

Technische Werke Dresden GmbH | EnergieVerbund Dresden GmbH | DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH | DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden | Dresden-IT GmbH | Stadtreinigung Dresden GmbH | Konzernabschluß Technische Werke Dresden GmbH | KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost | ENSO Energie Sachsen Ost AG | Stadtentwässerung Dresden GmbH | aquabench GmbH | Eigenbetrieb Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden | Eigenbetrieb IT- und Organisationsdienstleistungen Dresden | Eigenbetrieb Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden | Zweckverband Energie Ostsachsen i. L. | Abwasserverband Rödertal | Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen | STESAD GmbH | Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH | TWD Betriebsgesellschaft mbH | Mitteldeutsche Flughafen AG | Flughafen Dresden GmbH | Flughafen Leipzig/Halle GmbH | PortGround GmbH | EasternAirCargo GmbH i. L. | Konzernabschluß Mitteldeutsche Flughafen AG | Dresdner Verkehrsbetriebe AG | Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe | Qualifizierungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft Dresden mbH | TechnologieZentrumDresden GmbH | NanoelektronikZentrumDresden GmbH | BTI Technologieagentur Dresden GmbH | Dresden-Werbung und Tourismus GmbH i. L. | Dresden Marketing GmbH | TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH | Messe Dresden GmbH | USaDD - Umweltsanierung Dresden GmbH | DGH - Dresdner Gewerbehofgesellschaft mbH | Regionaler Planungsverband Oberes Elbtal/Osterzgebirge | Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden | Eigenbetrieb Sportstätten- und Bäderbetrieb Dresden | Schacholympiade 2008 - Chess Foundation GmbH i. L. | Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum | Eigenbetrieb Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt | Cultus gGmbH der Landeshauptstadt Dresden | Kommunaler Sozialverband Sachsen | Konzert- und Kongressgesellschaft mbH Dresden Kulturpalast/Albrechtsberg | Societätstheater GmbH Dresden | Verkehrsmuseum Dresden gGmbH | Zweckverband Sächsisches Komles Studieninstitut Dresden | Schönenfeld-Weißen Verwaltungsgesellschaft mbH | Sachsen-Finanzgruppe | Ostsächsische Sparkasse Dresden | Zweckverband für die Verbundsparkasse | Ostsächsische Sparkasse Dresden | Zoo Dresden

Schloß
Dresden.
munasche
GmbH



Beteiligungsbericht 2012

Jahresabschlüsse 2012 der Unternehmen der Landeshauptstadt Dresden

Beteiligungsbericht 2012
der Landeshauptstadt Dresden

Inhalt

- 4 Übersicht der unmittelbaren städtischen Beteiligungen
- 5 Lagebericht 2012
- 8 Finanzbeziehungen zur Landeshauptstadt Dresden
- 20 Erläuterung der Bilanz- und Leistungskennzahlen

21 VERSORGUNG UND ENTSORGUNG

- 22 Technische Werke Dresden GmbH
- 28 EnergieVerbund Dresden GmbH
- 33 DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH
- 42 DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden
- 47 Dresden-IT GmbH
- 52 Stadtreinigung Dresden GmbH
- 57 Konzernabschluss Technische Werke Dresden GmbH
- 63 KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost
- 68 ENSO Energie Sachsen Ost AG
- 76 Stadtentwässerung Dresden GmbH
- 81 aquabench GmbH
- 86 Eigenbetrieb Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden
- 91 Eigenbetrieb IT- und Organisationsdienstleistungen Dresden
- 96 Eigenbetrieb Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden
- 101 Abwasserverband Rödertal
- 106 Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen

111 BAUEN UND WOHNEN

- 112 STESAD GmbH
- 117 Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH
- 122 TWD Betriebsgesellschaft mbH

127 VERKEHR

- 128 Mitteldeutsche Flughafen AG
- 133 Flughafen Dresden GmbH
- 138 Flughafen Leipzig/Halle GmbH
- 143 PortGround GmbH
- 148 EasternAirCargo GmbH i. L.
- 153 Konzernabschluss Mitteldeutsche Flughafen AG
- 157 Dresdner Verkehrsbetriebe AG
- 163 Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe

176 WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG UND TOURISMUS

- 177 Qualifizierungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft Dresden mbH i. L.
- 182 TechnologieZentrumDresden GmbH
- 187 NanoelektronikZentrumDresden GmbH
- 192 BTI Technologieagentur Dresden GmbH
- 193 Dresden Marketing GmbH
- 198 TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH
- 203 Messe Dresden GmbH
- 208 DGH - Dresdner Gewerbehofgesellschaft mbH
- 213 Regionaler Planungsverband Oberes Elbtal/Osterzgebirge

216 GESUNDHEIT UND SOZIALES

- 217 Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden
- 222 Eigenbetrieb Sportstätten Dresden
(bis 31.12.2012 Eigenbetrieb Sportstätten- und Bäderbetrieb Dresden)
- 227 Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum
- 232 Eigenbetrieb Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt
- 237 Cultus gGmbH der Landeshauptstadt Dresden
- 242 Kommunaler Sozialverband Sachsen

247 KULTUR UND BILDUNG

- 248 Konzert- und Kongressgesellschaft mbH Dresden Kulturpalast/Schloß Albrechtsberg i. L.
- 253 Societätstheater GmbH Dresden
- 258 Zoo Dresden GmbH
- 263 Verkehrsmuseum Dresden gGmbH
- 268 Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden

273 SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN

- 274 Schönenfeld-Weißiger Verwaltungsgesellschaft mbH
- 279 Sachsen-Finanzgruppe
- 284 Ostsächsische Sparkasse Dresden
- 289 Zweckverband für die Verbundsparkasse Ostsächsische Sparkasse Dresden

Übersicht der unmittelbaren städtischen Beteiligungen

Landeshauptstadt Dresden

unmittelbare Beteiligungen in Privatrechtsform

BTI Technologieagentur Dresden GmbH	33,33 %	Qualifizierungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft Dresden mbH i. L.	100 %
Cultus gGmbH der Landeshauptstadt Dresden	100 %	Schönfeld-Weißiger Verwaltungsgesellschaft mbH i. L.	100 %
DGH - Dresdner Gewerbehofgesellschaft mbH	51 %	Societätstheater GmbH Dresden	100 %
Dresden Marketing GmbH	100 %	Stadtentwässerung Dresden GmbH	51 %
KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost	1,69 %	STESAD GmbH	100 %
Konzert- und Kongressgesellschaft mbH Dresden Kulturpalast/Schloß Albrechtsberg i. L.	100 %	Technische Werke Dresden GmbH	100 %
Messe Dresden GmbH	100 %	TechnologieZentrumDresden GmbH	25 %
Mitteldeutsche Flughafen AG	1,87 %	Verkehrsmuseum Dresden gGmbH	100 %
NanoelektronikZentrumDresden GmbH	93,07 %	Zoo Dresden GmbH	100 %

Eigenbetriebe

Eigenbetrieb IT- und Organisationsdienstleistungen Dresden	Eigenbetrieb Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden
Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden	Eigenbetrieb Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden
Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum	Eigenbetrieb Sportstätten Dresden
Eigenbetrieb Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt	

Verbände und Anstalten des öffentlichen Rechts

Abwasserverband Rödental	47,92 %	Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen	7,69 %
Kommunaler Sozialverband Sachsen	12,24 %	Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden	52,80 %
Regionaler Planungsverband Oberes Elbtal/ Osterzgebirge	37,50 %	Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe	40 %
Sachsen-Finanzgruppe	14,41 %		
Zweckverband für die Verbundsparkasse Ostsächsische Sparkasse Dresden	50 %		

Lagebericht 2012

AUFGABEN UND ZIELE

Mit ihrem 22. Beteiligungsbericht leistet die Landeshauptstadt Dresden einen wesentlichen Beitrag zur Transparenz der Kommunalverwaltung hinsichtlich ihrer Aufgabenerfüllung durch ausgegliederte, organisatorisch und finanzwirtschaftlich verselbstständigte Bereiche. Der Beteiligungsbericht dient als Informationsinstrument nicht nur den städtischen Entscheidungsträgern in Ausübung ihrer Steuerungsfunktion, sondern auch der interessierten Öffentlichkeit.

Im Beteiligungsbericht werden die Unternehmen beziehungsweise Ausgliederungen, an denen die Stadt beteiligt ist, vorgestellt. Maßgeblich für die Betrachtungen ist dabei die Landeshauptstadt Dresden als Dach eines Konzerns Stadt Dresden mit seiner gesamten Aufgabenstruktur. Die Einzelunternehmen werden entsprechend ihres Zwecks und ungeachtet ihrer Organisations- und Rechtsform in aufgabenspezifischen Sparten zusammengefasst. Die Landeshauptstadt Dresden folgt hierbei weitgehend den Empfehlungen der Kommunalen Spitzenverbände des Freistaates Sachsen. Die Abbildung der Finanzbeziehungen gibt einen unternehmensbezogenen Überblick über die finanziellen Verflechtungen des Konzerns Stadt Dresden. In die umfassende Darstellung der Beteiligungen in der Form des privaten Rechts wurden neben allen unmittelbaren („Töchter“) auch alle mittelbaren der ersten Ebene („Enkel“) aufgenommen. Lediglich für Beteiligungen von unter fünf Prozent kann auf Detailinformationen verzichtet werden. Aufgrund ihrer besonderen Bedeutung werden auch die DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH und zum Teil die ENSO NETZ GmbH als mittelbare Beteiligungen der zweiten Ebene („Urenkel“) sowie die DREWAG NETZ GmbH als mittelbare Beteiligung der dritten Ebene („Uru-

renkel“) der Landeshauptstadt Dresden im Beteiligungsbericht dargestellt. Außerdem werden die städtischen Eigenbetriebe, sämtliche Zweckverbände, in denen die Landeshauptstadt Dresden Mitglied ist, der Kommunale Sozialverband Sachsen, die Sachsen-Finanzgruppe sowie die Ostsächsische Sparkasse Dresden dargestellt.

Die Betrachtungen des Beteiligungsberichtes stützen sich - sofern verfügbar - auf die geprüften und testierten Jahresabschlüsse 2012 beziehungsweise im Falle der Zweckverbände auf deren Beteiligungsberichte.

Die Bewertung schließt die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 Haushaltsgesetz ebenso wie die Erfüllung des öffentlichen Zwecks der Beteiligungen ein.

Über den gesetzlichen Mindeststandard hinausgehend sind einheitliche betriebswirtschaftliche Basisinformationen nicht nur für die privatrechtlichen Unternehmen erfasst, sondern auch für die öffentlich-rechtlichen. Das heißt, dass neben Plan- und Ist-Daten der Gewinn- und Verlust-Rechnung und der Bilanz der Unternehmen auch daraus errechnete wesentliche Kennzahlen dargestellt sind. Diese gliedern sich systematisch in

- Vermögenssituation beziehungsweise Investitionen,
- Kapitalstruktur,
- Liquidität beziehungsweise Fremdfinanzierung,
- Rentabilität und Geschäftserfolg,
- Verlustabdeckung, Zuweisungen, Umlagen und
- Beschäftigte.

Die Interpretation der ausgewiesenen Kennzahlen ist Bestandteil der Auswertung der einzelnen Unternehmen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Landeshauptstadt Dresden wies zum 31.12.2012 insgesamt 33 unmittelbare („Tochter“-) Beteiligungen aus, davon

- 18 Gesellschaften in Privatrechtsform (darunter zwei Konzerne),
- sieben Eigenbetriebe,
- sechs Zweckverbände,
- den Kommunalen Sozialverband Sachsen,
- die Sachsen-Finanzgruppe.

Darüber hinaus wies die Landeshauptstadt Dresden zum 31.12.2012 insgesamt 19 mittelbare („Enkel“-) Beteiligungen aus, davon

- 14 Gesellschaften in Privatrechtsform und
- fünf Anstalten des öffentlichen Rechts (Sparkassen, von denen nur die Ostsächsische Sparkasse Dresden im Beteiligungsbericht dargestellt wird).

Beteiligungen von Zweckverbänden, in denen die Landeshauptstadt Dresden Mitglied ist, definieren sich nicht als mittelbare Beteiligungen („Enkel“) der Landeshauptstadt Dresden.

Stammeinlagen der Landeshauptstadt Dresden in Höhe von 193,0 Millionen Euro verdeutlichen die Bedeutung städtischer Aufgabenerfüllung in Unternehmensform. Die 15.071 Beschäftigten und 673 Auszubildenden mittel- und unmittelbarer Beteiligungen der Landeshauptstadt Dresden erbrachten 2012 eine Gesamtleistung in Höhe von 5,1 Milliarden Euro. Zusätzlich führten Sachinvestitionen in Höhe von 252,8 Millionen Euro zu einem Wertzuwachs der öffentlichen Infrastruktur.

Auch in 2012 führten strukturelle Steuerungseingriffe zu Veränderun-

gen innerhalb des städtischen Beteiligungsportfolios.

Die Schönenfeld-Weißiger Verwaltungsgesellschaft mbH i. L. die Qualifizierungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft Dresden mbH i. L. und die Konzert- und Kongressgesellschaft mbH Kulturpalast/Schloß Albrechtsberg i. L. befinden sich seit 2012 in Liquidation.

Die Sachsen-Finanzgruppe reduzierte sich 2012 durch Verschmelzung auf fünf und weiterführend in 2013 durch Austritt auf vier Sparkassen.

Für den Konzern Technische Werke Dresden war auch 2012 der steuerliche Querverbund wichtiges Finanzierungsinstrument für den öffentlichen Personennahverkehr.

Die Finanzbeziehungen der städtischen Beteiligungen zur Landeshauptstadt Dresden sind tabellarisch unter Abschnitt „Finanzbeziehungen zur Landeshauptstadt Dresden“ ausgewiesen. Danach hatte die Landeshauptstadt Dresden für ihr Beteiligungsportfolio zum 31.12.2012 insbesondere Bürgschaften und Gewährverträge in Höhe von insgesamt 583,8 Millionen Euro übernommen. Die Bürgschaften und Gewährverträge verteilten sich im einzelnen auf die Technische Werke Dresden GmbH mit 533,8 Millionen Euro, die Messe Dresden GmbH mit 18,9 Millionen Euro, die STESAD GmbH mit 11,6 Millionen Euro die Stadtentwässerung Dresden GmbH mit 6,9 Millionen Euro, die TechnologieZentrumDresden GmbH mit 5,0 Millionen Euro, die DGH - Dresdner Gewerbehofgesellschaft mbH mit 3,6 Millionen Euro, die NanoelektronikZentrumDresden GmbH mit 3,6 Millionen Euro sowie die Zoo Dresden GmbH mit 0,4 Millionen Euro. Die vorliegenden Jahresabschlüsse und aktuellen Risikobetrachtungen lassen für die betreffenden Beteiligungen derzeit keine Liquiditätsprobleme und da-

mit auch keine Haftungsrisiken für die Landeshauptstadt Dresden aus den übernommenen Bürgschaften und Gewährverträgen erkennen. Für die Messe Dresden GmbH und die Zoo Dresden GmbH ist das Bürgschaftsrisiko allerdings unmittelbar von der weiteren jährlichen Verlustabdeckung durch die Landeshauptstadt Dresden abhängig.

Sonstige Vergünstigungen in Form von durch die Landeshauptstadt Dresden gewährten Darlehen wurden in Höhe eines Restschuldbestandes von 1,5 Millionen Euro für die NanoelektronikZentrumDresden GmbH ausgewiesen.

2012 partizipierte die Landeshauptstadt Dresden an direkten Einnahmen aus Gewinnabführung in Höhe von 0,3 Millionen Euro.

LAGE UND AUSBlick

Für das Beteiligungsmanagement ergeben sich im Rahmen der Einführung des neuen kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens „Doppik“ in der Landeshauptstadt Dresden perspektivisch auch weiterhin alle im Zusammenhang mit der Erstellung eines gesamtstädtischen Konzernabschlusses stehenden Aufgaben. Voraussetzung für die Erarbeitung der Konzernkonsolidierung unter Einbeziehung der Eigenbetriebe, Beteiligungen in Privatrechtsform und Zweckverbände ist die Erstellung einer Konzernkonsolidierungsrichtlinie mit Festlegung des Konsolidierungskreises, einheitlichen Grundsätzen zum Verfahren und Vorgaben zur Bilanzierung, Bewertung und Konsolidierungsmethodik.

Das Beteiligungsportfolio der Landeshauptstadt Dresden wird sich auch 2013 und in den Folgejahren strukturell verändern. Die EasternAirCargo GmbH i. L. als Tochterunternehmen der Mitteldeutsche

Flughafen AG wurde in 2013 beendet.

Mit der Ausgliederung der städtischen Bäder in 2013 wurde die Dresdner Bäder GmbH gegründet.

Mit dem Umbau des Kulturpalastes und der Sanierung des Kunstkraftwerks Mitte / Kulturkraftwerk Dresden ab 2013 wurden die Kommunale Immobilien Dresden GmbH & Co. KG und die Kommunale Immobilien Dresden Verwaltungs GmbH gegründet.

Die weitere Entwicklung der Sachsen-Finanzgruppe wird maßgeblich davon abhängen, ob und in welchem Umfang die verbliebenen kommunalen Anteilseigner von ihrem Recht auf individuellen Austritt aus der Sachsen-Finanzgruppe Gebrauch machen werden.

Die wesentlichen Risiken für die städtischen Beteiligungen sind - neben der allgemeinen konjunkturrellen Lage - auch weiterhin besonders von den spartenbezogenen - überwiegend regionalen - Marktentwicklungen, finanzpolitischen Entscheidungen des öffentlichen Sektors sowie rechtlichen Entwicklungen geprägt.

Finanzbeziehungen zur Landeshauptstadt Dresden

VERSORGUNG UND ENTSORGUNG

Beteiligungsunternehmen	Berichtsjahr	Haftungs-/ Stammkapital	Stammeinlage (Stadtanteil)	Stadtanteil
Technische Werke Dresden GmbH	2012	51.175 TEUR	51.175 TEUR	100,00 %
	2011	51.175 TEUR	51.175 TEUR	100,00 %
	2010	51.175 TEUR	51.175 TEUR	100,00 %
EnergieVerbund Dresden GmbH	2012	157.100 TEUR	0 TEUR	0,00 %
	2011	157.100 TEUR	0 TEUR	0,00 %
	2010	157.100 TEUR	0 TEUR	0,00 %
DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH	2012	81.807 TEUR	0 TEUR	0,00 %
	2011	81.807 TEUR	0 TEUR	0,00 %
	2010	81.807 TEUR	0 TEUR	0,00 %
DREWAG NETZ GmbH	2012	26 TEUR	0 TEUR	0,00 %
	2011	26 TEUR	0 TEUR	0,00 %
	2010	0 TEUR	0 TEUR	0,00 %
DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden	2012	30 TEUR	0 TEUR	0,00 %
	2011	30 TEUR	0 TEUR	0,00 %
	2010	30 TEUR	0 TEUR	0,00 %
Dresden-IT GmbH	2012	25 TEUR	0 TEUR	0,00 %
	2011	25 TEUR	0 TEUR	0,00 %
	2010	25 TEUR	0 TEUR	0,00 %
Stadtreinigung Dresden GmbH	2012	2.560 TEUR	0 TEUR	0,00 %
	2011	2.560 TEUR	0 TEUR	0,00 %
	2010	2.560 TEUR	0 TEUR	0,00 %
KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost	2012	20.144 TEUR	340 TEUR	1,69 %
	2011	20.144 TEUR	341 TEUR	1,69 %
	2010	20.144 TEUR	341 TEUR	1,69 %
ENSO Energie Sachsen Ost AG	2012	105.221 TEUR	0 TEUR	0,00 %
	2011	105.221 TEUR	0 TEUR	0,00 %
	2010	105.221 TEUR	0 TEUR	0,00 %
ENSO NETZ GmbH	2012	50 TEUR	0 TEUR	0,00 %
	2011	50 TEUR	0 TEUR	0,00 %
	2010	0 TEUR	0 TEUR	0,00 %
Stadtentwässerung Dresden GmbH	2012	25 TEUR	13 TEUR	51,00 %
	2011	25 TEUR	13 TEUR	51,00 %
	2010	25 TEUR	13 TEUR	51,00 %
aquabench GmbH	2012	50 TEUR	0 TEUR	0,00 %
	2011	50 TEUR	0 TEUR	0,00 %
	2010	50 TEUR	0 TEUR	0,00 %
Eigenbetrieb Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden	2012	25 TEUR	25 TEUR	100,00 %
	2011	25 TEUR	25 TEUR	100,00 %
	2010	25 TEUR	25 TEUR	100,00 %

VERSORGUNG UND ENTSORGUNG

Beteiligungsunternehmen	Berichtsjahr	Haftungs-/ Stammkapital	Stammeinlage (Stadtanteil)	Stadtanteil
Eigenbetrieb IT- und Organisationsdienstleistungen Dresden	2012	25 TEUR	25 TEUR	100,00 %
	2011	25 TEUR	25 TEUR	100,00 %
	2010	25 TEUR	25 TEUR	100,00 %
Eigenbetrieb Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden	2012	25 TEUR	25 TEUR	100,00 %
	2011	25 TEUR	25 TEUR	100,00 %
	2010	25 TEUR	25 TEUR	100,00 %
Abwasserverband Rödertal	2012	0 TEUR	0 TEUR	47,92 %
	2011	0 TEUR	0 TEUR	47,92 %
	2010	0 TEUR	0 TEUR	47,92 %
Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen	2012	0 TEUR	0 TEUR	7,69 %
	2011	0 TEUR	0 TEUR	7,69 %
	2010	0 TEUR	0 TEUR	7,69 %

BAUEN UND WOHNEN

Beteiligungsunternehmen	Berichtsjahr	Haftungs-/ Stammkapital	Stammeinlage (Stadtanteil)	Stadtanteil
STESAD GmbH	2012	4.000 TEUR	4.000 TEUR	100,00 %
	2011	4.000 TEUR	4.000 TEUR	100,00 %
	2010	4.000 TEUR	4.000 TEUR	100,00 %
Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH	2012	50 TEUR	0 TEUR	0,00 %
	2011	50 TEUR	0 TEUR	0,00 %
	2010	50 TEUR	0 TEUR	0,00 %
TWD Betriebsgesellschaft mbH	2012	50 TEUR	0 TEUR	0,00 %
	2011	50 TEUR	0 TEUR	0,00 %
	2010	50 TEUR	0 TEUR	0,00 %

Gewinnab- führung an die Stadt	Verlustabdeckung, laufende Zuweisungen durch die Stadt	Investitions- zuweisungen durch die Stadt	Bürgschaften, sonstige Gewährleistungen durch die Stadt	sonstige gewährte Vergünstigungen durch die Stadt
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	184 TEUR	0 TEUR	252 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	62 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	61 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	51 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR

Gewinnab- führung an die Stadt	Verlustabdeckung, laufende Zuweisungen durch die Stadt	Investitions- zuweisungen durch die Stadt	Bürgschaften, sonstige Gewährleistungen durch die Stadt	sonstige gewährte Vergünstigungen durch die Stadt
0 TEUR	179 TEUR	0 TEUR	11.587 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	246 TEUR	0 TEUR	11.587 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	165 TEUR	0 TEUR	11.587 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	352 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	446 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	300 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR

VERKEHR

Beteiligungsunternehmen	Berichtsjahr	Haftungs-/ Stammkapital	Stammeinlage (Stadtanteil)	Stadtanteil
Mitteldeutsche Flughafen AG	2012	8.200 TEUR	153 TEUR	1,87 %
	2011	8.200 TEUR	153 TEUR	1,87 %
	2010	8.200 TEUR	153 TEUR	1,87 %
Flughafen Dresden GmbH	2012	3.066 TEUR	0 TEUR	0,00 %
	2011	3.066 TEUR	0 TEUR	0,00 %
	2010	3.066 TEUR	0 TEUR	0,00 %
Flughafen Leipzig/Halle GmbH	2012	5.113 TEUR	0 TEUR	0,00 %
	2011	5.113 TEUR	0 TEUR	0,00 %
	2010	5.113 TEUR	0 TEUR	0,00 %
PortGround GmbH	2012	500 TEUR	0 TEUR	0,00 %
	2011	500 TEUR	0 TEUR	0,00 %
	2010	500 TEUR	0 TEUR	0,00 %
EasternAirCargo GmbH i. L.	2012	25 TEUR	0 TEUR	0,00 %
	2011	25 TEUR	0 TEUR	0,00 %
	2010	25 TEUR	0 TEUR	0,00 %
Dresdner Verkehrsbetriebe AG	2012	51.129 TEUR	0 TEUR	0,00 %
	2011	51.129 TEUR	0 TEUR	0,00 %
	2010	51.129 TEUR	0 TEUR	0,00 %
Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe	2012	5.236 TEUR	2.094 TEUR	40,00 %
	2011	5.236 TEUR	2.094 TEUR	40,00 %
	2010	0 TEUR	0 TEUR	40,00 %

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG UND TOURISMUS

Beteiligungsunternehmen	Berichtsjahr	Haftungs-/ Stammkapital	Stammeinlage (Stadtanteil)	Stadtanteil
Qualifizierungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft Dresden mbH i. L.	2012	26 TEUR	26 TEUR	100,00 %
	2011	26 TEUR	26 TEUR	100,00 %
	2010	26 TEUR	26 TEUR	100,00 %
TechnologieZentrumDresden GmbH	2012	280 TEUR	70 TEUR	25,00 %
	2011	280 TEUR	70 TEUR	25,00 %
	2010	280 TEUR	70 TEUR	25,00 %
NanoelektronikZentrumDresden GmbH	2012	270 TEUR	251 TEUR	93,07 %
	2011	270 TEUR	251 TEUR	93,07 %
	2010	270 TEUR	251 TEUR	93,07 %
BTI Technologieagentur Dresden GmbH	2012	26 TEUR	9 TEUR	33,33 %
	2011	26 TEUR	9 TEUR	33,33 %
	2010	26 TEUR	9 TEUR	33,33 %
Dresden Marketing GmbH	2012	25 TEUR	25 TEUR	100,00 %
	2011	25 TEUR	25 TEUR	100,00 %
	2010	25 TEUR	25 TEUR	100,00 %
TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH	2012	100 TEUR	0 TEUR	0,00 %
	2011	100 TEUR	0 TEUR	0,00 %
	2010	100 TEUR	0 TEUR	0,00 %
Messe Dresden GmbH	2012	26 TEUR	26 TEUR	100,00 %
	2011	26 TEUR	26 TEUR	100,00 %
	2010	26 TEUR	26 TEUR	100,00 %
DGH - Dresdner Gewerbehofgesellschaft mbH	2012	409 TEUR	209 TEUR	51,00 %
	2011	409 TEUR	209 TEUR	51,00 %
	2010	409 TEUR	209 TEUR	51,00 %
Regionaler Planungsverband Oberes Elbtal/Osterzgebirge [kamerale Rechnungswesen]	2012	0 TEUR	0 TEUR	37,50 %
	2011	0 TEUR	0 TEUR	37,50 %
	2010	0 TEUR	0 TEUR	37,50 %

Gewinnab- führung an die Stadt	Verlustabdeckung, laufende Zuweisungen durch die Stadt	Investitions- zuweisungen durch die Stadt	Bürgschaften, sonstige Gewährleistungen durch die Stadt	sonstige gewährte Vergünstigungen durch die Stadt
0 TEUR	610 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	770 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	908 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	5.011 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	35 TEUR	5.011 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	5.011 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	3.600 TEUR	1.500 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	3.600 TEUR	1.500 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	2.000 TEUR	1.500 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	2.350 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	2.350 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	2.300 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	957 TEUR	0 TEUR	18.918 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	1.164 TEUR	1.573 TEUR	18.918 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	430 TEUR	4.184 TEUR	18.918 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	3.599 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	3.599 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR

GESUNDHEIT UND SOZIALES

Beteiligungsunternehmen	Berichtsjahr	Haftungs-/ Stammkapital	Stammeinlage (Stadtanteil)	Stadtanteil
Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen	2012	25 TEUR	25 TEUR	100,00 %
Dresden	2011	25 TEUR	25 TEUR	100,00 %
	2010	25 TEUR	25 TEUR	100,00 %
Eigenbetrieb Sportstätten Dresden	2012	25 TEUR	25 TEUR	100,00 %
	2011	25 TEUR	25 TEUR	100,00 %
	2010	25 TEUR	25 TEUR	100,00 %
Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden- Friedrichstadt - Städtisches Klinikum	2012	25 TEUR	25 TEUR	100,00 %
	2011	25 TEUR	25 TEUR	100,00 %
	2010	25 TEUR	25 TEUR	100,00 %
Eigenbetrieb Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt	2012	25 TEUR	25 TEUR	100,00 %
	2011	25 TEUR	25 TEUR	100,00 %
	2010	25 TEUR	25 TEUR	100,00 %
Cultus gGmbH der Landeshauptstadt Dresden	2012	500 TEUR	500 TEUR	100,00 %
	2011	500 TEUR	500 TEUR	100,00 %
	2010	500 TEUR	500 TEUR	100,00 %
Kommunaler Sozialverband Sachsen	2012	27.586 TEUR	3.377 TEUR	12,24 %
	2011	0 TEUR	0 TEUR	12,24 %
	2010	0 TEUR	0 TEUR	12,24 %

Gewinnab- führung an die Stadt	Verlustabdeckung, laufende Zuweisungen durch die Stadt	Investitions- zuweisungen durch die Stadt	Bürgschaften, sonstige Gewährleistungen durch die Stadt	sonstige gewährte Vergünstigungen durch die Stadt
0 TEUR	123.701 TEUR	18.197 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	92.989 TEUR	12.501 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	113.874 TEUR	24.579 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	22.987 TEUR	1.986 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	21.818 TEUR	8.003 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	20.876 TEUR	5.223 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	812 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	308 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	309 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	159 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	163 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	185 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	65 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	63.753 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	62.194 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	61.971 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR

KULTUR UND BILDUNG

Beteiligungsunternehmen	Berichtsjahr	Haftungs-/ Stammkapital	Stammeinlage (Stadtanteil)	Stadtanteil
Konzert- und Kongressgesellschaft mbH	2012	256 TEUR	256 TEUR	100,00 %
Dresden Kulturpalast/	2011	256 TEUR	256 TEUR	100,00 %
Schloß Albrechtsberg i. L.	2010	256 TEUR	256 TEUR	100,00 %
Societätstheater GmbH Dresden	2012	26 TEUR	26 TEUR	100,00 %
	2011	26 TEUR	26 TEUR	100,00 %
	2010	26 TEUR	26 TEUR	100,00 %
Zoo Dresden GmbH	2012	511 TEUR	511 TEUR	100,00 %
	2011	511 TEUR	511 TEUR	100,00 %
	2010	511 TEUR	511 TEUR	100,00 %
Verkehrsmuseum Dresden gGmbH	2012	25 TEUR	25 TEUR	100,00 %
	2011	25 TEUR	25 TEUR	100,00 %
	2010	25 TEUR	25 TEUR	100,00 %
Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden	2012	0 TEUR	0 TEUR	52,80 %
	2011	0 TEUR	0 TEUR	52,59 %
	2010	0 TEUR	0 TEUR	21,28 %

SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN

Beteiligungsunternehmen	Berichtsjahr	Haftungs-/ Stammkapital	Stammeinlage (Stadtanteil)	Stadtanteil
Schönenfeld-Weißeniger Verwaltungsgesellschaft mbH i. L.	2012	26 TEUR	26 TEUR	100,00 %
	2011	26 TEUR	26 TEUR	100,00 %
	2010	26 TEUR	26 TEUR	100,00 %
Sachsen-Finanzgruppe	2012	900.000 TEUR	129.690 TEUR	14,41 %
	2011	900.000 TEUR	129.690 TEUR	14,41 %
	2010	900.000 TEUR	129.690 TEUR	14,41 %
Ostsächsische Sparkasse Dresden	2012	0 TEUR	0 TEUR	0,00 %
	2011	0 TEUR	0 TEUR	0,00 %
	2010	0 TEUR	0 TEUR	0,00 %
Zweckverband für die Verbundsparkasse Ostsächsische Sparkasse Dresden	2012	0 TEUR	0 TEUR	50,00 %
	2011	0 TEUR	0 TEUR	50,00 %
	2010	0 TEUR	0 TEUR	50,00 %

Gewinnab- führung an die Stadt	Verlustabdeckung, laufende Zuweisungen durch die Stadt	Investitions- zuweisungen durch die Stadt	Bürgschaften, sonstige Gewährleistungen durch die Stadt	sonstige gewährte Vergünstigungen durch die Stadt
0 TEUR	2.736 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	2.536 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	2.736 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	722 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	722 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	772 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	2.295 TEUR	400 TEUR	439 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	2.295 TEUR	1.250 TEUR	439 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	2.295 TEUR	3.800 TEUR	439 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	50 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	50 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	50 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR

Gewinnab- führung an die Stadt	Verlustabdeckung, laufende Zuweisungen durch die Stadt	Investitions- zuweisungen durch die Stadt	Bürgschaften, sonstige Gewährleistungen durch die Stadt	sonstige gewährte Vergünstigungen durch die Stadt
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR
0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR	0 TEUR

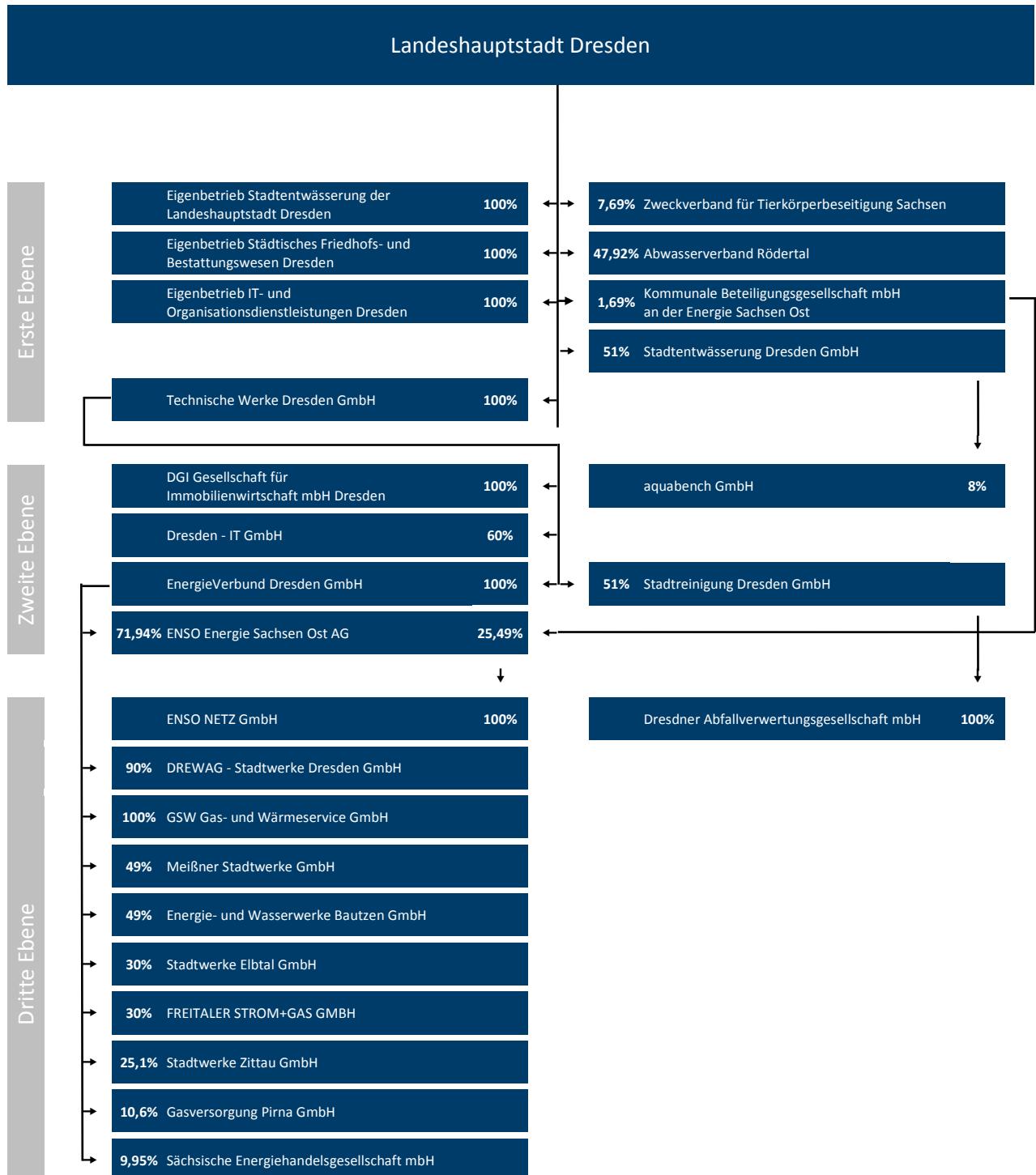
Erläuterung der Bilanz- und Leistungskennzahlen

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2012	2011	2010
	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation			
Vermögensstruktur in Prozent	$[Anlagevermögen / Summe Aktiva] \times 100 \%$		
Investitionsdeckung in Prozent	$[Abschreibung / Investitionen (ohne Finanzanlagen)] \times 100 \%$		
Fremdfinanzierung in Prozent	$[(50 \% \text{ Sonderposten} + \text{Rückstellungen} + \text{Verbindlichkeiten}) / \text{Summe Passiva}] \times 100 \%$		
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote in Prozent	$[\text{Eigenkapital} / \text{Summe Passiva}] \times 100 \%$		
Eigenkapitalreichweite I in Jahren	Eigenkapital / Jahresfehlbetrag mit Verlustausgleich durch die Landeshauptstadt Dresden		
Eigenkapitalreichweite II in Jahren	Eigenkapital / Jahresfehlbetrag ohne Verlustausgleich durch die Landeshauptstadt Dresden		
Liquidität			
Effektivverschuldung in TEuro	Verbindlichkeiten - monetäres Umlaufvermögen (Wertpapiere + liquide Mittel)		
Liquiditätsgrad I in Prozent	$[\text{liquide Mittel} / \text{Verbindlichkeiten} < 1 \text{ Jahr}] \times 100 \%$		
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (vor Ergebnisabführung) in Prozent	$[\text{Jahresergebnis (vor Ergebnisabführung)} / \text{Eigenkapital}] \times 100 \%$		
Gesamtkapitalrendite (vor Ergebnisabführung) in Prozent	$[\text{Jahresergebnis (vor Ergebnisabführung)} / \text{Gesamtkapital}] \times 100 \%$		
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz in TEuro	Umsatz / Beschäftigte im Jahresdurchschnitt		
Personalaufwandsquote in Prozent	$[\text{Personalaufwand} / \text{Umsatz}] \times 100 \%$		
Zur Information			
Ertragszuschuss/Verlustausgleich/ lfd. Umlagen der Stadt Dresden in TEuro	laut Ergebnishaushalt der Landeshauptstadt Dresden		
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden in TEuro	laut Finanzhaushalt der Landeshauptstadt Dresden		
Beschäftigte			
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	Anzahl der tatsächlichen Beschäftigten		
Auszubildende			

Anmerkung:

Die in Tabellen und sonstigen Übersichten ausgewiesenen Zahlen wurden maschinell verarbeitet und gerundet. Dies kann zu programmtechnisch bedingten Rundungsdifferenzen führen.

VERSORGUNG UND ENTSORGUNG



Technische Werke Dresden GmbH

Technische Werke Dresden GmbH

Ostra-Allee 9
01067 Dresden
Telefon +49 351 811 4100
Telefax +49 351 811 4102
E-Mail info@twd-dresden.de
Internet www.twd-dresden.de

Kurzvorstellung:

Die Gesellschaft ist eine Holding der kommunalen Versorgungs- und Verkehrsunternehmen.

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:

1990

Stammkapital:

51.175.300,00 Euro

Geschäftsführung:

Hans-Jürgen Credé,
Dr. Reinhard Richter (seit 08.07.2013)
Reiner Zieschank

Mitglieder Aufsichtsrat:

Helma Orosz (Vorsitzende),
Axel Gerlach (stellvertretender Vorsitzender),
Tobias Baum (bis 31.01.2013),
Jürgen Becker,
Thomas Blümel,
Dr. Georg Böhme-Korn,
Dr. Wolfgang Daniels,
Achim Drescher,
Frank Fischer,
Ingo Flemming,
Klaus Gaber,
Dr. Thoralf Gebel,
Frank Görner,
Leonhard Hanusch,
Matthias Keßler,
Tilo Kießling,
Lars-Detlef Kluger,
Hans-Georg Knorr (bis 31.07.2012),
Silvia Matzka (seit 01.08.2012),
Uwe Niederstraße (seit 01.02.2013),
André Schollbach,
Johannes Stiehler

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand der Technische Werke Dresden GmbH ist das Halten von Beteiligungen an Unternehmen der kommunalen und regionalen Daseinsvorsorge und öffentlichen Aufgabenerfüllung, insbesondere im Versorgungsbereich (Wasser, Strom, Gas, Wärme, Kälte, Beleuchtung), im Entsorgungsbereich (Abfall, Abwasser, Reinigung), im Bereich des öffentlichen Nahverkehrs, sowie im Dienstleistungsbereich, insbesondere Beratung, Telekommunikation, Datenverarbeitung, Datentransport, Transport und Mobilität, Umweltanalytik, Verfahrenstechnik, Immobilienwirtschaft und in anderen kommunalen Bereichen in der Landeshauptstadt Dresden und der angrenzenden Region. Das Halten von Beteiligungen erfolgt durch die Errichtung oder den Erwerb von oder die Beteiligung an Gesellschaften und Unternehmen sowie die Wahrnehmung der Rechte aus diesen Beteiligungen. Die Gesellschaft übt die einheitliche Leitung im Sinne des § 18 Aktiengesetz bezüglich der Beteiligungen aus.

Gegenstand der Technische Werke Dresden GmbH ist auch die Planung, der Bau, der Erwerb und der Betrieb von Anlagen in den oben genannten Bereichen.

Gegenstand der Technische Werke Dresden GmbH sind auch Tätigkeiten, die zur Vorbereitung von Unternehmensgründungen, zur Beteiligung an Unternehmen oder zur Aufgabenübernahme erforderlich sind.

Gegenstand der Technische Werke Dresden GmbH ist weiterhin die Förderung des Umwelt- und Natur-

schutzes, insbesondere die Beschaffung, die Vermittlung und das Angebot von Dienstleistungen, die der Deckung und Verminderung des Bedarfs an Energie und Wasser, der Vermeidung und Verminderung des Bedarfs an Abfallentsorgung und Abwasserentsorgung und der Sicherung der Mobilität dienen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2012 wurde durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgesetzes.

Bei Erträgen in Höhe von 175.155 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 76.803 TEUR wies die Technische Werke Dresden GmbH einen Jahresüberschuss 2012 in Höhe von 98.353 TEUR aus.

Die Technische Werke Dresden GmbH ist die Management-, Finanz- und Steuerholding des Konzerns Technische Werke Dresden GmbH. Ihre Ergebnissituation spiegelt die wirtschaftlichen Erfolge des Unternehmensverbundes insbesondere in den Erträgen aus Gewinnabführung und den Aufwendungen aus Verlustübernahmen wider. Die Technische Werke Dresden GmbH war zum Bilanzstichtag an nachfolgenden Unternehmen direkt beteiligt:

- Dresden Verkehrsbetriebe AG (100,0 %)
- DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden (100,0 %)
- Stadtreinigung Dresden GmbH (51,0 %)

- TWD Betriebsgesellschaft mbH (100,0 %)
- Dresdner Bäder GmbH (100,0 %)
- Dresden-IT GmbH (60,0 %)
- EnergieVerbund Dresden GmbH (100,0 %)
- Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH (42,0 %)

Auf der Grundlage des im April 2010 zwischen der Technische Werke Dresden GmbH und der EnergieVerbund Dresden GmbH abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages vereinnahmte die Technische Werke Dresden GmbH 2012 das Ergebnis der EnergieVerbund Dresden GmbH in Höhe von 73.446 TEUR. Die Ergebnisabführung der EnergieVerbund Dresden GmbH an die Technische Werke Dresden GmbH resultierte im Wesentlichen aus der Ausschüttung des anteiligen Ergebnisses der ENSO Energie Sachsen Ost AG aus dem Jahresergebnis 2011, den Erträgen aus der Gewinnabführung der GSW Gas- und Wärmeservice GmbH aus 2012 und den Erträgen aus Ausschüttungen verschiedener Stadtwerke-Beteiligungen aus den Jahresergebnissen 2011.

Auf der Grundlage des Ergebnisabführungsvertrages zwischen der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH und der Technische Werke Dresden GmbH vereinnahmte die Technische Werke Dresden GmbH 2012 ein anteiliges Ergebnis der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH in Höhe von insgesamt 95.311 TEUR.

Aufgrund des Gewinnabführungsvertrages mit der Dresden-IT GmbH vereinnahmten die Technische Werke Dresden GmbH 864 TEUR.

Über den Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der Dresdner Verkehrsbetriebe AG hat die Technische Werke Dresden GmbH 2012 Verluste in Höhe von 38.188 TEUR übernommen.

Über den Ergebnisabführungsvertrag mit der DGI - Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden hat die Technische Werke Dresden GmbH Verluste in Höhe von 143 TEUR übernommen.

Die Stadtreinigung Dresden GmbH führte 2012 an die Technische Werke Dresden GmbH Gewinne in Höhe von 1.730 TEUR ab.

Das steuerliche Ergebnis der Technische Werke Dresden GmbH enthielt den Steueraufwand für Gewerbe- und Körperschaftssteuer in Höhe von insgesamt 5.788 TEUR. Gegenläufig wirkten Erträge, welche aus der gewerbesteuerlichen Organisations resultierten.

Die Bilanzsumme 2012 der Technische Werke Dresden GmbH betrug 1.390.559 TEUR. Der Anteil des Anlagevermögens - im Wesentlichen Finanzanlagen - an der Bilanzsumme betrug 75,3 %. Das Eigenkapital erhöhte sich durch das Jahresergebnis auf 612.667 TEUR, was auch zu einem Anstieg der Eigenkapitalquote führte. Die Verbindlichkeiten verminderten sich insbesondere durch planmäßige Tilgungen.

Die Liquidität der Technische Werke Dresden GmbH war 2012 jederzeit gesichert.

LAGE UND AUSBLICK

Das vergangene Geschäftsjahr stand im Zeichen der Konsolidierung der Beteiligungsunternehmen. Darüber hinaus wurden Verhandlungen mit der Thüga AG über den Verbleib als Gesellschafterin in der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH geführt. Die Vereinbarung zur Gesellschafterstellung bei der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH wurde am 14.03.2013 unterzeichnet.

Die Landeshauptstadt Dresden hat 2013 ihre Schwimmhallen und Freibäder auf die Dresdner Bäder GmbH übertragen. Das zu erwartende

Defizit dieses Bereiches wurde in den Planungsrechnungen des Konzerns Technische Werke Dresden GmbH berücksichtigt.

Die positive Entwicklung der Landeshauptstadt Dresden in Verbindung mit den attraktiven und starken Gemeinden und Partnern in der Region bietet die Chance von wirtschaftlicher Stabilität und Neukundengewinnung für die Unternehmen des Konzerns Technische Werke Dresden GmbH. Mit einer kontinuierlichen Prüfung neuer Geschäftsansätze und deren Umsetzung, der Wahrnehmung von sich ergebenden Chancen in Veränderungsprozessen und der permanente Verbesserung von Arbeitsabläufen sichern die Konzernunternehmen ihre Wettbewerbsposition. Eine konzentrierte Überprüfung aller Arbeitsabläufe mit dem Ziel der Zusammenarbeit und gemeinsame Projekte bei Zukunftsvorhaben wirken unterstützend.

Für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 wird eine positive wirtschaftliche Entwicklung aller Tochter- und Beteiligungsgesellschaften mit markt- und wettbewerbsbedingten Ergebnisrückgängen erwartet.

Im Versorgungsbereich werden die Chancen in einem weiteren Ausbau der Fernwärme und Kraft-Wärme-Kopplung, bei Energiedienstleistungen, bei Meteringleistungen sowie weiterer Investitionen in Erneuerbare Energien gesehen. Erweiterte Vertriebsaktivitäten außerhalb des Grundversorgungsgebietes sollen dabei helfen, Kundenverluste im Heimatmarkt zu kompensieren.

Im Verkehrsbereich sind auch zukünftig öffentliche Mittel zur Finanzierung der Infrastruktur erforderlich. Die Ausrichtung der Dresdner Verkehrsbetriebe AG liegt in der Kosteneffizienz bei moderat steigenden Fahrtarifen.

Im Entsorgungsbereich werden Potenziale bei gewerblichen und industriellen Kunden gesehen, die zur Ergebnissesteigerung beitragen sollen.

Für den Konzernverbund ist der steuerliche Querverbund wichtiges Finanzierungsinstrument.

Für den Konzern Technische Werke Dresden GmbH sind neben möglichen Absatzverlusten oder Zahlungsausfällen insbesondere Marktpreis, Produktionsausfall- und Finanzierungsrisiken sowie Risiken aus Umwelteinflüssen sowie der Änderung rechtlicher Rahmenbedingungen zu nennen. Existenzgefährdende Risiken für den Konzern werden nach gegenwärtigem Stand nicht gesehen.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2012		2012		2011		2010	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	1.059.067	79%	1.046.579	75%	1.058.959	78%	926.744	74%
Sachanlagen	126		13		18		14	
Finanzanlagen	1.058.941		1.046.565		1.058.940		926.730	
Umlaufvermögen	273.539	20%	341.489	25%	298.156	22%	328.374	26%
Forderungen/sonst.Vermög.	272.728		341.449		293.639		320.391	
Wertpapiere/Liquide Mittel	811		40		4.516		7.983	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	2.474	0%	2.471	0%	2.809	0%	3.064	0%
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0		20	0%	0		0	
BILANZSUMME	1.335.080	100%	1.390.559	100%	1.359.923	100%	1.258.182	100%

Technische Werke Dresden GmbH

BILANZ PASSIVA	2012		2012		2011		2010	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	594.576	45%	612.667	44%	514.314	38%	430.660	34%
Gezeichnetes Kapital	51.175		51.175		51.175		51.175	
Rücklagen	455.120		463.139		379.484		271.218	
Jahres-/Bilanzergebnis	88.281		98.353		83.655		108.266	
Rückstellungen	5.000	0%	14.140	1%	9.734	1%	19.750	2%
Verbindlichkeiten	735.504	55%	763.751	55%	835.875	61%	807.772	64%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr			486.950		532.449		443.750	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			276.801		303.425		364.022	
BILANZSUMME	1.335.080	100%	1.390.559	100%	1.359.923	100%	1.258.182	100%

Technische Werke Dresden GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	Plan	2012		2011	2010
		Ist	Ist	Ist	Ist
Umsatz	0	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	945	1.268	1.155	945	
Gesamtleistung	945	1.268	1.155	945	
Materialaufwand	0	0	0	0	0
Personalaufwand	1.530	1.306	1.393	1.190	
Abschreibungen	23	5	5	3	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.150	5.039	792	3.914	
Betriebliches Ergebnis	-2.758	-5.081	-1.035	-4.162	
Finanzergebnis	89.678	97.246	79.273	110.092	
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	709	
Steuern	-1.361	-6.188	-5.417	-1.627	
JAHRESERGEBNIS	88.281	98.353	83.655	108.266	

Technische Werke Dresden GmbH

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2012		2011	2010
	Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	79,3%	75,3%	77,9%	73,7%
Investitionsdeckung	19,2%	0,0%	52,1%	239,9%
Fremdfinanzierung	55,5%	55,9%	62,2%	65,8%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	44,5%	44,1%	37,8%	34,2%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEUR)	734.693	763.712	831.358	799.789
Liquiditätsgrad I		0,0%	1,5%	2,2%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	14,8%	16,1%	16,3%	25,1%
Gesamtkapitalrendite	6,6%	7,1%	6,2%	8,6%
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Personalaufwandsquote	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	8	8	8	8
Auszubildende	0	0	0	0
Technische Werke Dresden GmbH				

EnergieVerbund Dresden GmbH

Ostra-Allee 9
01067 Dresden
Telefon +49 351 811 4100
Telefax +49 351 811 4102
E-Mail info@evd-dresden.de
Internet www.evd-dresden.de

Kurzvorstellung:

Führungsgesellschaft für die Beteiligungen an den ostsächsischen Energieversorgungsunternehmen des Konzerns Technische Werke Dresden GmbH.

Gesellschafter:

Technische Werke Dresden GmbH - 100,00 %

Gründungsjahr:

2010

Stammkapital:

157.100.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Reiner Zieschank,
Dr. Reinhard Richter

Mitglieder Aufsichtsrat:

Hartmut Vorjohann (Vorsitzender),
Christoph Hille (stellvertretender Vorsitzender),
Dr. Georg Böhme-Korn,
Dr. Thoralf Gebel,
Johannes Lichdi,
Albrecht Pallas,
André Schollbach,
Patrick Schreiber

EnergieVerbund Dresden GmbH

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand der EnergieVerbund Dresden GmbH ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Unternehmen, die zur Daseinsvorsorge und öffentlichen Aufgabenerfüllung, insbesondere im Versorgungsbereich (Wasser, Strom, Gas, Wärme, Kälte, Beleuchtung), und in anderen kommunalen Bereichen in der Landeshauptstadt Dresden und in Ostsachsen tätig sind.

Gegenstand der EnergieVerbund Dresden GmbH sind auch Tätigkeiten, die zur Vorbereitung von Unternehmensgründungen, zur Beteiligung an Unternehmen oder zur Aufgabenübernahme erforderlich sind. Die Gesellschaft ist außerdem berechtigt, andere Einrichtungen und Betriebe zur kommunalen Daseinsvorsorge zu erwerben, zu übernehmen, zu betreiben und sich daran zu beteiligen.

Die EnergieVerbund Dresden GmbH ist ferner berechtigt, alle im Zusammenhang mit dem Unternehmensgegenstand stehenden und dem Gesellschaftszweck dienenden Geschäfte zu betreiben, zusammenfassende oder ergänzende Dienstleistungsangebote zu erstellen und diese als Dienstleistung auch anderen Unternehmen oder öffentlichen Körperschaften anzubieten.

Die EnergieVerbund Dresden GmbH ist im Übrigen zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe

errichten, erwerben und pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2012 wurde durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgesetzes.

Vor Ergebnisabführung wies die EnergieVerbund Dresden GmbH bei Erträgen in Höhe von 77.998 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 4.552 TEUR einen Jahresüberschuss 2012 in Höhe von 73.446 TEUR aus.

Im April 2010 haben die Technische Werke Dresden GmbH und die EnergieVerbund Dresden GmbH einen Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Die EnergieVerbund Dresden GmbH hat aufgrund dieses Ergebnisabführungsvertrages ihr komplettes Ergebnis an die Technische Werke Dresden GmbH abgeführt.

Die Entwicklung der EnergieVerbund Dresden GmbH wurde geprägt durch die wirtschaftliche Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften. Die EnergieVerbund Dresden GmbH war zum Bilanzstichtag an nachfolgenden Unternehmen direkt beteiligt:

- GSW Gas- und Wärmeservice GmbH (100,0 %)
- DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH (90,0 %)
- ENSO Energie Sachsen Ost AG (71,94 %)
- Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH (49,0 %)

- Meißener Stadtwerke GmbH (49 %)
- FREITALER STROM+GAS GMBH (30,0 %)
- Stadtwerke Elbtal GmbH (30,0 %)
- Stadtwerke Zittau GmbH (25,1 %)
- Gasversorgung Pirna GmbH (10,6 %)
- Sächsische Energiehandelsgesellschaft mbH (9,95 %)

Das Beteiligungsergebnis 2012 der EnergieVerbund Dresden GmbH enthält die anteiligen Gewinnausschüttungen aus den Ergebnissen 2011 der ENSO Energie Sachsen Ost AG (49.197 TEUR) und der Stadtwerke des Umlandes (gesamt 7.592 TEUR) sowie die Gewinnabführung der GSW Gas- und Wärmeservice GmbH für 2012 (9.054 TEUR). In 2011 konnte die EnergieVerbund Dresden GmbH ihre Anteile an der ENSO Energie Sachsen Ost AG auf 71,94 % durch Erwerb aufstocken. Hierdurch sowie durch verbesserte Ergebnisse der Stadtwerke und der GSW Gas- und Wärmeservice GmbH erhöhte sich das Beteiligungsergebnis 2012 um 16.996 TEUR im Vergleich zum Vorjahr.

Zusätzlich zum höheren Beteiligungsergebnis wirkte sich der in 2012 erfolgte Verkauf der Anteile an der Stromversorgung Pirna GmbH aus, aus dem ein Buchgewinn in Höhe von 10.032 TEUR erzielt wurde.

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages zwischen der Technische Werke Dresden GmbH und der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH wurde das Ergebnis der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH direkt von der Technische Werke Dresden GmbH übernommen, obwohl die EnergieVerbund Dresden GmbH 90 % der Anteile an der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH hält.

Die Vermögenslage der EnergieVerbund Dresden GmbH zeichnete sich durch eine hohe Eigenkapitalquote aus. Das Anlagevermögen - im Wesentlichen bestehend aus Finanzanlagen - betrug 97,4 % der Bilanzsumme. Das Anlagevermögen war zum Bilanzstichtag zu 94,7 % durch Eigenkapital finanziert. Die EnergieVerbund Dresden GmbH wies 2012 ein zum Vorjahr unverändertes Eigenkapital aus. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestanden nicht. Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestanden im Wesentlichen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die Gesellschaft wurde in den Konzernabschluss des Mutterunternehmens Technische Werke Dresden GmbH nach § 291 Handelsgesetzbuch befreidend einbezogen.

LAGE UND AUSBLICK

Die Entwicklung der EnergieVerbund Dresden GmbH wurde entscheidend vom Geschäftsverlauf sowie der wirtschaftlichen Entwicklung der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften geprägt. Es wird auch weiterhin eine positive Entwicklung aller Tochter- und Beteiligungsgesellschaften erwartet. Die Geschäftsführung geht jedoch davon aus, dass die künftig zu erzielenden Jahresüberschüsse aller Beteiligungsgesellschaften markt- und wettbewerbsbedingt unter denen von 2012 liegen werden.

Die EnergieVerbund Dresden GmbH wird in 2013 auch alles daran setzen, ihre Wirtschaftskraft zu stärken. Schwerpunkte dabei sind vor allem der Ausbau der Kooperation zwischen der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH und der ENSO Energie Sachsen Ost AG sowie die Weiterentwicklung dieser beiden Gesellschaften mit dem Ziel, vorhandene Technologien besser auszunutzen und am Markt zu platzieren. Außerdem sollen neue Geschäfte im Bereich der Erzeugungstechnologien

Erneuerbarer Energien aufgebaut werden.

2012 bestanden keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken. Existenzgefährdende Risiken sind nach gegenwärtigem Kenntnisstand auch für die Zukunft nicht erkennbar.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2012		2012		2011		2010	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	557.218 98%	555.750 97%	557.246 98%	424.967 97%				
Sachanlagen	1.120	1.128	1.146	1.155				
Finanzanlagen	556.098	554.622	556.100	423.813				
Umlaufvermögen	9.157 2%	14.587 3%	8.593 2%	12.221 3%				
Forderungen/sonst.Vermög.	9.141	14.566	8.572	12.204				
Wertpapiere/Liquide Mittel	16	21	21	17				
Aktiver	0	26 0%	24 0%	0				
Rechnungsabgrenzungsposten								
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	2 0%	0	0				
BILANZSUMME	566.375 100%	570.365 100%	565.862 100%	437.188 100%				

EnergieVerbund Dresden GmbH

BILANZ PASSIVA	2012		2012		2011		2010	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	526.418 93%	526.418 92%	526.418 93%	394.208 90%				
Gezeichnetes Kapital	157.100	157.100	157.100	157.100				
Rücklagen	369.318	369.318	369.318	237.108				
Sonderposten	11 0%	10 0%	13 0%	15 0%				
Rückstellungen	1.493 0%	1.989 0%	11.026 2%	10.373 2%				
Verbindlichkeiten	38.453 7%	41.948 7%	28.406 5%	32.592 7%				
Verbindlichkeiten < 1 Jahr		41.948	28.406	32.592				
BILANZSUMME	566.375 100%	570.365 100%	565.862 100%	437.188 100%				

EnergieVerbund Dresden GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2012		2012	2011	2010
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Umsatz	645	603	637	599	
Sonstige betriebliche Erträge	2	11.298	32	133	
Gesamtleistung	647	11.900	669	733	
Materialaufwand	238	283	246	239	
Personalaufwand	814	891	888	828	
Abschreibungen	17	18	17	2	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	740	1.353	626	552	
Betriebliches Ergebnis	-1.162	9.356	-1.108	-889	
Finanzergebnis	65.543	63.665	49.659	69.165	
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	-88	
Steuern	2	-426	4	2	
Ergebnis vor Abführung	64.379	73.446	48.548	68.187	
abgeführtes Ergebnis	64.379	73.446	48.548	68.187	
JAHRESERGEBNIS	0	0	0	0	

EnergieVerbund Dresden GmbH

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2012		2012	2011	2010
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	98,4%	97,4%	98,5%	97,2%	
Investitionsdeckung	0,0%	0,0%	205,4%	0,1%	
Fremdfinanzierung	7,1%	7,7%	7,0%	9,8%	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	92,9%	92,3%	93,0%	90,2%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	-	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-	
Liquidität					
Effektivverschuldung (TEUR)	38.437	41.927	28.385	32.575	
Liquiditätsgrad I		0,0%	0,1%	0,1%	
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	12,2%	14,0%	9,2%	17,3%	
Gesamtkapitalrendite	11,4%	12,9%	8,6%	15,6%	
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	81	67	71	75	
Personalaufwandsquote	126,2%	147,8%	139,4%	138,3%	
Zur Information					
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0	
Beschäftigte					
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	8	9	9	8	
Auszubildende	0	0	0	0	
EnergieVerbund Dresden GmbH					

DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH

Rosenstraße 32
01067 Dresden
Telefon +49 351 860 4444
Telefax +49 351 860 4545
E-Mail kundenservice@drewag.de
Internet www.drewag.de

Kurzvorstellung:

Sicherstellung der Versorgung mit Strom, Gas, Trinkwasser und Fernwärme in der Landeshauptstadt Dresden

Gesellschafter:

EnergieVerbund Dresden GmbH - 90,00 %,
Thüga AG - 10,00 %

Gründungsjahr:

1991

Stammkapital:

81.806.800,00 Euro

Geschäftsführung:

Reiner Zieschank,
Dr. Reinhard Richter

Mitglieder Aufsichtsrat:

Helma Orosz (Vorsitzende),
Achim Drescher (erster stellvertretender Vorsitzender),
Dr. Helfried Reuther (zweiter stellvertretender Vorsitzender),
Lutz Adler (bis 12.05.2013),
Karl-Heinz Ansorge (seit 13.05.2013),
Elke Fischer,
Dr. Margot Gaitzsch,
Jens Genschmar,
Jan Kaboth,
Hans-Georg Knorr (bis 12.05.2013),
Ray Kröwing (bis 12.05.2013),
Peter Krüger,
Robert Liebschner (seit 13.05.2013),
Silvia Matzka,
Albrecht Pallas,
Michael Rose,
Bernd Rudolph,
André Schollbach,
Andrea Schubert,
Torsten Schulze,
Karin Selle (seit 13.05.2013)

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH ist die Elektrizitäts-, Wärme- und Kälteversorgung einschließlich der Erzeugung, Verteilung und des Vertriebes von Elektrizität, Wärme und Kälte, die Beschaffung, Erzeugung, Verteilung und der Vertrieb von Gas jeder Art, die Versorgung mit Trink- und Brauchwasser, die Abwasserentsorgung, die Abfallbehandlung und Stadtbeleuchtung sowie die Planung, der Bau, der Erwerb und der Betrieb der dazu erforderlichen Anlagen.

Unternehmensgegenstand ist weiterhin die Realisierung eines Dienstleistungsangebotes im Rahmen der Elektrizitäts-, Wärme-, Kälte-, Gas- und Wasserversorgung sowie Abwasserentsorgung.

Ziel und Zweck der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH ist eine gewinnorientierte, wirtschaftliche Gestaltung des Geschäftsbetriebes im Querverbund bei gleichzeitiger Erfüllung von Haushalt Zielen, Umsetzung umweltpolitischer Vorgaben, versorgungswirtschaftlicher Unterstützung der Stadtentwicklung und nachhaltige Erfüllung von Aufgaben der kommunalen Daseinsvorsorge der Landeshauptstadt Dresden bei preiswürdiger Versorgung der Einwohner.

Die DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH soll ferner neue Geschäftsfelder entwickeln und entsprechende Dienstleistungen anbieten, die eine wirtschaftlich vertretbare Vermeidung unnötigen Energie-, Material- und Stoffverbrauches sowie eine Verminderung umweltschädiger Emissionen erreichen, um so einen Beitrag zur Erhaltung der

natürlichen Lebensgrundlagen zu leisten.

Bei der Erfüllung ihrer Aufgaben hat die DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH Boden, Wasser und Luft sowie das globale Klima als natürliche Lebensgrundlagen zu schützen und auf möglichst sparsamen Umgang mit Energie und Wasser zu achten.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2012 wurde durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgesetzes. Weiterhin wurde die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Absatz 3 Energiewirtschaftsgesetz geprüft.

Vor Ergebnisabführung wies die DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH bei Erträgen in Höhe von 1.105.410 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 988.987 TEUR einen Jahresüberschuss 2012 in Höhe von 116.423 TEUR aus.

Zwischen der Technische Werke Dresden GmbH und der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH besteht seit 01.01.2001 ein Ergebnisabführungsvertrag. An die Technische Werke Dresden GmbH wurden aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages Gewinne in Höhe von 107.289 TEUR abgeführt, davon entfallen 25.081 TEUR auf vom Organträger belastete Steuern. Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter wurden in Höhe von 9.134 TEUR geleistet.

Die DREWAG war zum 31.12.2012 an nachfolgenden Unternehmen direkt beteiligt:

- DRECOUNT GmbH & Co. KG (100,0 %)
- DRECOUNT Verwaltungs GmbH (100,0 %)
- Dresden Netz GbR (50,0 %)
- DREWAG NETZ GmbH (100,0 %)
- DREWAG - BOREAS Erneuerbare Energien Verwaltungsgesellschaft mbH (90,0 %)
- Windkraft Ziepel GmbH & Co. KG (90,0 %)
- DREWAG Beteiligungsgesellschaft für regenerative Energien mbH (100,0 %)
- Windkraft Fichtenhöhe GmbH & Co. KG (100,0 %)
- Windkraft Reichenbach II GmbH & Co. KG (90,0 %)
- Energieversorgungscenter Dresden-Wilschdorf GmbH & Co. KG (50,0 %)
- Energieversorgungscenter Dresden-Wilschdorf Verwaltungs GmbH (50,0 %)
- VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH (25,1 %)
- Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH (49,0 %)
- Zweite Energieversorgungscenter Dresden-Wilschdorf GmbH & Co. KG (50,0 %)
- Zweite Energieversorgungscenter Dresden-Wilschdorf Verwaltungs GmbH (50,0 %)
- VNG Verbundnetz Gas AG (6,47 %)

Zum 01.01.2011 erfolgte die Übertragung des Teilnetzbetriebes „Technische Dienstleistungen Netzbetrieb“ von der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH auf die DREWAG NETZ GmbH. Übernommen wurden durch die DREWAG NETZ GmbH alle Vermögensgegenstände, Schulden, Arbeitsverhältnisse, Rechte und Pflichten, die zum Ausgliederungsstichtag dem Teilbetrieb „Technische Dienstleistungen Netzbetrieb“ zuzuordnen waren. In

Folge dessen wurden Rechnungen rückwirkend neu gestellt, was zu einer wesentlichen Erhöhung der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der DREWAG NETZ GmbH führte. In 2012 erfolgte ein Rückgang auf das Normalmaß. Ausgliederungsbedingt ergaben sich zudem Verzerrungen in der Gewinn- und Verlust-Rechnung. Eine Vergleichbarkeit der Angaben 2012 mit dem Vorjahr war aus diesen Gründen in den genannten Positionen nur eingeschränkt möglich.

Zwischen der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH und der DREWAG NETZ GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Auf der Grundlage dieses Vertrages übernimmt die DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH das Jahresergebnis der DREWAG NETZ GmbH. Damit hat die Ergebnisentwicklung der Tochtergesellschaft direkten Einfluss auf die Ertragslage der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH.

Die DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH erzielte in 2012 Umsatzerlöse in Höhe von 1.058.188 TEUR und steigerte damit ihren Umsatz um 13,6 %. Ursächlich hierfür waren insbesondere höhere Erlöse im Strom-, Gas- und Fernwärmebereich. Diesen Umsatzzuwächsen 2012 standen geringere Umsätze insbesondere bei den Erlösen aus der Erzeugung vor allem durch die im Vergleich zum Vorjahr um 3,9 % geringere Nettostromerzeugung in Folge der vom Börsenstrompreis abhängigen Tagesoptimierung der Produktion gegenüber.

Der Rückgang bei den sonstigen betrieblichen Erträgen war vor allem auf rückläufige Erträge aus Emissionshandel zurückzuführen, dem aber auch geringere Aufwendungen aus diesen Transaktionen gegenüberstanden. Gegenläufig war insbesondere ein Anstieg der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie aus Zuschreibungen zum

Sachanlagevermögen zu verzeichnen.

Der Materialaufwand war in 2012 um 130.841 TEUR gestiegen. Dies resultierte insbesondere aus um 141.914 TEUR höheren Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, was hauptsächlich auf die zu den gestiegenen Umsatzerlösen korrespondierende Zunahme der Strom- und Gasbezugskosten in Folge höherer Absatzwerte und Portfoliooptimierungen zurückzuführen war. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen verringerten sich um 11.073 TEUR, was vor allem aus geringeren Kosten für den Emissionshandel resultierte.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nahmen in 2012 zu. Ursächlich hierfür waren vor allem gestiegene Aufwendungen für die Zuführung zu den Rückstellungen insbesondere durch die erstmalige Bildung der Rückstellung für den Rückbau stillgelegter Wasserversorgungsleitungen. Gegenläufig verringerten sich im Wesentlichen die Aufwendungen für Konzessionsabgaben.

Die Aufwendungen der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH für an die Landeshauptstadt Dresden zu zahlende Konzessionsabgabe betrugen 2012 insgesamt 27.010 TEUR.

Das Jahresergebnis wurde außerdem durch die geringeren Abschreibungen, gestiegene Erträge aus Beteiligungen sowie den Erträgen aus der Ergebnisabführung der DREWAG NETZ GmbH (1.633 TEUR) positiv beeinflusst.

Die Gesellschaft investierte 2012 insgesamt 55.578 TEUR (Vorjahr: 70.003 TEUR). Die Investitionen konnten aus dem erzielten Cash Flow finanziert werden.

Bei einer um 23.268 TEUR beziehungsweise 19,0 % gesunkenen

Bilanzsumme blieb die Bilanzstruktur im Wesentlichen unverändert. Die Aktiva zeigten einen branchenspezifisch hohen Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme von 81,2 %. Der Rückgang des Anlagevermögens gegenüber 2011 resultierte im Wesentlichen aus dem Effekt, dass die Abschreibungen die Investitionen übersteigen.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf Grund der Verringerung des Fremdkapitals von 25,2 % auf 25,7 %.

Die Liquidität der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH war 2012 durch ausreichende Kreditlinien jederzeit gesichert.

Die Gesellschaft ist verbundenes Unternehmen im Sinne des § 271 Absatz 2 Handelsgesetzbuch und wurde in den Konzernabschluss der Technische Werke Dresden GmbH einbezogen.

LAGE UND AUSBLICK

Für 2012 konnte die DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH insgesamt eine sehr gute Entwicklung vorweisen. Im Versorgungsgebiet der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH war der Wettbewerb voll funktionsfähig. Dies wurde vor allem darin deutlich, dass im Netzgebiet der DREWAG NETZ GmbH 169 Stromlieferanten und über 50 Gashändler aktiv waren beziehungsweise sind. Die DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH konnte sich in diesem Umfeld gut behaupten.

Zum Jahresende 2012 waren die Konzessionsverträge der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH für das Stadtgebiet der Landeshauptstadt Dresden für die Medien Strom, Gas, Wasser und Fernwärme ausgelaufen. Im Ergebnis eines von der Landeshauptstadt Dresden durchgeführten transparenten und diskriminierungsfreien Wettbewerbsverfah-

rens wurden zwischen der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH und der Landeshauptstadt Dresden für die Medien Strom, Gas, Wasser und Fernwärme neue Konzessionsverträge mit einer Laufzeit vom 01.01.2013 bis 31.12.2032 abgeschlossen.

Mit Vertrag vom 14.03.2013 zwischen der Landeshauptstadt Dresden, der Technische Werke Dresden GmbH, der EnergieVerbund Dresden GmbH und der Thüga AG wurde vereinbart, dass die Thüga AG weiterhin Gesellschafterin der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH bleibt. Die abgeschlossene Vereinbarung zur Gesellschafterstellung der Thüga AG bei der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH löste den am 31.12.2012 ausgelaufenen Konsortialvertrag ab. Inhaltlich wurde eine wechselseitige Kauf- und Verkaufsoption (Call- und Put-Option) zwischen der EnergieVerbund Dresden GmbH und der Thüga AG vereinbart, welche alle fünf Jahre erstmals mit wirtschaftlicher Wirkung auf den 01.01.2018 ausgeübt werden kann.

Das Unternehmen geht von mittelfristig rückläufigen Ergebnisentwicklungen aus. Die dementsprechend niedrigere Ergebnisabführung gegenüber den Gesellschaftern resultiert maßgeblich aus rückläufigen Erträgen bei der Portfoliooptimierung, den Kundenverlusten in den regulierten Medien Strom und Gas sowie dem regulierungsbedingten Ergebnisrückgang bei der DREWAG NETZ GmbH.

Trotz eines zunehmenden Wettbewerbsdrucks sieht die DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH Potenziale, unter anderem in erweiterten Vertriebsaktivitäten außerhalb des Grundversorgungsgebietes, bei Meteringleistungen (sogenannte intelligente Zähler) insbesondere im Umfeld von intelligenten Netzen und Zählern sowie im Ausbau von

regenerativer Energieerzeugung und Kraft-Wärme-Kopplung.

Die DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH plant auch weiterhin, zur Gruppe der rentabelsten deutschen Stadtwerke zu gehören. Gleichzeitig ist es der Anspruch des Unternehmens, als Energieversorger der Landeshauptstadt Dresden auf den Kunden zugeschnittene Produkte und Dienstleistungen bei wettbewerbsfähigen Preisen anzubieten.

Die DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH verfügt durch ihre thematisch umfassende Aufstellung und Wertschöpfungstiefe, die breite Kundenstruktur und die umgesetzten Maßnahmen zur Risikobegrenzung über ein vielfältig zusammengesetztes Risikoportfolio. Die Risiken der künftigen Entwicklung werden einzeln und insgesamt als beherrschbar und nicht unternehmensgefährdend eingeschätzt.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2012		2012		2011		2010	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	1.008.428	83%	970.521	81%	973.397	80%	941.351	81%
Immaterielles Vermögen	11.483		9.735		12.240		12.116	
Sachanlagen	830.718		814.076		813.199		800.262	
Finanzanlagen	166.228		146.710		147.958		128.973	
Umlaufvermögen	200.301	16%	219.097	18%	238.344	20%	217.198	19%
Vorräte	8.790		16.573		11.062		12.626	
Forderungen/sonst.Vermög.	187.989		196.485		224.055		201.050	
Wertpapiere/Liquide Mittel	3.522		6.039		3.227		3.522	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	5.856	0%	6.109	1%	7.238	1%	8.889	1%
Sonderverlustkonto gemäß § 17 (4) DMBiG	365	0%	21	0%	37	0%	365	0%
BILANZSUMME	1.214.951	100%	1.195.748	100%	1.219.016	100%	1.167.803	100%

DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH

BILANZ PASSIVA	2012		2012		2011		2010	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	307.099	25%	307.121	26%	307.121	25%	307.099	26%
Gezeichnetes Kapital	81.807		81.807		81.807		81.807	
Rücklagen	144.698		144.699		144.699		144.698	
Sonderrücklagen DMBiG	80.594		80.615		80.615		80.594	
Sonderposten	169.840	14%	170.191	14%	173.487	14%	180.303	15%
Rückstellungen	98.721	8%	86.753	7%	96.221	8%	117.734	10%
Verbindlichkeiten	636.257	52%	629.818	53%	631.799	52%	546.233	47%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr			207.832		238.949		214.056	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			421.986		392.850		332.177	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	3.034	0%	1.865	0%	10.388	1%	16.434	1%
BILANZSUMME	1.214.951	100%	1.195.748	100%	1.219.016	100%	1.167.803	100%

DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2012	2012	2011	2010
	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	1.061.213	1.058.188	928.163	1.052.155
Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen	305	461	707	5.583
Sonstige betriebliche Erträge	14.272	26.457	34.531	31.879
Gesamtleistung	1.075.790	1.085.106	963.401	1.089.617
Materialaufwand	828.943	818.052	687.211	769.871
Personalaufwand	34.754	35.055	34.770	72.355
Abschreibungen	57.715	56.779	57.688	58.685
Sonstige betriebliche Aufwendungen	59.438	69.587	63.707	66.114
Betriebliches Ergebnis	94.939	105.633	120.025	122.592
Finanzergebnis	20.629	12.747	-4.525	5.303
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	138
Steuern	31.319	1.957	1.800	1.632
Ergebnis vor Abführung	84.249	116.423	113.700	126.401
Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellschafter	8.425	9.134	8.078	7.115
abgeführttes Ergebnis	75.824	107.289	105.622	119.286
JAHRESERGEBNIS	0	0	0	0

DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2012		2012	2011	2010
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	83,0%	81,2%	79,9%	80,6%	
Investitionsdeckung	81,4%	102,7%	66,2%	89,0%	
Fremdfinanzierung	67,5%	67,0%	66,8%	64,6%	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	25,3%	25,7%	25,2%	26,3%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	-	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-	
Liquidität					
Effektivverschuldung (TEUR)	632.734	623.779	628.572	542.711	
Liquiditätsgrad I		1,4%	0,8%	1,1%	
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	27,4%	37,9%	37,0%	41,2%	
Gesamtkapitalrendite	6,9%	9,7%	9,3%	10,8%	
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	1.965	1.963	1.712	895	
Personalaufwandsquote	3,3%	3,3%	3,7%	6,9%	
Zur Information					
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0	
Beschäftigte					
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	540	539	542	1.176	
Auszubildende	0	102	100	97	
DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH					

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA		2012		2011		2010	
(in TEUR)		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen		15.361	13%	14.944	9%	0	
Sachanlagen		15.342		14.923		0	
Finanzanlagen		19		21		0	
Umlaufvermögen		101.093	87%	157.474	91%	0	
Vorräte		16.859		3.615		0	
Forderungen/sonst.Vermög.		83.868		153.854		0	
Wertpapiere/Liquide Mittel		366		5		0	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten		0		153	0%	0	
BILANZSUMME		116.454	100%	172.571	100%	0	

DREWAG NETZ GmbH

BILANZ PASSIVA		2012		2011		2010	
(in TEUR)		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital		10.744	9%	10.744	6%	0	
Gezeichnetes Kapital		26		26		0	
Rücklagen		10.718		10.718		0	
Rückstellungen		43.622	37%	53.920	31%	0	
Verbindlichkeiten		62.088	53%	107.907	63%	0	
Verbindlichkeiten > 1 Jahr		130		0		0	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr		61.958		107.907		0	
BILANZSUMME		116.454	100%	172.571	100%	0	

DREWAG NETZ GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2012	2011	2010
	Ist	Ist	Ist
Umsatz	307.093	270.137	0
Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen	13.704	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	40.666	28.528	0
Gesamtleistung	361.463	298.665	0
Materialaufwand	276.724	258.435	0
Personalaufwand	39.141	37.961	0
Abschreibungen	1.198	1.159	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	41.380	9.895	0
Betriebliches Ergebnis	3.020	-8.785	0
Finanzergebnis	-1.020	-1.706	0
Steuern	367	333	0
Ergebnis vor Abführung	1.633	-10.824	0
abgeführt Ergebnis	1.633	0	0
Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	10.824	0
JAHRESERGEBNIS	0	0	0
DREWAG NETZ GmbH			

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2012		2011	2010
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	13,2%	8,7%	0,0%	
Investitionsdeckung	72,0%	3,8%	0,0%	
Fremdfinanzierung	90,8%	93,8%	0,0%	
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	9,2%	6,2%	0,0%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEUR)	61.722	107.902	0	
Liquiditätsgrad I	0,6%	0,0%	0,0%	
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	15,2%	negativ	0,0%	
Gesamtkapitalrendite	1,4%	negativ	0,0%	
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	474	417	entfällt	
Personalaufwandsquote	12,7%	14,1%	entfällt	
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	648	648	0	
Auszubildende	0	0	0	
DREWAG NETZ GmbH				

DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden

DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden
Kleiststraße 10c
01129 Dresden
Telefon +49 351 857 1500
Telefax +49 351 857 1502
E-Mail info@dgi-dresden.de

Kurzvorstellung:

Das Unternehmen ist eine Immobilienbesitzgesellschaft.

Gesellschafter:

Technische Werke Dresden GmbH - 100,00 %

Gründungsjahr:

1996

Stammkapital:

30.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Dr. Ralf Weber

Mitglieder Aufsichtsrat:

Dirk Hilbert (Vorsitzender),
Joachim Stübner (stellvertretender Vorsitzender),
Thomas Blümel,
Dr. Thoralf Gebel,
André Schollbach,
Thomas Trepte

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand der DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden ist unter anderem der Grunderwerb zu marktüblichen Konditionen zur Nutzung von Entwicklungspotenzialen in der Landeshauptstadt Dresden, die Aufbereitung, Baureifmachung sowie Erschließung von Grundstücken sowie die Verwaltung, Entwicklung und Verwertung von Grundstücken von Unternehmen sowie der unmittel- und mittelbaren Beteiligungsgesellschaften der Landeshauptstadt Dresden.

Im Gesellschaftsvertrag werden weitere Tätigkeiten aufgeführt, die für die Gesellschaft gegenwärtig keine praktische Bedeutung haben wie Labor- und Ingenieurleistungen für Wasser-, Abwasser- und Umweltanalytik und Verfahrenstechnik, Erbringung von kaufmännischen, personalwirtschaftlichen und organisatorischen Dienst- und Beratungsleistungen und die Bereitstellung von Datenverarbeitungssystemen und Erbringung von Datenverarbeitungsdienst- und Beratungsleistungen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2012 wurde durch die Schneider + Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgesetzes.

Bei Erträgen in Höhe von 156 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 293 TEUR wies die DGI Gesellschaft

für Immobilienwirtschaft mbH Dresden einen Jahresfehlbetrag 2012 in Höhe von 143 TEUR vor Ergebnisabführung aus.

Die Gesellschaft ist in den Konzernverbund der Technische Werke Dresden GmbH eingegliedert. 2008 schloss die DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden mit der Muttergesellschaft Technische Werke Dresden GmbH einen Ergebnisabführungsvertrag ab, wonach die Gesellschaft verpflichtet ist, ihren ohne die Gewinnabführung entstehenden Jahresüberschuss vermindert um einen bestehenden Verlustvortrag an die Gesellschafterin abzuführen. Entstandene Verluste der DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden sind durch die Technische Werke Dresden GmbH auszugleichen.

Die Technische Werke Dresden GmbH als alleinige Gesellschafterin der DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden hat mit Gesellschafterbeschluss vom 16.05.2013 den Jahresabschluss 2012 festgestellt. Weiterhin wurde in dieser Gesellschafterversammlung dem Geschäftsführer sowie dem Aufsichtsrat die Entlastung für 2012 erteilt.

Der Jahresfehlbetrag 2012 vor Ergebnisabführung resultierte aus nicht realisierten Grundstücksverkäufen. Des Weiteren reichten die laufenden Vermietungserträge nicht aus, um die Bewirtschaftungsaufwendungen abzudecken.

Die Umsatzerlöse sanken im Vergleich zum Vorjahr um 307 TEUR auf

156 TEUR. Hiervon wurden 111 TEUR aus dem Verkauf von Immobilien und 45 TEUR aus der Vermietung erzielt.

Die Veränderungen der sonstigen betrieblichen Erträge sowie sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultierten aus der Sanierung des Messeteiches im Ostragehege beziehungsweise vergleichbarer Maßnahmen, welche ausschließlich in 2011 angefallen waren.

Die Liquidität der Gesellschaft war 2012 jederzeit gegeben. Das Finanzergebnis verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der geringeren Zinsaufwendungen, welche im Zusammenhang mit der Rückführung des Darlehens an die Gesellschafterin Technische Werke Dresden GmbH entstanden waren.

Die Bilanzsumme verringerte sich um 650 TEUR auf 6.225 TEUR. Dies war besonders auf den Rückgang des Forderungsbestandes aus früheren Grundstücksverkäufen sowie auf die Tilgung des Darlehens gegenüber der Gesellschafterin Technische Werke Dresden GmbH zurückzuführen.

Die Bilanzsumme nahm um 650 TEUR ab. Das Sachanlagevermögen verringerte sich durch die Umgliederung zweier zum Verkauf bestimmter Grundstücke um 146 TEUR. Da ein Grundstücksverkauf aus dem Umlaufvermögen erfolgt, erhöhten sich die Vorräte nur um 66 TEUR. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände nahmen vorwiegend aufgrund der Zahlungseingänge aus früheren Immobilienverkäufen um 554 TEUR ab. Aufgrund der rückläufigen Bilanzsumme verschob sich die Vermögensstruktur zugunsten des Anlagevermögens um 6,7 Prozentpunkte auf 94,1 %.

Die Kapitalstruktur der Gesellschaft war durch eine hohe Eigenkapital-

quote geprägt. Die Minderung der Verbindlichkeiten, welche zum Vorjahrestichtag höhere Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin beinhalteten, hatte einen wesentlichen Einfluss auf die Steigerung der Eigenkapitalquote von 84,6 % auf 93,4 %. Der Anteil des Fremdkapitals an der Bilanzsumme betrug demnach 6,6 %.

Aufgrund der Darlehenstilgungen gegenüber der Gesellschafterin Technische Werke Dresden GmbH verminderten sich die Verbindlichkeiten um 602 TEUR. Zum Bilanzstichtag bestanden gegenüber der Gesellschafterin Verbindlichkeiten aus gewährten Darlehen in Höhe von 270 TEUR. Die für ausstehende Eingangsrechnungen in 2011 gebildeten Rückstellungen nahmen 2012 um 49 TEUR ab, da alle Zahlungen geleistet wurden.

LAGE UND AUSBLICK

Der aktive Geschäftsbetrieb der Verwaltung und Vermarktung der Immobilien der DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden wird im Rahmen einer Geschäftsbegleitung durch die STESAD GmbH vollzogen.

Zur Erkundung der Marktsituation wurde 2012 ein externer Makler mit dem Verkauf des ehemaligen Direktorenhauses beauftragt. Darüber hinaus werden durch die STESAD GmbH Entwicklungsprojekte zur Gewinnung von potenziellen Investoren für ein Engagement im Ostragehege initiiert.

Ende 2012 wurde der langfristige Vertrag mit dem OSTRALE e. V. zur Vermietung der ehemaligen Futterställe gekündigt. Für 2013 wurde ein neuer Mietvertrag abgeschlossen. Darüber hinaus ist eine Vermietung der Gebäude im derzeitigen Zustand kaum möglich, so dass höhere Mieteinnahmen ohne größere Investitionen nicht erzielbar sind.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA (in TEUR)	2012		2012		2011		2010	
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	4.510 73%		5.857 94%		6.006 87%		5.805 82%	
Sachanlagen	4.505		5.853		6.001		5.801	
Finanzanlagen	5		5		5		5	
Umlaufvermögen	1.629 27%		367 6%		869 13%		1.253 18%	
Vorräte	0		192		126		675	
Forderungen/sonst.Vermög.	5		173		727		572	
Wertpapiere/Liquide Mittel	1.624		2		17		5	
BILANZSUMME	6.139 100%		6.225 100%		6.875 100%		7.058 100%	

DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden

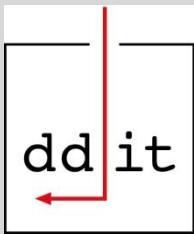
BILANZ PASSIVA (in TEUR)	2012		2012		2011		2010	
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	5.814 95%		5.814 93%		5.814 85%		5.814 82%	
Gezeichnetes Kapital	30		30		30		30	
Rücklagen	5.784		5.784		5.784		5.784	
Rückstellungen	60 1%		60 1%		109 2%		55 1%	
Verbindlichkeiten	265 4%		351 6%		953 14%		1.189 17%	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr		351			953		1.189	
BILANZSUMME	6.139 100%		6.225 100%		6.875 100%		7.058 100%	

DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	Plan	2012	2012	2011	2010
		Ist	Ist	Ist	Ist
Umsatz	1.989	156		463	496
Sonstige betriebliche Erträge	0	0		165	155
Gesamtleistung	1.989	156		628	652
Materialaufwand	1.617	151		472	276
Personalaufwand	16	15		13	13
Abschreibungen	3	3		2	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	119	84		272	205
Betriebliches Ergebnis	234	-97		-129	158
Finanzergebnis	0	-21		-46	-12
Steuern	23	25		48	25
Ergebnis vor Abführung	211	-143		-223	122
abgeführtes Ergebnis	211	0		0	122
Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	143		223	0
JAHRESERGEBNIS	0	0		0	0

DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2012	2012	2011	2010
	Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	73,5%	94,1%	87,4%	82,3%
Investitionsdeckung	0,0%	91,0%	0,5%	0,0%
Fremdfinanzierung	5,3%	6,6%	15,4%	17,6%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	94,7%	93,4%	84,6%	82,4%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEUR)	keine	349	936	1.184
Liquiditätsgrad I		0,6%	1,8%	0,5%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	3,6%	negativ	negativ	2,1%
Gesamtkapitalrendite	3,4%	negativ	negativ	1,7%
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	1.989	156	463	496
Personalaufwandsquote	0,8%	9,8%	2,8%	2,6%
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Beschäftigte				
im Jahresschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	1	1	1	1
Auszubildende	0	0	0	0
DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH Dresden				



Dresden-IT GmbH

Dresden-IT GmbH

Kleiststraße 10c
01129 Dresden
Telefon +49351 857 1500
Telefax +49351 857 1502
E-Mail info@dresden-it.de
Internet www.dresden-it.de

Kurzvorstellung:

Einführung und Betreuung komplexer IT-Lösungen für kommunale Partner.

Gesellschafter:

Technische Werke Dresden GmbH - 60,00 %,
Dresdner Verkehrsbetriebe AG - 40,00 %

Gründungsjahr:

2001

Stammkapital:

25.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Dr. Ralf Weber

Mitglieder Aufsichtsrat:

Winfried Lehmann (Vorsitzender),
Christoph Hille (stellvertretender Vorsitzender),
Peter Bartels,
Matteo Böhme,
Silke Schöps,
Thomas Trepte,
Tilo Wirtz

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Datenverarbeitungsdienst- und Beratungsleistungen aller Art, die Erbringung von kaufmännischen, personalwirtschaftlichen und organisatorischen Dienst- und Beratungsleistungen - mit Ausnahme der Wirtschafts-, Steuer- und Rechtsberatung.

Mit einem qualifizierten Dienstleistungsangebot unterstützt die Gesellschaft vor allem Unternehmen der Versorgungs-, Entsorgungs- und Verkehrswirtschaft bei der wirtschaftlichen Erfüllung ihres Kerngeschäftes.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2012 wurde durch die Schneider + Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgesetzes.

Bei Erträgen in Höhe von 9.186 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 8.322 TEUR wies die Dresden-IT GmbH einen Jahresüberschuss 2012 in Höhe von 864 TEUR vor Ergebnisabführung aus.

Gemäß Ergebnisabführungsvertrag vom 13.11.2002 führt die Dresden-IT GmbH ihren gesamten Gewinn an die Technische Werke Dresden GmbH ab. Entstandene Verluste sind durch die Technische Werke Dresden GmbH auszugleichen. Eine Ausgleichzahlung an den Mitgesellschafter Dresdner Verkehrsbetriebe AG ist nicht vorgesehen. Entsprechend der vertraglichen Regelung

hat die Dresden-IT GmbH einen Betrag in Höhe von 864 TEUR an die Technische Werke Dresden GmbH abzuführen und wies demnach keinen Jahresüberschuss aus.

Die Geschäftsentwicklung 2012 verlief erfolgreich. Von der Gesellschaft wurde der Fokus weiterhin auf den kommunalen Kundenkreis ausgerichtet. Die wichtigsten Vertragspartner waren die Dresdner Verkehrsbetriebe AG mit 2.717 TEUR Umsatzerlösen, die Landeshauptstadt Dresden mit ihren Eigenbetrieben und Mehrheitsbeteiligungen außerhalb des Konzerns Technische Werke Dresden mit 2.372 TEUR Umsatzerlösen, die Stadtreinigung Dresden GmbH mit 725 TEUR Umsatzerlösen, die Wasserversorgung Weißeritzgruppe GmbH Freital mit 268 TEUR Umsatzerlösen und die ENSO Energie Sachsen Ost AG mit 265 TEUR Umsatzerlösen.

Darüber hinaus erfüllte die Dresden-IT GmbH die Pflichtaufgaben eines Competence Center of Experts (CCoE) für den „Konzern Stadt Dresden“ gegenüber der SAP AG, Walldorf. Die diesbezüglichen Softwarepflegegebühren und Lizenzkosten in Höhe von 1.716 TEUR wurden als sonstige betriebliche Erträge und sonstige betriebliche Aufwendungen dargestellt.

Die Umsatzerlöse konnten im Vergleich zu 2011 um 552 TEUR auf 7.417 TEUR gesteigert werden. Im Jahresverlauf konnten sechs Neukunden mit dauerhaften Vertragsbeziehungen gewonnen werden.

In die immateriellen Vermögensgegenstände und in die Betriebs- und

Geschäftsausstattungen wurden durch die Gesellschaft Investitionen in Höhe von 645 TEUR getätigt. Zur Rückdeckung der künftigen Ansprüche aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen wurden 72 TEUR in die zweckgebundenen Finanzanlagen investiert.

Die Eigenkapitalquote betrug zum Bilanzstichtag 14,8 %. Infolge des abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages mit der Technische Werke Dresden GmbH war die Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft nahezu unverändert. Finanzierungsprobleme aufgrund der Eigenkapitalausstattung bestanden während des Berichtszeitraums nicht. Der Rückgang der Eigenkapitalquote war auf den stichtagsbedingten Anstieg der Bilanzsumme um 1.142 TEUR auf 3.848 TEUR zurückzuführen.

Die im Verhältnis zu den Abschreibungen und Anlagenabgängen erhöhte Investitionstätigkeit (Investitionsdeckung 66,8 %) führte zu einer Erhöhung des Anlagevermögens um 268 TEUR auf 1.652 TEUR. Der Anteil an der Bilanzsumme betrug 42,9 %.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nahmen aufgrund der zum Jahresende realisierten Lizenzkäufe im Rahmen des Competence Center of Experts (CCoE) zu und korrespondieren mit dem Anstieg der Forderungen.

Der Rückgang der liquiden Mittel resultierte vorrangig aus der ausschließlichen Innenfinanzierung der Investitionen. Die Gesellschaft hat auch 2012 sämtliche Investitionen sowie die Gewinnabführung aus dem laufenden Cashflow finanziert. Kreditaufnahmen waren daher nicht notwendig.

Die Rückstellungen enthielten im Wesentlichen den Anteil der Pensionsverpflichtungen, der Altersteilzeitverpflichtungen sowie der Rückstellung für die Aufbewahrung von

Geschäftsunterlagen. Die Veränderung betraf überwiegend die versicherungsmathematisch ermittelte Veränderung der Erfüllungsbeträge.

Wegen der Beendigung der umsatzsteuerlichen Organschaft mit der Technische Werke Dresden GmbH wurden unter den sonstigen Verbindlichkeiten erstmals Umsatzsteuerverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Dresden-IT GmbH ist ein verbundenes Unternehmen der Technische Werke Dresden GmbH und wird in deren Konzernabschluss einbezogen.

LAGE UND AUSBLICK

2012 fanden Überwachungsaudits des Qualitätsmanagementsystems (QMS) nach der EN ISO 9001 und des Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) nach der DIN ISO/IEC 27001 statt, die erfolgreich bestanden wurden. Es wurde mit der Zusammenführung der beiden Managementsysteme begonnen, um diese 2013 gemeinsam betreiben und zertifizieren zu können. Hierdurch wird neben der Senkung des laufenden Aufwandes vor allem eine Erhöhung der Transparenz der Managementprozesse für die Beschäftigten angestrebt.

Das Unternehmen gefährdende Risiken bestehen nach Einschätzung der Geschäftsführung auch weiterhin nicht. Bis auf die Risiken „Fachkräftemangel“, „Risiko der Vertragskündigung von A-Kunden“ und „Risiken aus der Nichtverfügbarkeit von Services“ wurden alle übrigen Risiken der Risikoklasse 3 (gering) zugeführt. Die hierfür erforderlichen Maßnahmen zur Risikoreduzierung wurden in der aktuellen Wirtschaftsplanung berücksichtigt.

Die Geschäftsführung erwartet in den Folgejahren weiterhin eine positive Entwicklung der Gesellschaft. Nach der aktuellen Unter-

nehmensplanung werden für die Folgejahre weiter steigende Umsatzerlöse und Ergebnisabführungen prognostiziert.

Die strategischen Ziele 2013 betreffen neben der Integration des Qualitätsmanagement- und Informations-sicherheitsmanagementsystems die erneute Zertifizierung der Dresden-IT GmbH als SAP-Competence Center of Experts sowie die Zusammenführung der beiden Competence Center of Experts, die innerhalb des Konzerns Technische Werke Dresden bestehen. Ferner sollen weitere vorbeugende Maßnahmen gegen einen drohenden Fachkräftemangel ergriffen werden, die die Attraktivität der Arbeitsplätze und die Qualität der Ausbildung erhöhen.

Seit 2004 pflegen die Dresden-IT GmbH und der Eigenbetrieb IT- und Organisationsdienstleistungen Dresden auf Basis eines Rahmenkooperationsvertrages in verschiedenen Bereichen eine enge Zusammenarbeit.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2012		2012		2011		2010	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
(in TEUR)								
Anlagevermögen	1.641	60%	1.652	43%	1.384	51%	1.274	42%
Immaterielles Vermögen	375		449		384		348	
Sachanlagen	790		782		633		589	
Finanzanlagen	476		421		367		337	
Umlaufvermögen	1.096	40%	2.121	55%	1.319	49%	1.708	57%
Vorräte	12		46		46		71	
Forderungen/sonst.Vermög.	364		1.428		603		704	
Wertpapiere/Liquide Mittel	720		647		670		933	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0		74	2%	3	0%	32	1%
BILANZSUMME	2.737	100%	3.847	100%	2.706	100%	3.014	100%

Dresden-IT GmbH

BILANZ PASSIVA	2012		2012		2011		2010	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
(in TEUR)								
Eigenkapital	569	21%	569	15%	569	21%	569	19%
Gezeichnetes Kapital	25		25		25		25	
Rücklagen	544		544		544		544	
Rückstellungen	851	31%	1.345	35%	1.092	40%	1.197	40%
Verbindlichkeiten	1.317	48%	1.930	50%	1.040	38%	1.242	41%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			1.930		1.040		1.242	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0		4	0%	5	0%	6	0%
BILANZSUMME	2.737	100%	3.847	100%	2.706	100%	3.014	100%

Dresden-IT GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2012		2012	2011	2010
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Umsatz	6.929	7.417	6.865	6.903	
Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen	0	0	-25	-9	
Sonstige betriebliche Erträge	1.132	1.762	1.220	1.478	
Gesamtleistung	8.061	9.179	8.060	8.372	
Materialaufwand	1.502	1.796	1.751	1.715	
Personalaufwand	3.720	3.687	3.339	3.379	
Abschreibungen	393	431	401	430	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.736	2.359	1.767	2.042	
Betriebliches Ergebnis	710	906	802	807	
Finanzergebnis	0	-42	-29	-36	
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	-7	
Steuern	0	0	3	0	
Ergebnis vor Abführung	710	864	770	764	
abgeführttes Ergebnis	710	864	770	764	
JAHRESERGEWINN	0	0	0	0	
Dresden-IT GmbH					

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2012	2012		2011	2010
		Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	60,0%	42,9%		51,1%	42,3%
Investitionsdeckung	74,6%	66,8%		83,2%	85,3%
Fremdfinanzierung	79,2%	85,1%		78,8%	80,9%
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	20,8%	14,8%		21,0%	18,9%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-		-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-		-	-
Liquidität					
Effektivverschuldung (TEUR)	597	1.283		370	309
Liquiditätsgrad I		33,5%		64,4%	75,1%
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	124,8%	151,8%		135,3%	134,2%
Gesamtkapitalrendite	25,9%	22,5%		28,5%	25,3%
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	96	102		102	103
Personalaufwandsquote	53,7%	49,7%		48,6%	48,9%
Zur Information					
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0		0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0		0	0
Beschäftigte					
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	72	73		67	67
Auszubildende	6	3		4	3
Dresden-IT GmbH					

Stadtteilreinigung Dresden GmbH

Stadtteilreinigung Dresden GmbH

Pfotenauerstraße 46
01307 Dresden
Telefon +49 351 4455 118
Telefax +49 351 4455 199
E-Mail service@srddresden.de
Internet www.srddresden.de

Gesellschafter:

Technische Werke Dresden GmbH - 51,00 %,
Veolia Umweltservice Ost GmbH & Co. KG - 49,00 %

Gründungsjahr:

1990

Stammkapital:

2.560.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Burghart Hentschel,
Peter Hofinger

Mitglieder Aufsichtsrat:

Dirk Hilbert (Vorsitzender),
Dr. Christian Knaape (stellvertretender Vorsitzender),
Frank Görner,
Jens Heinig,
Andreas Naumann,
Dr. Helfried Reuther,
Burkhard Vester,
Joachim Westphal,
Elke Zimmermann

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens ist die Betätigung in den Bereichen Sammlung, Behandlung, Verwertung und Beseitigung von Haushalts- und Gewerbeabfällen sowie die Reinigung von öffentlichen und privaten Straßen, Wegen und Plätzen. Dazu bedient sich das Unternehmen einer modernen und leistungsfähigen Fahrzeugtechnik, einer biologisch-mechanischen Abfallaufbereitungsanlage, eines Recycling- und Entsorgungszentrums sowie mehrerer Wertstoffhöfe.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2012 wurde durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgesetzes.

Bei Erträgen in Höhe von 37.591 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 33.598 TEUR wies die Stadtteilreinigung Dresden GmbH einen Jahresüberschuss 2012 in Höhe von 3.993 TEUR aus.

Die Stadtteilreinigung Dresden GmbH ist Alleingesellschafterin der Dresdner Abfallverwertungsgesellschaft mbH. Die Dresdner Abfallverwertungsgesellschaft mbH betreibt eine Biologisch-Mechanische Abfallaufbereitungsanlage.

Die Steigerung der Umsatzerlöse um 283 TEUR auf 36.055 TEUR resultierte aus dem Ausbau der gewerbllichen Dienstleistungen und der Erhöhung der kommunalen Dienstleistungen gegenüber dem Hauptauftraggeber Landeshauptstadt Dresden.

den im Wesentlichen im Bereich Reinigung und Winterdienst. Das Geschäftsfeld Sperrmüll wurde durch eine geringere Inanspruchnahme der Sperrmüllsammlung und der Wertstoffhöfe sowie im gewerblichen Containerdienst geprägt. Im Bereich Recycling und Schadstoffe war infolge der Beendigung des Vertrages mit einem gewerblichen Hauptkunden ein Rückgang zu verzeichnen.

Bei der Biologisch-Mechanischen Abfallaufbereitungsanlage war infolge der gesunkenen Restabfallmenge auf 80.183 Tonnen (Vorjahr 81.448 Tonnen) ein Rückgang des Umsatzes zu verzeichnen. Die Verringerung der Inputmenge aus der öffentlichen Entsorgung konnte durch den Anstieg der Lieferung von hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen durch Dritte nicht kompensiert werden.

Der geringere Materialaufwand resultierte aus geringeren Transport- und Verwertungskosten für die Abfallentsorgung und Weiterverwertung der in der Biologisch-Mechanischen Abfallaufbereitungsanlage produzierten Stoffe. Demgegenüber waren die Kosten für Kraftstoffe sowie das Entgelt aus dem Pacht- und Betreibervertrag der Biologisch-Mechanischen Abfallaufbereitungsanlage gestiegen.

Der Personalaufwand war infolge einer Tariferhöhung sowie Rückstellungen für Maßnahmen zur Verbesserung der Altersstruktur im Rahmen des Personalkonzeptes gestiegen.

Aufgrund ausgelaufener Abschreibungen für Teile der Biologisch-

Mechanischen Abfallaufbereitungsanlage und geringerem Zinsaufwand erzielte die Gesellschaft unter Berücksichtigung der Steuern ein Jahresergebnis von 3.993 TEUR, das um 601 TEUR (17,7 %) über dem Vorjahr lag und an die Gesellschafter ausgeschüttet wurde.

2012 wurden Investitionen von 2.828 TEUR im Wesentlichen im Fuhrpark und Vorzerkleinerer der Biologisch-Mechanischen Abfallaufbereitungsanlage getätigt.

Die Gesellschaft generierte einen hohen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, so dass sich 2012 keine Liquiditätsengpässe ergaben. Die Stadtreinigung Dresden GmbH kann ihren kurzfristigen Liquiditätsbedarf auch auf Basis einer bestehenden Rahmenkreditvereinbarung mit der Technische Werke Dresden GmbH decken.

Die Technische Werke Dresden GmbH stellt einen befreienden Konzernabschluss auf, in den neben der Stadtreinigung Dresden GmbH auch deren Tochterunternehmen Dresdner Abfallverwertungsgesellschaft mbH einbezogen wird.

LAGE UND AUSBLICK

2012 wurden die in den Vorjahren eingeleiteten Maßnahmen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit konsequent fortgesetzt. Diese konnte im Branchenvergleich weiter gesteigert und die wirtschaftlichen Kennzahlen seit der Teilprivatisierung deutlich verbessert werden.

Die Sammlung und der Transport von Restabfall, Bioabfall und Leitverpackungen aus den Haushalten der Landeshauptstadt Dresden erfolgten zuverlässig und in hoher Qualität. Mit dem fortgesetzten Ausbau der Marktleistungen durch Weiterentwicklung der Produkte Standplatzmanagement und Behälterservice bei der Zielgruppe Wohnungswirtschaft ist der Umsatz in

diesem strategischen Marktsegment gestiegen.

Die Gesellschaft etabliert sich zunehmend als Kompletdienstleister für Entsorgung bzw. Reinigung bei Großveranstaltungen und Festen.

2012 führte die Gesellschaft ein innovatives Lebensarbeitszeitmodell als ein wesentliches Instrument zur Mitarbeiterbindung und -motivation ein.

Eine wichtige Aufgabe wird es in Zukunft sein, zusätzliche Inputmen gen an Restabfällen für die Biologisch-Mechanische Abfallaufbereitungsanlage zu akquirieren. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Senkung der Betriebskosten. Den steigenden Stromkosten als größte Einzelposition soll in den kommenden Jahren mit einem erweiterten Energiemanagementsystem begegnet werden. Infolge der hohen Qualität des Stabilats der Biologisch-Mechanischen Abfallaufbereitungsanlage und der damit verbundenen Nachfrage konnten bessere Verwertungskonditionen und Abnahmesicherheit für den Ersatzbrennstoff erzielt werden.

Die Stadtreinigung Dresden GmbH arbeitet weiter am Ausbau ihrer Marktposition und an der Steigerung der Umsätze durch gezielte Vertriebsmaßnahmen. Ebenso wird an einer Kostenstruktur durch intensive Preisverhandlungen mit Lieferanten und an den unternehmensinternen Abläufen gearbeitet.

Die Geschäftsführung erwartet in den Folgejahren weiterhin steigende Umsätze und Jahresergebnisse.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA (in TEUR)	2012		2012		2011		2010	
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	28.210 88%		28.070 86%		28.108 83%		28.900 85%	
Immaterielles Vermögen	0		356		481		578	
Sachanlagen	28.003		27.507		27.419		28.115	
Finanzanlagen	207		207		207		207	
Umlaufvermögen	3.783 12%		4.726 14%		5.598 17%		5.028 15%	
Vorräte	221		196		183		221	
Forderungen/sonst.Vermög.	3.299		3.954		3.881		3.419	
Wertpapiere/Liquide Mittel	263		576		1.534		1.388	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	17 0%		13 0%		32 0%		17 0%	
BILANZSUMME	32.010 100%		32.809 100%		33.737 100%		33.945 100%	
Treuhandvermögen	0		19		27		37	

Stadtreinigung Dresden GmbH

BILANZ PASSIVA (in TEUR)	2012		2012		2011		2010	
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	11.441 36%		11.816 36%		11.216 33%		10.403 31%	
Gezeichnetes Kapital	2.560		2.560		2.560		2.560	
Rücklagen	2.233		2.233		2.233		2.233	
Sonderrücklagen DMBiG	3.031		3.031		3.031		3.031	
Jahres-/Bilanzergebnis	3.617		3.993		3.392		2.580	
Rückstellungen	1.224 4%		2.794 9%		2.942 9%		2.649 8%	
Verbindlichkeiten	19.345 60%		18.172 55%		19.529 58%		20.893 62%	
Verbindlichkeiten > 1 Jahr			13.112		14.827		16.142	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			5.060		4.702		4.751	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0		26 0%		50 0%		0	
BILANZSUMME	32.010 100%		32.809 100%		33.737 100%		33.945 100%	
Treuhandverbindlichkeiten	0		19		27		37	

Stadtreinigung Dresden GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2012		2012	2011	2010
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Umsatz	34.888	36.055	33.020	30.294	
Sonstige betriebliche Erträge	745	1.444	4.186	4.485	
Gesamtleistung	35.633	37.499	37.206	34.779	
Materialaufwand	10.453	10.932	11.435	10.952	
Personalaufwand	13.407	13.985	13.509	13.140	
Abschreibungen	2.815	2.860	3.404	3.095	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.723	3.230	3.141	3.073	
Betriebliches Ergebnis	6.236	6.492	5.717	4.519	
Finanzergebnis	-783	-560	-665	-802	
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	-2	
Steuern	1.836	1.940	1.659	1.136	
JAHRESERGEBNIS	3.617	3.993	3.392	2.580	

Stadtreinigung Dresden GmbH

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2012		2011	2010
	Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	88,1%	85,6%	83,3%	85,1%
Investitionsdeckung	100,9%	101,1%	130,2%	108,4%
Fremdfinanzierung	64,3%	63,9%	66,6%	69,4%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	35,7%	36,0%	33,2%	30,6%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEUR)	19.083	17.596	17.995	19.505
Liquiditätsgrad I		11,4%	32,6%	29,2%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	31,6%	33,8%	30,2%	24,8%
Gesamtkapitalrendite	11,3%	12,2%	10,1%	7,6%
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	99	103	95	89
Personalaufwandsquote	38,4%	38,8%	40,9%	43,4%
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw.	0	0	0	0
Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)				
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	351	350	346	340
Auszubildende	20	19	16	15
Stadtrenigung Dresden GmbH				

Konzern Technische Werke Dresden GmbH

Technische Werke Dresden GmbH

Ostra-Allee 9
01067 Dresden
Telefon +49 351 811 4100
Telefax +49 351 811 4102
E-Mail info@twd-dresden.de
Internet www.twd-dresden.de

AUFGABEN UND ZIELE

Der Konzern Technische Werke Dresden GmbH ist eine Holding der kommunalen Versorgungs- und Verkehrsunternehmen der Landeshauptstadt Dresden. Die Technische Werke Dresden GmbH ist im Sinne des § 290 Handelsgesetzbuch Mutterunternehmen und stellt einen Konzernabschluss sowie einen Konzernlagebericht auf. Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellten Einzelabschlüsse der vollkonsolidierten und „at-equity“ konsolidierten Unternehmen (Die Equity-Bewertung ist eine nur im Konzernabschluss zulässige Form der Bewertung von nicht konsolidierten Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen).

Folgende Unternehmen wurden in den Konzernabschluss einbezogen:

vollkonsolidierte verbundene Unternehmen:

- Technische Werke Dresden GmbH (Mutterunternehmen)
- Dresdner Verkehrsbetriebe AG
- DGI Gesellschaft für Immobilienwirtschaft mbH
- Stadtreinigung Dresden GmbH
- TWD Betriebsgesellschaft mbH
- Dresdner Bäder GmbH
- Dresden-IT GmbH
- Verkehrsgesellschaft Meißen mbH
- EnergieVerbund Dresden GmbH
- ENSO Energie Sachsen Ost AG
- GSW Gas- und Wärmeservice GmbH
- desaNet Telekommunikation Sachsen Ost GmbH
- ENSO Netz GmbH

- DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH
- DRECOUNT GmbH & Co. KG
- DREWAG NETZ GmbH
- Windkraft Ziepel GmbH & Co. KG
- Windkraft Reichenbach II GmbH & Co. KG
- Windkraft Fichtenhöhe GmbH & Co. KG

nach der at-equity-Methode konsolidierte Unternehmen:

- Energieversorgungscenter Dresden-Wilschdorf Verwaltungs GmbH
- Energieversorgungscenter Dresden-Wilschdorf GmbH & Co. KG
- Zweite Energieversorgungszentrum Dresden-Wilschdorf GmbH & Co. KG
- Zweite Energieversorgungszentrum Dresden-Wilschdorf Verwaltungs GmbH
- Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH
- Wasserversorgung Brockwitz-Röder GmbH
- Stadtwerke Elbtal GmbH
- Stadtwerke Zittau GmbH
- Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH
- Meißener Stadtwerke GmbH
- FREITALER STROM+GAS GMBH
- systematics NETWORK SERVICES GmbH
- Wärmeversorgung Weigsdorf-Köblitz GmbH

Folgende Unternehmen wurden wegen ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss einbezogen:

nicht konsolidierte verbundene Unternehmen (§ 296 Absatz 2 Handelsgesetzbuch):

- DRECOUNT Verwaltungs GmbH
- DREWAG - BOREAS Erneuerbare Energien Verwaltungsgesellschaft mbH
- DREWAG Beteiligungsgesellschaft für regenerative Energien GmbH
- Dresdner Verkehrsservicegesellschaft mbH
- Dresdner Abfallverwertungsgesellschaft mbH
- Dresden Netz GbR
- VCDB Verkehrsconsult Dresden-Berlin GmbH
- Kraftstoffhandelsgesellschaft mbH Meißen
- GEWA Gesellschaft für Wasser und Abwasser mbH
- Biomethan Zittau GmbH

nicht konsolidierte assoziierte Unternehmen (§ 311 Absatz 2 Handelsgesetzbuch):

- TAETER-TOURS GmbH
- VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH
- Anteilsverwaltungsgesellschaft Dresden GbR
- Technische Dienste Altenberg GmbH
- Dorfentwicklungsgesellschaft Dorfhain mbH

Beteiligungen:

- Verbundnetz Gas AG
- VDV-Kernapplikations GmbH & Co. KG
- beka Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen mbH
- Gasversorgung Pirna GmbH
- Sächsische Energiehandelsgesellschaft mbH

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Konzernabschluss 2012 wurde durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit

einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert.

Bei Erträgen in Höhe von 2.474 Mio. EUR und Aufwendungen in Höhe von 2.416 Mio. EUR wies der Konzernabschluss Technische Werke Dresden GmbH 2012 einen Jahresüberschuss 2012 in Höhe von 58 Mio. EUR aus. Unter Berücksichtigung konzernspezifischer Bewertungen entfallen davon 20 Mio. EUR auf Mitgesellschafter.

Gegenüber dem Vorjahr haben sich folgende Veränderungen im Konsolidierungskreis ergeben:

Im Dezember 2012 hat die Energie-Verbund Dresden GmbH ihre Beteiligung in Höhe von 49,0 % an der Stromversorgung Pirna GmbH veräußert. Die Stromversorgung Pirna GmbH gehörte demnach nicht mehr zum Konsolidierungskreis. Erstmals seit 2012 gehörte die neu gegründete Dresdner Bäder GmbH zum Konsolidierungskreis. Durch die Veränderung des Konsolidierungskreises war die Vergleichbarkeit mit 2011 nicht beeinträchtigt.

Der Konzern Technische Werke Dresden GmbH erreichte 2012 Umsatzerlöse in Höhe von 2.391 Mio. EUR, davon wurden 2.144 Mio. EUR durch die Versorgung von Kunden mit Strom, Gas, Fernwärme und Wasser sowie 126 Mio. EUR durch die Erbringung von Verkehrs-/Beförderungsleistungen und 35 Mio. EUR mit Entsorgungsleistungen erzielt.

Trotz des um 287 Mio. EUR gestiegenen Umsatzes sank das Konzernjahresergebnis um 21 Mio. EUR. Dem Umsatzanstieg stand eine mengen- und preisbedingte Zunahme des Materialaufwandes sowie ein Anstieg der Personalaufwendungen, resultierend aus einem leichten Anstieg der Beschäftigten und Tariferhöhungen, gegenüber.

Die Unternehmen des Konzern Technische Werke Dresden GmbH investierten 137 Mio. EUR 2012 in Infrastruktur, technische Anlagen und Betriebsausstattungen sowie in immaterielle Vermögensgegenstände. Davon entfielen 112 Mio. EUR auf Investitionen in Anlagen der Energie- und Wasserversorgung, Erzeugungsanlagen und Informationstechnologie und 22 Mio. EUR auf Investitionen im Verkehrsbereich. Für die Maßnahmen im Verkehrsbe-reich standen Fördermittel von 7 Mio. EUR zur Verfügung. Das Investitionsvolumen im Bereich Verkehr/Beförderung lag damit - im Wesentlichen wegen fehlender Fördermittelzusagen - weit unter der zum Erhalt der Anlagensubstanz erforderlichen Größenordnung von jährlich 45 Mio. EUR.

Die Konzern-Bilanzsumme belief sich auf 3.122 Mio. EUR. Die Aktiva zeigten mit 87,0 % einen branchen-typisch hohen Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme. Die Sachanlagen waren aufgrund der die Investitionen übersteigenden Ab-schreibungen gesunken. Der Be-stand an Finanzanlagen war aufgrund des Verkaufs von Wertpapie-ren ebenfalls rückläufig.

Die Eigenkapitalquote war gegen-über 2011 um 1,7 % auf 33,6 % gestiegen. Der Anstieg des Eigenka-pitals resultierte aus dem Konzern-jahresüberschuss, der über den Ausschüttungen lag.

Die Liquidität im Konzern war 2012 jederzeit gesichert.

LAGE UND AUSBLICK

Das Geschäftsjahr 2012 stand im Zeichen der Konsolidierung der Beteiligungsunternehmen des Konzerns Technische Werke Dresden GmbH. Darüber hinaus wurden Verhandlungen mit der Thüga AG über den Verbleib als Gesellschaf-terin in der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH geführt. Die Verein-

barung zur Gesellschafterstellung bei der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH wurde am 14.03.2013 unterzeichnet.

Die Landeshauptstadt Dresden hat 2013 ihre Schwimmhallen und Freibäder auf die Dresdner Bäder GmbH übertragen. Das zu erwartende Defizit dieses Bereiches wurde in den Planungsrechnungen des Konzerns Technische Werke Dresden GmbH berücksichtigt.

Die positive Entwicklung der Landeshauptstadt Dresden in Verbindung mit den attraktiven und starken Gemeinden und Partnern in der Region bietet die Chance von wirtschaftlicher Stabilität und Neukundengewinnung für die Unternehmen des Konzerns Technische Werke Dresden GmbH. Mit einer kontinuierliche Prüfung neuer Geschäftsansätze und deren Umsetzung, der Wahrnehmung von sich ergebenden Chancen in Veränderungsprozessen und der permanenten Verbesserung von Arbeitsabläufen sichern die Konzernunternehmen ihre Wettbewerbsposition. Eine konzentrierte Überprüfung aller Arbeitsabläufe mit dem Ziel der Zusammenarbeit und gemeinsame Projekte bei Zukunftsvorhaben wirken unterstützend.

Für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 wird eine positive wirtschaftliche Entwicklung aller Tochter- und Beteiligungsgesellschaften mit markt- und wettbewerbsbedingten Ergebnisrückgängen erwartet.

Im Versorgungsbereich werden die Chancen in einem weiteren Ausbau der Fernwärme und Kraft-Wärme-Kopplung, bei Energiedienstleistungen, bei Meteringleistungen sowie weiterer Investitionen in Erneuerbare Energien gesehen. Erweiterte Vertriebsaktivitäten außerhalb des Grundversorgungsgebietes sollen dabei helfen, Kundenverluste im Heimatmarkt zu kompensieren.

Im Verkehrsbereich sind auch zukünftig öffentliche Mittel zur Finanzierung der Infrastruktur erforderlich. Die Ausrichtung der Dresdner Verkehrsbetriebe AG liegt in der Kosteneffizienz bei moderat steigenden Fahrtarifen.

Im Entsorgungsbereich werden Potenziale bei gewerblichen und industriellen Kunden gesehen, die zur Ergebnissteigerung beitragen sollen.

Für den Konzernverbund ist der steuerliche Querverbund wichtiges Finanzierungsinstrument.

Für den Konzern Technische Werke Dresden sind neben möglichen Absatzverlusten oder Zahlungsausfällen insbesondere Marktpreis-, Produktionsausfall- und Finanzierungsrisiken sowie Risiken aus Umweltinflüssen sowie der Änderung rechtlicher Rahmenbedingungen zu nennen. Existenzgefährdende Risiken für den Konzern werden nach gegenwärtigem Stand nicht gesehen.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA (in TEUR)	2012		2011		2010	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	2.714.490	87%	2.861.343	89%	2.864.125	88%
Immaterielles Vermögen	50.512		48.798		40.800	
Sachanlagen	2.253.400		2.317.266		2.325.521	
Finanzanlagen	410.577		495.278		497.804	
Umlaufvermögen	392.453	13%	318.177	10%	367.100	11%
Vorräte	34.703		30.604		27.834	
Forderungen/sonst.Vermög.	313.965		264.719		295.262	
Wertpapiere/Liquide Mittel	43.785		22.853		44.004	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	10.491	0%	13.037	0%	15.654	0%
Sonderverlustkonto						
gemäß § 17 (4) DMBilG	3.927	0%	3.973	0%	4.483	0%
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	527	0%	520	0%	517	0%
BILANZSUMME	3.121.888	100%	3.197.049	100%	3.251.879	100%

Konzern Technische Werke Dresden GmbH

BILANZ PASSIVA (in TEUR)	2012		2011		2010	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	1.048.012	34%	1.020.042	32%	1.116.163	34%
Gezeichnetes Kapital	51.175		51.175		51.175	
Rücklagen	673.513		623.593		515.327	
Jahres-/Bilanzergebnis	108.154		120.293		178.472	
Ausgleichsp. f. Anteile and. Gesellschafter	215.169		224.981		371.189	
Sonderposten	288.998	9%	291.339	9%	303.990	9%
Rückstellungen	338.408	11%	405.961	13%	460.374	14%
Verbindlichkeiten	1.311.166	42%	1.329.481	42%	1.187.834	37%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	739.284		820.373		704.138	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	571.881		509.108		483.696	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	15.187	0%	26.973	1%	41.819	1%
Passive latente Steuern	120.118	4%	123.254	4%	141.699	4%
BILANZSUMME	3.121.888	100%	3.197.049	100%	3.251.879	100%

Konzern Technische Werke Dresden GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2012	2011	2010
	Ist	Ist	Ist
Umsatz	2.390.712	2.100.317	1.759.982
Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen	12.199	14.115	18.981
Sonstige betriebliche Erträge	57.940	76.942	95.096
Gesamtleistung	2.460.851	2.191.373	1.874.059
Materialaufwand	1.741.205	1.470.087	1.203.318
Personalaufwand	269.902	263.955	242.056
Abschreibungen	186.128	185.357	167.698
Sonstige betriebliche Aufwendungen	152.375	145.838	149.162
Betriebliches Ergebnis	111.240	126.136	111.825
Finanzergebnis	-16.001	-17.243	-5.688
Außerordentliches Ergebnis	0	648	-9.626
Steuern	37.296	31.074	38.911
JAHRESERGEBNIS	57.943	78.467	57.601

Konzern Technische Werke Dresden GmbH

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2012		2011	2010
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	87,0%	89,5%	88,1%	
Investitionsdeckung	144,7%	102,1%	8,1%	
Fremdfinanzierung	57,5%	58,8%	55,4%	
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	33,6%	31,9%	34,3%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEUR)	1.267.381	1.306.628	1.143.830	
Liquiditätsgrad I	7,7%	4,5%	9,1%	
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	5,5%	7,7%	5,2%	
Gesamtkapitalrendite	1,9%	2,5%	1,8%	
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	461	407	341	
Personalaufwandsquote	11,3%	12,6%	13,8%	
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw.				
Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	5.185	5.166	5.163	
Auszubildende	293	295	293	
Konzern Technische Werke Dresden GmbH				

KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost

KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost
Dresdner Straße 48
01844 Neustadt in Sachsen
Telefon +49 3591 365 600
Telefax +49 3591 365 601
E-Mail kbo@kbo-online.de

Gesellschafter:
Landeshauptstadt Dresden - 1,69 %

Gründungsjahr:
1995

Stammkapital:
20.144.184,00 Euro

Geschäftsführung:
Katrin Fischer

Mitglieder Aufsichtsrat:
Mike Ruckh (Vorsitzender),
Manfred Elsner (zweiter stellvertretender Vorsitzender),
Burkhardt Müller (erster stellvertretender Vorsitzender),
Karin Berndt,
Volker Brandt,
Andreas Böer,
Heiko Driesnack,
Reinhart Franke,
Lothar Herklotz,
Frank Peuker,
Michael Schulze,
Frank Schöning

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen, insbesondere an der ENSO Energie Sachsen Ost AG und die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an dieser Gesellschaft ergeben, sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter. Hierzu hat die Gesellschaft die Aufgaben, in der Hauptversammlung der ENSO Energie Sachsen Ost AG und - soweit gesetzlich zulässig - in deren Aufsichtsrat die Interessen ihrer Gesellschafter bestmöglich zu vertreten; dies betrifft insbesondere das Interesse der Gesellschafter an einer möglichst hohen und nachhaltigen Ausschüttung von Dividenden; in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden; die Interessen der Gesellschaftergesamtheit in allen Fragen der Versorgung gegenüber der ENSO Energie Sachsen Ost AG, den staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten; die Gesellschaftergesamtheit und im Ausnahmefall auch Dritte in allen Fragen der Versorgung zu beraten.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2011/2012 wurde durch die ST TREUHAND Lincke & Leonhardt KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert.

Bei Erträgen in Höhe von 17.354 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 348 TEUR wies die KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost einen Jahresüberschuss 2011/2012 in Höhe von 17.006 TEUR aus.

Die Beteiligungsquote der KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost hat sich 2011/2012 geringfügig von 25,5 % auf 25,49 % verringert. Die Reduzierung der Anteilsquote resultierte aus einem Rückgang der treuhänderisch gehaltenen Aktien. Die Große Kreisstadt Freital hat mit Wirkung zum 31.12.2011 das Treuhandverhältnis mit der KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost gekündigt. Infolge waren 240 Aktien von der KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost auf die Große Kreisstadt Freital zu übertragen.

Das Ergebnis der KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost wurde maßgeblich von den Beteiligerträgen aus der Dividende der ENSO Energie Sachsen Ost AG bestimmt. Die KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost erhielt entsprechend ihrer Beteiligungsquote eine Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2011 von 17.223 TEUR brutto. Dies entsprach einer Dividende von 33,30 EUR je Aktie.

Unter Berücksichtigung der abzuführenden Kapitalertragssteuer zuzüglich des Solidaritätszuschlages betrug die Ausschüttung der KBO

Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost 2012 an die Landeshauptstadt Dresden 241 TEUR.

LAGE UND AUSBLICK

Die KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost wird ihren Einfluss als zweitgrößter Aktionär der ENSO Energie Sachsen Ost AG nutzen, damit das in der Vergangenheit erfolgreiche Geschäftsentwicklungskonzept der ENSO Energie Sachsen Ost AG fortgeführt und damit verbunden eine Dividendenkontinuität gewährleistet wird.

Die Geschäftsführung der KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost geht für die Planungsperiode 2012/2013 von einer stabilen Geschäftsentwicklung der ENSO Energie Sachsen Ost AG aus. Die Dividenderwartung liegt voraussichtlich jedoch etwas unter dem Vorjahrsebniveau.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA (in TEUR)	2011/2012		2010/2011		2009/2010	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	33.118	65%	33.118	65%	33.118	69%
Immaterielles Vermögen	0		0		0	
Sachanlagen	0		0		0	
Finanzanlagen	33.118		33.118		33.118	
Umlaufvermögen	17.699	35%	17.916	35%	15.112	31%
Forderungen/sonst.Vermög.	4.472		4.673		4.274	
Wertpapiere/Liquide Mittel	13.227		13.243		10.838	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	3	0%	5	0%	3	0%
BILANZSUMME	50.820	100%	51.039	100%	48.233	100%

KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost

BILANZ PASSIVA (in TEUR)	2011/2012		2010/2011		2009/2010	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	50.586	100%	50.846	100%	48.031	100%
Gezeichnetes Kapital	20.144		20.144		20.144	
Nennbetrag eigene Anteile	-43		-43		0	
Rücklagen	11.760		11.760		11.869	
Gewinn-/Verlustvortrag	1.720		1.563		0	
Jahres-/Bilanzergebnis	17.006		17.423		16.018	
Rückstellungen	65	0%	14	0%	35	0%
Verbindlichkeiten	169	0%	179	0%	166	0%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	169		179		166	
BILANZSUMME	50.820	100%	51.039	100%	48.233	100%

KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2011/2012	2010/2011	2009/2010
	Ist	Ist	Ist
Umsatz	49	49	49
Sonstige betriebliche Erträge	2	2	128
Gesamtleistung	50	51	177
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	51	51	55
Abschreibungen	1	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	125	97	1.505
Betriebliches Ergebnis	-127	-97	-1.384
Finanzergebnis	17.304	17.594	16.082
Steuern	171	74	-64
JAHRESERGEBNIS	17.006	17.423	14.762
KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost			

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2011/2012	2010/2011	2009/2010
	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation			
Vermögensstruktur	65,2%	64,9%	68,7%
Investitionsdeckung	62,1%	123,1%	#DIV/0!
Fremdfinanzierung	0,5%	0,4%	0,4%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	99,5%	99,6%	99,6%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEUR)	keine	keine	keine
Liquiditätsgrad I	>100%	>100%	>100%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	33,6%	34,3%	30,7%
Gesamtkapitalrendite	33,5%	34,1%	30,6%
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	24	24	25
Personalaufwandsquote	105,6%	104,9%	111,4%
Zur Information			
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw.			
Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0
Beschäftigte			
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	2	2	2
Auszubildende	0	0	0

KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost



ENSO Energie Sachsen Ost AG

ENSO Energie Sachsen Ost AG

Friedrich-List-Platz 2
01069 Dresden
Telefon +49 351 46 80
Telefax +49 351 46 82 88 8
E-Mail service@enso.de
Internet www.enso.de

Gesellschafter:

EnergieVerbund Dresden GmbH - 71,94 %,
KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost - 25,49 %,
Sonstige kommunale Anteilseigner - 2,57 %

Gründungsjahr:

2008

Stammkapital:

105.221.170,00 Euro

Geschäftsführung:

Dr. Reinhard Richter,
Dirk Behrendt

Mitglieder Aufsichtsrat:

Hartmut Vorjohann (Vorsitzender),
Mike Ruckh (zweiter stellvertretender Vorsitzender),
Christoph Walther (erster stellvertretender Vorsitzender),
Torsten Berndt,
Dr. Georg Böhme-Korn,
Siegbert Fiedler (bis 01.04.2013),
Katrin Fischer,
Birgit Freund,
Dr. Thoralf Gebel,
Christoph Hille,
Alfred Hörnig,
Johannes Lichdi,
Burkhardt Müller,
Albrecht Pallas,
André Schollbach,
Patrick Schreiber,
Frank Wünsche (seit 08.05.2013)
Reiner Zieschank,
Frank Ziller

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens ist die Betätigung auf dem Gebiet der Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserver- sowie Abwasserentsorgung einschließlich Errichtung der hierzu erforderlichen Anlagen und Werke, die Vornahme aller Geschäfte, die mit der Betätigung auf den Gebieten des Unternehmensgegenstandes zusammenhängen oder der Förderung dieses Unternehmensgegenstandes dienen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2012 wurde durch die WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgesetzes. Weiterhin wurde die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Absatz 3 Energiewirtschaftsgesetz geprüft.

Bei Erträgen in Höhe von 1.173.786 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 1.108.646 TEUR wies die ENSO Energie Sachsen Ost AG einen Jahresüberschuss 2012 in Höhe von 65.140 TEUR aus.

Die ENSO Energie Sachsen Ost AG war zum Bilanzstichtag an nachfolgenden Unternehmen direkt beteiligt:

- ENSO Netz GmbH (100,0 %)
- desaNet Telekommunikation Sachsen Ost GmbH (100,0 %)
- GEWA Gesellschaft für Wasser und Abwasser mbH (100,0 %)
- systematics NETWORK SERVICES GmbH (50,0 %)
- Biomethan Zittau GmbH (50,0 %)

- Dorfentwicklungsgesellschaft Dorfhain mbH (49,04 %)
- Technische Dienste Altenberg GmbH (49,0 %)
- Wärmeversorgung Weigsdorf-Köblitz GmbH (40,0 %)

Zum 01.01.2012 wurde die ENSO Netz GmbH zu einer „großen“ Netzgesellschaft umgestaltet. In diesem Zusammenhang wurde mit Wirkung zum 01.01.2012 die Betriebs- und Geschäftsausstattung der Bereiche Betrieb/Netze und Anlagentechnik/Netzführung der ENSO Energie Sachsen Ost AG an die ENSO Netz GmbH zu Restbuchwerten verkauft und übertragen. Die diesen Bereichen zugeordneten Verträge sind mit allen Rechten und Pflichten auf die ENSO Netz GmbH übergegangen. Ferner hat die ENSO Netz GmbH insgesamt 644 Beschäftigte übernommen.

Zwischen der ENSO Energie Sachsen Ost AG und der ENSO Netz GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Auf der Grundlage dieses Vertrages übernimmt die ENSO Energie Sachsen Ost AG das Jahresergebnis der ENSO Netz GmbH. Damit hat die Ergebnisentwicklung der Tochtergesellschaft direkten Einfluss auf die Ertragslage der ENSO Energie Sachsen Ost AG.

Die Umsatzerlöse aus Stromabsatz (647.061 TEUR) und aus Erdgasabsatz (285.040 TEUR) waren auch 2012 ergebnisbestimmend. Die Umsatzerlöse aus sonstigen Lieferungen und Leistungen betrugen 185.750 TEUR und bestanden im Wesentlichen aus einem umfangreichen Dienstleistungspaket gegenüber der ENSO Netz GmbH.

Die Materialaufwendungen, hauptsächlich die Strom- und Erdgasbezugsaufwendungen sowie die Aufwendungen für bezogene Leistungen betragen 936.602 TEUR in 2012.

Der Personalaufwand 2012 reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 36.639 TEUR. Ursächlich dafür war hauptsächlich die Überführung der Bereiche Technik und Betrieb in die ENSO Netz GmbH.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalteten Aufwendungen für Konzessionsabgabe, Mieten sowie Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit.

Das Finanzergebnis betrug 5.257 TEUR und wurde geprägt durch die Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen. Ergebnisbelastend wirkte sich der Zinsaufwand aus. Die Übernahme des Jahresergebnisses der ENSO Netz GmbH aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages wirkte sich mit 2.113 TEUR positiv auf das Jahresergebnis aus.

Aufgrund der Beendigung von Konzessionsverträgen wurde das in den entsprechenden Konzessionsgebieten gelegene Anlagevermögen an die die Konzession übernehmenden Netzbetreiber verkauft. Die daraus resultierenden Buchgewinne wurden als außerordentlicher Ertrag ausgewiesen.

Die Bilanzsumme belief sich auf 730.706 TEUR. Die Gesellschaft investierte 2012 insgesamt 48.650 TEUR. Diesem Investitionsvolumen standen Abschreibungen von 33.777 TEUR gegenüber. Die Aktiva zeigten einen branchenspezifisch hohen Anteil des Anlagevermögens von 80,2 %. Die Eigenkapitalquote belief sich auf 46,7 %.

Die Technische Werke Dresden GmbH stellte einen befreienden Konzernabschluss auf, in den neben der ENSO Energie Sachsen Ost AG

auch deren Tochterunternehmen unter Beachtung des § 291 Handelsgesetzbuch einbezogen wurden.

LAGE UND AUSBLICK

Seit 2011 ist die ENSO Energie Sachsen Ost AG ein rein kommunal geführtes Unternehmen. Mit der EnergieVerbund Dresden GmbH und der KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost sind zwei starke regionale Partner an der ENSO Energie Sachsen Ost AG beteiligt. Die Anteilseignerstruktur ermöglicht es, den Kooperationsgedanken der ostsächsischen Energieversorger weiter auszustalten. Aufbauend auf der seit Langem bestehenden Zusammenarbeit von ENSO Energie Sachsen Ost AG und DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH kommt der Kooperation unter dem Dach der EnergieVerbund Dresden GmbH eine wachsende strategische Bedeutung zu. Die unter der EnergieVerbund Dresden GmbH zusammengeschlossenen Unternehmen haben im November 2012 eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen, um das gesamte Know-How der Unternehmensgruppe optimal ausnutzen zu können.

Insbesondere durch Synergieeffekte in vergleichbaren Geschäftsprozessen mit der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH erwarten die Anteilseigner weitere Kostensenkungen als solide Ausgangsbasis in einem liberalisierten Energiemarkt und für ein erfolgreiches Agieren in Ostsachsen.

Chancen sieht die ENSO Energie Sachsen Ost AG in der Ergänzung des Produktangebotes bei Serviceleistungen für energienahe Dienstleistungen, in der Intensivierung der Vertriebsaktivitäten durch eine verstärkte Kundennähe im Stammgebiet, aber auch außerhalb des bisherigen Marktgebietes sowie in dem Ausbau der Kompetenzen im

Geschäftsfeld der Energieerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen.

Die ENSO Energie Sachsen Ost AG geht weiterhin von positiven - wenn auch sinkenden - Ergebnissen aus. Die Gesellschaft ist für eine weitere Liberalisierung des Energiemarktes im notwendigen Umfang vorbereitet.

Bestandsgefährdende Risiken wurden nicht festgestellt und sind für die Folgejahre auch nicht erkennbar.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA (in TEUR)	2012		2012		2011		2010	
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	579.441 85%	586.366 80%	647.046 87%	620.845 81%				
Immaterielles Vermögen	5.123	12.425	11.267	9.355				
Sachanlagen	466.748	438.936	432.316	403.033				
Finanzanlagen	107.570	135.006	203.464	208.458				
Umlaufvermögen	100.741 15%	141.311 19%	95.238 13%	136.079 18%				
Vorräte	8.508	5.826	6.155	6.980				
Forderungen/sonst.Vermög.	71.374	107.769	82.747	105.130				
Wertpapiere/Liquide Mittel	20.859	27.715	6.336	23.969				
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	880 0%	697 0%	1.715 0%	2.524 0%				
Sonderverlustkonto gemäß § 17 (4) DMBiG	2.396	2.333	2.360	2.396	0%	0%	0%	0%
BILANZSUMME	683.458 100%	730.706 100%	746.359 100%	761.844 100%				

ENSO Energie Sachsen Ost AG

BILANZ PASSIVA (in TEUR)	2012		2012		2011		2010	
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	339.809 50%	341.320 47%	344.548 46%	345.774 45%				
Gezeichnetes Kapital	105.221	105.221	105.221	105.221				
Rücklagen	170.958	168.625	168.597	168.562				
Sonderrücklagen DMBiG	0	2.333	2.360	2.396				
Gewinn-/Verlustvortrag	229	0	0	0				
Jahres-/Bilanzergebnis	63.401	65.141	68.369	69.595				
Sonderposten	4.142 1%	96.406 13%	102.121 14%	88.286 12%				
empf. Ertragszuschüsse	54.600 8%	0	0	0				
Rückstellungen	182.179 27%	138.609 19%	159.073 21%	212.070 28%				
Verbindlichkeiten	102.712 15%	154.253 21%	138.116 19%	104.920 14%				
Verbindlichkeiten < 1 Jahr		154.253	138.116	104.920				
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	16 0%	118 0%	2.500 0%	10.794 1%				
BILANZSUMME	683.458 100%	730.706 100%	746.359 100%	761.844 100%				

ENSO Energie Sachsen Ost AG

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2012 Plan	2012		2011	2010
		Ist	Ist	Ist	Ist
Umsatz	969.204	1.125.060		1.091.344	1.218.301
Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen	8.929	2.132		10.065	11.446
Sonstige betriebliche Erträge	28.467	32.722		35.593	44.303
Gesamtleistung	1.006.600	1.159.914		1.137.001	1.274.050
Materialaufwand	791.823	936.602		863.240	992.167
Personalaufwand	43.621	41.686		78.325	82.324
Abschreibungen	35.325	33.777		32.901	33.085
Sonstige betriebliche Aufwendungen	55.435	62.552		52.423	72.659
Betriebliches Ergebnis	80.396	85.297		110.111	93.815
Finanzergebnis	6.623	5.257		-18.529	14.944
Außerordentliches Ergebnis	3.454	4.568		10.919	-1.712
Steuern	27.072	29.982		34.231	37.478
JAHRESERGEBNIS	63.401	65.140		68.271	69.569

ENSO Energie Sachsen Ost AG

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2012		2011	2010
	Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	84,8%	80,2%	86,7%	81,5%
Investitionsdeckung	55,8%	69,5%	46,0%	52,9%
Fremdfinanzierung	42,0%	46,7%	46,7%	47,4%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	49,7%	46,7%	46,2%	45,4%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEUR)	81.853	126.538	131.781	80.951
Liquiditätsgrad I		18,0%	4,6%	22,8%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	18,7%	19,1%	19,8%	20,1%
Gesamtkapitalrendite	9,3%	8,9%	9,1%	9,1%
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	1.453	1.669	823	899
Personalaufwandsquote	4,5%	3,7%	7,2%	6,8%
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw.	0	0	0	0
Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)				
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	667	674	1.326	1.355
Auszubildende	95	81	81	86
ENSO Energie Sachsen Ost AG				

BILANZ AKTIVA		2012		2011		2010	
(in TEUR)		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen		2.053	3%	302	0%	0	
Sachanlagen		2.044		301		0	
Finanzanlagen		9		0		0	
Umlaufvermögen		57.813	97%	73.235	100%	0	
Vorräte		1.058		925		0	
Forderungen/sonst.Vermög.		56.653		72.210		0	
Wertpapiere/Liquide Mittel		101		100		0	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten		16	0%	17	0%	0	
Sonderverlustkonto							
gemäß § 17 (4) DMBilG		21	0%	23	0%	0	
BILANZSUMME		59.903	100%	73.577	100%	0	

ENSO NETZ GmbH

BILANZ PASSIVA		2012		2011		2010	
(in TEUR)		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital		200	0%	200	0%	0	
Gezeichnetes Kapital		50		50		0	
Rücklagen		150		150		0	
Sonderposten		34	0%	46	0%	0	
Rückstellungen		25.701	43%	37.641	51%	0	
Verbindlichkeiten		33.943	57%	35.662	48%	0	
Verbindlichkeiten > 1 Jahr		0		114		0	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr		33.943		35.548		0	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten		26	0%	29	0%	0	
BILANZSUMME		59.903	100%	73.577	100%	0	

ENSO NETZ GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2012	2011	2010
	Ist	Ist	Ist
Umsatz	506.049	452.044	0
Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen	9	2	0
Sonstige betriebliche Erträge	1.928	1.162	0
Gesamtleistung	507.987	453.209	0
Materialaufwand	397.962	429.394	0
Personalaufwand	46.184	7.956	0
Abschreibungen	398	25	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	61.278	32.007	0
Betriebliches Ergebnis	2.166	-16.173	0
Finanzergebnis	-51	-142	0
Steuern	1	100	0
Ergebnis vor Abführung	2.113	-16.414	0
abgeführtes Ergebnis	2.113	0	0
Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	16.414	0
JAHRESERGEBNIS	0	0	0
ENSO NETZ GmbH			

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2012		2011	2010
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	3,4%	0,4%	0,0%	
Investitionsdeckung	18,5%	11,3%	0,0%	
Fremdfinanzierung	99,6%	99,7%	0,0%	
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	0,3%	0,3%	0,0%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEUR)	33.841	35.562	0	
Liquiditätsgrad I	0,3%	0,3%	0,0%	
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	1058,3%	negativ	0,0%	
Gesamtkapitalrendite	3,5%	negativ	0,0%	
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	660	3.532	entfällt	
Personalaufwandsquote	9,1%	1,8%	entfällt	
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	767	128	0	
Auszubildende	0	0	0	
ENSO NETZ GmbH				

Stadtentwässerung Dresden GmbH

Stadtentwässerung Dresden GmbH

Scharfenberger Straße 152
01139 Dresden
Telefon +49 351 822 0
Telefax +49 351 822 1997
E-Mail service@stadtentwaesserung-dresden.de
Internet www.stadtentwaesserung-dresden.de

Kurzvorstellung:

Beseitigung und Behandlung des Abwassers der Landeshauptstadt Dresden und ausgewählter Umlandgemeinden.

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Dresden - 51,00 %,
GELSENWASSER Dresden GmbH - 49,00 %

Gründungsjahr:

2003

Stammkapital:

25.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Johannes Pohl,
Gunda Röstel

Mitglieder Aufsichtsrat:

Hartmut Vorjohann (Vorsitzender),
Henning R. Deters (stellvertretender
Vorsitzender),
Peter Bartels,
Dr. Bernhard Hörsken (bis 31.12.2012),
Steffen Leonhardt,
Frank Neumann (seit 01.01.2013),
Olaf Nitschel,
Dr. Helfried Reuther,
Dr. Dirk Waider,
Tilo Wirtz

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung der Abwasserbe seitigung nach Sächsischem Wasser gesetz, die Durchführung von Maß nahmen zur Unterhaltung, zur Überwachung und zum Ausbau von Gewässern, von Erschließungs-, Straßenbau- und Straßenunterhal tungsmaßnahmen sowie von Maß nahmen zum Hochwasserschutz in der Landeshauptstadt Dresden so wie in allen an das Abwasserkanal netz der Landeshauptstadt Dresden derzeit und zukünftig angeschlos senen Gemeinden.

Die Gesellschaft ist berechtigt, ver und entsorgungsnahe Dienstleistun gen durchzuführen. Gegenstand des Unternehmens ist auch die Versorgung mit Energie aller Art und mit Wasser. Das Unternehmen kann, soweit kommunalrechtlich zulässig, die vorgenannten Tätigkeiten auch in weiteren Bereichen Sachsens, im westlichen Polen und im nördlichen Tschechien durchführen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2012 wurde durch die KPMG AG Wirtschaftsprü fungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestäti gungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 85.313 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 72.262 TEUR wies die Stadtentwässerung Dresden GmbH einen Jahresüberschuss 2012 in Höhe von 13.052 TEUR aus.

Das Unternehmen konnte sich 2012 auf stabile Umsätze und Erträge stützen. Das Leistungsangebot der

Stadtentwässerung Dresden GmbH umfasste neben der Abwasserbeseitigung auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Dresden auch Einzeldienstleistungen, wie beispielsweise im Laborbereich, bis hin zur kompletten Leistungspalette einer Betriebsführung.

Die betrieblichen Erträge 2012 beinhalteten im Wesentlichen das gemäß Abwasserentsorgungsvertrag vereinbarte Leistungsentgelt für die Betriebsführung von der Landeshauptstadt Dresden, Entgelte für die Abwassereinleitung aus Umlandgemeinden und Erträge aus der Einleitung von nicht reinigungsbedürftigem Wasser. Beruhend auf den Vereinbarungen des Abwasserentsorgungsvertrages mit der Landeshauptstadt Dresden wurden die Leistungsentgelte 2012 entsprechend der Entwicklung verschiedener Preisindizes angepasst.

In Folge der Inbetriebnahme der Faulung waren die Ausgaben für Gas- und Energiebezug gegenüber 2011 gesunken, gleichfalls erhöhten sich die Entsorgungskosten aufgrund dieser Investitionsmaßnahme durch einen Mehranfall von Klärschlamm.

Die gegenüber 2011 gestiegenen Personalaufwendungen resultierten vor allem aus tariflichen Entwicklungen.

Den Abschreibungen in Höhe von 27.751 TEUR standen Investitionen von insgesamt 37.035 TEUR gegenüber. Die Investitionsdeckung lag 2012 bei 74,9 %.

Die Bilanzsumme der Stadtentwässerung Dresden GmbH verringerte

sich gegenüber 2011 um 1.266 TEUR auf 637.346 TEUR. Die Vermögensstruktur entsprach nach wie vor der eines klassischen Abwasserentsorgungsunternehmens.

Das Umlaufvermögen verringerte sich gegenüber 2011 um 9.853 TEUR auf 14.604 TEUR. Im Wesentlichen war dies auf den um 10.468 TEUR verminderten Kassen- und Bankbestand infolge der Auszahlungen für getätigte Investitionen in das Anlagevermögen zurückzuführen.

Die Eigenkapitalquote der Stadtentwässerung Dresden GmbH betrug zum Bilanzstichtag 18,6 %. Die im Passiven Rechnungsabgrenzungsposten bilanzierten Mittel aus den Forfaitierungsgeschäften in Höhe von 280.433 TEUR sind dem Fremdkapital zuzurechnen und erhöhen demzufolge die ausgewiesene Fremdfinanzierungsquote von 18,1 % um weitere 47,6 %.

LAGE UND AUSBLICK

Die Geschäftsführung erwartet für 2013 ein Ergebnis über dem Niveau 2012. Das Unternehmen verfolgt auch weiterhin ein ambitioniertes Investitionsprogramm. Ein wesentlicher Investitionsschwerpunkt, wie bereits in den vergangenen Jahren, ist die Sanierung und Erneuerung des Dresdner Kanalnetzes. Zur Finanzierung der anstehenden Investitionen nutzt die Stadtentwässerung Dresden GmbH das Finanzierungsinstrument der Forfaitierung. Dabei tritt die Stadtentwässerung Dresden GmbH zukünftige vertragliche Forderungen gegenüber der Landeshauptstadt Dresden aus dem Abwasserentsorgungsvertrag an das jeweilige finanzierte Kreditinstitut ab.

Erklärtes strategisches Ziel der Stadtentwässerung Dresden GmbH ist die aktive Teilnahme am Wettbewerb unter anderem um Einzeldienstleistungen und Betriebsführungen, um mittelfristig wirksame

Zusatzerträge zu generieren. Zudem beabsichtigt die Stadtentwässerung Dresden GmbH, sich weiterhin intensiv in verschiedenen Energieprojekten zu engagieren.

Risiken, die den Fortbestand der Stadtentwässerung Dresden GmbH oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen, sind derzeit nicht erkennbar.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2012		2012		2011		2010	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	625.501	98%	622.588	98%	614.050	96%	609.801	89%
Immaterielles Vermögen	7.663		3.905		3.975		4.357	
Sachanlagen	617.089		618.679		610.071		605.440	
Finanzanlagen	749		4		4		4	
Umlaufvermögen	11.442	2%	14.604	2%	24.457	4%	71.864	11%
Vorräte	990		1.037		999		954	
Forderungen/sonst.Vermög.	5.323		4.581		4.004		8.781	
Wertpapiere/Liquide Mittel	5.129		8.986		19.454		62.129	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	125	0%	154	0%	105	0%	152	0%
BILANZSUMME	637.068	100%	637.346	100%	638.612	100%	681.817	100%

Stadtentwässerung Dresden GmbH

BILANZ PASSIVA	2012		2012		2011		2010	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	118.769	19%	118.344	19%	121.073	19%	166.196	24%
Gezeichnetes Kapital	25		25		25		25	
Rücklagen	104.388		105.267		105.684		106.608	
Gewinn-/Verlustvortrag	0		0		0		44.980	
Jahres-/Bilanzergebnis	14.356		13.052		15.365		14.583	
Sonderposten	201.686	32%	200.895	32%	208.688	33%	217.302	32%
Rückstellungen	5.955	1%	4.542	1%	5.489	1%	5.986	1%
Verbindlichkeiten	12.733	2%	10.204	2%	10.825	2%	11.900	2%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr			5.829		5.947		6.025	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			4.375		4.877		5.876	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	297.926	47%	303.361	48%	292.537	46%	280.433	41%
BILANZSUMME	637.068	100%	637.346	100%	638.612	100%	681.817	100%

Stadtentwässerung Dresden GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2012	2012	2011	2010
	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	73.866	69.326	72.264	70.080
Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen	1.482	1.369	1.404	1.604
Sonstige betriebliche Erträge	13.108	14.345	15.176	14.424
Gesamtleistung	88.456	85.041	88.844	86.108
Materialaufwand	14.487	13.929	16.066	16.552
Personalaufwand	20.008	19.601	19.279	18.657
Abschreibungen	28.082	27.751	27.132	26.331
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.365	8.244	7.971	8.019
Betriebliches Ergebnis	17.514	15.516	18.395	16.548
Finanzergebnis	-121	-229	-14	135
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	-79
Steuern	3.037	2.235	3.016	2.021
JAHRESERGEBNIS	14.356	13.052	15.365	14.583

Stadtentwässerung Dresden GmbH

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2012		2012	2011	2010
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	98,2%	97,7%	96,2%	89,4%	
Investitionsdeckung	83,2%	74,9%	85,1%	73,0%	
Fremdfinanzierung	18,8%	18,1%	18,9%	18,6%	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	18,6%	18,6%	19,0%	24,4%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	-	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-	
Liquidität					
Effektivverschuldung (TEUR)	7.604	1.218	keine	keine	
Liquiditätsgrad I		>100%	>100%	>100%	
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	12,1%	11,0%	12,7%	8,8%	
Gesamtkapitalrendite	2,3%	2,0%	2,4%	2,1%	
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	193	182	191	184	
Personalaufwandsquote	27,1%	28,3%	26,7%	26,6%	
Zur Information					
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0	
Beschäftigte					
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	383	381	378	381	
Auszubildende	0	31	31	32	
Stadtentwässerung Dresden GmbH					

aquabench GmbH

aquabench GmbH

Ferdinandstraße 6
20095 Hamburg
Telefon +49 40 47 11 24 0
Telefax +49 40 47 11 24 11
E-Mail kontakthamburg
@aquabench.de
Internet www.aquabench.de

Kurzvorstellung:

Das Unternehmen vergleicht systematische und fortlaufende Prozesse verschiedener Wasser- und Abwasserunternehmen und liefert so Hinweise und Ansätze zur Prozessoptimierung.

Gesellschafter:

AV Aggerwasser GmbH - 13,00 %,
Emscher Wassertechnik GmbH -
13,00 %,
aquabench GmbH - 10,00 %,
Berliner Wasserbetriebe
Anstalt des öffentlichen Rechts - 8,00 %,
Entsorgung+Recycling Zürich - 8,00 %,
Hamburger Stadtentwässerung
Anstalt des öffentlichen Rechts - 8,00 %,
Landeshauptstadt Düsseldorf,
Stadtentwässerungsbetrieb Düsseldorf -
8,00 %,
Landeshauptstadt München - 8,00 %,
Stadtentwässerung Dresden GmbH -
8,00 %,
Stadtentwässerungsbetriebe Köln
Anstalt des öffentlichen Rechts - 8,00 %,
hanseWasser Bremen GmbH - 8,00 %

Gründungsjahr:

2003

Stammkapital:

50.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Filip Bertzbach,
Peter Josef Graf

Mitglieder Aufsichtsrat:

Dr. Jochen Stemplewski (Vorsitzender),
Dr. Georg Grunwald (stellvertretender
Vorsitzender),
Dr. Claus Henning Rolfs,
Robert Schmidt,
Wolfgang Werner

AUFGABEN UND ZIELE

Hauptgegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Benchmarking-Projekten in der Wasser- und Abwasserwirtschaft, das Betreiben einer Internetplattform „Benchmarking Online“ zur Unterstützung dieses Leistungsangebotes sowie die Erbringung damit im Zusammenhang stehender Dienstleistungen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2012 wurde durch die BDO Westfalen-Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgundsätzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 1.575 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 1.477 TEUR wies die aquabench GmbH einen Jahresüberschuss 2012 in Höhe von 98 TEUR aus.

Entsprechend dem Geschäftszweck wurde der Umsatz nahezu ausschließlich durch die Teilnahmegebühren an Benchmarking-Projekten beziehungsweise begleitender Dienstleistung wie Schulungen, Vorträge und Berichterstattung erwirtschaftet.

Mit dem Rückgang der Gesamtleistung gegenüber 2011 ging eine Senkung der Betriebsaufwendungen einher, so dass 2012 ein betriebliches Ergebnis von 146 TEUR ausgewiesen wurde. Das Jahresergebnis war gegenüber 2011 um 46,3 % angestiegen.

Die Vermögenslage der aquabench GmbH wurde wesentlich bestimmt durch kurzfristig gebundenes Vermögen (89,3 %). Neben den liquiden Mitteln waren dies vor allem die unfertigen Leistungen sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Kundenforderungen betragen zum Bilanzstichtag 143 TEUR. Auf Grund der guten Bonität der Kunden sind keine Ausfälle von Forderungen zu erwarten.

Das Anlagevermögen nahm im Rahmen der Geschäftstätigkeit nur eine untergeordnete Rolle ein. Benötigt wurden im Wesentlichen nur EDV-Hard- und Software.

Das Eigenkapital erhöhte sich aufgrund des Jahresergebnisses gegenüber 2011. Diese Entwicklung führte, bei gleichzeitigem Rückgang der Bilanzsumme, zu einem Anstieg der Eigenkapitalquote.

Die Finanzierung der erforderlichen Investitionen erfolgte über die vorhandene Liquidität.

LAGE UND AUSBLICK

2012 wurde durch die konsequente Durchführung des etablierten Produktpportfolios der aquabench GmbH geprägt.

Die Gesellschaft stuft den Benchmarkingmarkt derzeit als grundsätzlich stabil ein. Die aquabench GmbH ergänzt die klassischen Benchmarkingprodukte um neue Instrumente, zum Beispiel Erfahrungsaustausche und allgemeine Beratungsdienstleistungen, um noch individueller auf Kundenwünsche eingehen zu können.

Nach Stabilisierung der Jahresergebnisse in den Geschäftsjahren

2010 und 2011 sowie einem Zuwachs in 2012 rechnet die Geschäftsführung ab 2013 mit einer Verfestigung von Umsatz und Ergebnis auf dem erreichten Niveau.

Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

Die aquabench GmbH ist aufgrund ihrer flachen und flexiblen Strukturen schnell in der Lage, sich auf ein sich änderndes Marktumfeld einzustellen und neue Strategien beziehungsweise Produkte zu entwickeln.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA		2012		2011		2010	
(in TEUR)		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen		90	11%	103	12%	112	14%
Immaterielles Vermögen		72		78		67	
Sachanlagen		18		25		44	
Umlaufvermögen		753	89%	782	88%	709	86%
Vorräte		152		194		231	
Forderungen/sonst.Vermög.		147		197		138	
Wertpapiere/Liquide Mittel		455		391		340	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten		2	0%	5	1%	4	0%
BILANZSUMME		845	100%	890	100%	825	100%

aquabench GmbH

BILANZ PASSIVA		2012		2011		2010	
(in TEUR)		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital		258	31%	160	18%	124	15%
Gezeichnetes Kapital		50		50		50	
Nennbetrag eigene Anteile		-5		-5		0	
Rücklagen		115		49		10	
Gewinn-/Verlustvortrag		0		0		-1	
Jahres-/Bilanzergebnis		98		67		65	
Rückstellungen		241	29%	268	30%	215	26%
Verbindlichkeiten		345	41%	461	52%	486	59%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr		345		461		486	
BILANZSUMME		845	100%	890	100%	825	100%

aquabench GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2012	2011	2010
	Ist	Ist	Ist
Umsatz	1.579	1.630	1.804
Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen	-43	-37	-146
Sonstige betriebliche Erträge	38	19	38
Gesamtleistung	1.575	1.612	1.695
Materialaufwand	99	131	104
Personalaufwand	1.033	1.104	1.177
Abschreibungen	55	78	82
Sonstige betriebliche Aufwendungen	243	231	250
Betriebliches Ergebnis	146	68	81
Finanzergebnis	0	0	0
Steuern	48	2	16
JAHRESERGEBNIS	98	67	65
aquabench GmbH			

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2012		2011	2010
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	10,6%	11,6%	13,5%	
Investitionsdeckung	132,1%	112,3%	293,6%	
Fremdfinanzierung	69,4%	82,0%	85,0%	
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	30,6%	18,0%	15,0%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEUR)	keine	71	146	
Liquiditätsgrad I	>100%	84,7%	69,9%	
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	37,9%	41,7%	52,6%	
Gesamtkapitalrendite	11,6%	7,5%	7,9%	
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	79	74	78	
Personalaufwandsquote	65,4%	67,7%	65,3%	
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw.				
Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	20	22	23	
Auszubildende	0	0	0	

aquabench GmbH

Eigenbetrieb Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden

**Eigenbetrieb Stadtentwässerung
der Landeshauptstadt Dresden**
Scharfenberger Straße 152
01139 Dresden
Telefon +49 351 822 0
Telefax +49 351 822 1997
E-Mail service@stadtentwaesserung-dresden.de
Internet www.dresden.de

Träger:
Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:
1993

Stammkapital:
25.000,00 Euro

Betriebsleitung:
Johannes Pohl

**Mitglieder Betriebsausschuss für
IT-Dienstleistungen, Stadtentwässerung
und Friedhofswesen:**
Helma Orosz (Vorsitzende),
Dirk Hilbert (stellvertretender Vorsitzender),
Winfried Lehmann (stellvertretender Vorsitzender),
Hartmut Vorjohann (stellvertretender Vorsitzender),
Matteo Böhme (bis 15.03.2012),
Elke Fischer,
Franz-Josef Fischer,
Sabine Friedel,
Jens Genschmar (seit 16.03.2012),
Steffen Kaden,
Dr. Helfried Reuther,
André Schollbach,
Gerit Thomas (seit 09.05.2013),
Thomas Trepte,
Horst Uhlig,
Tilo Wirtz,
Elke Zimmermann (bis 08.05.2013)

AUFGABEN UND ZIELE

Zweck des Eigenbetriebes Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden ist die Sicherstellung der ordnungsgemäßen Abwasserbeseitigung und der Vollzug der einschlägigen Satzungen auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Dresden in Umsetzung der kommunalpolitischen Zielsetzungen und unter Beachtung der geltenden gesetzlichen Bestimmungen.

Die Tätigkeit des Eigenbetriebes beschränkt sich hierbei auf diejenigen Aufgaben, die von der Landeshauptstadt Dresden nicht nach dem Abwasserentsorgungsvertrag mit der Stadtentwässerung Dresden GmbH an diese zur eigenverantwortlichen Durchführung abgegeben wurden.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2012 wurde durch die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 83.275 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 82.579 TEUR wies der Eigenbetrieb Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden einen Jahresüberschuss 2012 in Höhe von 697 TEUR aus.

Der Eigenbetrieb finanziert sich aus den gegenüber den Nutzern der Abwasserentsorgung erhobenen Gebühren.

Da Gebührenüberdeckungen durch die Bildung von entsprechenden Rückstellungen neutralisiert werden, ist das positive Jahresergebnis im Wesentlichen auf die Eigenkapitalverzinsung, Zinserträge aus der Anlage der erwirtschafteten Mittel aus dem US-Leasing sowie Erträgen aus der Abzinsung von Rückstellungen zurückzuführen.

Bei unveränderter Schmutz- und Niederschlagswassergebühr wurden 2012 um 2.078 TEUR höhere Umsatzerlöse als im Vorjahr erzielt. Der Anstieg war im Wesentlichen auf die gestiegene Schmutzwassermenge im Bereich der Großeinleiter zurückzuführen.

Den Umsatzerlösen stand im Wesentlichen das an die Stadtentwässerung Dresden GmbH zu zahlende Betriebsführungsentgelt nach Abwasserentsorgungsvertrag auf der Aufwandsseite gegenüber.

Der Eigenbetrieb führte 2012 auf der Grundlage des Ergebnisverwendungsbeschlusses für 2011 einen Betrag in Höhe von 51 TEUR an den Haushalt der Landeshauptstadt Dresden ab.

Das zur Durchführung der Abwasserentsorgung gehörende Vermögen wurde im Rahmen des mit der Stadtentwässerung Dresden GmbH in 2004 abgeschlossenen Abwasserentsorgungsvertrages auf die Stadtentwässerung Dresden GmbH übertragen. Das Bilanzbild des Eigenbetriebes Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden war von diesem Sachverhalt geprägt.

Das Eigenkapital des Eigenbetriebes Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden betrug zum Bilanzstichtag 12.956 TEUR. Dies entsprach einer Eigenkapitalquote von 32,2 %.

Der Eigenbetrieb bilanzierte 2011 für Verpflichtungen gemäß § 10 Absatz 2 des Sächsischen Kommunalabgabengesetzes einen Sonderposten. Aufgrund des Erlasses des Sächsischen Staatsministeriums des Innern vom 18.04.2012, klargestellt in der Stellungnahme der Landesdirektion Sachsen vom 03.05.2012, wurde die Bilanzierung geändert. Der Sonderposten wurde in Höhe von 15.861 TEUR zum 01.01.2012 in die Sonstigen Verbindlichkeiten umgegliedert. Hierbei handelte es sich um Gebührenüberdeckungen aus dem abgelaufenen Kalkulationszeitraum. 2012 wurden davon 1.692 TEUR verbraucht.

Ein Betrag in Höhe von 970 TEUR betraf die Gebührenüberdeckung aus 2011, die im aktuellen Kalkulationszeitraum abgebaut wird. Dieser Betrag wurde ebenfalls 2012 verbraucht. Im Übrigen wurde der Sonderposten aufgelöst.

Aufgrund der in 2012 erzielten Gebührenüberdeckung in Höhe von 3.009 TEUR wurde eine Zuführung zu den sonstigen Rückstellungen vorgenommen. Dieser Betrag wurde abgezinst.

Die Liquidität des Eigenbetriebes war in 2012 gesichert.

LAGE UND AUSBLICK

Die wirtschaftliche Lage des Eigenbetriebes Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden ist weiterhin als stabil anzusehen. Der Eigenbetrieb geht mittelfristig für die Jahre 2013 bis 2016 von einem jährlichen Abwasseraufkommen von 27,5 Mio. m³ sowie einer anzurechnenden Niederschlagswasserfläche von 17,9 Mio. m² bis 18,1 Mio. m²

aus. Der Erhalt und weitere Ausbau des Mikroelektronikstandortes Dresden hat in diesem Zusammenhang besondere Bedeutung. Die Gebührensätze für die Schmutz- und Niederschlagswasserentsorgung sind nach der aktuell geltenden Satzung der Landeshauptstadt Dresden über die Erhebung von Abwassergebühren verbindlich festgesetzt.

Die Finanzanlage aus dem Barwertvorteil der US-Leasing-Transaktion wurde im November 2011 aufgelöst. Der aus der Auflösung des Spezialfonds an den Eigenbetrieb Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden ausgezahlte Betrag in Höhe von 11.421 TEUR wurde seitdem verzinslich mit einer Laufzeit bis 30.09.2013 angelegt. Der Betrag einschließlich Zinsen soll nach dem 30.09.2013 an den Haushalt der Landeshauptstadt Dresden abgeführt werden.

Liquiditätsrisiken werden als gering eingeschätzt. Insgesamt ist auch zukünftig von einer stabilen Entwicklung des Eigenbetriebes Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden auszugehen.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2012		2012		2011		2010	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	10.738 41%	0		0		10.739	27%	
Finanzanlagen	10.738	0		0		10.739		
Umlaufvermögen	15.225 59%	40.275 100%		37.994 100%		29.150	73%	
Forderungen/sonst.Vermög.	9.000	10.315		8.937		8.461		
Wertpapiere/Liquide Mittel	6.225	29.960		29.056		20.689		
BILANZSUMME	25.963 100%	40.275 100%		37.994 100%		39.888	100%	

Eigenbetrieb Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden

BILANZ PASSIVA	2012		2012		2011		2010	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	20.839 80%	12.956 32%		12.310 32%		27.546	69%	
Gezeichnetes Kapital	25	25		25		25		25
Rücklagen	11.559	12.234		11.559		11.559		11.559
Gewinn-/Verlustvortrag	12.419	0		15.860		15.023		
Jahres-/Bilanzergebnis	-3.164	697		-15.135		939		
Sonderposten	0	0		16.852 44%		0		
Rückstellungen	4.169 16%	11.858 29%		7.050 19%		6.367 16%		
Verbindlichkeiten	955 4%	15.462 38%		1.782 5%		5.975 15%		
Verbindlichkeiten > 1 Jahr		10.431		0		0		
Verbindlichkeiten < 1 Jahr		5.031		1.782		5.975		
BILANZSUMME	25.963 100%	40.275 100%		37.994 100%		39.888 100%		

Eigenbetrieb Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2012	2012	2011	2010
	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	76.251	80.642	78.563	75.801
Sonstige betriebliche Erträge	840	1.477	2.725	1.477
Gesamtleistung	77.091	82.118	81.288	77.278
Materialaufwand	76.082	77.320	74.669	71.098
Personalaufwand	19	19	19	19
Abschreibungen	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.823	4.723	23.467	3.911
Betriebliches Ergebnis	-1.833	57	-16.866	2.250
Finanzergebnis	-1.331	793	1.731	-1.390
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	78
Steuern	0	153	0	0
JAHRESERGEBNIS	-3.164	697	-15.135	939

Eigenbetrieb Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2012		2012	2011	2010
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	41,4%	0,0%	0,0%	26,9%	
Investitionsdeckung	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
Fremdfinanzierung	19,7%	67,8%	45,4%	30,9%	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	80,3%	32,2%	32,4%	69,1%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	6,59	-	0,81	-	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-	
Liquidität					
Effektivverschuldung (TEUR)	keine	keine	keine	keine	
Liquiditätsgrad I		>100%	>100%	>100%	
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	negativ	5,4%	negativ	3,4%	
Gesamtkapitalrendite	negativ	1,7%	negativ	2,4%	
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	entfällt	26.881	26.188	25.267	
Personalaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
Zur Information					
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0	
Beschäftigte					
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)		3	3	3	
Auszubildende		0	0	0	
Eigenbetrieb Stadtentwässerung der Landeshauptstadt Dresden					



Eigenbetrieb IT- und Organisationsdienstleistungen Dresden

St.-Petersburger Straße 9
01067 Dresden

Telefon +49 351 488 4500

Telefax +49 351 488 4503

E-Mail it-eigenbetrieb@dresden.de
Internet www.dresden.de/eb-ito

Träger:

Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:

2005

Stammkapital:

25.000,00 Euro

Betriebsleitung:

Dr. Michael Breidung

Mitglieder Betriebsausschuss für IT-Dienstleistungen, Stadtentwässerung und Friedhofswesen:

Helma Orosz (Vorsitzende),
Dirk Hilbert (stellvertretender Vorsitzender),

Winfried Lehmann (stellvertretender Vorsitzender),
Hartmut Vorjohann (stellvertretender Vorsitzender),

Matteo Böhme (bis 15.03.2012),
Elke Fischer,

Franz-Josef Fischer,
Sabine Friedel,

Jens Genschmar (seit 16.03.2012),
Steffen Kaden,

Dr. Helfried Reuther,
André Schollbach,

Gerit Thomas (seit 09.05.2013),
Thomas Trepte,

Horst Uhlig,
Tilo Wirtz,
Elke Zimmermann (bis 08.05.2013)

Eigenbetrieb IT- und Organisationsdienstleistungen Dresden

AUFGABEN UND ZIELE

Zweck des Eigenbetriebes ist die Erbringung informationstechnologischer sowie organisatorischer Dienstleistungen für die Landeshauptstadt Dresden sowie für andere öffentliche Auftraggeber. Die Dienstleistungen umfassen insbesondere die Weiterentwicklung und Umsetzung der IT-Strategie, die Bereitstellung, den Betrieb und die Weiterentwicklung der IT-Infrastruktur, der Anlagen und Geräte der Informationstechnologie einschließlich des Datennetzes sowie den Benutzerservice, die Bereitstellung, Betreuung und Abarbeitung von IT-Verfahren, die Durchführung von IT-Projekten, die Bereitstellung, den Betrieb und die Weiterentwicklung der Telekommunikationsinfrastruktur sowie die IT-Schulungsleistungen, Gutachten und Empfehlungen bei der amts- und geschäftsübergreifenden Aufgabenplanung und Aufgabenkritik, Beratungsleistungen zur Ermittlung des gesamtstädtischen Stellenbedarfes, Stellenbewertung und Vorschläge zur Aufstellung des Stellenplanes als Teil des Haushaltsplanes der Landeshauptstadt Dresden, Entscheidungsvorbereitung bei der Geschäftsverteilung, Aufgabengliederung, Arbeitsorganisation und Rationalisierung, die Organisationsberatung und das betriebliche Vorschlagswesen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2012 wurde durch die ST Treuhand Lincke & Leonhardt KG Wirtschaftsprüfungs-gesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungs-vermerk testiert. Darüber hinaus

erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgesetzes.

Bei Erträgen in Höhe von 13.688 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 13.685 TEUR wies der Eigenbetrieb IT- und Organisationsdienstleistungen Dresden einen Jahresüberschuss 2012 in Höhe von 3 TEUR aus.

Korrespondierend mit den höheren Umsatzerlösen ergab sich im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung der betrieblichen Aufwendungen, die vor allem aus der Steigerung des Personalaufwandes aus tariflichen Anpassungen und der Einstellung von Beschäftigten sowie aus der Erhöhung der Aufwendungen für Soft- und Hardwarewartung resultierte. Gegenläufig wirkten die geringeren Aufwendungen für Miete und Leasing von DV-Technik.

Der Anstieg des Personalbestandes war auf die Schaffung von Projektstellen und die Übernahme von IT-Koordinatorenleistungen zurückzuführen. Die Personalaufwandsquote stieg geringfügig auf 65,3 %.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalteten im Wesentlichen die ertragswirksame Auflösung des Sonderpostens für Investitionszu-schüsse.

Der Eigenbetrieb IT- und Organisationsdienstleistungen Dresden investierte 1.208 TEUR insbesondere in EDV-Technik und Software.

Die Bilanzsumme stieg leicht auf 5.091 TEUR, auf der Aktivseite be dingt durch höhere Forderungen

gegenüber der Landeshauptstadt Dresden aufgrund der Rechnungsstellung zum Jahresende. Dem standen auf der Passivseite Rückgänge des Sonderpostens aus Investitionszuschüssen und höhere Verbindlichkeiten gegenüber der Landeshauptstadt Dresden im Wesentlichen aus der Inanspruchnahme von Leistungen der Organisationseinheiten und der Abrechnung von Nebenkosten zum Mietvertrag gegenüber.

Die im Verhältnis zu den Abschreibungen und Anlagenabgängen geringere Investitionstätigkeit (Investitionsdeckung 147,8 %) führte zu einem Rückgang des Anlagevermögens um 583 TEUR. Der Anteil an der Bilanzsumme sank auf 68,0 %.

Der Liquiditätsgrad I hat sich gegenüber dem Vorjahr verringert und ist mit 1,5 % gering. Hierbei war zu berücksichtigen, dass der Eigenbetrieb IT- und Organisationsdienstleistungen Dresden in den Cashpool der Landeshauptstadt Dresden (Liquiditätsverbund der Landeshauptstadt Dresden, ihrer Eigenbetriebe und unmittelbaren Eigengesellschaften) einbezogen ist. Die Mittel wurden als Forderungen gegenüber der Landeshauptstadt Dresden ausgewiesen. Die Liquidität war im Berichtszeitraum jederzeit gesichert.

Die Eigenkapitalquote betrug 29,7 %. Unter Hinzurechnung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse betrug die Eigenkapitalquote 50,5 %.

LAGE UND AUSBLICK

Der Schwerpunkt der Kundenstruktur des Eigenbetriebs IT- und Organisationsdienstleistungen Dresden lag 2012 - wie in den Vorjahren - bei den Organisationseinheiten der Landeshauptstadt Dresden.

Die Grundlage der Geschäftstätigkeit mit der Landeshauptstadt Dresden bildete die abgeschlossene Rahmenvereinbarung. Den Leis-

tungsbeziehungen lagen 89 Einzelvereinbarungen mit den Organisationseinheiten der Landeshauptstadt Dresden auf der Basis von 118 beschriebenen Dienstleistungen zu grunde.

Mit Beschluss des Doppelhaushaltes 2013/2014 der Landeshauptstadt Dresden wurde das IT-Budget bis einschließlich 2014 bestimmt. Infolge der vorläufigen Haushaltsführung Anfang 2013 konnten neue Projekte mit den Organisationseinheiten der Landeshauptstadt Dresden meist erst verspätet beginnen und Investitionsmaßnahmen verzögert umgesetzt werden.

In Fortführung des in 2011 durchgeführten Benchmarks für IT-Dienstleister und interne Organisationsuntersuchungen hat der Eigenbetrieb IT- und Organisationsdienstleistungen Dresden unter Einbeziehung der Organisationseinheiten der Landeshauptstadt Dresden ein Projekt zur gesamtstädtischen Neuausrichtung der Bereiche IT- und TK-Endgerätebetreuung, Druckmanagement, Lizenzmanagement und Projekt- und Verfahrensmanagement gestartet, das bis Mitte 2013 lief und im Ergebnis ein Sollkonzept sowie Umsetzungsmaßnahmen für diese Arbeitsfelder generieren soll.

Mit Inkrafttreten des Gesetzes zur Förderung der elektronischen Verwaltung sowie zur Änderung weiterer Vorschriften (E-Government-Gesetz des Bundes) am 01.08.2013 sowie der anstehenden Verabsiedlung des Sächsischen E-Government-Gesetzes wird die Landeshauptstadt Dresden verpflichtet werden, verbindliche elektronische Kanäle für die Kommunikation und Verwaltungstransaktion zur Verfügung zu stellen, die der Schriftform gleichgestellt sind. Dies bedeutet für den Eigenbetrieb IT- und Organisationsdienstleistungen Dresden einen verstärkten Einsatz in den Bereichen Dokumentenmanage-

ment und elektronische Archivierung. Im Rahmen des Projektes „Elektronische Antragstellung für Unternehmen, Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt Dresden“, das durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) geförderter wird, werden die bisher eingeführten E-Government-Basiskomponenten prozessspezifisch in 2013 und 2014 einer breiteren Anwendung zugeführt.

Seit 2004 pflegen der Eigenbetrieb IT- und Organisationsdienstleistungen Dresden und die Dresden-IT GmbH auf Basis eines Rahmenkooperationsvertrages in verschiedenen Bereichen eine enge Zusammenarbeit.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2012		2012		2011		2010	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	4.358	93%	3.461	68%	4.044	82%	4.420	79%
Immaterielles Vermögen	356		395		434		356	
Sachanlagen	4.002		3.066		3.610		4.064	
Umlaufvermögen	254	5%	1.528	30%	781	16%	1.112	20%
Forderungen/sonst.Vermög.	221		1.503		758		1.002	
Wertpapiere/Liquide Mittel	33		25		23		111	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	57	1%	102	2%	91	2%	57	1%
BILANZSUMME	4.669	100%	5.091	100%	4.915	100%	5.589	100%

Eigenbetrieb IT- und Organisationsdienstleistungen Dresden

BILANZ PASSIVA	2012		2012		2011		2010	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	1.504	32%	1.511	30%	1.508	31%	1.502	27%
Gezeichnetes Kapital	25		25		25		25	
Rücklagen	1.331		1.331		1.331		1.331	
Gewinn-/Verlustvortrag	147		151		145		142	
Jahres-/Bilanzergebnis	1		3		6		3	
Sonderposten	1.806	39%	1.058	21%	1.638	33%	2.223	40%
Rückstellungen	747	16%	848	17%	898	18%	747	13%
Verbindlichkeiten	612	13%	1.674	33%	871	18%	1.116	20%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr			4		0		0	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			1.670		871		1.116	
BILANZSUMME	4.669	100%	5.091	100%	4.915	100%	5.589	100%

Eigenbetrieb IT- und Organisationsdienstleistungen Dresden

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2012	2012	2011	2010
	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	13.020	12.950	12.328	10.587
Sonstige betriebliche Erträge	672	714	731	446
Gesamtleistung	13.692	13.664	13.059	11.033
Materialaufwand	2.320	2.235	2.101	1.896
Personalaufwand	8.097	8.456	7.970	6.471
Abschreibungen	1.888	1.786	1.707	1.484
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.393	1.189	1.277	1.148
Betriebliches Ergebnis	-6	-2	4	33
Finanzergebnis	8	5	2	-11
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	-19
Steuern	1	0	0	0
JAHRESERGEBNIS	1	3	6	3

Eigenbetrieb IT- und Organisationsdienstleistungen Dresden

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2012		2011	2010
	Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	93,3%	68,0%	82,3%	79,1%
Investitionsdeckung	92,1%	147,8%	127,4%	58,9%
Fremdfinanzierung	48,4%	59,9%	52,7%	53,2%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	32,2%	29,7%	30,7%	26,9%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEUR)	579	1.649	849	1.006
Liquiditätsgrad I		1,5%	2,6%	9,9%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	0,1%	0,2%	0,4%	0,2%
Gesamtkapitalrendite	0,0%	0,1%	0,1%	0,0%
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	86	86	84	91
Personalaufwandsquote	62,2%	65,3%	64,7%	61,1%
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	184
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	152	151	147	116
Auszubildende	0	0	0	0
Eigenbetrieb IT- und Organisationsdienstleistungen Dresden				

Eigenbetrieb Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden

Eigenbetrieb Städtisches Friedhofs-

und Bestattungswesen Dresden

Löbtauer Straße 70

01159 Dresden

Telefon +49 351 43 93 60 0

Telefax +49 351 43 93 60 55

E-Mail info@bestattungen-dresden.de

Internet www.bestattungen-dresden.de

Träger:

Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:

1995

Stammkapital:

25.000,00 Euro

Betriebsleitung:

Robert Arnrich

Mitglieder Betriebsausschuss für IT-Dienstleistungen, Stadtentwässerung und Friedhofswesen:

Helma Orosz (Vorsitzende),

Dirk Hilbert (stellvertretender Vorsitzender),

Winfried Lehmann (stellvertretender Vorsitzender),

Hartmut Vorjohann (stellvertretender Vorsitzender),

Matteo Böhme (bis 15.03.2012),

Elke Fischer,

Franz-Josef Fischer,

Sabine Friedel,

Jens Genschmar (seit 16.03.2012),

Steffen Kaden,

Dr. Helfried Reuther,

André Schollbach,

Gerit Thomas (seit 09.05.2013),

Thomas Trepte,

Horst Uhlig,

Tilo Wirtz,

Elke Zimmermann (bis 08.05.2013)

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Eigenbetriebes Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden ist die Unterhaltung und Pflege der vier kommunalen Friedhöfe, des städtischen Bestattungswesens, der Betrieb des Krematoriums einschließlich der damit verbundenen Verwaltungsaufgaben sowie alle Angelegenheiten, die zum ordnungsgemäßen Betriebsablauf erforderlich sind.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2012 wurde von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgundsätzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 5.695 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 5.159 TEUR wies der Eigenbetrieb Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden ein Jahresergebnis in Höhe von 536 TEUR aus.

Das Jahresergebnis konnte maßgeblich durch einen Umsatzzuwachs bei einer nur unwesentlich veränderten Aufwandsstruktur erreicht werden. Die Umsatzerlöse stiegen um 404 TEUR gegenüber 2011. Der Anstieg der Umsatzerlöse resultierte aus höheren Erträgen aus Grabnutzungsgebühren.

Auf den vier kommunalen Friedhöfen stiegen die Beisetzungszahlen 2012 um 150 auf insgesamt 2.498. Bei 98,1 % der Beisetzungen entschieden sich die Angehörigen für eine Urnenbeisetzung. Die Zahl der

Urnensetzungen erhöhte sich 2012 um 141 Beisetzungen auf 2.450. Die Zahl der Erdbeisetzungen stieg 2012 um neun auf 48 Fälle. Die Beisetzungen verteilten sich sehr unterschiedlich auf die vier kommunalen Friedhöfe. Während die Zahl der Beisetzungen auf dem Heidefriedhof um 11,1 % auf 1.316 gestiegen ist und auch der Urnenhain Tolkewitz mit 1.150 Fällen eine Steigerung um 2,5 % erreichen konnte, verzeichneten der Nordfriedhof sechs und der Friedhof Dölzschen 26 Beisetzungen. Die Steigerung der Beisetzungen auf dem Heidefriedhof führte der Eigenbetrieb auf die Investitionen der letzten Jahre (Sanierung Feierhalle, Neubau Zufahrt und Parkplatz) zurück und die neu geschaffenen Angebote einer naturnahen Beisetzung (beispielsweise Baumwahlgrab am Gruppen- oder Einzelbaum). Die Sparte Friedhofswesen des Eigenbetriebes Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden schloss mit einem Jahresfehlbetrag von 19 TEUR ab.

Die Sparte Bestattungswesen bearbeitete insgesamt 1.783 Sterbefälle bei einer Steigerung um 124 Fälle beziehungsweise 7,5 % und einem Jahresüberschuss 2012 von 396 TEUR. Die Sparte Krematorium verzeichnete 8.243 Einäscherungen bei einem Rückgang um 47 Einäscherungen beziehungsweise 0,6 % und einem Jahresüberschuss von 159 TEUR.

Der Eigenbetrieb Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden verteidigte am 26.06.2012 erfolgreich das Markenzeichen des

Bundes Deutscher Bestatter e. V., damit wurde dem Eigenbetrieb bescheinigt, dass es sich um ein am Markt sehr gut aufgestelltes Unternehmen handelt und dass der Bestattungsdienst nach den Richtlinien der Markenzeichensatzung und der DIN EN ISO 9001:2008 arbeitet. Auf dieser Basis erreichte der Eigenbetrieb 2012 einen Marktanteil an den vom Standesamt Dresden beurkundeten Sterbefällen von 31,9 %. Der Marktanteil stieg damit um 1,1 %.

Insgesamt wurden Investitionen von 344 TEUR aus Eigenmitteln getätigt. Der Eigenbetrieb investierte insbesondere in das kommunale Friedhofswesen sowie in den städtischen Bestattungsdienst, um zum Einen den Ansprüchen der Angehörigen und der Friedhofsbesucher gerecht zu werden und zum Anderen veraltete Technik und Fahrzeuge zu ersetzen. Schwerpunkte der Investitionstätigkeit bildeten die Erneuerung der Innen- und Außenentwässerung sowie die Verbesserung der Medienanbindung auf dem Heidefriedhof. Den Investitionen standen Abschreibungen in Höhe von 690 TEUR gegenüber.

Die Fremdfinanzierung von 3,9 % verdeutlichte die stabile Kapitalstruktur des Eigenbetriebes Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden. Unter Berücksichtigung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens aus gezahlten Grabnutzungsgebühren für Leistungen der Grabpflege in den Folgejahren ergab sich eine außerordentlich solide Kapitalstruktur und sehr gute Liquidität. Sämtliche Verbindlichkeiten des Eigenbetriebes waren durch liquide Mittel gedeckt. Aus diesem Grund wurde keine Effektivverschuldung ausgewiesen.

LAGE UND AUSBLICK

Der Betriebsleiter rechnet bei gleichbleibenden Rahmenbedingungen mit einer positiven Entwicklung für den städtischen Eigenbetrieb.

2013 wird die Kalkulation der Friedhofsgebühren abgeschlossen und dem Stadtrat zur Entscheidung über die zukünftige Gebührensatzung des Eigenbetriebes vorgelegt.

Den Bestand gefährdende Tatsachen wurden für den Eigenbetrieb nicht festgestellt. In seiner Planung geht der Eigenbetrieb davon aus, in den Folgejahren wieder Überschüsse auszuweisen.

Der Eigenbetrieb möchte auch in den nächsten Jahren als kommunaler Dienstleister für Service und Qualität einstehen und zur Weiterentwicklung der Bestattungskultur unter Beachtung ökologischer Anforderungen beitragen. Ziel ist es, den besonderen Charakter der Friedhöfe als Stätte der Erinnerung und der Besinnung zu wahren.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2012		2012		2011		2010	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	12.947	64%	12.529	60%	12.874	64%	13.230	67%
Immaterielles Vermögen	2		2		3		5	
Sachanlagen	12.945		12.527		12.871		13.226	
Umlaufvermögen	7.309	36%	8.373	40%	7.259	36%	6.452	33%
Vorräte	50		45		50		62	
Forderungen/sonst.Vermög.	807		924		945		814	
Wertpapiere/Liquide Mittel	6.452		7.403		6.264		5.576	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	9	0%	15	0%	12	0%	10	0%
BILANZSUMME	20.265	100%	20.917	100%	20.145	100%	19.692	100%

Eigenbetrieb Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden

BILANZ PASSIVA	2012		2012		2011		2010	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	10.050	50%	10.476	50%	9.940	49%	10.433	53%
Gezeichnetes Kapital	25		25		25		25	
Rücklagen	10.130		10.772		10.772		10.928	
Gewinn-/Verlustvortrag	-396		-857		-396		-252	
Jahres-/Bilanzergebnis	291		536		-461		-268	
Sonderposten	160	1%	160	1%	174	1%	188	1%
Rückstellungen	283	1%	374	2%	785	4%	577	3%
Verbindlichkeiten	403	2%	372	2%	444	2%	404	2%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr			122		130		139	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			250		314		265	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	9.369	46%	9.534	46%	8.802	44%	8.091	41%
BILANZSUMME	20.265	100%	20.917	100%	20.145	100%	19.692	100%

Eigenbetrieb Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2012	2012	2011	2010
	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	5.182	5.300	4.896	4.702
Sonstige betriebliche Erträge	207	261	303	389
Gesamtleistung	5.389	5.561	5.199	5.091
Materialaufwand	516	522	478	492
Personalaufwand	2.695	2.603	2.627	2.596
Abschreibungen	758	690	682	794
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.005	1.100	1.161	1.179
Betriebliches Ergebnis	415	647	251	31
Finanzergebnis	117	115	-11	103
Außerordentliches Ergebnis	0	0	-19	-161
Steuern	241	226	682	241
JAHRESERGEBNIS	291	536	-461	-268

Eigenbetrieb Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2012		2012	2011	2010
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	63,9%	59,9%	63,9%	67,2%	
Investitionsdeckung	137,8%	200,3%	203,0%	130,6%	
Fremdfinanzierung	3,8%	3,9%	6,5%	5,5%	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	49,6%	50,1%	49,3%	53,0%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	21,57	38,91	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-	
Liquidität					
Effektivverschuldung (TEUR)	keine	keine	keine	keine	
Liquiditätsgrad I		>100%	>100%	>100%	
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	2,9%	5,1%	negativ	negativ	
Gesamtkapitalrendite	1,4%	2,6%	negativ	negativ	
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	75	73	67	69	
Personalaufwandsquote	52,0%	49,1%	53,7%	55,2%	
Zur Information					
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0	
Beschäftigte					
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	69	73	73	68	
Auszubildende	2	0	0	1	
Eigenbetrieb Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden					

Abwasserverband Rödertal

Abwasserverband Rödertal

über Betriebsführer
Stadtentwässerung Dresden GmbH
Scharfenberger Straße 152
01139 Dresden
Telefon +49 351 822 0
Telefax +49 351 822 1997
E-Mail service@stadtentwaesserung-dresden.de
Internet www.av-roedertal.de

Mitglieder (mit jeweils einer Stimme):
Gemeinde Ottendorf-Okrilla - 52,08 %,
Landeshauptstadt Dresden - 47,92 %

Gründungsjahr:

1990

Verbandsvorsitzender:

Michael Langwald

Vertretung der Landeshauptstadt Dresden in der Verbandsversammlung:

Helma Orosz

AUFGABEN UND ZIELE

Der Zweckverband hat die Aufgabe, einen Teil der den Gemeinden nach § 63 Absatz 1 Sächsisches Wasser- gesetz obliegenden Abwasserbeseitigungspflichten zu erledigen. Ge- genstand des Zweckverbandes ist die Errichtung, Unterhaltung und der Betrieb von Kläranlagen sowie der Bau und die Unterhaltung von Hauptsammlern. Der Abwasserverband Rödertal fungiert als Teil- zweckverband.

Von der Festsetzung eines Stamm- kapitals wurde abgesehen. Organe des Zweckverbandes sind die Ver- bandsversammlung und der Ver- bandsvorsitzende.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2012 wurde durch die LiSka Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 1.887 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 1.763 TEUR wies der Abwasserverband Rödertal einen Jahresüberschuss 2012 in Höhe von 124 TEUR aus.

Das gegenüber 2011 um 85 TEUR verbesserte Jahresergebnis war vor allem auf die gestiegenen Umsatzerlösen bei nur gering gestiegenen Kosten zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse des Verbandes beinhaltete im Wesentlichen die Betriebskostenumlage, die von den Mitgliedsgemeinden erhoben wird (544 TEUR), Erträge aus der Auflö-

sung von Ertragszuschüssen (481 TEUR), das Einleitentgelt von der Landeshauptstadt Dresden (231 TEUR) sowie die Zinsumlage, die von der Gemeinde Ottendorf- Okrilla erhoben wird (215 TEUR).

Seit dem 01.01.2008 hat die Stadt- entwässerung Dresden GmbH die kaufmännische und technische Be- triebsführung für den Abwasserver- band Rödertal übernommen. Der Abwasserverband Rödertal beschäf- tigte selbst keine Mitarbeiter und hat demzufolge auch keinen Perso- nalaufwand. Der Materialaufwand beinhaltete im Wesentlichen die Betriebsführungskosten.

Die Vermögensstruktur des Verban- des wurde mit 81,6 % durch das Anlagevermögen dominiert. Investi- tionen wurden in Höhe von 187 TEUR getätigt (darunter Anla- gen im Bau), um die Betriebssicher- heit der Anlagen zu gewährleisten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalteten im Wesentlichen die Kredite zur Finan- zierung der Investitionen der Ge- meinde Ottendorf-Okrilla. Die Til- gung und Zinsbelastung wurde der Gemeinde Ottendorf-Okrilla durch Umlagen in Rechnung gestellt. In Höhe der Kreditverbindlichkeiten bestanden Forderungen seitens des Abwasserverbandes Rödertal gegen die Gemeinde Ottendorf-Okrilla.

Darüberhinaus bestanden Forde- rungen gegenüber den ausgetrete- nen Gemeinden Lichtenberg und Großnaundorf. Die Gemeinden ha- ben im Juni 2010 jeweils eine Raten- zahlungsvereinbarung mit dem Abwasserverband Rödertal über

eine Laufzeit von zehn Jahren abgeschlossen.

LAGE UND AUSBLICK

Auch in 2012 konnte ein sicherer und wirtschaftlicher Betrieb der Kläranlage und des Kanalnetzes gewährleistet werden.

Die finanzielle Situation für den Verband ist weiterhin eindeutig überschaubar. Jedoch könnte aufgrund der in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen verrechenbaren Abwasserabgabe eine Zahlungsverpflichtung gegenüber den Mitgliedskommunen bei Bescheiderlass in Höhe von 225 TEUR entstehen.

Zur Sicherung einer stabilen Abwasserentsorgung sind in den folgenden Jahren Ersatzinvestitionen in Höhe von 200 TEUR jährlich geplant.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA (in TEUR)	2012		2011		2010	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	26.150	82%	26.745	82%	27.493	80%
Immaterielles Vermögen	5		6		20	
Sachanlagen	26.145		26.739		27.472	
Umlaufvermögen	5.880	18%	5.951	18%	6.795	20%
Vorräte	105		0		0	
Forderungen/sonst.Vermög.	5.459		5.614		5.955	
Wertpapiere/Liquide Mittel	316		337		841	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0%	1	0%	1	0%
BILANZSUMME	32.031	100%	32.697	100%	34.289	100%

Abwasserverband Rödertal

BILANZ PASSIVA (in TEUR)	2012		2011		2010	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	13.090	41%	13.198	40%	13.423	39%
Gezeichnetes Kapital	0		0		0	
Rücklagen	12.914		13.146		13.408	
Gewinn-/Verlustvortrag	53		15		-15	
Jahres-/Bilanzergebnis	124		38		30	
Sonderposten	13.112	41%	13.578	42%	14.085	41%
Rückstellungen	285	1%	238	1%	764	2%
Verbindlichkeiten	5.544	17%	5.683	17%	6.018	18%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	3.900		5.100		5.300	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	1.644		583		718	
BILANZSUMME	32.031	100%	32.697	100%	34.289	100%

Abwasserverband Rödertal

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2012	2011	2010
	Ist	Ist	Ist
Umsatz	1.536	1.425	1.414
Sonstige betriebliche Erträge	335	326	528
Gesamtleistung	1.871	1.751	1.942
Materialaufwand	594	601	574
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	770	789	798
Sonstige betriebliche Aufwendungen	177	117	306
Betriebliches Ergebnis	330	245	263
Finanzergebnis	-207	-210	-256
Außerordentliches Ergebnis	0	0	23
Steuern	0	-3	0
JAHRESERGEBNIS	124	38	30
Abwasserverband Rödental			

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2012		2011	2010
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	81,6%	81,8%	80,2%	
Investitionsdeckung	412,3%	1.197,0%	5.640,9%	
Fremdfinanzierung	38,7%	38,9%	40,3%	
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	40,9%	40,4%	39,1%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEUR)	5.228	5.346	5.177	
Liquiditätsgrad I	19,2%	57,8%	>100%	
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	0,9%	0,3%	0,2%	
Gesamtkapitalrendite	0,4%	0,1%	0,1%	
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	entfällt	entfällt	entfällt	
Personalaufwandsquote	entfällt	entfällt	entfällt	
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	0	0	0	
Auszubildende	0	0	0	
Abwasserverband Rödertal				

Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen

Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen

Staudaer Weg 1
01561 Priestewitz/OT Lenz
Telefon +49 35249 735 0
Telefax +49 35249 735 25
E-Mail info@tba-sachsen.de
Internet www.tba-sachsen.de

Mitglieder Zweckverband:

Landeshauptstadt Dresden - 7,69 %,
Landkreis Bautzen,
Landkreis Erzgebirgskreis,
Landkreis Görlitz,
Landkreis Leipzig,
Landkreis Meißen,
Landkreis Mittelsachsen,
Landkreis Nordsachsen,
Landkreis Sächsische Schweiz-
Osterzgebirge,
Landkreis Vogtlandkreis,
Landkreis Zwickau,
Stadt Leipzig,
Stadt Chemnitz

Gründungsjahr:
1991

Verbandsvorsitzender:
Michael Geisler

Vertretung der Landeshauptstadt Dresden mit einer von insgesamt 13 Stimmen in der Verbandsversammlung:
Helma Orosz

Geschäftsführung:
Sylvia Schäfer,

Mitglieder Verwaltungsrat:
Michael Geisler (Vorsitzender),
Arndt Steinbach (stellvertretender Vorsitzender),
Michael Czupalla,
Burkhard Jung,
Volker Uhlig

AUFGABEN UND ZIELE

Das Tierkörperbeseitigungsrecht überträgt die Verantwortung der Beseitigung von Kadavern und gefährlichen tierischen Abfallstoffen jeweils nach Landesrecht an die zuständigen Körperschaften des öffentlichen Rechts und schreibt vor, wie Tierkörper, Tierkörperteile und entsprechende Erzeugnisse zu entsorgen und zu verarbeiten sind.

Der Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen sammelt und verarbeitet die im Verbandsgebiet (Freistaat Sachsen) anfallenden tierischen Nebenprodukte, für die eine gesetzliche Beseitigungspflicht besteht.

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Wirtschaftsführung des Zweckverbandes erfolgt nach dem Sächsischen Eigenbetriebsgesetz.

Der Jahresabschluss 2012 wurde durch die MENOS GmbH Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert.

Bei Erträgen und Aufwendungen in Höhe von 7.313 TEUR wies der Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen ein ausgeglichenes Jahresergebnis 2012 aus. Dabei finanzierte sich das Ergebnis zu 45,8 % aus Umlagen der Verbandsmitglieder und zu 54,2 % aus Ausgleichszahlungen der Sächsischen Tierseuchenkasse Dresden.

Der Ergebnishaushalt der Landeshauptstadt Dresden wies Zahlungen zur Betriebskostenumlage in Höhe von 62 TEUR aus. Im Vergleich zum

Vorjahr erhöhten sich die Verbandsumlagen damit um 23,2 %. Grund für diese Veränderung war im Wesentlichen die Verschiebung in der Mengenentwicklung der zu verarbeitenden Rohware.

Die Erträge aus Gebühren für Schlachtabfälle waren infolge der Mengenreduzierung nochmals gesunken. Aufgrund der Auflösung von Steuerrückstellungen aus Vorjahren ergab sich dennoch eine Gebührenüberdeckung, die in den nächsten Jahren kalkulatorisch berücksichtigt wird. Die Gebühren für Tierkörper waren aufgrund der leichten Gebührenröhöhung zum 01.01.2012 etwas gestiegen. Auch in diesem Bereich war eine leichte Überdeckung zu verzeichnen. Die Marktpreise für die Produkte Tierhäute, Tierfett und Tierkörpermehl waren auch in 2012 gestiegen, so dass der Verkauf wesentlich zur Kostendeckung beitrug.

Der Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen hielt 2012 keine Beteiligungen.

LAGE UND AUSBLICK

Der Entsorgungsbetrieb lief 2012 technisch stabil. Die verarbeitete Menge an Rohware reduzierte sich auf 30.000 Tonnen (Vorjahr: 32.000 Tonnen). Vor allem die Schließung des Schlachthofes in Chemnitz trug zu dieser Entwicklung bei. Darüber hinaus war eine Verringerung der Verarbeitungsmenge bei tierischen Nebenprodukten zu verzeichnen, die auf eine verstärkte Vor- und Aussortierung und kostengünstigere Verwertungswägen zurückzuführen war. Das Rohwarenaufkommen sicherte eine planmäßige

Auslastung der Anlage. Die erforderlichen Anpassungen der Prozessabläufe an die verringerten und in ihrer Zusammensetzung veränderten Verarbeitungsmengen wurden vorgenommen.

Neben der kontinuierlichen Beseitigung von tierischen Nebenprodukten aus der Landwirtschaft, der Nahrungsmittel- sowie der Pharma-industrie ist es auch Aufgabe des Zweckverbandes für Tierseuchenfälle einen leistungsfähigen Verarbeitungsbetrieb vorzuhalten. Aus der laufenden Untersuchung der Optimierungsmöglichkeiten der Entsorgungsanlage sind trotz des erreichten hohen technischen Standes zukünftige Potenziale zu erschließen. Da die Rohwarenmenge und -zusammensetzung auch weiterhin Schwankungen unterliegt, sind kontinuierlich die Sammeltouren des Fuhrparks funktionsgerecht anzupassen, verbunden mit Tourenoptimierung und bedarfsgerechtem Fahrzeugersatz. Des Weiteren liegt die Anpassung des Betriebes an die rechtlichen Rahmenbedingungen der Europäischen Union im Fokus des Zweckverbandes.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA (in TEUR)	2012		2011		2010	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	11.735	89%	12.030	87%	12.393	86%
Immaterielles Vermögen	136		80		106	
Sachanlagen	5.954		6.442		6.846	
Finanzanlagen	5.645		5.509		5.440	
Umlaufvermögen	1.469	11%	1.747	13%	1.901	13%
Vorräte	59		38		20	
Forderungen/sonst.Vermög.	912		985		770	
Wertpapiere/Liquide Mittel	498		724		1.110	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	20	0%	18	0%	71	0%
BILANZSUMME	13.225	100%	13.795	100%	14.364	100%

Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen

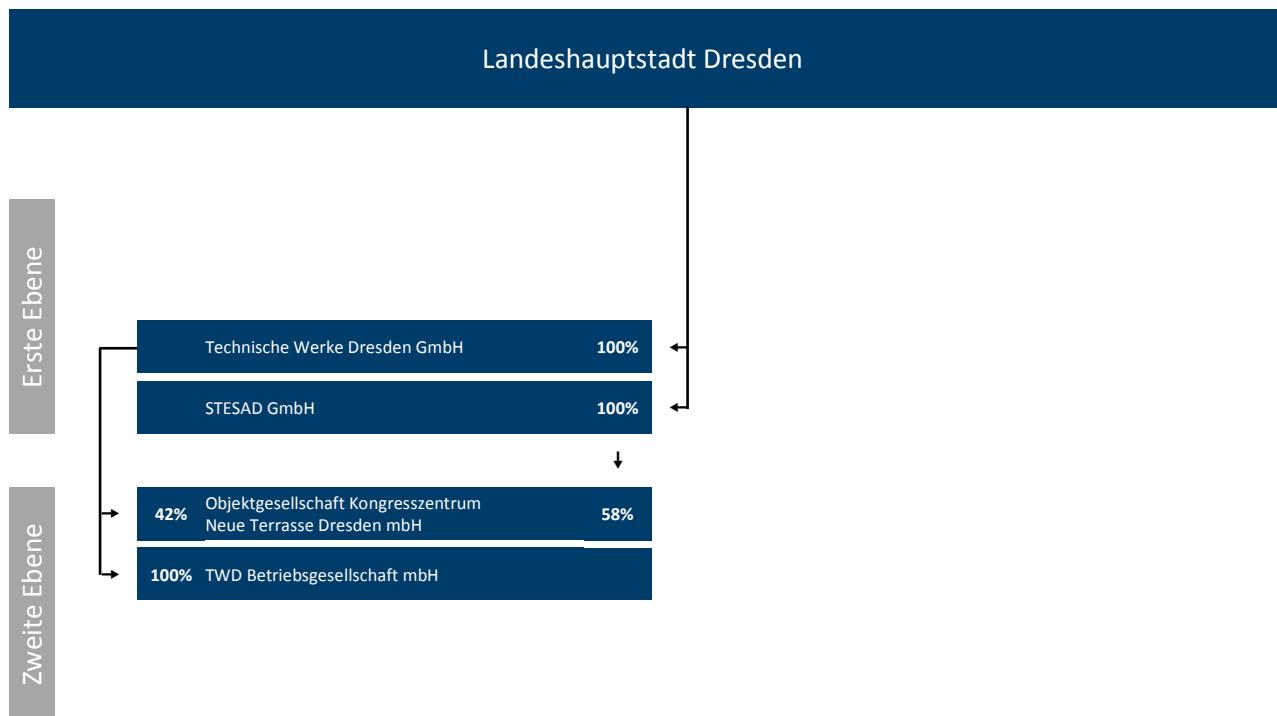
BILANZ PASSIVA (in TEUR)	2012		2011		2010	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	5.072	38%	5.326	39%	5.588	39%
Gezeichnetes Kapital	0		0		0	
Rücklagen	5.070		5.324		5.586	
Gewinn-/Verlustvortrag	1		1		1	
empf. Ertragszuschüsse	6.023	46%	6.023	44%	6.023	42%
Rückstellungen	371	3%	803	6%	1.387	10%
Verbindlichkeiten	604	5%	706	5%	766	5%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	604		706		766	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	1.154	9%	937	7%	600	4%
BILANZSUMME	13.225	100%	13.795	100%	14.364	100%

Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2012	2011	2010
	Ist	Ist	Ist
Umsatz	4.252	3.632	3.995
Sonstige betriebliche Erträge	2.908	3.335	2.926
Gesamtleistung	7.159	6.967	6.922
Materialaufwand	3.798	3.197	2.415
Personalaufwand	1.945	1.882	1.946
Abschreibungen	851	871	816
Sonstige betriebliche Aufwendungen	694	1.190	1.952
Betriebliches Ergebnis	-129	-173	-208
Finanzergebnis	154	200	248
Steuern	25	27	41
JAHRESERGEBNIS	0	0	0

Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2012		2011	2010
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	88,7%	87,2%	86,3%	
Investitionsdeckung	201,3%	194,2%	97,1%	
Fremdfinanzierung	7,4%	10,9%	15,0%	
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	38,3%	38,6%	38,9%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEUR)	106	keine	keine	
Liquiditätsgrad I	82,5%	>100%	>100%	
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	negativ	0,0%	negativ	
Gesamtkapitalrendite	negativ	0,0%	negativ	
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	82	71	75	
Personalaufwandsquote	45,7%	51,8%	48,7%	
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	62	61	51	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	52	51	53	
Auszubildende	1	1	1	
Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen				



STESAD GmbH

STESAD GmbH

Königsbrücker Straße 17
01099 Dresden
Telefon +49 351 494 7390
Telefax +49 351 494 7360
E-Mail info@stesad.de
Internet www.stesad.de

Kurzvorstellung:

Dienstleister für Stadtentwicklung, Projektentwicklung und -management sowie Immobilienmanagement.

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:

1992

Stammkapital:

4.000.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Axel Walther

Mitglieder Aufsichtsrat:

Hartmut Vorjohann (Vorsitzender),
Kristin Klaudia Kaufmann (stellvertretende Vorsitzende),
Axel Bergmann,
Carsten Enders,
Dr. Thoralf Gebel,
Angela Malberg,
Klaus-Dieter Rentsch,
Torsten Schulze,
Tilo Wirtz

AUFGABEN UND ZIELE

Die Gesellschaft führt Stadtentwicklungs- und Stadterneuerungsmaßnahmen durch. Sie kann hierzu insbesondere als Beauftragte der Stadt im Sinne der §§ 157 ff. Baugesetzbuch und als Sanierungs- sowie Entwicklungsträger tätig werden. Darüber hinaus bietet sie Dienstleistungen rund um die Immobilie an. Die Gesellschaft kann Immobilien erwerben, veräußern und bewirtschaften.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2012 wurde durch die ST TREUHAND Lincke & Leonhardt KG Wirtschaftsprüfungs-gesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgesetzes.

Bei Erträgen in Höhe von 5.329 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 5.267 TEUR wies die STESAD GmbH einen Jahresüberschuss 2012 in Höhe von 62 TEUR aus.

Während infolge planmäßig auslaufender Förderprogramme die Gesamtleistung aus Sanierungs- und Entwicklungstätigkeit im Bereich Stadtentwicklung sank, konnte sie im Bereich der städtebaulichen Beratung sowie Baubetreuung und Projektsteuerung deutlich gesteigert werden. Die einzelnen Geschäftsbe-reiche Stadtentwicklung, Facility Management und Vermietung, Projektsteuerung/Projektmanagement sowie Verkauf und Vermietung von Immobilien schlossen mit einem positiven Ergebnis ab.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betrafen insbesondere Versicherungsentschädigungen und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie aus der Auflösung des Sonderpostens.

Der Personalaufwand entstand für durchschnittlich 54 Beschäftigte einschließlich Geschäftsführer und war infolge der Neueinstellungen um 272 TEUR gestiegen.

Aufgrund der anhaltenden niedrigen Zinsen sanken die Zinserträge aus Bankguthaben um 13 TEUR auf 62 TEUR.

2012 wurden durch die Landeshauptstadt Dresden zum Ausgleich des Bewirtschaftungsverlustes des Nordbades Zuweisungen in Höhe von 179 TEUR an die STESAD GmbH geleistet.

Den in Höhe von 105 TEUR getätigten Investitionen standen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 336 TEUR gegenüber. Aufgrund dessen minderte sich das Anlagevermögen um 231 TEUR.

Das Umlaufvermögen reduzierte sich 2012 um 728 TEUR auf 6.422 TEUR. Dies resultierte insbesondere aus der Verringerung der liquiden Mittel um 421 TEUR sowie der Vorräte um 313 TEUR.

Aufgrund des Jahresüberschusses 2012 erhöhte sich das Eigenkapital auf 4.425 TEUR. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme (Eigenkapitalquote) betrug 21,7 %, unter Hinzurechnung des Sonderpostens 24,8 %.

Der Sonderposten verringerte sich planmäßig um die ertragswirksamen, mit den entsprechenden Nutzungsdauern des Anlagevermögens korrespondierenden Auflösungen, in Höhe von 28 TEUR.

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Rückstellungen betrafen insbesondere die Ertragszuweisungen an die Tochtergesellschaft Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH. Des Weiteren wurden Rückstellungen für Betriebsprüfungen, Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten sowie Personalkosten gebildet.

Besonders die planmäßigen Darlehenstilgungen in Höhe von 573 TEUR führten zur Verringerung der Verbindlichkeiten. Zum 31.12.2012 bestanden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 7.093 TEUR und Verbindlichkeiten gegenüber dem verbundenen Unternehmen Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH in Höhe von 500 TEUR. Ferner waren zum 31.12.2012 unter anderem erhaltene Anzahlungen in Höhe von 2.295 TEUR zu verzeichnen.

Die STESAD GmbH hat als Treuhänderin für die Landeshauptstadt Dresden auf deren Rechnung Darlehen in Höhe von 1.604 TEUR aufgenommen. Diese werden als Treuhandvermögen außerhalb der Bilanz geführt und sind durch modifizierte Ausfallbürgschaften der Landeshauptstadt Dresden besichert.

LAGE UND AUSBLICK

Für 2013 wird eine positive wirtschaftliche Entwicklung erwartet, wobei dies mittelfristig maßgeblich von der konjunkturellen Entwicklung der Wirtschaft und damit einhergehend von der öffentlichen Haushaltsslage, insbesondere der Landeshauptstadt Dresden, abhängig ist. Ferner ist die künftige Fördermittelpolitik des Bundes sowie des Frei-

staates Sachsen bei städtebaulichen und infrastrukturellen Maßnahmen ein weiterer, die Entwicklung beeinflussender Faktor.

Dem Unternehmenszweck entsprechend werden sich die Akquiseaktivitäten auch künftig in erster Linie auf die Landeshauptstadt Dresden konzentrieren. Letztendlich ist die Beauftragung der STESAD GmbH durch die Landeshauptstadt Dresden Grundlage für die Fortsetzung der Unternehmenstätigkeit und die erfolgreiche künftige Geschäftsentwicklung. In Ergänzung dazu wird die Gesellschaft ihre Dienstleistungen auch anderen kommunalen Gesellschaften anbieten.

Die Gesellschaft hält 58,0 % der Geschäftsanteile der Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH. Aufgrund einer langfristigen vertraglichen Verpflichtung ist an die Tochtergesellschaft eine Ertragszuweisung zu zahlen. In diesem Zusammenhang ergibt sich ein Risiko aus den Verpflichtungen und Bürgschaften als Gesellschafter gegenüber der Tochtergesellschaft. Die STESAD GmbH hat für alle absehbaren Inanspruchnahmen entsprechende Rückstellungen gebildet. Bei unerwarteten Entwicklungen ihrer Tochtergesellschaft ist die STESAD GmbH jedoch nur eingeschränkt in der Lage, diese aus eigener Kraft zu leisten. Ausgehend von den aktuellen Planungen der Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH, werden die bei der STESAD GmbH vorhandenen Finanzmittel den Bedarf ihrer Tochtergesellschaft voraussichtlich bis 2016 abdecken.

Im Zuge der Abspaltung vom Konzern WOBA DRESDEN GMBH waren 2006 das Stadthaus Altstadt, das Nordbad in der Dresdner Neustadt sowie die St.-Pauli-Kirchruine bei der STESAD GmbH zur Bewirtschaftung verblieben. Neben diesen spe-

zifischen Immobilien ist die Gesellschaft Eigentümerin weiterer vollsanierter Immobilien mit insgesamt 69 Wohn- und 16 Gewerbeeinheiten im Sanierungsgebiet Äußere Neustadt, welche sie selbst bewirtschaftet. Darüber hinaus erbringt sie auf Basis individueller Verträge Dienstleistungen der Hausverwaltung für die Landeshauptstadt Dresden, Wohnungseigentümergemeinschaften und Dritte.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2012		2012		2011		2010	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
(in TEUR)								
Anlagevermögen	13.954	74%	13.976	68%	14.207	66%	14.456	64%
Immaterielles Vermögen	26		41		22		23	
Sachanlagen	13.900		13.907		14.158		14.405	
Finanzanlagen	28		28		28		28	
Umlaufvermögen	4.839	26%	6.422	31%	7.150	33%	8.215	36%
Vorräte	1.863		1.841		2.154		1.863	
Forderungen/sonst.Vermög.	405		675		669		1.475	
Wertpapiere/Liquide Mittel	2.571		3.906		4.327		4.877	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	20	0%	42	0%	25	0%	20	0%
BILANZSUMME	18.813	100%	20.440	100%	21.383	100%	22.691	100%
Treuhandvermögen	2.184		1.604		1.582		2.668	

STESAD GmbH

BILANZ PASSIVA	2012		2012		2011		2010	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
(in TEUR)								
Eigenkapital	4.381	23%	4.425	22%	4.363	20%	4.312	19%
Gezeichnetes Kapital	4.000		4.000		4.000		4.000	
Rücklagen	464		464		464		464	
Gewinn-/Verlustvortrag	-135		-100		-152		-199	
Jahres-/Bilanzergebnis	52		62		52		47	
Sonderposten	634	3%	635	3%	663	3%	692	3%
Rückstellungen	4.180	22%	4.282	21%	4.459	21%	5.313	23%
Verbindlichkeiten	9.619	51%	11.098	54%	11.897	56%	12.374	55%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr			6.387		7.027		8.297	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			4.711		4.870		4.077	
BILANZSUMME	18.814	100%	20.440	100%	21.383	100%	22.691	100%
Treuhandverbindlichkeiten	2.184		1.604		1.582		2.668	

STESAD GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	Plan	2012	2012	2011	2010
		Ist	Ist	Ist	Ist
Umsatz	4.613	5.438	4.434	3.920	
Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen	0	-313	291	391	
Sonstige betriebliche Erträge	63	143	130	124	
Gesamtleistung	4.676	5.267	4.854	4.435	
Materialaufwand	1.269	1.506	1.596	1.237	
Personalaufwand	2.139	2.262	1.990	1.966	
Abschreibungen	304	336	297	808	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	691	854	696	430	
Betriebliches Ergebnis	273	309	275	-6	
Finanzergebnis	-220	-246	-223	53	
Steuern	1	1	1	1	
JAHRESERGEBNIS	52	62	52	47	

STESAD GmbH

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2012		2012	2011	2010
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	74,2%	68,4%	66,4%	63,7%	
Investitionsdeckung	460,6%	320,8%	612,4%	1.340,7%	
Fremdfinanzierung	75,0%	76,8%	78,0%	79,5%	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	23,3%	21,7%	20,4%	19,0%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	-	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-	
Liquidität					
Effektivverschuldung (TEUR)	7.048	7.192	7.570	7.497	
Liquiditätsgrad I		82,9%	88,9%	>100%	
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	1,2%	1,4%	1,2%	1,1%	
Gesamtkapitalrendite	0,3%	0,3%	0,2%	0,2%	
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	94	101	92	82	
Personalaufwandsquote	46,4%	41,6%	44,9%	50,2%	
Zur Information					
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	110	179	246	165	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0	
Beschäftigte					
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	49	54	48	48	
Auszubildende	1	1	0	0	
STESAD GmbH					

Objektgesellschaft Kongresszentrum

Neue Terrasse Dresden mbH

Objektgesellschaft Kongresszentrum

Neue Terrasse Dresden mbH

Ostra-Allee 9
01067 Dresden
Telefon +49351 811 4123
Telefax +49351 811 4102
Internet www.dresden-congresscenter.de

Kurzvorstellung:

Die Objektgesellschaft erbaute ein multifunktionales Kongresszentrum in Dresden, sichert dessen Finanzierung und verpachtet das Objekt zur Ausrichtung nationaler und internationaler Kongresse.

Gesellschafter:

STESAD GmbH - 58,00 %,
Technische Werke Dresden GmbH - 42,00 %

Gründungsjahr:

2000

Stammkapital:

50.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Ursula Gefrerer,
Axel Walther

AUFGABEN UND ZIELE

Gesellschaftszweck ist der Erwerb von Grundstücken oder Erbbaurechten, die Bebauung, die Vermietung, Verpachtung und Verwaltung von Grundstücken und Gebäuden in Dresden, insbesondere auch der Erwerb des Grundstücks am Elbufer neben dem Erlweinspeicher beziehungsweise eines Erbbaurechtes an diesem Grundstück, die Bebauung des Grundstücks mit einem multifunktionalen Kongresszentrum sowie die langfristige Vermietung dieses Objekts an einen oder mehrere Mieter beziehungsweise Betreiber zur Ausrichtung nationaler und internationaler Kongresse in der Landeshauptstadt Dresden.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2012 wurde durch die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 2.595 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 2.546 TEUR wies die Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH einen Jahresüberschuss 2012 in Höhe von 49 TEUR aus.

Die Gesellschafterversammlung der Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH hat mit Beschluss vom 11.04.2013 den Jahresabschluss 2012 sowie den Lagebericht festgestellt und der Geschäftsführung Entlastung erteilt.

Die Umsatzerlöse betrafen Erträge aus der Verpachtung des Kongresszentrums in Dresden. Entsprechend den Vereinbarungen zwischen der Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH und der TWD Betriebsgesellschaft mbH standen 55,4 % der gesamten Pachterlöse der Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH zu.

Seit 2011 erfolgt die gesamte Pachtabrechnung durch den Betreiber des Kongresszentrums an die Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH. Die Objektgesellschaft berechnet den Pachtanteil der TWD Betriebsgesellschaft mbH an diese weiter. Von den 2012 in Höhe von 1.282 TEUR erzielten Umsatzerlösen betrafen 710 TEUR den Pachtanteil der Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH und 572 TEUR den Pachtanteil der TWD Betriebsgesellschaft mbH. Die Auslastung und der Umsatz des Kongresszentrums lagen auf dem Niveau 2011. Zu den 295 Veranstaltungen kamen 132.000 Besucher.

Neben Weiterberechnungen waren in den sonstigen betrieblichen Erträgen insbesondere die Ertragszuweisung der Gesellschafterin STESAD GmbH in Höhe von 500 TEUR sowie die Inanspruchnahme der Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 651 TEUR enthalten.

Der Materialaufwand beinhaltete die Weiterberechnung des Pachtanteils der TWD Betriebsgesellschaft

mbH in Höhe von 44,6 % beziehungsweise 572 TEUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthielten Erbbau-pachtzinsen sowie Aufwendungen für Versicherungen und Instandhaltung.

Die Vermögensstruktur war geprägt vom hohen Anlagevermögen der Besitzgesellschaft. 2012 belief sich das Anlagevermögen auf 31.994 TEUR. Unter Berücksichtigung der in Höhe von 24 TEUR getätigten Investitionen minderte sich das Anlagevermögen um die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 849 TEUR. Das Sachanlagevermögen war 2012 zu 21,6 % abgeschrieben.

Forderungen bestanden im Rahmen des Cash-Managements (Liquiditätsverbund) in Höhe von 3.100 TEUR gegenüber der Gesellschafterin Technische Werke Dresden GmbH. Gegenüber der Gesellschafterin STESAD GmbH lag zum Bilanzstichtag eine Forderung für die beantragte Ertragszuweisung in Höhe von 500 TEUR vor.

Unter Berücksichtigung des Jahresergebnisses 2012 stieg das Eigenkapital auf 28.554 TEUR. Die Eigenkapitalquote betrug 87,8 %.

Entsprechend der Planungsrechnung der Gesellschaft wird sich bis zum Ende der vereinbarten Pachtzeit eine Unterdeckung der Erträge gegenüber den Aufwendungen ergeben. In diesem Zusammenhang bestanden 2012 Rückstellungen für drohende Verluste in Höhe von 5.369 TEUR.

Des Weiteren lagen Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe von 2.070 TEUR vor, welche ausstehende beziehungsweise strittige Verpflichtungen aus der Schlussabrechnung für den Bau des Kongresszentrums betrafen.

LAGE UND AUSBLICK

Die Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH ist eine langfristig angelegte Besitzgesellschaft. Infolge der hohen Abschreibungen wird die Gesellschaft über einen längerfristigen Zeitraum negative Betriebsergebnisse erwirtschaften. Die Entwicklung der Gesellschaft ist vom wirtschaftlichen Erfolg des Betreibers sowie von den Ertragszuweisungen der Gesellschafterin STESAD GmbH abhängig.

Für 2013 und 2014 konnte der Betreiber des Kongresszentrums eine Vielzahl umsatz- und teilnehmerstarker Kongresse und Veranstaltungen akquirieren.

Den erwarteten guten Umsatzzahlen werden Kostensteigerungen gegenüberstehen. Zusammen mit steigenden Instandhaltungen aufgrund der begrenzten Nutzungsdauer von technischen und baulichen Anlagen ist mittelfristig mit einer leichten Abschwächung des Ergebnisses zu rechnen.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2012		2012		2011		2010	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	31.972	89%	31.994	88%	32.820	90%	33.670	93%
Sachanlagen	31.972		31.994		32.820		33.670	
Umlaufvermögen	3.817	11%	4.466	12%	3.697	10%	2.565	7%
Forderungen/sonst.Vermög.	500		3.854		3.188		1.095	
Wertpapiere/Liquide Mittel	3.317		611		509		1.470	
BILANZSUMME	35.789	100%	36.460	100%	36.517	100%	36.235	100%

Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH

BILANZ PASSIVA	2012		2012		2011		2010	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	28.679	80%	28.554	78%	28.505	78%	28.479	79%
Gezeichnetes Kapital	50		50		50		50	
Rücklagen	28.342		28.342		28.342		28.342	
Gewinn-/Verlustvortrag	287		113		87		56	
Jahres-/Bilanzergebnis	0		49		26		31	
Rückstellungen	6.960	19%	7.669	21%	7.841	21%	7.663	21%
Verbindlichkeiten	150	0%	237	1%	170	0%	93	0%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			237		170		93	
BILANZSUMME	35.789	100%	36.460	100%	36.517	100%	36.235	100%

Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	Plan	2012	2012	2011	2010
		Ist	Ist	Ist	Ist
Umsatz	366	1.282		1.060	713
Sonstige betriebliche Erträge	1.288	1.301		1.333	2.023
Gesamtleistung	1.654	2.583		2.393	2.736
Materialaufwand	0	572		472	0
Personalaufwand	0	0		0	0
Abschreibungen	849	849		849	849
Sonstige betriebliche Aufwendungen	704	754		681	1.412
Betriebliches Ergebnis	101	407		390	475
Finanzergebnis	3	-255		-260	-340
Steuern	104	104		104	104
JAHRESERGEBNIS	0	49		26	31

Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2012		2012	2011	2010
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	89,3%	87,8%	89,9%	92,9%	
Investitionsdeckung	0,0%	3601,6%	0,0%	0,0%	
Fremdfinanzierung	19,9%	21,7%	21,9%	21,4%	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	80,1%	78,3%	78,1%	78,6%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	-	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-	
Liquidität					
Effektivverschuldung (TEUR)	keine	keine	keine	keine	
Liquiditätsgrad I		>100%	>100%	>100%	
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	0,0%	0,2%	0,1%	0,1%	
Gesamtkapitalrendite	0,0%	0,1%	0,1%	0,1%	
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	
Personalaufwandsquote	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	
Zur Information					
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0	
Beschäftigte					
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	0	0	0	0	
Auszubildende	0	0	0	0	

Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH

TWD Betriebsgesellschaft mbH

TWD Betriebsgesellschaft mbH

Ostra-Allee 9
01067 Dresden
Telefon +49 351 811 4123
Telefax +49 351 811 4102
E-Mail info@twd-dresden.de
Internet www.twd-dresden.de

Kurzvorstellung:

Vornehmliche Aufgabe der Gesellschaft ist die Verpachtung des Kongresszentrums.

Gesellschafter:

Technische Werke Dresden GmbH - 100,00 %

Gründungsjahr:

2001

Stammkapital:

50.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Ursula Gefrerer

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb von Grundstücken oder Erbbaurechten, die Bebauung, die Miete und Vermietung, Pacht und Verpachtung sowie die Verwaltung von Grundstücken und Gebäuden in Dresden und alle weiteren immobilienwirtschaftlichen Dienstleistungen und Tätigkeiten, soweit sie keiner Genehmigung bedürfen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2012 wurde durch die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 964 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 964 TEUR wies die TWD Betriebsgesellschaft mbH ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus.

Entsprechend den Vereinbarungen mit der Objektgesellschaft Kongresszentrum Neue Terrasse Dresden mbH standen 44,6 % der gesamten Pachterlöse der TWD Betriebsgesellschaft mbH zu. In diesem Zusammenhang erzielte die Gesellschaft 2012 Umsatzerlöse aus der Verpachtung des Kongresszentrums in Höhe von 572 TEUR. Auslastung und Umsatz des Kongresszentrums lagen auf dem Niveau 2011 und übertrafen die geplanten Werte. In Höhe von 45 TEUR ergaben sich nachträgliche Pachtzahlungen aus Korrekturen des Vorjahres.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken aufgrund geringerer Ertrags-

zuweisungen der Landeshauptstadt Dresden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren gegenüber 2011 konstant. Sie enthielten Aufwendungen für Geschäftsbesorgung, Instandhaltung, Jahresabschluss, Versicherung und Pacht.

2012 wurden von der Landeshauptstadt Dresden Zuweisungen in Höhe von 351 TEUR geleistet, welche ertragswirksam bei der Gesellschaft verbucht wurden.

Die Bilanzstruktur der Gesellschaft hat sich gegenüber 2011 nicht wesentlich verändert. Der Rückgang des Anlagevermögens resultierte aus den planmäßigen Abschreibungen des der Gesellschaft zugeordneten Teils des Kongresszentrums. Forderungen bestanden gegenüber der Gesellschafterin Technische Werke Dresden GmbH in Höhe von 1.700 TEUR und gegenüber der Landeshauptstadt Dresden in Höhe von 351 TEUR.

Die Vermögensstruktur der TWD Betriebsgesellschaft mbH war mit 55,8 % durch das Anlagevermögen geprägt.

Die Kapitalstruktur wies zum Bilanzstichtag eine Eigenkapitalquote von 90,7 % aus.

LAGE UND AUSBLICK

Der professionelle Betreiber des Kongresszentrums konnte für die Jahre 2013 und 2014 bereits eine Vielzahl umsatz- und teilnehmerstarker Kongresse und Veranstaltungen akquirieren. Die Auslastung bewegt sich auf hohem Niveau. Dennoch wird mittelfristig aufgrund

von Kostensteigerungen, insbesondere bei den Instandhaltungsaufwendungen, eine leichte Abschwächung des Ergebnisses erwartet.

Die TWD Betriebsgesellschaft mbH ist eine langfristig angelegte Besitzgesellschaft mit hohen Abschreibungen. Die langfristige Planungsrechnung der Gesellschaft zeigt, dass die Pachterträge die Summe der Aufwendungen nicht decken. Die Entwicklung der Gesellschaft ist vom wirtschaftlichen Erfolg des Betreibers und damit von der ergebnisabhängigen Pacht sowie von den Zuweisungen der Landeshauptstadt Dresden abhängig.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2012		2012		2011		2010	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	5.218 88%		3.218 56%		3.884 66%		4.551 78%	
Sachanlagen	5.218		3.218		3.884		4.551	
Umlaufvermögen	724 12%		2.550 44%		2.027 34%		1.295 22%	
Forderungen/sonst.Vermög.	20		2.157		1.225		43	
Wertpapiere/Liquide Mittel	704		393		803		1.252	
BILANZSUMME	5.942 100%		5.768 100%		5.912 100%		5.846 100%	

TWD Betriebsgesellschaft mbH

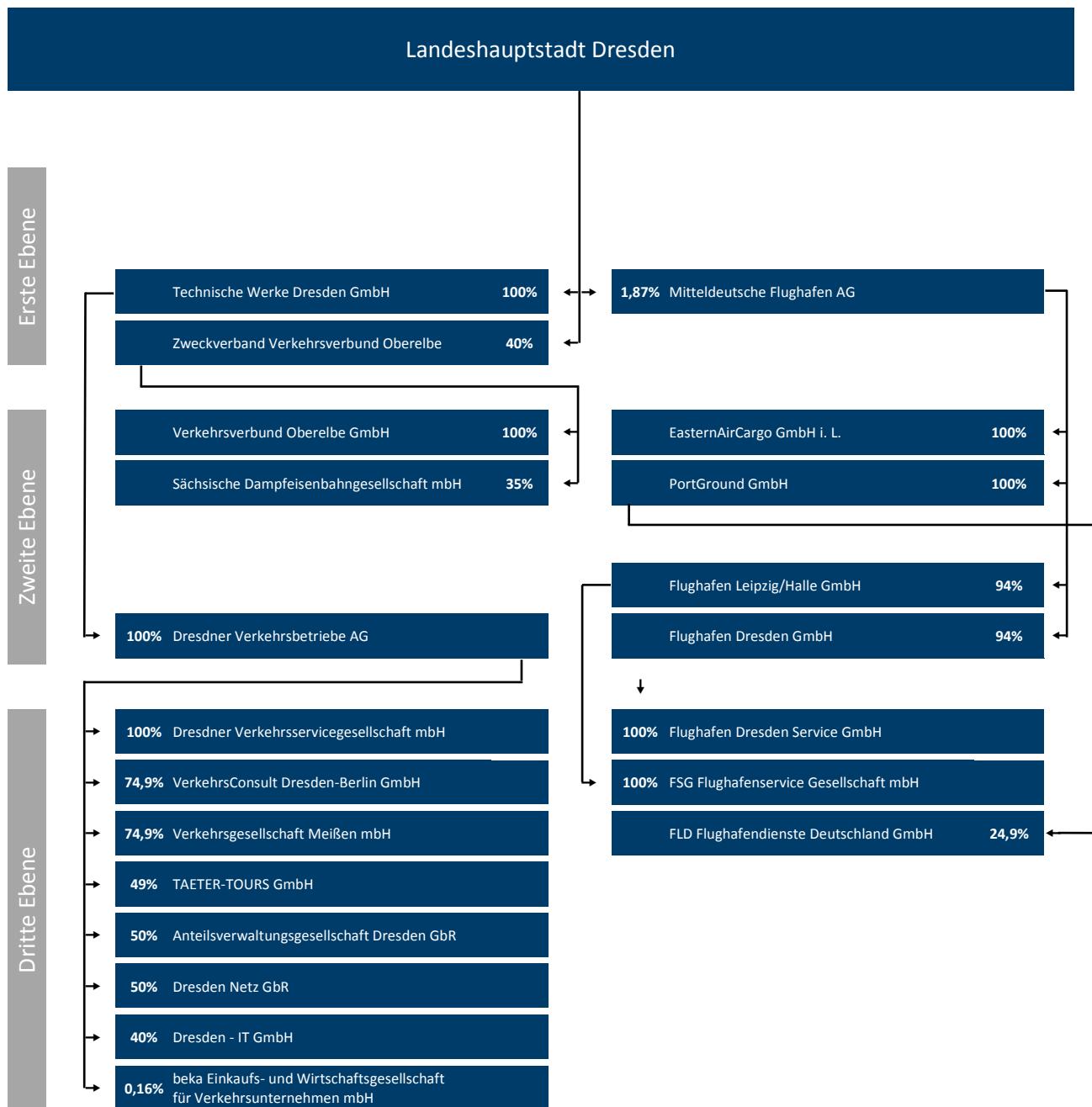
BILANZ PASSIVA	2012		2012		2011		2010	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	5.328 90%		5.231 91%		5.231 88%		5.231 89%	
Gezeichnetes Kapital	50		50		50		50	
Rücklagen	5.278		5.181		5.181		5.181	
Rückstellungen	586 10%		510 9%		597 10%		586 10%	
Verbindlichkeiten	28 0%		26 0%		84 1%		29 0%	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			26		84		29	
BILANZSUMME	5.942 100%		5.768 100%		5.912 100%		5.846 100%	

TWD Betriebsgesellschaft mbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	Plan	2012		2011	2010
		Ist	Ist	Ist	Ist
Umsatz	293	572		473	574
Sonstige betriebliche Erträge	700	384		464	303
Gesamtleistung	993	956		937	877
Materialaufwand	0	0		0	0
Personalaufwand	0	0		0	0
Abschreibungen	667	667		667	667
Sonstige betriebliche Aufwendungen	282	242		240	203
Betriebliches Ergebnis	44	48		31	8
Finanzergebnis	10	-2		15	4
Steuern	46	46		46	46
JAHRESERGEBNIS	8	0		0	-35

TWD Betriebsgesellschaft mbH

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2012		2012	2011	2010
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	87,8%	55,8%	65,7%	77,8%	
Investitionsdeckung	33,4%	0,0%	0,0%	0,0%	
Fremdfinanzierung	10,3%	9,3%	11,5%	10,5%	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	89,7%	90,7%	88,5%	89,5%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	150,72	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-	
Liquidität					
Effektivverschuldung (TEUR)	keine	keine	keine	keine	
Liquiditätsgrad I		>100%	>100%	>100%	
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	0,2%	negativ	0,0%	negativ	
Gesamtkapitalrendite	0,1%	negativ	0,0%	negativ	
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	
Personalaufwandsquote	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	
Zur Information					
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	1.000	352	446	300	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0	
Beschäftigte					
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	0	0	0	0	
Auszubildende	0	0	0	0	
TWD Betriebsgesellschaft mbH					



Mitteldeutsche Flughafen AG

Terminalring 11
04435 Flughafen Leipzig/Halle
Telefon +49 341 224 1086
Telefax +49 341 224 1109
E-Mail info@mdf-ag.com
Internet www.mdf-ag.com

Gesellschafter:

Freistaat Sachsen - 77,29 %,
Land Sachsen-Anhalt - 18,54 %,
Stadt Leipzig - 2,10 %,
Landeshauptstadt Dresden - 1,87 %,
Stadt Halle - 0,20 %

Gründungsjahr:

2000

Stammkapital:

8.200.000,00 Euro

Vorstand:

Markus Kopp

Mitglieder Aufsichtsrat:

Erich Staake (Vorsitzender),
Gerd Doepelheuer (stellvertretender
Vorsitzender),
Prof. Dr. Georg Unland (stellvertreter-
nder Vorsitzender),
Thomas Webel (stellvertretender Vorsit-
zender),
Jens Bullerjahn,
Ralf Feuerstake,
Prof. Dr. Georg Frank,
Dirk Hilbert,
Rainer Jarzemowski,
Burkhard Jung,
Klaus Laepple,
Sven Morlok,
Jörg Päge,
Uwe Stäglin (seit 01.12.2012),
Dagmar Szabados (bis 30.11.2012),
Frank Vollbrecht

Mitteldeutsche Flughafen AG

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme, der Besitz und die Verwaltung von Geschäftsanteilen an Verkehrsflughäfen und sonstigen Flugplätzen sowie von Anteilen an auf Verkehrsflughäfen und sonstigen Flughäfen tätigen Unternehmen sowie die Führung der Unternehmensgruppe und die Erbringung von Dienstleistungen für die der Unternehmensgruppe angehörenden Unternehmen im Zusammenhang mit der Anlegung, dem Betrieb und dem Ausbau von Verkehrsflughäfen und Flugplätzen einschließlich der auf ihnen errichteten Anlagen sowie der dazugehörenden Nebengeschäfte.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2012 wurde durch die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 19.936 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 95.630 TEUR wies die Mitteldeutsche Flughafen AG einen Jahresfehlbetrag 2012 in Höhe von 75.694 TEUR aus.

Der 2012 eingetretene Jahresfehlbe-
trag ist im Folgejahr durch Entnah-
me aus der Kapitalrücklage auszu-
gleichen.

Die Entwicklung der Gesellschaft ist aufgrund ihrer Funktion als geschäftsleitende Holding, der Struktur der Unternehmensgruppe und der Geschäftstätigkeit der mit der Mitteldeutschen Flughafen AG ver-

bundenen Gesellschaften sowie der mit den Tochterunternehmen Flughafen Leipzig/Halle GmbH, Flughafen Dresden GmbH und PortGround GmbH abgeschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträgen direkt von der Situation in der Luftverkehrsbranche und somit von der Verkehrsentwicklung an den beiden Flughäfen abhängig.

Die Umsatzerlöse in Höhe von 5.521 TEUR beinhalteten im We-
sentlichen die Konzernumlage, die die Selbstkosten der Mitteldeut-
schen Flughafen AG unter Berück-
sichtigung übriger erzielter Erlöse deckt.

Ursächlich für die Erhöhung des Jahresfehlbetrages war das um 6.922 TEUR verschlechterte Finan-
zergebnis und dabei insbesondere die höheren Aufwendungen aus Verlustübernahme gegenüber der Flughafen Leipzig/Halle GmbH. Hier war vor allem die Bildung der Rück-
stellung für Lärmschutzmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Investi-
tionsvorhaben Start- und Landebahn Süd am Flughafen von 9.500 TEUR zu berücksichtigen.

Die Mitteldeutsche Flughafen AG nimmt die zentrale Funktion zur Steuerung und Koordination des Liquiditätsmanagements und der Investitionsfinanzierung für den gesamten Konzern wahr.

Die Veränderungen in der Vermö-
genslage waren vor allem auf die planmäßige Fortführung der Investi-
tionsprojekte Infrastrukturelle Zu-
satzmaßnahmen I und II am Flughafen Leipzig/Halle und Flughafen Dresden zurückzuführen. Bis zur Genehmigung der entsprechenden

Finanzierungsvereinbarungen durch die Europäische Kommission sind die von den Aktionären erhaltenen und an die Tochterunternehmen weitergeleiteten Finanzmittel als verzinsliche Verbindlichkeiten beziehungsweise Forderungen auszuweisen. Mit Genehmigung sind diese Finanzierungsbeträge der Kapitalrücklage der Mitteldeutschen Flughafen AG beziehungsweise den Kapitalrücklagen der Flughafen Leipzig/Halle GmbH und der Flughafen Dresden GmbH unter entsprechender Erhöhung der Finanzanlagen der Mitteldeutschen Flughafen AG zuzuführen.

LAGE UND AUSBLICK

Der Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden hat am 24.05.2012 dem Verkauf von 53.300 Stückaktien an der Mitteldeutschen Flughafen AG, das entspricht 0,65 % des gezeichneten Kapitals, mit wirtschaftlicher Wirkung rückwirkend zum 01.01.2010 an den Freistaat Sachsen zugestimmt. Nach Zustimmung der Hauptversammlung der Mitteldeutschen Flughafen AG zur Übertragung der Aktien wurde der am 05.07.2012 abgeschlossene Anteilskaufvertrag 2012 rechtswirksam. Der Anteil des Freistaates Sachsen erhöhte sich auf 77,29 % und der Anteil der Landeshauptstadt Dresden verminderte sich auf 1,87 %.

Ausführungen zur Branchenentwicklung, zu Leistungsdaten und der damit im Zusammenhang stehenden Entwicklung der Unternehmensgruppe sowie zum Investitionsgeschehen sind im Abschnitt Konzernabschluss der Mitteldeutschen Flughafen AG dargestellt.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA (in TEUR)	2012		2011		2010	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	347.315	39%	420.447	46%	504.423	55%
Immaterielles Vermögen	37		52		104	
Sachanlagen	130		156		135	
Finanzanlagen	347.148		420.238		504.184	
Umlaufvermögen	546.880	61%	498.425	54%	419.107	45%
Vorräte	1		2		2	
Forderungen/sonst.Vermög.	530.443		495.180		418.886	
Wertpapiere/Liquide Mittel	16.436		3.242		219	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0%	7	0%	3	0%
BILANZSUMME	894.195	100%	918.878	100%	923.533	100%

Mitteldeutsche Flughafen AG

BILANZ PASSIVA (in TEUR)	2012		2011		2010	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	331.021	37%	405.546	44%	473.556	51%
Gezeichnetes Kapital	8.200		8.200		8.200	
Rücklagen	398.515		466.532		541.798	
Jahres-/Bilanzergebnis	-75.694		-69.186		-76.442	
Rückstellungen	2.614	0%	2.498	0%	2.423	0%
Verbindlichkeiten	560.560	63%	510.835	56%	447.553	48%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	263.848		248.607		242.096	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	296.713		262.228		205.457	
BILANZSUMME	894.195	100%	918.878	100%	923.533	100%

Mitteldeutsche Flughafen AG

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2012	2011	2010
	Ist	Ist	Ist
Umsatz	5.521	4.905	5.244
Sonstige betriebliche Erträge	414	644	403
Gesamtleistung	5.935	5.549	5.646
Materialaufwand	1.041	1.037	970
Personalaufwand	3.304	3.100	2.970
Abschreibungen	72	122	125
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.234	1.422	1.261
Betriebliches Ergebnis	283	-130	320
Finanzergebnis	-75.976	-69.055	-76.355
Außerordentliches Ergebnis	0	0	-407
Steuern	1	1	0
JAHRESERGEBNIS	-75.694	-69.186	-76.442
Mitteldeutsche Flughafen AG			

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2012	2011	2010
	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation			
Vermögensstruktur	38,8%	45,8%	54,6%
Investitionsdeckung	193,6%	130,0%	191,5%
Fremdfinanzierung	63,0%	55,9%	48,7%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	37,0%	44,1%	51,3%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	4,37	5,86	6,19
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEUR)	544.124	507.593	447.334
Liquiditätsgrad I	5,5%	1,2%	0,1%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	negativ	negativ	negativ
Gesamtkapitalrendite	negativ	negativ	negativ
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	108	94	107
Personalaufwandsquote	59,8%	63,2%	56,6%
Zur Information			
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	203	0	0
Beschäftigte			
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	51	52	49
Auszubildende	0	0	0
Mitteldeutsche Flughafen AG			

Flughafen Dresden GmbH

Flughafen Dresden GmbH

Flughafenstraße
01109 Dresden
Telefon +49 351 881 0
Telefax +49 351 881 3005
E-Mail info@dresden-airport.de
Internet www.dresden-airport.de

Gesellschafter:

Mitteldeutsche Flughafen AG - 94,00 %,
Freistaat Sachsen - 4,84 %,
Landkreis Bautzen - 0,58 %,
Landkreis Meißen - 0,58 %

Gründungsjahr:

1990

Stammkapital:

3.065.706,12 Euro

Geschäftsführung:

Dr. Michael Hupe

Mitglieder Aufsichtsrat:

Markus Kopp (Vorsitzender),
Johann Gierl (stellvertretender Vorsitzender seit 13.06.2012, Mitglied bis 12.06.2012),
Lothar Klein (stellvertretender Vorsitzender),
Anja Apel,
Steffen Domschke,
Uwe Hauswald,
Dieter Köhler,
Thomas Schubert (seit 03.01.2012),
Arndt Steinbach (bis 03.01.2012),
Roland Werner

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und Ausbau des Verkehrsflughafens Dresden sowie sämtliche Geschäfte, die mit dem Betrieb des Verkehrsflughafens, dessen Ausbau und der auf dem Verkehrsflughafen errichteten Anlagen zusammenhängen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2012 wurde durch die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 43.821 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 53.072 TEUR wies die Flughafen Dresden GmbH einen Jahresfehlbetrag 2012 in Höhe von 9.251 TEUR vor Ergebnisabführung aus.

Das Ergebnis war auf der Grundlage des zwischen der Gesellschaft und der Mitteldeutschen Flughafen AG abgeschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages durch die Mitteldeutsche Flughafen AG zu übernehmen. Die Flughafen Dresden GmbH wies demnach keinen Jahresfehlbetrag aus.

Die Umsatzerlöse lagen leicht über dem Vorjahreswert. Bei gestiegenen Erlösen aus Flughafen- und Leistungsentgelten waren bei den Non-Aviation-Erlösen Rückgänge zu verzeichnen. Die auf 1,89 Mio. Fluggäste leicht rückläufige Passagierzahl und die geringeren Flugzeugbewegungen konnten durch die seit Oktober 2011 erhöhten Flughafenent-

gelte und den Ausbau der Nicht-EU-Verbindungen mit entsprechend höheren Passagierentgelten überkompensiert werden. Zudem wurden die Enteisungserlöse witterungsbedingt gesteigert.

Höhere Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr resultierten vor allem aus höheren Aufwendungen für Anlagenunterhaltung, Bewachungsleistungen und Streckenförderung sowie für Enteisungsleistungen, die mit der Entwicklung der Umsatzerlöse in diesem Bereich korrespondieren.

Die Verminderung des Anlagevermögens im Vergleich zum Vorjahr ist vor allem auf die im Verhältnis zu den Abschreibungen geringeren Investitionen zurückzuführen. Die Gesellschaft tätigte Investitionen von 2.757 TEUR (Vorjahr 8.900 TEUR) im Wesentlichen in den Umbau der Gepäckförderanlage, Ertüchtigung von Flugbetriebsflächen sowie den Ersatz von Winterdiensttechnik. Die deutliche Verringerung des Investitionsvolumens gegenüber dem Vorjahr resultierte überwiegend aus der Beschränkung der Investitionen auf zwingend betriebsnotwendige und beauftragte Vorhaben.

Die Veränderung des Kapitals war insbesondere durch die Umgliederung der Verbindlichkeiten aus Übertragung in die Kapitalrücklage, der Inanspruchnahme von Rückstellungen für durchgeführte Lärmschutzmaßnahmen und geleistete Entschädigungen für Nutzungseinschränkungen sowie den ausgereichten Gesellschafterdarlehen für die Finanzierung der Investitionen gekennzeichnet.

Mit Forderungskauf- und Abtretnungsvertrag hatte die Treuhandanstalt von der Interflug Gesellschaft für internationalen Flugverkehr mbH deren Forderung aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen erworben und mit Übertragungsvertrag 1991 unentgeltlich an die damaligen Gesellschafter der Flughafen Dresden GmbH übertragen. Die Erwerber verpflichteten sich, die unentgeltlich erworbenen Forderungen langfristig in der Gesellschaft zu belassen oder in Eigenkapital umzuwandeln, eine Abtretung wurde ausgeschlossen. Diese Forderungen wurden bisher als Verbindlichkeit aus Übertragung ausgewiesen und veränderten sich in den Jahren durch Grundstückszuordnungen. Nunmehr war mit keinen weiteren Veränderungen im Hinblick auf die Grundstücke und den damit verbundenen Verbindlichkeiten zu rechnen. 2012 erfolgte daher eine Umgliederung des Bilanzpostens von 11.166 TEUR in die Kapitalrücklage der Flughafen Dresden GmbH.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgte im Rahmen des Vertrages über das Liquiditätsmanagement mit der Mitteldeutschen Flughafen AG. Die Liquidität war 2012 gesichert.

Die Flughafen Dresden GmbH wurde in den Konzernabschluss der Mitteldeutschen Flughafen AG einbezogen.

LAGE UND AUSBLICK

Die Erreichung der gesetzten Verkehrsziele für 2013 von über zwei Millionen Passagieren ist aufgrund der Insolvenz einer Fluggesellschaft ohne kurzfristigen Ersatz, Reduzierung der Flugzeugflotte verbunden mit der teilweisen Einstellung von Flugverbindungen infolge der Sanierungsmaßnahmen der Hauptkunden und den witterungs- beziehungsweise streikbedingten Verkehrsausfällen im ersten Quartal 2013 stark risikobehaftet.

Die Geschäftsführung geht daher von einer Stagnation der Umsatzentwicklung aus. Zur Erreichung der Ergebnisziele wird an der strikten Ausgabenpolitik und der Beschränkung der Investitionen auf zwingend betriebsnotwendige und beauftragte Vorhaben festgehalten.

Für die Folgejahre werden verbesserte Jahresergebnisse vor Ergebnisabführung erwartet, die aber aufgrund der hohen Abschreibungen auf die Verkehrsinfrastruktur weiterhin negativ ausfallen werden.

Auf die unter Lage und Ausblick des Konzerns Mitteldeutsche Flughafen AG dargestellten Informationen und Zusammenhänge sei verwiesen.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA (in TEUR)	2012		2011		2010	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	224.082	94%	235.526	97%	240.527	96%
Immaterielles Vermögen	218		243		336	
Sachanlagen	223.839		235.258		240.165	
Finanzanlagen	26		26		26	
Umlaufvermögen	13.515	6%	6.466	3%	8.988	4%
Vorräte	432		438		467	
Forderungen/sonst.Vermög.	4.085		4.162		5.705	
Wertpapiere/Liquide Mittel	8.997		1.866		2.817	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	273	0%	410	0%	460	0%
BILANZSUMME	237.870	100%	242.402	100%	249.975	100%

Flughafen Dresden GmbH

BILANZ PASSIVA (in TEUR)	2012		2011		2010	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	176.953	74%	172.355	71%	182.350	73%
Gezeichnetes Kapital	3.066		3.066		3.066	
Rücklagen	173.887		169.289		179.284	
Rückstellungen	3.981	2%	6.086	3%	8.518	3%
Verbindlichkeiten	56.655	24%	63.628	26%	58.684	23%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	14.091		25.697		51.161	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	42.565		37.931		7.523	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	282	0%	334	0%	423	0%
BILANZSUMME	237.870	100%	242.402	100%	249.975	100%

Flughafen Dresden GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2012	2011	2010
	Ist	Ist	Ist
Umsatz	42.723	42.239	41.562
Sonstige betriebliche Erträge	1.081	1.889	1.906
Gesamtleistung	43.803	44.128	43.468
Materialaufwand	20.072	19.450	20.085
Personalaufwand	10.195	10.113	10.663
Abschreibungen	13.776	13.873	15.211
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.872	6.878	10.920
Betriebliches Ergebnis	-7.112	-6.186	-13.410
Finanzergebnis	-1.462	-1.435	-1.121
Außerordentliches Ergebnis	0	0	-39
Steuern	677	702	665
Ergebnis vor Abführung	-9.251	-8.323	-15.235
Verlustübernahme durch Gesellschafter	9.251	8.323	15.235
JAHRESERGEBNIS	0	0	0
Flughafen Dresden GmbH			

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2012		2011		2010	
	Ist		Ist		Ist	
Vermögenssituation						
Vermögensstruktur		94,2%		97,2%		96,2%
Investitionsdeckung		499,6%		154,8%		160,8%
Fremdfinanzierung		25,5%		28,8%		26,9%
Kapitalstruktur						
Eigenkapitalquote		74,4%		71,1%		72,9%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)		-		-		-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)		-		-		-
Liquidität						
Effektivverschuldung (TEUR)		47.658		61.762		55.868
Liquiditätsgrad I		21,1%		4,9%		37,4%
Rentabilität						
Eigenkapitalrendite		negativ		negativ		negativ
Gesamtkapitalrendite		negativ		negativ		negativ
Geschäftserfolg						
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)		185		185		189
Personalaufwandsquote		23,9%		23,9%		25,7%
Zur Information						
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)		0		0		0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)		0		0		0
Beschäftigte						
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)		231		228		220
Auszubildende		7		6		7
Flughafen Dresden GmbH						

Flughafen Leipzig/Halle GmbH

Flughafen Leipzig/Halle GmbH

Terminalring 11
04435 Leipzig/Halle
Telefon +49 341 224 1159
Telefax +49 341 224 1161
E-Mail mail_flh@leipzig-halle-airport.de
Internet www.leipzig-halle-airport.de

Gesellschafter:

Mitteldeutsche Flughafen AG - 94,00 %,
Freistaat Sachsen - 5,50 %,
Landkreis Nordsachsen - 0,25 %,
Stadt Schkeuditz - 0,25 %

Gründungsjahr:

1990

Stammkapital:

5.112.918,82 Euro

Geschäftsführung:

Dierk Näther

Mitglieder Aufsichtsrat:

Markus Kopp (Vorsitzender),
Uwe Albrecht (stellvertretender Vorsitzender),
Jörg Enke,
Ulrich Fiedler,
Johann Gierl,
Bernhard Hintzen,
Dr. Thomas Pohlack (bis 31.07.2012),
Uwe Stäglin (seit 01.08.2012),
Katrin Theilemann,
Roland Werner

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und der Ausbau des Verkehrsflughafens Leipzig/Halle sowie sämtliche Geschäfte, die mit dem Betrieb des Verkehrsflughafens, dessen Ausbau und der auf dem Verkehrsflughafen errichteten Anlagen zusammenhängen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2012 wurde durch die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 89.422 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 156.068 TEUR wies die Flughafen Leipzig/Halle GmbH einen Jahresfehlbetrag 2012 in Höhe von 66.646 TEUR vor Ergebnisabführung aus.

Das Ergebnis war auf der Grundlage des zwischen der Gesellschaft und der Mitteldeutschen Flughafen AG abgeschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages durch die Mitteldeutsche Flughafen AG zu übernehmen. Die Flughafen Leipzig/Halle GmbH wies demnach keinen Jahresfehlbetrag aus.

Die Verkehrsentwicklung am Flughafen Leipzig/Halle war von einem deutlichen Wachstum im Passagier- und Touristikverkehr auf 2,29 Millionen Fluggäste geprägt. Dies war auf die Erholung der politischen Situation in Nordafrika sowie der Aufnahme neuer Strecken durch zwei Fluggesellschaften zurückzuführen. Demgegenüber reduzierte

sich das Passagieraufkommen im übrigen gewerblichen Verkehr, der maßgeblich durch Transitflüge im Sonderverkehr geprägt ist, um mehr als 50,0 % gegenüber dem Vorjahr. Im Luftfrachtaufkommen wurde ein Wachstum von 13,6 % auf 863.655 Tonnen erzielt.

Die Entwicklung der Verkehrsleistungen wirkte sich positiv auf die Nutzungs- und Landeentgelte aus. Die Erweiterung der Vorfeldflächen durch den Kunden DHL trug ebenfalls zu den gestiegenen Umsatzerlösen bei.

Der Anstieg der Aufwendungen war hauptsächlich auf die Rückstellungs- zuführung für Lärmschutzmaßnahmen in Höhe von 9.500 TEUR sowie zusätzliche Aufwendungen für Streckenförderung zurückzuführen. Die witterungsbedingt höheren Enteisungsleistungen korrespondierten mit der Entwicklung der Umsatzerlöse in diesem Bereich. Geringere Aufwendungen entstanden bei der Anlagenunterhaltung.

Die Verminderung des Anlagevermögens im Vergleich zu 2011 ist vor allem auf die im Verhältnis zu den Abschreibungen geringeren Investitionen zurückzuführen. Die Gesellschaft tätigte Investitionen von 26.699 TEUR (Vorjahr 49.800 TEUR) im Wesentlichen für die Fertigstellung des Flugzeughangars einschließlich Vorfeld Nord und den Bau eines Anschlussgleises im Frachtgebiet Süd nebst Umschlagsplatz und Straßenanbindung. Die deutliche Verringerung des Investitionsvolumens gegenüber dem Vorjahr resultierte überwiegend aus der Beschränkung der Investitionen

auf zwingend betriebsnotwendige und beauftragte Vorhaben.

Die Veränderung des Kapitals war insbesondere durch die Umgliederung der Verbindlichkeiten aus Übertragung in die Kapitalrücklage und den ausgereichten Gesellschafterdarlehen für die Finanzierung der Investitionen gekennzeichnet.

Mit Forderungskauf- und Abtrittsvertrag hatte die Treuhandanstalt von der Interflug Gesellschaft für internationalen Flugverkehr mbH deren Forderung aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen erworben und mit Übertragungsvertrag 1991 unentgeltlich an die damaligen Gesellschafter der Flughafen Leipzig/Halle GmbH übertragen. Die Erwerber verpflichteten sich, die unentgeltlich erworbenen Forderungen langfristig in der Gesellschaft zu belassen oder in Eigenkapital umzuwandeln, eine Abtretung wurde ausgeschlossen. Diese Forderungen wurden bisher als Verbindlichkeit aus Übertragung ausgewiesen und veränderten sich in den Jahren durch Grundstückszuordnungen. Nunmehr war mit keinen weiteren Veränderungen im Hinblick auf die Grundstücke und den damit verbundenen Verbindlichkeiten zu rechnen. 2012 erfolgte daher eine Umgliederung des Bilanzpostens von 46.276 TEUR in die Kapitalrücklage der Flughafen Leipzig/Halle GmbH.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgte im Rahmen des Vertrages über das Liquiditätsmanagement mit der Mitteldeutschen Flughafen AG. Die Liquidität war 2012 gesichert.

Die Flughafen Leipzig/Halle GmbH wurde in den Konzernabschluss der Mitteldeutschen Flughafen AG einbezogen.

LAGE UND AUSBLICK

Für 2013 wird ein Anstieg auf 2,5 Millionen Fluggäste und ein Umschlag von über 950.000 Tonnen Luftfracht angestrebt. Weiteres Wachstum wird auch für 2014 prognostiziert. Entsprechend der erwarteten Steigerung im Fracht- und Passagierverkehr wird von weiterem Umsatzwachstum ausgegangen. Geplante Zuwächse bei den Non-Aviation-Erlösen werden vor allem durch das wachsende Miet-, Pacht- und Konzessionsgeschäft und durch steigende Parkumsätze bestimmt.

Für die Folgejahre werden verbesserte Jahresergebnisse vor Ergebnisabführung erwartet, die aber aufgrund der hohen Abschreibungen auf die Verkehrsinfrastruktur weiterhin negativ ausfallen werden.

Die lange Prüfungsdauer des am 15.06.2011 eröffneten förmlichen Beihilfeprüfverfahrens durch die Europäische Kommission bezüglich der Eigenkapitalfinanzierung von Infrastrukturmaßnahmen am Flughafen Leipzig/Halle verursacht erhebliche finanzielle Belastungen und Risiken. Die Gesellschaft ist gezwungen, die Vorhaben zunächst bis zu einer Entscheidung der Europäischen Kommission über Gesellschafterdarlehen zu Marktkonditionen zwischenzufinanzieren oder auszusetzen.

Der Flughafen Leipzig/Halle beabsichtigt, die Spitzenposition unter den Fracht-Airports in Europa weiter auszubauen und mit einem attraktiven Angebot im Passagierverkehr und einer hohen Anziehungskraft für die Region eine weitere Auslastungssteigerung der Luftverkehrsinfrastruktur zu realisieren.

Es wird auf die Ausführungen zu Lage und Ausblick des Konzerns Mitteldeutsche Flughafen AG verwiesen.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA (in TEUR)	2012		2011		2010	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	785.966	96%	812.457	96%	813.576	94%
Immaterielles Vermögen	735		522		575	
Sachanlagen	785.205		811.910		812.933	
Finanzanlagen	26		26		68	
Umlaufvermögen	28.645	3%	27.378	3%	45.741	5%
Vorräte	865		1.029		940	
Forderungen/sonst.Vermög.	20.923		25.749		39.939	
Wertpapiere/Liquide Mittel	6.857		600		4.862	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	8.309	1%	9.481	1%	10.513	1%
BILANZSUMME	822.920	100%	849.316	100%	869.829	100%

Flughafen Leipzig/Halle GmbH

BILANZ PASSIVA (in TEUR)	2012		2011		2010	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	272.793	33%	292.940	34%	366.816	42%
Gezeichnetes Kapital	5.113		5.113		5.113	
Rücklagen	267.680		287.827		361.703	
Rückstellungen	29.040	4%	22.155	3%	34.738	4%
Verbindlichkeiten	519.425	63%	532.391	63%	465.057	53%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	232.468		277.363		278.178	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	286.957		255.028		186.879	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	1.662	0%	1.830	0%	3.217	0%
BILANZSUMME	822.920	100%	849.316	100%	869.829	100%

Flughafen Leipzig/Halle GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2012	2011	2010
	Ist	Ist	Ist
Umsatz	85.453	81.482	87.235
Sonstige betriebliche Erträge	3.785	3.868	5.443
Gesamtleistung	89.238	85.350	92.678
Materialaufwand	48.913	50.171	57.142
Personalaufwand	15.986	15.813	16.549
Abschreibungen	51.952	50.332	47.493
Sonstige betriebliche Aufwendungen	22.929	13.897	24.799
Betriebliches Ergebnis	-50.542	-44.863	-53.305
Finanzergebnis	-14.710	-15.179	-9.060
Außerordentliches Ergebnis	0	0	-232
Steuern	1.394	1.381	1.279
Ergebnis vor Abführung	-66.646	-61.423	-63.876
Verlustübernahme durch Gesellschafter	66.646	61.423	63.876
JAHRESERGEBNIS	0	0	0
Flughafen Leipzig/Halle GmbH			

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2012		2011		2010	
	Ist		Ist		Ist	
Vermögenssituation						
Vermögensstruktur		95,5%		95,7%		93,5%
Investitionsdeckung		194,6%		101,1%		101,3%
Fremdfinanzierung		66,6%		65,3%		57,5%
Kapitalstruktur						
Eigenkapitalquote		33,1%		34,5%		42,2%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)		-		-		-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)		-		-		-
Liquidität						
Effektivverschuldung (TEUR)		512.568		531.790		460.195
Liquiditätsgrad I		2,4%		0,2%		2,6%
Rentabilität						
Eigenkapitalrendite		negativ		negativ		negativ
Gesamtkapitalrendite		negativ		negativ		negativ
Geschäftserfolg						
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)		233		219		237
Personalaufwandsquote		18,7%		19,4%		19,0%
Zur Information						
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)		0		0		0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)		0		0		0
Beschäftigte						
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)		367		372		368
Auszubildende		13		11		15
Flughafen Leipzig/Halle GmbH						

PortGround GmbH

PortGround GmbH

Terminalring 11
04435 Leipzig/Halle
Telefon +49 341 224 1166
Telefax +49 341 224 1183
E-Mail info@portground.com
Internet www.portground.com

Gesellschafter:

Mitteldeutsche Flughafen AG - 100,00 %

Gründungsjahr:

2000

Stammkapital:

500.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Bettina Ganghofer

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von allen land- und luftseitigen Fluggast-, Fracht-, Post- und Luftfahrtzeugabfertigungen, insbesondere von Bodenverkehrsdienssten sowie allen sonstigen Geschäften, die den Gesellschaftszweck mittelbar oder unmittelbar fördern. Grundlage bilden angemietete Räume der Flughafengesellschaften in Leipzig und Dresden. Für diese Gesellschaften werden an den jeweiligen Standorten Bodenverkehrs- und Frachtdienste erbracht.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2012 wurde durch die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 28.377 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 28.118 TEUR wies die PortGround GmbH einen Jahresüberschuss 2012 in Höhe von 259 TEUR vor Ergebnisabführung aus.

Auf der Grundlage des zwischen der Gesellschaft und der Mitteldeutschen Flughafen AG abgeschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages wurde der Jahresüberschuss 2012 an die Mitteldeutsche Flughafen AG abgeführt. Die PortGround GmbH wies demnach keinen Jahresüberschuss aus.

Im Hauptgeschäftsfeld Bodenabfertigungsdienste war die Entwicklung der Gesellschaft von der Verkehrs-

entwicklung insbesondere den geringeren Flugzeugabfertigungen an den Flughäfen Leipzig/Halle und Dresden beeinflusst. Witterungsbedingt lag die Anzahl der durchgeführten Flugzeugenteisungen über dem Vorjahr.

Die Umsatzerlöse konnten leicht gesteigert werden. Insbesondere die höheren Erlöse aus Enteisungsdienstleistungen und der Bedienung der zentralen Infrastruktur konnten die Rückgänge der Erlöse im Logistikbereich und im Flugzeugabfertigungsgeschäft kompensieren.

Die Verringerung der Sonstigen betrieblichen Erträge resultierte aus Veräußerungsgewinnen aus Anlagenabgängen im Vorjahr 2011.

Steigerungen bei den Aufwendungen waren vor allem durch den gestiegenen Bedarf an Enteisungsflüssigkeit, beim Personalaufwand infolge des höheren Personalbestandes und von Tarifanpassungen sowie den Abschreibungen durch die Modernisierung des Enteisungsfuhrparks zu verzeichnen.

Die Verminderung des Anlagevermögens im Vergleich zum Vorjahr 2011 war vor allem auf die im Verhältnis zu den Abschreibungen geringeren Investitionen zurückzuführen. Die Gesellschaft tätigte Investitionen von 2.405 TEUR (Vorjahr 3.348 TEUR) im Wesentlichen in Enteisungsfahrzeuge, Technik für Flugzeugabfertigung und Luftfracht Sicherheit.

Mit Kaufvertrag vom 22.06.2012 erwarb die PortGround GmbH Geschäftsanteile von 24,9 % in Höhe von 8.289 EUR an der FLD Flugha-

fendienste Deutschland GmbH. Die FLD Flughafendienste Deutschland GmbH erbringt Reinigungsdiensleistungen insbesondere Flugzeugkabinen und Flugzeugaußenreinigung und weitere Dienstleistungen am Flughafen Leipzig/Halle.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgte im Rahmen des Vertrages über das Liquiditätsmanagement mit der Mitteldeutschen Flughafen AG. Die Liquidität war 2012 gesichert.

Die PortGround GmbH wurde in den Konzernabschluss der Mitteldeutschen Flughafen AG einbezogen.

LAGE UND AUSBLICK

Die Entwicklung der Gesellschaft ist auch weiterhin von der Verkehrsentwicklung an den beiden Flughäfen Leipzig/Halle und Dresden abhängig. Risiken ergeben sich hinsichtlich der Nachhaltigkeit der Nachfrage der Fluggesellschaften nach Abfertigungsleistungen aufgrund zunehmenden Kostendrucks und Änderungen in der Bedienung der Flughäfen.

Im Geschäftsfeld Luftfracht wird an beiden Standorten ein Wachstum angestrebt, das Produktpotfolio soll sukzessive weiter ausgebaut und die Kundenplattform ausgeweitet werden.

Für die Folgejahre wird aufgrund des Wachstums der für die PortGround GmbH relevanten Flugzeugabfertigungen an beiden Standorten eine Ergebnissesteigerung erwartet.

Auf die unter Lage und Ausblick des Konzerns Mitteldeutsche Flughafen AG dargestellten Informationen und Zusammenhänge wird verwiesen.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA (in TEUR)	2012		2011		2010	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	15.714	77%	16.362	79%	15.989	67%
Immaterielles Vermögen	61		112		95	
Sachanlagen	15.645		16.250		15.894	
Finanzanlagen	8		0		0	
Umlaufvermögen	4.702	23%	4.355	21%	7.974	33%
Vorräte	599		726		601	
Forderungen/sonst.Vermög.	3.143		2.362		5.770	
Wertpapiere/Liquide Mittel	960		1.267		1.603	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	2	0%	5	0%	3	0%
BILANZSUMME	20.417	100%	20.721	100%	23.965	100%

PortGround GmbH

BILANZ PASSIVA (in TEUR)	2012		2011		2010	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	500	2%	490	2%	490	2%
Gezeichnetes Kapital	500		500		500	
Gewinn-/Verlustvortrag	0		-10		-10	
Rückstellungen	2.753	13%	2.653	13%	2.831	12%
Verbindlichkeiten	17.160	84%	17.578	85%	20.644	86%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	4.923		4.696		4.931	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	12.237		12.882		15.712	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	4	0%	0		0	
BILANZSUMME	20.417	100%	20.721	100%	23.965	100%

PortGround GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2012	2011	2010
	Ist	Ist	Ist
Umsatz	27.894	27.757	32.554
Sonstige betriebliche Erträge	474	954	522
Gesamtleistung	28.368	28.712	33.076
Materialaufwand	9.369	9.425	11.060
Personalaufwand	14.434	13.945	14.512
Abschreibungen	2.891	2.777	2.611
Sonstige betriebliche Aufwendungen	996	1.077	1.165
Betriebliches Ergebnis	677	1.487	3.729
Finanzergebnis	-413	-521	-276
Außerordentliches Ergebnis	0	0	-25
Steuern	5	6	6
Ergebnis vor Abführung	259	960	3.421
abgeführttes Ergebnis	249	960	3.421
JAHRESERGEBNIS	10	0	0
PortGround GmbH			

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2012		2011	2010
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	77,0%	79,0%	66,7%	
Investitionsdeckung	120,7%	83,0%	47,6%	
Fremdfinanzierung	97,5%	97,6%	98,0%	
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	2,4%	2,4%	2,0%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEUR)	16.200	16.312	19.040	
Liquiditätsgrad I	7,8%	9,8%	10,2%	
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	51,8%	195,8%	697,6%	
Gesamtkapitalrendite	1,3%	4,6%	14,3%	
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	74	74	90	
Personalaufwandsquote	51,7%	50,2%	44,6%	
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	379	373	361	
Auszubildende	11	11	10	

PortGround GmbH

EasternAirCargo GmbH i. L.

EasternAirCargo GmbH i. L.

Gesellschafter bis 09.01.2013:

Mitteldeutsche Flughafen AG - 100,00 %

Gründungsjahr:

2001

Stammkapital:

25.000,00 Euro

Liquidator:

Martin Hofmann

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens war die Erbringung von Transportleistungen aller Art, insbesondere die Vermittlung und Koordination von Transportdienstleistungen, Frachtcharterflügen, Transportdienstleistungen im Namen und im Auftrag von Fluggesellschaften, Luftfrachtersatzverkehr zu Flughäfen, Flugzeugabfertigung sowie damit zusammenhängende Nebengeschäfte.

Die EasternAirCargo GmbH befand sich seit 2011 in Liquidation und ist mit Eintragung im Handelsregister am 09.01.2013 erloschen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Bei Erträgen in Höhe von 48 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 3 TEUR wies die EasternAirCargo GmbH i. L. einen Jahresüberschuss 2012 in Höhe von 45 TEUR vor Ergebnisabführung aus.

2012 wurden keine geschäftlichen Tätigkeiten durch die Gesellschaft ausgeführt. Die sonstigen betrieblichen Erträge betrafen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Einzelwertberichtigungen.

Der im Rumpfgeschäftsjahr 2012 eingetretene Jahresüberschuss wurde auf der Grundlage des zwischen der Gesellschaft und der Mitteldeutschen Flughafen AG abgeschlossenen Vereinbarung über die Ausschüttung des verbliebenen Gesellschaftsvermögens zum 19.12.2012 ausbezahlt.

LAGE UND AUSBLICK

Mit Gesellschafterbeschluss vom 15.11.2010 ist die Auflösung der Gesellschaft mit Ablauf des

31.12.2010 und die Liquidation mit Wirkung zum 01.01.2011 beschlossen worden. Die Eintragung der Liquidation der Gesellschaft erfolgte am 20.01.2011 im Handelsregister.

Der Gläubigeraufruf wurde am 11.02.2011 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Mit der Mitteldeutschen Flughafen AG erfolgte am 19.12.2012 der Abschluss einer Vereinbarung über die Ausschüttung des verbliebenen Gesellschaftsvermögens. Diese sah die Auszahlung des Kontoguthabens der EasternAirCargo GmbH i. L. von 68 TEUR per 19.12.2012, eine Forderungsabtretung an die Mitteldeutsche Flughafen AG und die Abgeltung der Forderungen gegen die Mitteldeutsche Flughafen AG aus organschaftlichen Ertrags- und Umsatzsteuersalden vor. Etwaige noch anfallende Kosten der Liquidation sind von der Mitteldeutschen Flughafen AG zu tragen.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2012	2011	2010
(in TEUR)	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	70 100%	79 100%	566 100%
Forderungen/sonst.Vermög.	2	14	436
Wertpapiere/Liquide Mittel	68	65	131
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	2 0%
BILANZSUMME	70 100%	79 100%	568 100%

EasternAirCargo GmbH i. L.

BILANZ PASSIVA	2012	2011	2010
(in TEUR)	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	70 100%	25 32%	25 4%
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Jahres-/Bilanzergebnis	45	0	0
Rückstellungen	0	52 66%	53 9%
Verbindlichkeiten	0	2 3%	490 86%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	0	2	490
BILANZSUMME	70 100%	79 100%	568 100%

EasternAirCargo GmbH i. L.

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2012	2011	2010
	Ist	Ist	Ist
Umsatz	0	0	771
Sonstige betriebliche Erträge	48	2	56
Gesamtleistung	48	2	827
Materialaufwand	0	4	770
Personalaufwand	0	0	520
Abschreibungen	0	0	6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3	11	119
Betriebliches Ergebnis	45	-12	-588
Finanzergebnis	1	0	-3
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern	0	0	1
Ergebnis vor Abführung	0	-13	-592
Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	13	592
JAHRESERGEBNIS	45	0	0
EasternAirCargo GmbH i. L.			

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2012		2011	2010
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Investitionsdeckung	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Fremdfinanzierung	0,0%	68,4%	95,6%	
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	100,0%	31,6%	4,4%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEUR)	keine	keine	360	
Liquiditätsgrad I	0,0%	>100%	26,6%	
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	64,5%	negativ	negativ	
Gesamtkapitalrendite	64,5%	negativ	negativ	
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	entfällt	entfällt	386	
Personalaufwandsquote	entfällt	entfällt	67,5%	
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	0	0	2	
Auszubildende	0	0	0	
EasternAirCargo GmbH i. L.				

Konzern Mitteldeutsche Flughafen AG

Mitteldeutsche Flughafen AG
Terminalring 11
04435 Flughafen Leipzig/Halle
Telefon +49 341 224 1086
Telefax +49 341 224 1109
E-Mail info@mdf-ag.com
Internet www.mdf-ag.com

AUFGABEN UND ZIELE

Der Konzernabschluss der Mitteldeutschen Flughafen AG dient zur Information über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage einer wirtschaftlich als geschlossene Einheit zu betrachtenden Gruppe rechtlich selbstständiger Unternehmen.

Die Mitteldeutsche Flughafen AG ist im Sinne des § 290 Handelsgesetzbuch Mutterunternehmen und stellt einen Konzernabschluss sowie einen Konzernlagebericht auf. Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellten Einzelabschlüsse der vollkonsolidierten Unternehmen.

Folgende Unternehmen wurden gemäß § 294 Absatz 1 Handelsgesetzbuch in den Konzernabschluss einbezogen:

vollkonsolidierte verbundene Unternehmen:

- Mitteldeutsche Flughafen AG (Mutterunternehmen)
- Flughafen Leipzig/Halle GmbH
- Flughafen Dresden GmbH
- PortGround GmbH
- FSG Flughafenservice Gesellschaft mbH (über Flughafen Leipzig/Halle GmbH)

nicht konsolidierte verbundene Unternehmen:

- Flughafen Dresden Service GmbH (über Flughafen Dresden GmbH).

nicht einbezogene assoziierte Unternehmen:

- FLD Flughafendienste Deutschland GmbH (über PortGround GmbH)

Die EasternAirCargo GmbH i. L. wurde mit Abschluss der Liquidation entkonsolidiert.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Konzernabschluss 2012 wurde durch die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert.

Bei Erträgen in Höhe von 132.452 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 212.223 TEUR wies der Konzern Mitteldeutsche Flughafen AG einen Jahresfehlbetrag 2012 in Höhe von 79.770 TEUR aus.

Das Wachstum im europäischen Luftverkehrsmarkt hat sich 2012 deutlich abgeschwächt. Während bei den Fluggästen ein leichtes Wachstum an den deutschen Flughäfen, unter Konzentration auf größere Flughäfen und solche mit Drehkreuz-Funktion (Hubs), erzielt werden konnte, ging die umgeschlagene Luftfracht zurück.

Die zum Konzern Mitteldeutsche Flughafen AG gehörenden Flughäfen Leipzig/Halle und Dresden erzielten mit 4,18 Millionen Fluggästen ein Passagieraufkommen nahezu auf Vorjahresniveau. Die Passagierzahl im Linien- und Touristikverkehr stieg insgesamt um 6,2 %. Demgegenüber reduzierte sich das Passagieraufkommen im übrigen gewerblichen Verkehr, das maßgeblich durch Transitflüge im Sonderverkehr am Flughafen Leipzig/Halle geprägt ist,

um mehr als 50,0 % gegenüber 2011. Die Anzahl der Flugbewegungen an beiden Standorten ging um 3,8 % zurück.

Im Luftfrachtaufkommen am Flughafen Leipzig/Halle wurde ein Wachstum von 13,6 % auf 863.655 Tonnen erzielt. Grundlage ist das Express-Frachtgeschäft der DHL.

Die Steigerung der Umsatzerlöse auf 127.458 TEUR resultierte sowohl aus Zuwachsen bei den Erlösen aus Verkehrsleistungen als auch im Non-Aviation-Bereich bei den Erlösen aus Vermietung und Verpachtung sowie Konzessionen.

Neben der Entwicklung der Passagierzahlen und des Abfluggewichtes der abgefertigten Flugzeuge am Flughafen Leipzig/Halle sowie der im Oktober 2011 erfolgten Erhöhung der Flughafenentgelte an beiden Standorten ist der Anstieg der Erlöse aus Verkehrsleistungen insbesondere auf die erzielten Erlöse für an DHL seit Ende 2011 zur Nutzung überlassene Vorfeldflächen sowie auf witterungsbedingt höhere Enteisungsentgelte an beiden Standorten zurückzuführen.

Der Anstieg der Aufwendungen ist hauptsächlich auf die Zuführung zu Rückstellungen für Lärmschutzmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Investitionsvorhaben Start- und Landebahn Süd am Flughafen Leipzig/Halle in Höhe von 9.500 TEUR sowie zusätzliche Aufwendungen für Streckenförderung zurückzuführen. Geringere Aufwendungen entstanden bei der Anlagenunterhaltung.

Die Abschreibungen stellten mit 72.768 TEUR weiterhin den größten Aufwandsposten für die Unternehmensgruppe dar.

Die Verminderung des Vermögens entfällt insbesondere auf das Anlagevermögen, das aufgrund der hohen Anlagenintensität des Konzerns

einen Anteil von 94,3 % an der Bilanzsumme hat. Die Unternehmensgruppe tätigte Investitionen von 31.900 TEUR (Vorjahr 62.200 TEUR), schwerpunktmäßig in den Ausbau der Infrastruktur und die technischen Ausrüstungen. Die deutliche Verringerung des Investitionsvolumens gegenüber dem Vorjahr resultierte überwiegend aus der Beschränkung der Investitionen auf zwingend betriebsnotwendige und beauftragte Vorhaben.

Im Rahmen der Gesellschafterfinanzierung von Investitionsmaßnahmen erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern auf 460.007 TEUR und durch die Aufnahme eines Investitionsdarlehens gegenüber Kreditinstituten auf 134.405 TEUR. Die Umgliederung der Verbindlichkeiten aus Übertragung in die Kapitalrücklage bei Flughafen Leipzig/Halle GmbH und Flughafen Dresden GmbH führten insgesamt zu einer Verringerung der Verbindlichkeiten.

Die Liquidität im Konzern war 2012 gesichert.

LAGE UND AUSBLICK

Zukünftige Risiken resultieren neben der konjunkturellen Unsicherheit vor allem aus dem Konsolidierungs- und Sanierungsprozess europäischer Fluggesellschaften sowie den zunehmenden Verdrängungswettbewerb im Luftfrachtmarkt. Dies kann sich auf die Kapazitätsauslastung an den Flughäfen Leipzig/Halle und Dresden auswirken. Hinzu kommen erhöhte Kostenbelastungen für die Flughafenbetreiber, die nur bedingt an die Nutzer der Infrastruktur weiterberechnet werden können.

Im Rahmen der laufenden und vorgesehenen Notifizierungsmaßnahmen für gesellschafterfinanzierte Infrastrukturmaßnahmen durch die Europäische Kommission ergeben sich für den Konzern erhebliche finanzielle Belastungen und Risiken.

Für 2013 rechnet die Branche mit sehr geringem Passagierwachstum und einem leichten Anstieg der Luftfracht.

Der Flughafen Leipzig/Halle strebt einen Anstieg auf 2,5 Mio. Fluggäste und einen Umschlag von über 950.000 Tonnen Luftfracht an. Prognoserisiken bestehen hinsichtlich des Aufkommens an Sonderverkehren. Mittelfristig stellt die Grundstücksvermarktung das größte Entwicklungspotential für den Bereich Non-Aviation dar.

Der Flughafen Dresden wird aufgrund der Verkehrsentwicklung zu Beginn 2013 das angestrebte Ziel von über 2,0 Millionen Fluggästen wohl nicht erreichen. Die Umsatzerlöse werden daher auf Vorjahresniveau erwartet. Die weitere Entwicklung hängt vom Verlauf der Konsolidierungs- und Sanierungsmaßnahmen der Airlines, von der Kaufkraft- und Konjunkturentwicklung und anderen zum Teil politischen Entscheidungen ab.

Da die laufenden Betriebskosten der Flughäfen überwiegend aufgrund ihres Fixkostencharakters unabhängig vom Verkehrsaufkommen anfallen, wird nur eine ertragsorientierte Erhöhung der Kapazitätsauslastung mittel- bis langfristig zu einer deutlichen Ergebnisverbesserung führen. Aufgrund der hohen Abschreibungen auf die Verkehrsinfrastruktur werden die Jahresergebnisse weiterhin negativ ausfallen.

Ziel der Unternehmensgruppe ist es, das operative Ergebnis im Konzern zu erhöhen und die Eigenfinanzierungskraft zu stärken. Die verstärkte Auslastung der bestehenden Infrastruktur ist dabei wesentlicher erfolgskritischer Faktor.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA (in TEUR)	2012		2011		2010	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	1.046.074	94%	1.088.785	96%	1.099.557	96%
Immaterielles Vermögen	1.051		929		1.110	
Sachanlagen	1.044.989		1.087.831		1.098.380	
Finanzanlagen	34		26		68	
Umlaufvermögen	54.147	5%	32.749	3%	38.086	3%
Vorräte	1.898		2.196		2.010	
Forderungen/sonst.Vermög.	18.547		23.055		25.980	
Wertpapiere/Liquide Mittel	33.702		7.499		10.096	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	8.584	1%	9.903	1%	10.981	1%
BILANZSUMME	1.108.805	100%	1.131.438	100%	1.148.625	100%

Konzern Mitteldeutsche Flughafen AG

BILANZ PASSIVA (in TEUR)	2012		2011		2010	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	454.288	41%	475.373	42%	548.303	48%
Gezeichnetes Kapital	8.200		8.200		8.200	
Rücklagen	455.957		466.532		541.798	
Gewinn-/Verlustvortrag	24.243		29.237		38.288	
Jahres-/Bilanzergebnis	-79.770		-74.181		-85.493	
Ausgleichsp. f. Anteile and. Gesellschafter	45.659		45.585		45.509	
Rückstellungen	38.618	3%	33.716	3%	48.856	4%
Verbindlichkeiten	613.931	55%	620.162	55%	547.797	48%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	293.408		328.775		331.324	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	320.523		291.387		216.473	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	1.969	0%	2.187	0%	3.668	0%
BILANZSUMME	1.108.805	100%	1.131.438	100%	1.148.625	100%

Konzern Mitteldeutsche Flughafen AG

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2012	2011	2010
	Ist	Ist	Ist
Umsatz	127.458	123.633	128.263
Sonstige betriebliche Erträge	4.875	6.112	7.381
Gesamtleistung	132.332	129.745	135.645
Materialaufwand	44.524	46.628	50.089
Personalaufwand	44.596	43.627	45.877
Abschreibungen	72.768	72.099	74.502
Sonstige betriebliche Aufwendungen	31.181	22.079	37.477
Betriebliches Ergebnis	-60.737	-54.688	-72.300
Finanzergebnis	-16.955	-17.402	-10.886
Außerordentliches Ergebnis	0	0	-711
Steuern	2.079	2.091	1.952
Ergebnis vor Abführung	0	0	-85.848
Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	355
JAHRESERGEBNIS	-79.770	-74.181	-85.493
Konzern Mitteldeutsche Flughafen AG			

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2012		2011	2010
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	94,3%	96,2%	95,7%	
Investitionsdeckung	228,2%	115,9%	120,4%	
Fremdfinanzierung	58,9%	57,8%	51,9%	
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	41,0%	42,0%	47,7%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	5,69	6,41	6,41	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEUR)	580.229	612.663	537.701	
Liquiditätsgrad I	10,5%	2,6%	4,7%	
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	
Gesamtkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	121	118	125	
Personalaufwandsquote	35,0%	35,3%	35,8%	
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	1.055	1.051	1.023	
Auszubildende	31	28	32	
Konzern Mitteldeutsche Flughafen AG				

Dresdner Verkehrsbetriebe AG

Dresdner Verkehrsbetriebe AG

Trachenberger Straße 40
01129 Dresden
Telefon +49 351 857 0
Telefax +49 351 857 1010
E-Mail postoffice@dvg.de
Internet www.dvb.de

Kurzvorstellung:

Das Unternehmen gestaltet den Öffentlichen Personennahverkehr in der Landeshauptstadt Dresden mit Straßenbahnen, Bussen, Bergbahnen und Fähren.

Gesellschafter:

Technische Werke Dresden GmbH - 100,00 %

Gründungsjahr:

1993

Stammkapital:

51.129.188,12 Euro

Vorstand:

Hans-Jürgen Credé,
Reiner Zieschank

Mitglieder Aufsichtsrat:

Helma Orosz (Vorsitzende),
Jürgen Becker (stellvertretender Vorsitzender),
Axel Bergmann,
Gerd Doepelheuer,
Frank Fischer,
Axel Gerlach,
Margit Haase,
Dietmar Haßler,
Andreas Jork,
Kristin Klaudia Kaufmann,
Matthias Keßler,
Kay Klinkicht,
Lars-Detlef Kluger,
Stephan Kühn,
Jens Matthis,
Uwe Niederstraße,
Klaus-Dieter Rentsch,
Andre Schindler (seit 25.05.2012),
Holger Seifert,
Holm Winter

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens sind sowohl der Linienverkehr des im Verkehrsverbund zu integrierenden Öffentlichen Personennahverkehrs als auch Sonderverkehrsleistungen in und außerhalb der Stadt Dresden mittels Straßenbahnen und Omnibussen und anderer, dem Personen- und Güterverkehr dienender Verkehrsmittel, wie auch als Ergänzung dazu das Angebot von Dienstleistungen, die der individuellen Mobilität, der Informationsverarbeitung und der Telekommunikation dienen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2012 wurde durch die Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 130.202 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 168.390 TEUR wies die Dresdner Verkehrsbetriebe AG einen Jahresfehlbetrag 2012 in Höhe von 38.188 TEUR vor Ergebnisabführung aus.

Gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 20.12.1998 hat die Dresdner Verkehrsbetriebe AG ihren gesamten Gewinn an die Technische Werke Dresden GmbH abzuführen. Entstandene Verluste sind durch die Technische Werke Dresden GmbH auszugleichen. Entsprechend der vertraglichen Regelung wurde der Jahresfehlbetrag der Dresdner Verkehrsbetriebe AG in Höhe von 38.188 TEUR durch die Technische

Werke Dresden GmbH ausgeglichen.

Die Dresdner Verkehrsbetriebe AG weist demnach keinen Jahresfehlbetrag aus.

Die Dresdner Verkehrsbetriebe AG war 2012 an nachfolgenden Unternehmen direkt beteiligt:

- Dresdner Verkehrsservicegesellschaft mbH (100,0 %)
- Verkehrsgesellschaft Meißen mbH (74,9 %)
- VerkehrsConsult Dresden-Berlin GmbH (74,9 %)
- Dresden Netz GbR (50,0 %)
- TAETER-TOURS GmbH (49,0 %)
- Dresden-IT GmbH (40,0 %)
- Anteilsverwaltungsgesellschaft Dresden GbR (50,0 %)
- beka Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen mbH (0,16 %)

Die Umsatzerlöse der Dresdner Verkehrsbetriebe AG stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 1.670 TEUR auf 110.633 TEUR. Höhere Fahrgeldeinnahmen wurden durch Fahrgastzuwächse (ohne Berücksichtigung Evangelischer Kirchentag 2011) und die Anpassung des Verbundtarifs des Verkehrsverbundes Oberelbe erzielt. Darüber hinaus enthielten die Umsatzerlöse Ausgleichzahlungen für Ausbildungsverkehre und für die unentgeltliche Beförderung von Schwerbehinderten. Die durchschnittlichen Einnahmen je Fahrgäst betragen 0,70 Euro (Bundesdurchschnitt 0,80 Euro). Ursächlich war vor allem die für Kunden attraktive Tarifgestaltung bei Zeitfahrausweisen im Verkehrsverbund Oberelbe.

2012 beförderte die Dresdner Verkehrsbetriebe AG

150,6 Millionen Fahrgäste (Vorjahr: 151,7 Millionen). 2011 ist der Einmaleffekt aus dem 33. Evangelischen Kirchentag mit 1,9 Millionen Fahrgästen zu berücksichtigen.

Die Verkehrsleistung betrug 721,9 Millionen Personenkilometer (Vorjahr: 726,4 Millionen Personenkilometer). Das fahrplanmäßige Angebot blieb insgesamt nahezu unverändert.

Für die Erbringung dieser Verkehrsleistung hat die Dresdner Verkehrsbetriebe AG 166 Stadtbahnwagen, 31 Tatratriebwagen, 145 Busse (darunter 18 mit Hybridantrieb) und zwei Bergbahnen vorgehalten. Zudem verfügt die Dresdner Verkehrsbetriebe AG über fünf Elbfähren.

Die betrieblichen Aufwendungen lagen mit 166.118 TEUR bei leichten Verschiebungen in den Einzelposten annähernd auf dem Vorjahresniveau von 165.265 TEUR. Der Anstieg der Abschreibungen folgt hauptsächlich aus der Verkürzung der normativen Nutzungsdauer der Stadtbahnwagen NGT D12 DD von 25 auf 20 Jahre infolge einer höheren jährlichen Laufleistung.

Der Kostendeckungsgrad lag im Berichtsjahr mit 78,0 % auf Vorjahresniveau und zeigt die hohe Effizienz der Gesellschaft unter Einbezug der vollständig zu leistenden Vor- und Instandhaltung der Straßenbahninfrastruktur.

Die Dresdner Verkehrsbetriebe AG tätigte 2012 Investitionen von 20.300 TEUR (Vorjahr 37.500 TEUR) mit Fördermitteln von 7.100 TEUR (Vorjahr 17.600 TEUR), die aktivisch vom Anlagevermögen abgesetzt wurden. Schwerpunkte waren Gleisbaumaßnahmen (Fritz-Reuter-Straße und Marienbrücke in Dresden, Meißner Straße in Radebeul) und Anlagen zur Bahnstromversorgung. Das Investitionsvolumen lag damit weit unter der zum Erhalt der

Anlagensubstanz erforderlichen Größenordnung von 45.000 TEUR.

Die erhebliche Reduzierung des Investitionsvolumens im Vergleich zu den Vorjahren begründete sich in der begrenzten Fördermittelbereitstellung. Die Gleisbaumaßnahmen im Verlauf der Bautzner Straße wurden nach 2013 verschoben und der Ausbau des Betriebshofes Trachenberge nicht begonnen. Die vorgesehene Ersatzbeschaffung von zehn Gelenkbussen war wegen der fehlenden Kofinanzierung aus Fördermitteln unterblieben. Stattdessen wurden sechs gebrauchte Fahrzeuge angeschafft.

Die Liquidität der Gesellschaft ist durch den konzerninternen Finanzausgleich aufgrund der Rahmenkreditvereinbarung mit der Technische Werke Dresden GmbH jederzeit gesichert.

Die Bilanzsumme war um 11.233 TEUR auf 362.393 TEUR im Wesentlichen infolge der geringeren Investitionstätigkeit gesunken. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen lag mit 84,0 % auf Vorjahresniveau.

Die Technische Werke Dresden GmbH stellte einen befreienden Konzernabschluss auf, in den neben der Dresdner Verkehrsbetriebe AG auch deren Tochterunternehmen unter Beachtung des § 291 Handelsgesetzbuch einbezogen wurden.

LAGE UND AUSBLICK

Zur EU-beihilferechtskonformen Ausgestaltung der Verlustausgleichsfinanzierung hat der Stadtrat im Oktober 2009 die „Betreuung der Dresdner Verkehrsbetriebe AG mit der Erbringung von Diensten von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse auf dem Gebiet des öffentlichen Personennahverkehrs“ beschlossen. Die Betreuung hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2017. Die Finanzierung des vom Aufgabenträ-

ger Landeshauptstadt Dresden zu zahlenden Ausgleichs für das betraute Angebot erfolgt über den Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Technische Werke Dresden GmbH.

Die für den Linienverkehr erforderlichen Genehmigungen für den Straßenbahnverkehr haben eine Laufzeit bis 2021, die Liniengenehmigungen für den Busverkehr eine solche bis 2017.

Der Vorstand sieht Risiken für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft aus der fehlenden gesetzlichen Regelung, wie die zur Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs benötigten öffentlichen Mittel in erforderlichem Maße bereitgestellt werden sollen. Fördermittel zur Beschaffung konventioneller Dieselbusse können aufgrund der Verschärfung der sächsischen Förderrichtlinien von der Dresdner Verkehrsbetriebe AG weiterhin nicht eingeworben werden.

Insgesamt geht der Vorstand von einem substanzerhaltenden Investitionsbedarf bei der Dresdner Verkehrsbetriebe AG in Höhe von jährlich etwa 45.000 TEUR und einem Fördermittelbedarf zur Finanzierung von jährlich bis zu 25.000 TEUR aus.

Wesentliche Schlüsselfaktoren für den zukünftigen Erfolg des Gesamtsystems „Öffentlicher Personennahverkehr“ werden die im Rahmen des Verkehrskonzeptes der Landeshauptstadt Dresden verankerte Bevorrechtigung des Öffentlichen Personennahverkehrs und der Neubau von bedeutenden Straßenbahnachsen sein. Aufgrund von Langsamfahrstrecken sowie havariebedingten Instandhaltungen entstehen der Dresdner Verkehrsbetriebe AG jährlich höhere Kosten aufgrund des steigenden Bedarfs an Personal und Fahrzeugen.

Darüber hinaus sind durch das Hochschulfreiheitsgesetz die Einnahmen aus dem Semesterticket ab dem Wintersemester 2013/2014 nicht mehr mit Sicherheit gewährleistet.

Sollte die bisherige Begrenzung der Umlage des Erneuerbaren Energien Gesetztes für Nahverkehrsunternehmen wegfallen, entstünden der Dresdner Verkehrsbetriebe AG jährliche Zusatzkosten von 3.000 TEUR.

Für 2013 war der Ausbau der Bautzner Straße und der Borsberg-/Schandauer Straße vorgesehen. Durch den Stadtrat wurde die Dresdner Verkehrsbetriebe AG beauftragt, eine Prüfung der Erweiterung des Straßenbahnnetzes in Stadtteilen mit hoher Nachfrage und vorhandenen Entwicklungsperspektiven vorzunehmen. Im Rahmen des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes erfolgen bereits Planungen für die Neubaustrecken Löbtau-Strehlen sowie von Bühlau nach Weißig.

Die Dresdner Verkehrsbetriebe AG ist auch langfristig auf öffentliche Mittel zur Finanzierung des Gesamtsystems „Öffentlicher Personennahverkehr“ angewiesen.

Wirtschaftliches Ziel der Dresdner Verkehrsbetriebe AG ist es, den Verlustausgleich auf einem Niveau von jährlich 40.000 TEUR beizubehalten.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2012		2012		2011		2010	
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	315.490	84%	304.570	84%	315.158	84%	318.592	84%
Immaterielles Vermögen	650		1.166		861		637	
Sachanlagen	309.746		298.929		310.704		314.725	
Finanzanlagen	5.094		4.476		3.594		3.230	
Umlaufvermögen	59.515	16%	55.717	15%	56.399	15%	57.456	15%
Vorräte	8.400		7.840		8.672		7.708	
Forderungen/sonst.Vermög.	48.800		44.949		45.129		46.934	
Wertpapiere/Liquide Mittel	2.315		2.928		2.597		2.815	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	36	0%	49	0%	1	0%	36	0%
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	516	0%	505	0%	516	0%	516	0%
Sonderverlustkonto gemäß § 17 (4) DMBiG	1.498	0%	1.553	0%	1.553	0%	1.698	0%
BILANZSUMME	377.054	100%	362.393	100%	373.626	100%	378.298	100%

Dresdner Verkehrsbetriebe AG

BILANZ PASSIVA	2012		2012		2011		2010	
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	259.068	69%	259.068	71%	259.068	69%	259.068	68%
Gezeichnetes Kapital	51.129		51.129		51.129		51.129	
Rücklagen	137.638		138.123		138.123		138.123	
Sonderrücklagen DMBiG	70.301		69.815		69.815		69.815	
Rückstellungen	28.794	8%	29.634	8%	32.873	9%	39.588	10%
Verbindlichkeiten	75.999	20%	60.607	17%	67.743	18%	65.149	17%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr			9.780		5.390		5.809	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			50.828		62.353		59.341	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	13.193	3%	13.084	4%	13.942	4%	14.493	4%
BILANZSUMME	377.054	100%	362.393	100%	373.626	100%	378.298	100%

Dresdner Verkehrsbetriebe AG

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2012	2012	2011	2010
	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	108.770	110.633	108.963	106.508
Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen	2.480	2.995	2.863	2.433
Sonstige betriebliche Erträge	13.790	16.156	18.144	15.399
Gesamtleistung	125.040	129.783	129.970	124.340
Materialaufwand	51.890	52.192	54.605	52.827
Personalaufwand	74.050	73.283	71.815	70.309
Abschreibungen	22.700	24.305	23.415	22.090
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.530	16.338	15.477	15.118
Betriebliches Ergebnis	-38.130	-36.335	-35.341	-36.004
Finanzergebnis	-1.650	-1.607	-2.349	-1.539
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	-106
Steuern	220	246	246	243
Ergebnis vor Abführung	0	-38.188	-37.937	-37.892
Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	38.188	37.937	37.892
JAHRESERGEBNIS	-40.000	0	0	0

Dresdner Verkehrsbetriebe AG

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2012		2011	2010
	Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	83,7%	84,0%	84,4%	84,2%
Investitionsdeckung	62,0%	116,4%	62,4%	144,3%
Fremdfinanzierung	27,8%	24,9%	26,9%	27,7%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	68,7%	71,5%	69,3%	68,5%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	6,48	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEUR)	73.684	57.679	65.146	62.335
Liquiditätsgrad I		5,8%	4,2%	4,7%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ
Gesamtkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	entfällt	63	63	63
Personalaufwandsquote	68,1%	66,2%	65,9%	66,0%
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	0	1.758	1.731	1.700
Auszubildende	87	83	89	86
Dresdner Verkehrsbetriebe AG				



Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe

Zweckverband Verkehrsverbund

Oberelbe

Leipziger Straße 120

01127 Dresden

Telefon +49 351 85265 0

Telefax +49 351 85265 13

E-Mail service@vvo-online.de

Internet www.vvo-online.de

Kurzvorstellung:

Zusammenschluss kommunaler Aufgabenträger für den öffentlichen Nahverkehr.

Mitglieder:

Landeshauptstadt Dresden - 40 %,

Landkreis Bautzen,

Landkreis Meißen,

Landkreis Sächsische Schweiz-

Osterzgebirge

Gründungsjahr:

1994

Verbandsvorsitz:

Arndt Steinbach

Vertretung der Landeshauptstadt Dresden mit zwölf von 30 Stimmen in der Verbandsversammlung:

Helma Orosz (erste stellvertretende

Vorsitzende),

Axel Bergmann,

Elke Fischer,

Franz-Josef Fischer,

Margit Haase,

Dietmar Haßler,

Kristin Klaudia Kaufmann,

Jens Matthijs,

Klaus-Dieter Rentsch,

Andre Schindler (seit 16.03.2012),

Horst Uhlig,

Elke Zimmermann

Geschäftsleitung:

Burkhard Ehlen

Mitglieder Verwaltungsrat:

Arndt Steinbach (Vorsitzender),

Michael Geisler,

Michael Harig,

Helma Orosz

AUFGABEN UND ZIELE

Der Zweckverband hat die Aufgabe, für die Bevölkerung seines Gebietes mit den Verkehrsunternehmen einen attraktiven, zukunftsweisenden öffentlichen Personennahverkehr abzustimmen. Er verfolgt dabei insbesondere das Ziel einer Verbesserung des Modal Split (Kennzahl der Mobilität für die täglich zurückgelegten Distanzen und deren Aufteilung auf die verschiedenen Verkehrsmittel) zugunsten des öffentlichen Personennahverkehrs und der Gewährleistung der Funktionalität der Siedlungen untereinander. Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung, der Verbandsvorsitzende und der Verwaltungsrat.

Der Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe ist zu 100,0 % an der Verkehrsverbund Oberelbe GmbH und zu 35,0 % an der Sächsischen Dampfeisenbahngesellschaft mbH beteiligt.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2012 wurde vom Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe aufgestellt. Die Prüfung des Jahresabschlusses 2012 durch das Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Sächsische Schweiz - Osterzgebirge war zum Redaktionsschluss noch nicht abgeschlossen.

Bei Erträgen in Höhe von 106.692 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 106.632 TEUR wies der Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe einen Jahresüberschuss 2012 in Höhe von 60 TEUR aus.

Zur Erfüllung seiner satzungsgemäßen Aufgaben kann der Zweckver-

band Verkehrsverbund Oberelbe eine Umlage von seinen Mitgliedern erheben. 2012 wurde keine Bandumlage erhoben.

2012 waren im Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe keine Beschäftigten tätig. Die operative Geschäftstätigkeit wurde durch die Verkehrsverbund Oberelbe GmbH wahrgenommen.

VERKEHRSVERBUND

OBERELBE GMBH

Gegenstand des Unternehmens ist die konkrete Planung und Vermarktung des öffentlichen Personennahverkehrs nach § 1 Absatz 2 des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr im Freistaat Sachsen in Unterstützung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Oberelbe sowie die Unterstützung des Zweckverbandes bei dessen interner Verwaltung. Dazu gehören insbesondere die Unterstützung und Zuarbeit bei der Erstellung des jährlichen Verbundfahrplanes, die Umsetzung eines einheitlichen Angebotes im Öffentlichen Personennahverkehr einschließlich Öffentlichkeitsarbeit im Verbundraum Oberelbe sowie die Umsetzung des Infrastrukturprogramms des Zweckverbandes Verkehrsverbund Oberelbe.

Der Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe ist an der Verkehrsverbund Oberelbe GmbH mit 25.000 EUR Stammkapital (100,0 %) beteiligt. Die Gesellschaft wurde 1998 gegründet.

Zu den Organen der Verkehrsverbund Oberelbe GmbH gehören der Geschäftsführer Burkhard Ehlen sowie die Aufsichtsratsmitglieder

Michael Geisler, Helma Orosz, Arndt Steinbach und Michael Harig.

Bei Erträgen und Aufwendungen in Höhe von 5.377 TEUR wies die Verkehrsverbund Oberelbe GmbH ein nahezu ausgeglichenes Jahresergebnis 2012 aus.

Die Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft war im Vergleich zum Vorjahr stabil.

Für Leistungen, die die Verkehrsverbund Oberelbe GmbH im Auftrag des Zweckverbandes Verkehrsverbund Oberelbe erbrachte, erhielt die Gesellschaft 2012 Erträge aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe in Höhe von 4.514 TEUR (Vorjahr: 3.797 TEUR).

Die Verkehrsverbund Oberelbe GmbH finanzierte sich fast vollständig aus Regionalisierungsmitteln, die der Gesellschafter Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe aufgrund des Geschäftsbesorgungsvertrages an diese weiterleitete. Die Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie immaterielle Vermögensgegenstände wurden gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag vom Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe im Wesentlichen vollständig bezuschusst. Zwischen dem Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe und der Verkehrsverbund Oberelbe GmbH bestand eine umsatzsteuerliche Organschaft.

Die Liquidität der Gesellschaft war ganzjährig durch die regelmäßigen Vergütungen des Gesellschafters gewährleistet.

Die Verkehrsverbund Oberelbe GmbH ist seit 1998 Aufgabenträger für den Schienenpersonennahverkehr und hat zur Wahrnehmung dieser Aufgabe insbesondere über die mit den Eisenbahnunternehmen zu vereinbarenden Nahverkehrsleistungen im Rahmen der zur Verfü-

gung stehenden Mittel zu entscheiden und die Leistungen im Schienenpersonennahverkehr förmlich in Ausschreibungsverfahren zu vergeben. 2012 war die Gesellschaft an zwei Vergabeverfahren beteiligt, die federführend durch die Verkehrsverbünde Mittelsachsen (E-Netz Mittelsachsennetz) und Oberlausitz-Niederschlesien (Ostsachsennetz) geleitet wurden.

Ferner war die Verkehrsverbund Oberelbe GmbH maßgeblich an der Vorbereitung der Einführung des Rechnergestützten Betriebsleitsystems Oberelbe (Teil Regionalverkehr) beteiligt. Der Probebetrieb wurde 2012 abgeschlossen und das Rechnergestützte Betriebsleitsystem Oberelbe in den Produktivbetrieb übernommen.

In 2012 wurde die in 2011 begonnene verbundweite Fahrgasterhebung abgeschlossen. Diese diente der Ermittlung der Anzahl der beförderten Personen, der Beförderungsleistung in Personenkilometern sowie der genutzten Fahrausweise pro Unternehmen. Diese Daten wurden für die Fortschreibung des Aufteilungsschlüssels der Fahrgeldeinnahmen zwischen den Verbundunternehmen aufgrund veränderter Nachfragestrukturen benötigt.

Mit dem Ziel, durch eine Modifikation des Verbundtarifs das Preis-Leistungs-Verhältnis zu verbessern und die Fahrgeldeinnahmen zu erhöhen, wurde ein externer Gutachter mit der kritischen Betrachtung des Verbundtarifs beauftragt.

2012 arbeitete die Verkehrsverbund Oberelbe GmbH weiter gemeinsam mit anderen Verkehrsverbünden im noch bis Dezember 2013 durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung geförderten Forschungsprojekt INNOS (Innovatives interoperables EFM-Hintergrundsystem) mit.

Die Gesellschaft beteiligte sich im Auftrag des Freistaates Sachsen an dem Projekt DELFI, in dessen Rahmen eine überregionale elektronische Fahrplaninformation für ganz Deutschland betrieben wird.

Die Gesellschaft weist darauf hin, dass es zukünftig grundsätzlich schwerer wird, den relativ hohen Nutzungsanteil des Öffentlichen Personennahverkehrs stabil zu halten und die demografischen Potenzialverluste durch attraktivitätssteigernde Maßnahmen zu kompensieren. Der Verkehrsverbund Oberelbe GmbH befasst sich mit der Entwicklung von innovativen Vertriebskanälen wie Chipkarten, HandyTicket und OnlineTicket, die den Kunden den Zugang zum Öffentlichen Personennahverkehr erleichtern sollen.

Für 2013 ist eine Erhöhung des Zuschusses durch den Gesellschafter gegenüber 2012 geplant, da aufgrund der steigenden Leistungen im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrages mehr Personal erforderlich ist. Trotz der Erhöhung des Gesellschafterzuschusses werden die geplanten Umsatzerlöse durch das Auslaufen des Projektes INNOS sowie der Verkehrserhebung gegenüber 2012 rückläufig sein.

Unter der Annahme, dass die entstehenden Aufwendungen für die Betriebsleitung durch Vergütung des Gesellschafters, andere betriebliche Erträge und das Finanzergebnis vollständig gedeckt werden, wird für 2013 ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet.

Die Verkehrsverbund Oberelbe GmbH hält 50,0 % der Anteile an der Anteilsverwaltungsgesellschaft Dresden GbR mit einem Kapitalanteil in Höhe von 11.500 EUR. Gegenstand der Anteilsverwaltungsgesellschaft Dresden GbR ist der gemeinschaftliche Erwerb und die Ausübung der Rechte eines Kommanditanteils an der VDV-

Kernapplikations- GmbH & Co. KG. Die Anteilsverwaltungsgesellschaft Dresden GbR selbst hat keine Beschäftigten und ist ausschließlich vermögensverwaltend tätig.

SÄCHSISCHE DAMPFEISEN-BAHNGESELLSCHAFT MBH

Der Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe ist gemäß Beschluss der Verbandsversammlung vom 05.06.2007 an der Sächsischen Dampfeisenbahngesellschaft mbH mit 10.500 EUR Stammkapital (35,0 %) beteiligt. Weiterer Gesellschafter ist mit 65,0 % die Regionalverkehr Erzgebirge GmbH (Stammkapital von 19.500 EUR).

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb von drei dampfbetriebenen Schmalspurstrecken mit einer Spurweite von 750 mm:

- Fichtelbergbahn
- Lößnitzgrundbahn
- Weißeritztalbahn

Zu den Organen der Gesellschaft gehören die Geschäftsführer Roland Richter und Werner Deiß sowie die Aufsichtsratsmitglieder Jürgen Förster (Vorsitzender), Arndt Steinbach (bis 18.06.2012), Burkhard Ehlen (Stellvertreter des Vorsitzenden), Mathias Frey, Rainer Kutschke (ab 19.06.2012), Günter Baumann und Alexander Krauß.

Grundlage für das Betreiben aller Schmalspurbahnen sind die jeweils langfristig abgeschlossenen Verkehrsverträge mit den Partnern Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen für die Fichtelbergbahn und Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe für die Lößnitzgrund- und Weißeritztalbahn. Ziel der Gesellschaft ist die Sicherstellung des ganzjährigen fahrplanmäßigen Dampfzugbetriebes auf allen drei Bahnen.

Die Fichtelbergbahn fährt im oberen Erzgebirge zwischen Cranzahl und

dem Kurort Oberwiesenthal. Die Lößnitzgrundbahn verkehrt von Radebeul Ost durch den Lößnitzgrund und durch Moritzburg bis nach Radeburg. Die Weißeritztalbahn ist die älteste öffentliche sich im Regelbetrieb befindliche Schmalspurbahn Deutschlands. Sie fährt zwischen Freital-Hainsberg, Dippoldiswalde und Kurort Kipsdorf. Aufgrund immenser Hochwasserschäden 2002 fahren die Züge zurzeit auf dem unteren wieder aufgebauten Streckenabschnitt zwischen Freital-Hainsberg und Dippoldiswalde. Auf Beschluss der sächsischen Landesregierung soll der zweite Bauabschnitt zwischen Dippoldiswalde und Kurort Kipsdorf wiederaufgebaut werden. Hierfür wurde ein Bau- und Finanzierungsvertrag mit dem Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr geschlossen. Die Fertigstellung wird witterungsbedingt und aufgrund eines anhängigen Vergabeverfahrens nicht planmäßig 2014 erfolgen.

Bei Erträgen in Höhe von 9.328 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 8.976 TEUR wies die Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH einen Jahresüberschuss 2012 in Höhe von 352 TEUR aus.

2012 wurden alle Bahnen fahrplanmäßig durch die Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH betrieben. Folgende Fahrgastzahlen wurden auf den einzelnen Strecken erreicht:

- Fichtelbergbahn 222.000 Fahrgäste (Vorjahr: 214.000 Fahrgäste)
- Lößnitzgrundbahn 248.000 Fahrgäste (Vorjahr: 238.000 Fahrgäste)
- Weißeritztalbahn 151.000 Fahrgäste (Vorjahr: 156.000 Fahrgäste).

Infolge witterungsbedingter Ereignisse im Sommer 2012 (orkanartige Windböen) und im Oktober 2012

(starker Schneefall) musste der Betrieb auf der Lößnitzgrundbahn zeitweise eingestellt werden. Im November 2012 erfolgten auf der Lößnitzgrundbahn und Fichtelbergbahn planmäßige Sperrpausen um betriebsnotwendige Arbeiten an der Infrastruktur durchzuführen.

Die wichtigsten Finanzierungsquellen der Gesellschaft waren die abgeschlossenen Verkehrsverträge, die Fahrgeldeinnahmen sowie Umsätze bei Reparaturen für Dritte im Bereich der Bahnwerkstatt und Verkaufserlöse in den Servicestellen an den Bahnhöfen in Moritzburg und Kurort Kipsdorf.

Die geplante Realisierung des Baus einer Lokwerkstatt in Radebeul Ost und in Freital-Hainsberg sind von beantragten Fördermitteln abhängig. Im Bereich des Bahnhofes Cranzahl ist der Bau einer Wagenhalle geplant.

Die Liquidität war 2012 gesichert.

Für 2013 geht die Geschäftsführung von einer stabilen Lage der Gesellschaft und einem Ergebnis wie 2012 aus.

LAGE UND AUSBlick

Der Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe und die Verkehrsverbund Oberelbe GmbH verstehen sich als kundenorientierte Mobilitätsdienstleister, die das Ziel der Planung und Vermarktung eines integrierten öffentlichen Personennahverkehrs verfolgen. Die Verkehrsverbund Oberelbe GmbH arbeitet in Forschungsprojekten unterschiedlichster Zielstellung mit.

Die Kerngeschäftstätigkeit der Verkehrsverbund Oberelbe GmbH wird auch künftig darin bestehen, den Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe bei der Erfüllung seiner Aufgaben zu unterstützen.

Für den Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe besteht das Risiko, dass der Freistaat Sachsen seine Zuweisungen aus eigenen Erwägungen heraus oder aufgrund einer reduzierten Ausreichung von Regionalisierungsmitteln des Bundes absenkt. Inwieweit dies Auswirkungen auf den Zuschuss an die Verkehrsverbund Oberelbe GmbH hätte, obliegt der Entscheidung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Oberelbe.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA		2012		2011		2010	
(in TEUR)		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen		2.355	20%	2.503	25%	0	
Immaterielles Vermögen		1.193		2.123		0	
Sachanlagen		797		0		0	
Finanzanlagen		365		381		0	
Umlaufvermögen		9.168	76%	6.975	70%	0	
Forderungen/sonst.Vermög.		2.512		1.949		0	
Wertpapiere/Liquide Mittel		6.656		5.026		0	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten		505	4%	509	5%	0	
BILANZSUMME		12.028	100%	9.988	100%	0	

Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe

BILANZ PASSIVA		2012		2011		2010	
(in TEUR)		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital		5.785	48%	5.725	57%	0	
Gezeichnetes Kapital		5.236		5.236		0	
Rücklagen		489		0		0	
Jahres-/Bilanzergebnis		60		489		0	
Sonderposten		1.256	10%	0		0	
Rückstellungen		1.422	12%	1.737	17%	0	
Verbindlichkeiten		3.494	29%	2.525	25%	0	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr		3.494		2.525		0	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten		71	1%	0		0	
BILANZSUMME		12.028	100%	9.988	100%	0	

Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe

ERGEBNISRECHNUNG (in TEUR)	2012	2011	2010
	Ist	Ist	Ist
Leistungsentgelte, Transfererträge	99	117	0
Zuwendungen, Umlagen, sonstige ordentliche Erträge	105.687	106.722	0
Ordentliche Erträge	105.786	106.839	0
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	233	135	0
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	267	91	0
Sonstige ordentliche Aufwendungen, Transferaufwendungen	106.080	106.265	0
Ordentliches Ergebnis	-794	349	0
Finanzergebnis	131	121	0
Außerordentliches Ergebnis	723	19	0
JAHRESERGEBNIS	60	489	0
Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe			

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2012		2011	2010
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	19,6%	25,1%	0,0%	
Investitionsdeckung	112,2%	25,8%	0,0%	
Fremdfinanzierung	46,1%	42,7%	0,0%	
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	48,1%	57,3%	0,0%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEUR)	keine	keine	0	
Liquiditätsgrad I	>100%	>100%	0,0%	
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	1,0%	8,5%	0,0%	
Gesamtkapitalrendite	0,5%	4,9%	0,0%	
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	entfällt	entfällt	entfällt	
Personalaufwandsquote	entfällt	entfällt	entfällt	
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	0	0	0	
Auszubildende	0	0	0	
Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe				

BILANZ AKTIVA	2012		2011		2010	
(in TEUR)	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	357	15%	293	12%	225	8%
Immaterielles Vermögen	68		67		68	
Sachanlagen	278		215		145	
Finanzanlagen	11		11		11	
Umlaufvermögen	1.911	83%	2.132	86%	2.441	91%
Vorräte	42		2		8	
Forderungen/sonst.Vermög.	336		393		274	
Wertpapiere/Liquide Mittel	1.533		1.736		2.159	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	47	2%	60	2%	26	1%
BILANZSUMME	2.315	100%	2.484	100%	2.691	100%

Verkehrsverbund Oberelbe GmbH

BILANZ PASSIVA	2012		2011		2010	
(in TEUR)	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	41	2%	41	2%	41	2%
Gezeichnetes Kapital	25		25		25	
Gewinn-/Verlustvortrag	16		16		15	
Jahres-/Bilanzergebnis	0		0		1	
Sonderposten	357	15%	293	12%	225	8%
Rückstellungen	780	34%	710	29%	651	24%
Verbindlichkeiten	1.137	49%	1.440	58%	1.775	66%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	1.137		1.440		1.775	
BILANZSUMME	2.315	100%	2.484	100%	2.691	100%

Verkehrsverbund Oberelbe GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2012	2011	2010
	Ist	Ist	Ist
Umsatz	5.214	5.057	5.153
Sonstige betriebliche Erträge	147	165	170
Gesamtleistung	5.361	5.221	5.323
Materialaufwand	2.358	2.429	2.368
Personalaufwand	2.129	2.041	2.089
Abschreibungen	118	115	153
Sonstige betriebliche Aufwendungen	675	554	627
Betriebliches Ergebnis	81	82	86
Finanzergebnis	-28	-24	-30
Außerordentliches Ergebnis	-30	-30	-30
Steuern	24	28	25
JAHRESERGEBNIS	0	0	1

Verkehrsverbund Oberelbe GmbH

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2012		2011		2010	
	Ist		Ist		Ist	
Vermögenssituation						
Vermögensstruktur	15,4%		11,8%		8,4%	
Investitionsdeckung	64,8%		62,5%		141,9%	
Fremdfinanzierung	90,5%		92,4%		94,3%	
Kapitalstruktur						
Eigenkapitalquote	1,8%		1,7%		1,5%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-		-		-	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-		-		-	
Liquidität						
Effektivverschuldung (TEUR)	keine		keine		keine	
Liquiditätsgrad I	>100%		>100%		>100%	
Rentabilität						
Eigenkapitalrendite	0,3%		0,9%		1,7%	
Gesamtkapitalrendite	0,0%		0,0%		0,0%	
Geschäftserfolg						
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	116		120		126	
Personalaufwandsquote	40,8%		40,4%		40,5%	
Zur Information						
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw.	0		0		0	
Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0		0		0	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0		0		0	
Beschäftigte						
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	45		42		41	
Auszubildende	0		0		0	
Verkehrsverbund Oberelbe GmbH						

BILANZ AKTIVA	2012		2011		2010	
(in TEUR)	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	2.276	43%	2.367	49%	929	19%
Immaterielles Vermögen	27		28		37	
Sachanlagen	2.249		2.340		892	
Umlaufvermögen	2.945	55%	2.397	49%	3.821	79%
Vorräte	463		413		359	
Forderungen/sonst.Vermög.	1.614		1.481		2.967	
Wertpapiere/Liquide Mittel	868		503		496	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	86	2%	100	2%	106	2%
BILANZSUMME	5.307	100%	4.864	100%	4.856	100%

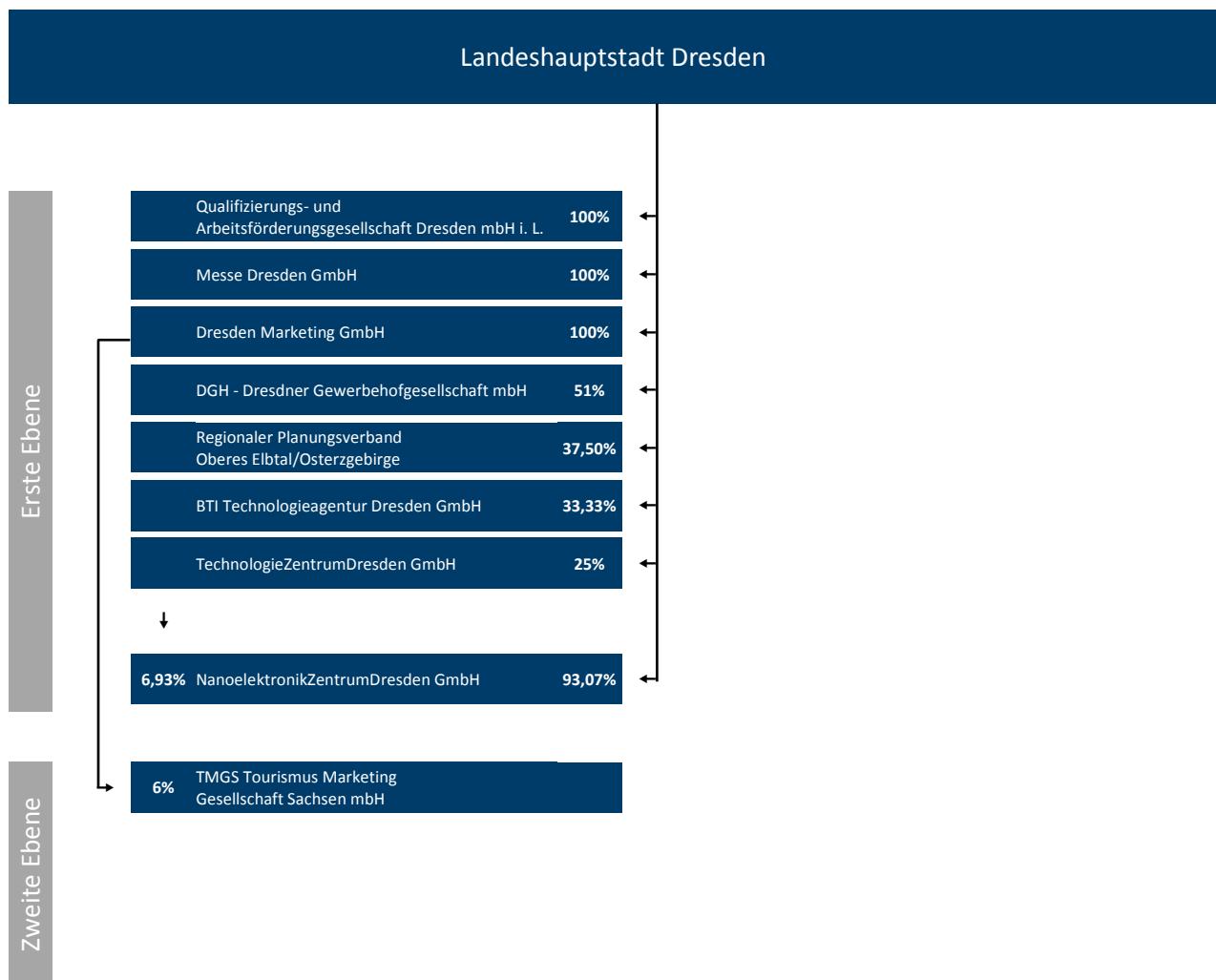
Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH

BILANZ PASSIVA	2012		2011		2010	
(in TEUR)	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	1.722	32%	1.370	28%	992	20%
Gezeichnetes Kapital	30		30		30	
Rücklagen	456		456		456	
Gewinn-/Verlustvortrag	0		506		465	
Jahres-/Bilanzergebnis	1.236		378		40	
Rückstellungen	687	13%	527	11%	392	8%
Verbindlichkeiten	2.894	55%	2.965	61%	3.470	71%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	0		9		37	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	2.894		2.956		3.433	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	3	0%	2	0%	3	0%
BILANZSUMME	5.307	100%	4.864	100%	4.856	100%

Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2012	2011	2010
	Ist	Ist	Ist
Umsatz	8.478	8.440	8.474
Sonstige betriebliche Erträge	844	2.783	1.401
Gesamtleistung	9.322	11.222	9.875
Materialaufwand	3.469	3.713	4.276
Personalaufwand	3.133	2.991	2.832
Abschreibungen	222	227	175
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.090	3.751	2.266
Betriebliches Ergebnis	408	540	326
Finanzergebnis	-50	-156	-51
Steuern	6	6	235
JAHRESERGEBNIS	352	378	40
Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH			

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2012		2011		2010	
	Ist		Ist		Ist	
Vermögenssituation						
Vermögensstruktur	42,9%		48,7%		19,1%	
Investitionsdeckung	0,0%		13,6%		77,4%	
Fremdfinanzierung	67,5%		71,8%		79,5%	
Kapitalstruktur						
Eigenkapitalquote	32,4%		28,2%		20,4%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-		-		-	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-		-		-	
Liquidität						
Effektivverschuldung (TEUR)	2.026		2.462		2.975	
Liquiditätsgrad I	30,0%		17,0%		14,4%	
Rentabilität						
Eigenkapitalrendite	20,4%		27,6%		4,1%	
Gesamtkapitalrendite	6,6%		7,8%		0,8%	
Geschäftserfolg						
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	91		94		96	
Personalaufwandsquote	37,0%		35,4%		33,4%	
Zur Information						
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw.	0		0		0	
Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0		0		0	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0		0		0	
Beschäftigte						
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	93		90		88	
Auszubildende	2		0		0	
Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH						





Qualifizierungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft Dresden mbH i. L.

Qualifizierungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft Dresden mbH i. L.
Könneritzstraße 25
01067 Dresden

Gesellschafter:
Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:
1991

Stammkapital:
25.564,59 Euro

Geschäftsführung:
Matthias Beine (bis 30.06.2012 Geschäftsführer, seit 01.07.2012 Liquidator)

Mitglieder Aufsichtsrat:
Martin Seidel (Vorsitzender),
Stefan Zinkler (stellvertretender Vorsitzender),
Jens Hoffsommer,
Anita Köhler,
Dr. Peter Lames,
Hans-Jürgen Muskulus,
Burkhard Vester

AUFGABEN UND ZIELE

Zweck der Gesellschaft war die Unterstützung, Beratung, Betreuung und Schulung von hilfsbedürftigen, arbeitslosen, sozial schwachen und sonstigen besonders benachteiligten Personen oder Personengruppen mit dem Ziel eine mögliche Integration auf dem regulären Arbeitsmarkt zu erreichen sowie die Beschaffung von Mitteln und deren Weitergabe an andere Körperschaften zur Verwirklichung der steuerbegünstigten satzungsmäßigen Zwecke.

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Gesellschaft befindet sich seit 01.07.2012 in Liquidation.

Die Liquidationseröffnungsbilanz zum 01.07.2012 wurde von der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert.

Weiterhin wurde der Jahresabschluss für das Rumpfgeschäftsjahr vom 01.01.2012 bis 30.06.2012 und für das Rumpfgeschäftsjahr vom 01.07.2012 bis 31.12.2012 von der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken testiert. Darüber hinaus erfolgten die Prüfungen nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 3.254 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 4.149 TEUR wies die Qualifizierungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft Dresden mbH i. L. einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 895 TEUR aus. Davon entfielen 396 TEUR Fehlbetrag auf das

Rumpfgeschäftsjahr 01.01.2012 bis 30.06.2012 und 499 TEUR Fehlbetrag auf das Rumpfgeschäftsjahr vom 01.07.2012 bis 31.12.2012.

2012 wurde von der Landeshauptstadt Dresden eine Verlustabdeckung in Höhe von 655 TEUR geleistet, die der entsprechenden städtischen Rückstellung entnommen wurde.

Das Eigenkapital verringerte sich gegenüber 2011 um 239 TEUR. Die Eigenkapitalquote zum 31.12.2012 betrug 20,4 %. Die Kapitalrücklage erhöhte sich um 34 TEUR. Dies ergab sich aus der Einstellung der Verlustabdeckung der Gesellschafterin Landeshauptstadt Dresden in Höhe von 655 TEUR und der Entnahme zum Ausgleich des Vorjahresverlustes in Höhe von 621 TEUR.

Die liquiden Mittel verringerten sich 2011 zum Vorjahr stichtagsbezogen um 439 TEUR. Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit gesichert.

LAGE UND AUSBLICK

Im Rahmen der Liquidation war die Geschäftstätigkeit 2012 besonders auf die bereits im Vorjahr begonnene Übertragung von sozialen Projekten und Beschäftigten an Träger sozialer Arbeit ausgerichtet. Ziel war es, das operative Geschäft zum Jahresende 2012 einzustellen.

Die beabsichtigte Übertragung von 243 Bürgerarbeitsstellen auf andere Träger sozialer Arbeit zum Jahresende 2012 konnte nicht durchgeführt werden, da diese Träger über keine Zulassung von Leiharbeit verfügten. Um Kündigungen zu vermei-

den, werden 71 Bürgerarbeitsplätze bis zum Auslauf des Bundesprogramms weiter durch die Gesellschaft betreut.

Eine kostendeckende Refinanzierung aus Drittmitteln wird angestrebt.

Die intensiven Verkaufs- und Übergabebemühungen zum Herbergsschiff „Die Koje“ konnten im Jahr 2012 nicht abgeschlossen werden. Das Herbergsschiff wurde im August 2013 verkauft.

Des Weiteren wurden die Verwertung des Restinventars (Übertrag an soziale Institutionen), die Archivierung der Geschäftsunterlagen, die Sicherung des EDV-Datenbestandes und die stufenweise Übergabe der Geschäftsräume vorbereitet.

Bis zur vollständigen Abwicklung der Gesellschaft werden weitere Zuwendungen der Gesellschafterin benötigt. Die 2012 geplanten und noch nicht abgerufenen Zuweisungen der Landeshauptstadt Dresden an die Gesellschaft in Höhe von 725 TEUR wurden einer städtischen Rückstellung zugeführt. Diese Rückstellung dient zur Abdeckung aller finanziellen Risiken, die sich aus dem laufenden Liquidationsprozess der Gesellschaft ergeben.

Für die erhaltenen Fördermittel besteht grundsätzlich bis zu 20 Jahre Nachweispflicht und damit auch ein Rückforderungsrisiko. Der Liquidator schätzte die Risiken aus erhaltenen Fördermitteln gering ein, da bei Übergang der Projekte an andere Träger Zwischenprüfungen zur Verwendung von Fördermitteln veranlasst wurden, die bisher zu keinen Beanstandungen führten. Im Personalbereich sind keine Risiken zu verzeichnen, da mit Projektübertragungen an Träger sozialer Arbeit mehrheitlich auch die Beschäftigten an die neuen Träger überführt werden konnten.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2012		2012		2011		2010	
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	179 18%	25 3%	36 3%	240 11%				
Immaterielles Vermögen	0	0	0	5				
Sachanlagen	179	25	36	234				
Umlaufvermögen	807 81%	899 97%	1.257 97%	1.974 89%				
Vorräte	0	0	1	1				
Forderungen/sonst.Vermög.	206	315	234	744				
Wertpapiere/Liquide Mittel	601	584	1.023	1.228				
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	11 1%	0 0%	6 0%	11 0%				
BILANZSUMME	997 100%	924 100%	1.300 100%	2.224 100%				

Qualifizierungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft Dresden mbH i. L.

BILANZ PASSIVA	2012		2012		2011		2010	
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	589 59%	189 20%	428 33%	1.049 47%				
Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26				
Rücklagen	1.436	1.225	1.191	1.717				
Jahres-/Bilanzergebnis	-873	-1.062	-788	-694				
Sonderposten	0	0 0%	0 0%	10 0%				
Rückstellungen	224 22%	494 53%	582 45%	630 28%				
Verbindlichkeiten	154 15%	242 26%	273 21%	534 24%				
Verbindlichkeiten < 1 Jahr		242	273	534				
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	30 3%	0	16 1%	1 0%				
BILANZSUMME	997 100%	924 100%	1.300 100%	2.224 100%				

Qualifizierungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft Dresden mbH i. L.

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	Plan	2012	2012	2011	2010
		Ist	Ist	Ist	Ist
Umsatz	745	3.179		3.876	9.720
Sonstige betriebliche Erträge	35	70		357	168
Gesamtleistung	780	3.250		4.232	9.888
Materialaufwand	320	172		233	670
Personalaufwand	1.020	3.498		3.734	8.428
Abschreibungen	26	14		189	93
Sonstige betriebliche Aufwendungen	120	463		702	1.224
Betriebliches Ergebnis	-706	-898		-626	-527
Finanzergebnis	0	4		6	1
Außerordentliches Ergebnis	0	0		0	2
Steuern	0	1		1	3
JAHRESERGEBNIS	-706	-895		-621	-527

Qualifizierungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft Dresden mbH i. L.

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2012		2011	2010
	Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	18,0%	2,7%	2,8%	10,8%
Investitionsdeckung	0,0%	184,2%	44.145,3%	524,6%
Fremdfinanzierung	37,9%	79,6%	65,8%	52,6%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	59,1%	20,4%	33,0%	47,2%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	0,83	0,21	0,69	1,99
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEUR)	keine	keine	keine	keine
Liquiditätsgrad I		>100%	>100%	>100%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ
Gesamtkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	30	14	28	25
Personalaufwandsquote	136,9%	110,0%	96,4%	86,7%
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	610	610	770	908
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	25	221	140	390
Auszubildende	0	0	1	1
Qualifizierungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft Dresden mbH i. L.				

TechnologieZentrumDresden GmbH

Gosritzer Straße 61-63
01217 Dresden
Telefon +49 351 871 8665
Telefax +49 351 871 8734
E-Mail kontakt@tzdresden.de
Internet www.tzdresden.de

Kurzvorstellung:

Das Unternehmen bietet Standorte zur Ansiedlung kleiner und mittelständischer technologieorientierter Unternehmen sowie Beratung und Unterstützung zum Unternehmens-, Marketing- und Finanzierungskonzept.

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Dresden - 25,00 %,
Ostsächsische Sparkasse Dresden - 25,00 %,
Technische Universität Dresden - 25,00 %,
Technologie Zentrum Dortmund GmbH - 25,00 %

Gründungsjahr:

1990

Stammkapital:

280.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Dr. Bertram Dressel

TechnologieZentrumDresden GmbH

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens ist es, Innovationen sowie den Austausch von Technologien zu unterstützen. Hierzu gehören insbesondere die Errichtung und der Betrieb eines Technologiezentrums für innovative Unternehmen und Existenzgründer. Die unternehmerischen Leistungen der Gesellschaft können Nutzern aus dem In- und Ausland angeboten werden.

Die Gesellschaft vermietet in den Technologiezentren in Dresden-Gosritz, Dresden-Nord und im BioInnovationszentrumDresden Gewerbegebäuden an kleine und mittelständische Technologieunternehmen, technologienahe Dienstleister, Existenzgründer und Forschungs- und Entwicklungsgesellschaften. Die Tätigkeit der Gesellschaft umfasst darüber hinaus die Förderung der Mieter in ihrer unternehmerischen Entwicklung durch Bereitstellung entsprechender Dienstleistungen und Existenzgründungsberatungen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2012 wurde durch die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgesetzesgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 6.862 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 6.825 TEUR wies die TechnologieZentrumDresden GmbH einen Jahresüberschuss 2012 in Höhe von 37 TEUR aus.

Die Steigerung der Umsatzerlöse gegenüber 2011 um 354 TEUR war insbesondere auf die verbesserte Vermietungsauslastung am Standort Nord zurück zu führen. Die Auslastung an den Standorten Süd und BioInnovationszentrum war stabil auf hohem Niveau.

Das Jahresergebnis 2012 wurde durch außerordentliche Aufwendungen von 507 TEUR, vorrangig aus Restbuchwerten von Anlagenabgängen für vermietete technische Anlagen, belastet.

Das Finanzergebnis betrug -812 TEUR. Die im Zusammenhang mit den Darlehen bei Kreditinstituten bestehenden Zinsänderungsrisiken wurden durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten in Form von Zinsswaps begrenzt.

Das Anlagevermögen verringerte sich im Wesentlichen in Folge von planmäßigen Abschreibungen um 1.408 TEUR gegenüber dem Vorjahr auf 22.741 TEUR. Die Investitionen betrugen 341 TEUR und betrafen unter anderem Maßnahmen zur Modernisierung und Ausstattung von Mieträumen.

Die Vermögensstruktur betrug 98,2 %. Das Anlagevermögen wurde dominiert von Sachanlagen wie Grundstücken, Gebäuden und technischen Anlagen und war fast vollständig durch Darlehen und Investitionszuschüsse finanziert. Darlehen sind zum Teil mit einer modifizierten Ausfallbürgschaft der Landeshauptstadt Dresden besichert. Der Restschuldbestand zum 31.12.2012 betrug 3.090 TEUR.

Das Fremdkapital verminderte sich unter Berücksichtigung der Tilgung von Krediten und der Auflösung von Verbindlichkeiten aus Leasingsonderzahlungen sowie der Auflösung von Rückstellungen um insgesamt 1.418 TEUR auf 21.694 TEUR.

Die Gesellschaft wies aufgrund sehr hoher Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 20.138 TEUR eine vergleichsweise geringe Eigenkapitalquote von 6,3 % aus. Der Fünfjahresvergleich zeigt eine kontinuierliche Erhöhung der Eigenkapitalquote um 1,9 % gegenüber 2008. Die TechnologieZentrumDresden GmbH hat den planmäßigen Kapitaldienst gegenüber den Kreditinstituten erbracht.

Die Liquidität der Gesellschaft war 2012 sicher gestellt, allerdings bestanden zum 31.12.2012 Kontokorrentverbindlichkeiten von 490 TEUR. Hintergrund des Liquiditätsgrades ersten Grades von 0,0 % war der niedrige Bestand an liquiden Mittel von 1 TEUR. Aufgrund der noch nicht ausgeschöpften Kontokorrentkreditlinien waren und sind keine Liquiditätsschwierigkeiten zu erwarten.

LAGE UND AUSBLICK

Die Konsolidierung des Unternehmens wurde auch 2012 fortgesetzt. Neben der weiterhin guten Auslastung der Standorte Süd und BioInnovationsZentrum konnte die Auslastung des Standortes Nord von 75,0 % in 2011 auf 85,0 % in 2012 gesteigert werden.

Die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung hängen maßgeblich von der Akquise neuer Mieter sowie von der weiteren Profilierung der Projektarbeit auf den Gebieten Wirtschafts- und Innovationsförderung ab.

Als wesentliches Risiko wird eine rückläufige Auslastung aufgrund zu geringer Unternehmensgründungen

angesehen. Um hier rechtzeitig gegen zu steuern, wird frühzeitig mit potenziellen Gründern in den Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen Kontakt aufgenommen und eine Vielzahl von Informations- und Betreuungsmaßnahmen durchgeführt. Die Qualität der Betreuung der Gründer wird kontinuierlich verbessert, um damit das Ausfallrisiko junger Mieter zu vermindern. Darüber hinaus erfolgt eine aktive Zusammenarbeit mit Gründerinitiativen wie „FutureSax“ und „Dresden exists“.

Ein weiteres Risiko ist die Weiterentwicklung des Clusters Bio-/ Nanotechnologie. Es zeichnet sich ab, dass sich durch das enge Zusammenwirken der Akteure dieser Branche und den Aufbau weiterer branchenbestimmender Einrichtungen dieses Cluster weiter stabilisiert und somit Chancen für neue Kunden entstehen. Damit wird Auslastungsproblemen im BioInnovationsZentrum Dresden entgegengewirkt. Die Neuausrichtung der Branche Mikro- und Nanoelektronik im Rahmen des Spitzensclusterprojektes „Cool Silicon“ auf energieeffiziente Kommunikationstechnologien eröffnet die Chance neue Gründer insbesondere für den Standort Nord zu akquirieren.

Das Mietausfallrisiko wird durch kontinuierliche Prüfung der Zahlungseingänge und schnelle Reaktion auf erste Anzeichen der Verschlechterung des Zahlungsverhaltens der Mieter eingegrenzt.

Für 2013 erwartet die Geschäftsführung ein positives Jahresergebnis.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2012		2012		2011		2010	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	22.635	98%	22.741	98%	24.171	99%	25.437	99%
Immaterielles Vermögen	2		2		1		2	
Sachanlagen	22.614		22.721		24.151		25.416	
Finanzanlagen	19		19		19		19	
Umlaufvermögen	536	2%	408	2%	360	1%	375	1%
Forderungen/sonst.Vermög.	370		407		307		370	
Wertpapiere/Liquide Mittel	166		1		53		5	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0		1	0%	1	0%	1	0%
BILANZSUMME	23.171	100%	23.150	100%	24.531	100%	25.813	100%

TechnologieZentrumDresden GmbH

BILANZ PASSIVA	2012		2012		2011		2010	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	1.674	7%	1.456	6%	1.419	6%	1.261	5%
Gezeichnetes Kapital	280		280		280		280	
Rücklagen	1.156		1.139		1.121		936	
Jahres-/Bilanzergebnis	238		37		18		45	
Rückstellungen	146	1%	136	1%	13	0%	146	1%
Verbindlichkeiten	20.848	90%	21.087	91%	22.675	92%	23.902	93%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr			18.045		19.647		21.631	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			3.042		3.028		2.271	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	503	2%	471	2%	424	2%	503	2%
BILANZSUMME	23.171	100%	23.150	100%	24.531	100%	25.813	100%

TechnologieZentrumDresden GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	Plan	2012	2012	2011	2010
		Ist	Ist	Ist	Ist
Umsatz	6.397	6.456	6.101	5.828	
Sonstige betriebliche Erträge	60	407	140	160	
Gesamtleistung	6.457	6.863	6.241	5.989	
Materialaufwand	2.993	2.900	2.554	2.588	
Personalaufwand	525	515	499	439	
Abschreibungen	1.600	1.408	1.473	1.545	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	215	1.084	753	414	
Betriebliches Ergebnis	1.124	955	961	1.003	
Finanzergebnis	-874	-812	-818	-842	
Steuern	12	106	125	115	
JAHRESERGEBNIS	238	37	18	45	
TechnologieZentrumDresden GmbH					

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2012		2012	2011	2010
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	97,7%	98,2%	98,5%	98,5%	98,5%
Investitionsdeckung	727,3%	412,5%	193,0%	2285,5%	
Fremdfinanzierung	90,6%	91,7%	92,5%	93,2%	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	7,2%	6,3%	5,8%	4,9%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	-	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-	
Liquidität					
Effektivverschuldung (TEUR)	20.682	21.086	22.622	23.897	
Liquiditätsgrad I		0,0%	1,8%	0,2%	
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	14,2%	2,6%	1,2%	3,6%	
Gesamtkapitalrendite	1,0%	0,2%	0,1%	0,2%	
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	entfällt	461	436	448	
Personalaufwandsquote	8,2%	8,0%	8,2%	7,5%	
Zur Information					
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	35	0	
Beschäftigte					
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)		14	14	13	
Auszubildende		0	0	0	
TechnologieZentrumDresden GmbH					

NanoelektronikZentrumDresden GmbH

Maria-Reiche-Straße 1
01109 Dresden
Telefon +49 351 32 36 23 35
Telefax +49 351 32 36 23 34
E-Mail info@nanodresden.de
Internet www.nanodresden.de

Kurzvorstellung:

Das Unternehmen bietet mit nutzerspezifisch zugeschnittenen Gewerberäumen und einer modernen Infrastruktur eine Basis für Existenzgründer und Unternehmen im Bereich der Nanoelektronik.

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Dresden - 93,07 %,
TechnologieZentrumDresden GmbH -
6,93 %

Gründungsjahr:

2007

Stammkapital:

270.000,00 Euro

Geschäftsleitung:

Andreas Schmidt

NanoelektronikZentrumDresden GmbH

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand der Gesellschaft sind der Betrieb und das Management von Innovationszentren, insbesondere im Bereich der Nanoelektronik, in der Region Dresden, die Akquisition und Betreuung von Unternehmensgründungen, die Förderung von Innovation und Technologie-transfer, sowie alle erforderlichen zum Betrieb der Infrastruktureinrichtungen notwendigen Dienstleis-tungen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2012 wurde durch die Schell & Block GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgundsätz-gegesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 489 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 1.011 TEUR wies die NanoelektronikZentrumDresden GmbH einen Jahresfehlbetrag 2012 in Höhe von 521 TEUR aus.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich gegenüber 2011 um 56 TEUR auf 398 TEUR, lagen jedoch 100 TEUR unter der Wirtschaftsplanung 2012. Ursächlich für die deutliche Planunterschreitung waren insbesondere Verzögerungen bei den Sanierungen der Häuser eins und drei sowie generell eine niedrigere Nachfrage nach Mietflächen als ursprünglich prognostiziert.

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge um 39 TEUR gegenüber 2011 resultierte im Wesentlichen aus der gestiegenen Auflösung

des Sonderpostens für Investitions-zuschüsse infolge der gestiegenen Abschreibungen auf das geförderte Anlagevermögen.

Die Steigerung der Materialaufwen-dungen um 236 TEUR gegenüber 2011 begründete sich aus buchhal-terischen Zuordnungsänderungen von Einzelpositionen zwischen dem Materialaufwand und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie aus Nachbelastungen aus den Vor-jahren im Bereich der Energieauf-wendungen.

Der Personalaufwand erhöhte sich um 16 TEUR gegenüber dem Vorjahr auf 82 TEUR. Die Gesellschaft wurde durch eine halbe Geschäftsführer-stelle vertreten, darüber hinaus wurde ein Techniker in Vollzeit so-wie in 2012 erstmals eine Praktikan-tin in Teilzeit beschäftigt.

Das Finanzergebnis betrug -277 TEUR. Die Erhöhung der Zins-aufwendungen resultierte aus dem Anstieg der Verbindlichkeiten ge-gegenüber Kreditinstituten. Die Darle-hensverbindlichkeiten waren anteili-g durch eine modifizierte Ausfall-bürgschaft der Landeshauptstadt Dresden besichert. Der Restschuldbestand betrug 4.357 TEUR zum 31.12.2012.

Die Landeshauptstadt Dresden ge-währte der Gesellschaft 2007 zur Errichtung, Sanierung und Betrei-bung des Nanoelektronikzentrums ein Gesellschafterdarlehen von 1.500 TEUR, das als Verbindlichkei-ten bilanziert wurde. Die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Landeshaupt-stadt Dresden resultierte aus noch nicht gezahlten Zinsen für das Ge-

sellschafterdarlehen. Grundlage ist der Darlehensvertrag, wonach die Ansprüche der Landeshauptstadt Dresden auf Verzinsung und Tilgung des Darlehens im Rang hinter die Forderungen anderer Gläubiger zurücktreten.

Die gegenüber 2011 um 3.544 TEUR auf 12.263 TEUR gestiegene Bilanzsumme war im Wesentlichen durch eine Zunahme des Anlagevermögens infolge der getätigten Investitionen bedingt. Die Vermögensstruktur betrug 94,1 % und entsprach der Höhe nach einem typischen immobilienverwaltenden Unternehmen.

Das Umlaufvermögen sank durch die Abnahme der liquiden Mittel um insgesamt 913 TEUR. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war 2012 jederzeit gewährleistet.

Die Eigenkapitalquote verringerte sich auf 2,0 %. Unter Berücksichtigung des Sonderpostens für Investitionszuweisungen betrug die wirtschaftliche Eigenkapitalquote 43,0 %.

LAGE UND AUSBLICK

Ziel der NanoelektronikZentrumDresden GmbH ist die Schaffung von Räumen für kleine und mittlere Unternehmen des innovativen Wirtschaftszweiges der Nanotechnologie und Nanoelektronik in der Landeshauptstadt Dresden.

Die Marktsituation hinsichtlich der Akquise neuer Mieter ist schwierig. Die NanoelektronikZentrumDresden GmbH profitiert von der territorialen Zuordnung der Mikro- und Nanoelektronik im Dresdner Nordraum, gleichwohl konnten die bei der Gründung der Gesellschaft prognostizierten Bedarfe an Mietfläche nicht vollumfänglich realisiert werden. Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft ist angespannt.

Durch die im zweiten Halbjahr 2012 erfolgte Inbetriebnahme des Hauses

eins war es möglich das Angebot an Räumen auszubauen und die Akquise von Mietern zu beleben. Die Sanierung des Hauses drei begann Mitte 2012. Die Fertigstellung ist für 2013 geplant. Die Häuser fünf und sieben sind unsaniert und generieren über die Bestandsmiete Umsatzerlöse.

Die Chancen für eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung, verbunden mit Umsatzsteigerungen, werden in dem spezifischen Angebot der NanoelektronikZentrumDresden GmbH gesehen. Für Aus- und Neu gründungen sowie Unternehmensansiedlungen im Forschungs- und Wissenschaftsbereich sowie im industriellen Bereich der Nano- und Mikroelektronik sind individuelle sowie spezifisch und flexibel zugeschnittene Flächenkapazitäten erforderlich. Darüber hinaus haben die derzeitigen sowie zukünftigen Mieter kurze Wege zu den wissenschaftlichen und industriellen Partnern.

Wesentliche Risiken der NanoelektronikZentrumDresden GmbH sind das Vermietungsrisiko bei fehlender Nachfrage nach Mietflächen, der Ausfall von Großmietern und daraus resultierende nachhaltige negative Cashflows im laufenden Geschäft.

Für 2013 erwartet der Geschäftsführer ein negatives Jahresergebnis.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2012		2012		2011		2010	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	12.063	93%	11.543	94%	7.083	81%	5.339	72%
Sachanlagen	12.063		11.543		7.083		5.339	
Umlaufvermögen	951	7%	707	6%	1.620	19%	2.106	28%
Forderungen/sonst.Vermög.	20		163		47		19	
Wertpapiere/Liquide Mittel	931		544		1.573		2.087	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0		13	0%	17	0%	0	
BILANZSUMME	13.014	100%	12.263	100%	8.719	100%	7.446	100%

NanoelektronikZentrumDresden GmbH

BILANZ PASSIVA	2012		2012		2011		2010	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	664	5%	250	2%	771	9%	939	13%
Gezeichnetes Kapital	270		270		270		270	
Rücklagen	1.255		1.255		1.255		1.255	
Gewinn-/Verlustvortrag	-686		-754		-586		-466	
Jahres-/Bilanzergebnis	-175		-521		-168		-120	
Sonderposten	4.920	38%	4.997	41%	2.564	29%	1.940	26%
Rückstellungen	31	0%	114	1%	42	0%	31	0%
Verbindlichkeiten	7.384	57%	6.889	56%	5.342	61%	4.521	61%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr			4.266		5.076		4.107	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			2.623		267		414	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	15	0%	13	0%	1	0%	15	0%
BILANZSUMME	13.014	100%	12.263	100%	8.719	100%	7.446	100%

NanoelektronikZentrumDresden GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	Plan	2012		2011	2010
		Ist	Ist	Ist	Ist
Umsatz	498	398		342	331
Sonstige betriebliche Erträge	57	76		37	60
Gesamtleistung	555	474		380	391
Materialaufwand	129	282		46	39
Personalaufwand	75	82		66	40
Abschreibungen	123	206		56	53
Sonstige betriebliche Aufwendungen	39	110		109	59
Betriebliches Ergebnis	189	-206		102	200
Finanzergebnis	-326	-277		-233	-282
Steuern	38	38		38	38
JAHRESERGEBNIS	-175	-521		-168	-120

NanoelektronikZentrumDresden GmbH

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2012		2011	2010
	Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	92,7%	94,1%	81,2%	71,7%
Investitionsdeckung	2,8%	4,4%	3,1%	31,8%
Fremdfinanzierung	75,9%	77,5%	76,5%	74,2%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	5,1%	2,0%	8,8%	12,6%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	3,81	0,48	4,59	7,82
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	3,81	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEUR)	6.453	6.345	3.770	2.434
Liquiditätsgrad I		20,7%	>100%	>100%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ
Gesamtkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	249	199	171	331
Personalaufwandsquote	15,1%	20,5%	19,3%	12,0%
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	2	2	2	1
Auszubildende	0	0	0	0

NanoelektronikZentrumDresden GmbH



BTI Technologieagentur Dresden GmbH

Gesellschafter:

Handwerkskammer Dresden - 33,33 %,
Industrie- und Handelskammer Dresden
- 33,33 %,
Landeshauptstadt Dresden - 33,33 %

Gründungsjahr:

1992

Stammkapital:

26.075,89 Euro

Geschäftsführung:

Dr. Michael Naumann (bis 30.11.2012)
Gunter Tarkotta (seit 07.11.2012, Insolvenzverwalter)

Mitglieder Beirat:

Dr. Peter Baumann (Vorsitzender),
Hans-Joachim Käppler (stellvertretender
Vorsitzender),
Dr. Bertram Dressel,
Dr. Klaus Eulenberger,
Nils-Christian Giese,
Dr. Frank Großmann,
Dr. Andreas Hübner,
Heike Lutoschka

BTI Technologieagentur Dresden GmbH

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens war die Beratung von kleinen und mittleren Unternehmen, einschließlich des Handwerks in kaufmännischer und technologischer Hinsicht mit dem Ziel der Förderung von Innovationen und Technologietransfer.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Geschäftsführer der BTI Technologieagentur Dresden GmbH beantragte am 21.09.2012 die Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Am 26.09.2012 beschloss das Amtsgericht Dresden die Anordnung der vorläufigen Insolvenzverwaltung. Auf der Grundlage des Insolvenzgutachtens eröffnete am 07.11.2012 das Amtsgericht Dresden, Insolvenzgericht, wegen Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung der BTI Technologieagentur Dresden GmbH das Insolvenzverfahren und bestellte den Insolvenzverwalter. Die erste Gläubigerversammlung wurde am 05.12.2012 einberufen.

Die Gesellschaft hat den Geschäftsbetrieb bereits vor Insolvenzeröffnung endgültig eingestellt. Voraussetzungen für die Wiederaufnahme des Geschäftsbetriebes waren nicht gegeben. Zwei begonnene öffentlich geförderte Projekte wurden zur Weiterbearbeitung an die Technologieagentur AGIL GmbH Leipzig übergeben. Das bereits abgeschlossene öffentlich geförderte Projekt wurde abgerechnet. Das Mietverhältnis im Technologiezentrum Dresden wurde vom Insolvenzverwalter fristgerecht gekündigt.

Mit Schreiben vom 14.12.2012 zeigte der Insolvenzverwalter gegenüber dem Amtsgericht Dresden, Insolvenzgericht, die Masseunzu-

länglichkeit gemäß § 208 Insolvenzordnung an.

Zum 31.12.2012 war ein Verlust des anteiligen Eigenkapitals an der Gesellschaft in Höhe von 44.207,51 Euro (davon städtischer Geschäftsanteilsverlust in Höhe von 8.691,97 Euro) zu erwarten.

LAGE UND AUSBLICK

Der Insolvenzverwalter schätzt ein, dass die derzeit zur Verfügung stehende Masse ausreichend ist, um die Verfahrenskosten zu decken und das Verfahren ordnungsgemäß abzuwickeln. Er kann derzeit nicht beurteilen, ob und in welchem Umfang auf die Insolvenzforderungen eine Quote entfällt.

Dresden Marketing GmbH

Messering 7
01067 Dresden
Telefon +49 351 50173 0
Telefax +49 351 50173 111
E-Mail info@marketing.dresden.de
Internet www.marketing.dresden.de

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:

2008

Stammkapital:

25.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Dr. Bettina Bunge

Mitglieder Aufsichtsrat:

Helma Orosz (Vorsitzende),
Steffen Kaden (stellvertretender Vorsitzender),
Christiane Filius-Jehne,
Jens Genschmar,
Christoph Hille,
Dr. Peter Lames,
Jens Matthias

Dresden Marketing GmbH

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens ist die nationale und internationale touristische Vermarktung der Landeshauptstadt Dresden, die Profilierung der Stadt Dresden als Kunst- und Kulturstadt, Kongress- und Tagungsdestination, Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort sowie Metropole im Grünen mit reizvollem Umland, die Förderung eines sozial- und umweltverträglichen Tourismus unter Beachtung der Stadt-Umland-Beziehung, die Förderung der Tourismusbranche zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor für die Stadt Dresden, die Umsetzung des Stadt- und Standortmarketings, die Wahrnehmung von Verpflichtungen der öffentlichen Hand im kommunalen touristischen Bereich, unter Berücksichtigung der Interessen der Dresdner Bevölkerung.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2012 wurde durch die ECOVIS Wirtschaftstreuhändler GmbH Wirtschaftsprüfungsellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgesetzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 472 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 2.939 TEUR wies die Dresden Marketing GmbH einen Jahresfehlbetrag 2012 von 2.467 TEUR aus.

2012 hat die Gesellschaft die strategische Neuausrichtung der Vermarktung der Stadt Dresden und der Region fortgeführt. Durch anlassorientiertes Themenmarketing wurden die Stärken der Marke Dresden und seiner Region in 19 Märkten weltweit hervorgehoben. Unter dem

Slogan „Dresden. Eine faszinierende Idee“ - Kunst trifft Wissenschaft - standen verschiedene überregionale Großereignisse im Mittelpunkt der Vermarktungsaktivitäten.

Eine erste Evaluierung der Gesellschaft wurde 2012 abgeschlossen. Im Ergebnis konnte der Dresden Marketing GmbH eine gute bis sehr gute Bewertung hinsichtlich der Erfüllung ihrer Aufgaben bescheinigt werden.

Das Jahresergebnis 2012 wurde wesentlich durch die im Rahmen der Jahresabschlussprüfung vorzunehmende, nicht geplante Rückstellungsbildung für Personalaufwendungen belastet.

Die Umsatzerlöse minderten sich im Vergleich zum Vorjahr um 90 TEUR. Dies ist auch auf den Wegfall der Erlöse aus dem Projekt Stadt der Wissenschaften zurückzuführen. In Höhe von 125 TEUR resultierten die Umsatzerlöse aus der Vermarktung des „Dresden Magazins“. Die Steigerung der sonstigen betrieblichen Erträge um 51 TEUR war besonders auf den Anstieg der erhaltenen Projektfördermittel zurückzuführen.

Der Personalaufwand hatte sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 201 TEUR erhöht. Dies resultierte unter anderem aus der Einstellung von zwei Beschäftigten, wobei ein Beschäftigungsverhältnis durch die Kongressbranche vollständig kofinanziert wurde. Des Weiteren wirkte die im Rahmen der Jahresabschlussprüfung zu bildende Rückstellung für ein aufgehobenes Beschäftigungsverhältnis außерplanmäßig auf die Personalaufwendungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen berücksichtigten vor allem Fremdleistungen, Druck-, Werbe-, Anzeige- und Messekosten. Dem Wegfall der Erlöse aus dem Projekt „Stadt der Wissenschaften“ stand ein Rückgang der sonstigen betrieblichen Anwendungen in nahezu gleicher Höhe gegenüber.

2012 wurde von der Landeshauptstadt Dresden eine Verlustabdeckung in Höhe von 2.350 TEUR geleistet.

Die Bilanzsumme minderte sich 2012 um 30 TEUR auf 499 TEUR. Dies war unter anderem auf die Abnahme des Anlagevermögens zurückzuführen. Den in Höhe von 20 TEUR getätigten Investitionen standen Abschreibungen in Höhe von 57 TEUR gegenüber. Investiert wurde wesentlich im Bereich der EDV-Hardware. Das Anlagevermögen war zum Bilanzstichtag vollständig durch langfristiges Kapital gedeckt.

Die liquiden Mittel verminderten sich gegenüber dem Vorjahr um 29 TEUR. Zum Bilanzstichtag 31.12.2012 deckten die liquiden Mittel alle kurzfristigen Verbindlichkeiten ab.

Der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital (Eigenkapitalquote) betrug 35,0 %. Die Minderung des Eigenkapitals um 117 TEUR resultierte aus dem Jahresfehlbetrag 2012 zuzüglich der Verlustabdeckung der Gesellschafterin Landeshauptstadt Dresden in Höhe von 2.350 TEUR. Der Jahresfehlbetrag 2012 war durch die Kapitalrücklage gedeckt.

LAGE UND AUSBLICK

Die Dresden Marketing GmbH ist in den Geschäftsfeldern Markenmanagement und Marketing Services, Tourismusmarketing, Themen- und Eventmarketing, Kongress- und Standortmarketing für Dresden und

die Region im In- und Ausland tätig. Ziel ist die erfolgreiche Umsetzung der geplanten Marketingprojekte und in deren Folge eine Stärkung der Marke Dresden im In- und Ausland.

Die aus der Evaluierung der Gesellschaft resultierenden Weiterentwicklungsempfehlungen, wie zum Beispiel die Entwicklung eines Kommunikationsmusters und der Ausbau des Eventmarketings durch die Erarbeitung eines Konzeptes zur zentralen Koordination sowie Vermarktung von Veranstaltungen in Dresden, werden durch die Dresden Marketing GmbH umgesetzt.

2013 steht unter dem Slogan „Dresden. Ganz große Oper“ der 200. Geburtstag von Richard Wagner mit dem Fokus Musikstadt Dresden im Mittelpunkt der Vermarktungsaktivitäten. Bereits 2012 wurde die Sonderkampagne „Dresden. Wo aus Wagner WAGNER wurde“ vorbereitet.

Aufgrund der Ausgestaltung ihres Geschäftsgegenstandes kann die Dresden Marketing GmbH nur in geringem Umfang eigene Umsatzerlöse generieren. Der Geschäftsbetrieb ist damit auch zukünftig von der Kapitaleinlage der Gesellschafterin Landeshauptstadt Dresden abhängig.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2012		2012		2011		2010	
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
(in TEUR)								
Anlagevermögen	116	25%	96	19%	133	25%	188	40%
Immaterielles Vermögen	11		15		27		33	
Sachanlagen	99		75		100		149	
Finanzanlagen	6		6		6		6	
Umlaufvermögen	326	70%	389	78%	373	70%	249	53%
Forderungen/sonst.Vermög.	48		78		32		28	
Wertpapiere/Liquide Mittel	278		311		340		220	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	25	5%	14	3%	23	4%	29	6%
BILANZSUMME	467	100%	499	100%	529	100%	466	100%

Dresden Marketing GmbH

BILANZ PASSIVA	2012		2012		2011		2010	
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
(in TEUR)								
Eigenkapital	235	50%	174	35%	291	55%	235	50%
Gezeichnetes Kapital	25		25		25		25	
Rücklagen	2.560		2.616		2.560		2.764	
Jahres-/Bilanzergebnis	-2.350		-2.467		-2.294		-2.554	
Rückstellungen	58	12%	176	35%	113	21%	89	19%
Verbindlichkeiten	174	37%	149	30%	125	24%	143	31%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			149		125		143	
BILANZSUMME	467	100%	499	100%	529	100%	466	100%

Dresden Marketing GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2012	2012	2011	2010
	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	138	225	315	638
Sonstige betriebliche Erträge	170	248	197	157
Gesamtleistung	308	473	512	795
Materialaufwand	1.290	0	0	0
Personalaufwand	900	1.033	832	864
Abschreibungen	49	57	70	56
Sonstige betriebliche Aufwendungen	412	1.848	1.902	2.428
Betriebliches Ergebnis	-2.343	-2.466	-2.293	-2.554
Finanzergebnis	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	-7	0	0	0
Steuern	0	1	0	0
JAHRESERGEBNIS	-2.350	-2.467	-2.294	-2.554

Dresden Marketing GmbH

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2012		2012	2011	2010
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	24,8%	19,2%	25,1%	40,4%	
Investitionsdeckung	245,0%	287,7%	391,7%	66,6%	
Fremdfinanzierung	49,7%	65,0%	45,0%	49,7%	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	50,3%	35,0%	55,0%	50,3%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	0,10	0,07	0,13	0,09	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-	
Liquidität					
Effektivverschuldung (TEUR)	keine	keine	keine	keine	
Liquiditätsgrad I		>100%	>100%	>100%	
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ	
Gesamtkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ	
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	9	13	21	43	
Personalaufwandsquote	652,2%	459,1%	264,5%	135,5%	
Zur Information					
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	2.350	2.350	2.350	2.300	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0	
Beschäftigte					
im Jahresschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	16	17	15	15	
Auszubildende	0	0	0	0	
Dresden Marketing GmbH					

TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH

TMGS Tourismus Marketing

Gesellschaft Sachsen mbH

Bautzner Straße 45-47
01099 Dresden
Telefon +49 351 491 700
Telefax +49 351 496 9306
E-Mail info@sachsen-tour.de
Internet www.sachsen-tourismus.de

Gesellschafter:

Landestourismusverband Sachsen e. V. - 15,00 %,
Tourismusverband Erzgebirge e. V. - 12,00 %,
Saxonia Fördergesellschaft für das Hotel- und
Gaststättengewerbe im Freistaat Sachsen
mbH - 10,00 %,
Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und
Entwicklungsgesellschaft mbH - CWE - 6,00 %,
Dresden Marketing GmbH - 6,00 %,
Leipzig Tourist Service e. V. - 6,00 %,
Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-
Niederschlesien mbH - 6,00 %,
Tourismusverband Sächsische Schweiz e. V. -
6,00 %,
Tourismusverband Sächsisches Burgen- und
Heideland e. V. - 6,00 %,
Tourismusverband Sächsisches Elbland e. V. -
6,00 %,
Tourismusverband Vogtland e. V. - 6,00 %,
Industrie- und Handelskammer Chemnitz -
5,00 %,
Industrie- und Handelskammer Dresden -
5,00 %,
Industrie- und Handelskammer Leipzig -
5,00 %

Gründungsjahr:

1999

Stammkapital:

100.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Hans-Jürgen Goller

Mitglieder Aufsichtsrat:

Hartmut Fiedler (Vorsitzender),
Volker Bremer (seit 01.01.2012),
Klaus Brähmig,
Rita Fleischer,
Dr. Manfred Graetz,
Frank Lehmann,
Andreas Lämmel,
Frank Vogel

AUFGABEN UND ZIELE

Zweck der Gesellschaft ist die Umsatzsteigerung der Tourismuswirtschaft Sachsen und die Profilierung als Reiseland, sowie die Förderung und der Ausbau des touristischen Marketings im Freistaat Sachsen. Zweck der Gesellschaft ist daher weiterhin, Service- und Dienstleistungen im Marketingbereich, besonders für die Tourismusunternehmen im Freistaat Sachsen zu erbringen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2012 wurde durch die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert.

Bei Erträgen in Höhe von 5.487 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 5.432 TEUR wies die TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH einen Jahresüberschuss 2012 in Höhe von 55 TEUR aus.

Die Gesellschaft war 2012 nicht für die Organisation des Messeauftrittes des Freistaates Sachsen auf der Immobilienmesse EXPO REAL in München verantwortlich. In der Folge konnten die entsprechenden finanziellen Mittel des Sächsischen Staatsministeriums für Finanzen sowie die Anschließergebühren der an der Messe beteiligten Kommunen und Unternehmen nicht generiert werden. Des Weiteren ist der AMEROPA-Katalog Sachsen nicht erschienen, was ebenfalls zu einem Rückgang der Umsätze und Provisionen für die Vermittlung von Reiseangeboten führte. In der Folge war

im Vergleich zu 2011 ein um 8,1 % auf 5.370 TEUR gesunkener Umsatz zu verzeichnen.

Die Materialaufwendungen resultierten aus Messe-, Projekt- und Werbekosten. Bedingt durch den Wegfall der oben genannten zwei Projekte sank der Materialaufwand gegenüber dem Vorjahr um 360 TEUR.

Zum 31.12.2012 erhöhte sich die Bilanzsumme der TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH um 1,0 % auf 1.384 TEUR.

Die Vermögensstruktur war von einem grundsätzlich für ein Dienstleistungsunternehmen dieser Art typischen geringen Anlagebestand gekennzeichnet. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen erhöhte sich gegenüber 2011 um 1,9 Prozentpunkte auf 7,3 %. Den Investitionen in Höhe von 68 TEUR standen Abschreibungen in Höhe von 41 TEUR gegenüber. In der Folge erhöht sich das Anlagevermögen um 27 TEUR beziehungsweise 36,5 %.

Die Zunahme der Vorräte resultierte aus der Vorleistung der Gesellschaft für eine Marketinginitiative auf dem britischen Markt. Die entsprechende Rahmenvereinbarung mit der Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH und der Thüringer Tourismus GmbH läuft bis 2013. Die Endabrechnung erfolgt mit Beendigung des Projektes.

Aufgrund des Jahresüberschusses 2012 stieg das Eigenkapital um 9,2 % auf 640 TEUR. Aufgrund des

sen erhöhte sich die Eigenkapitalquote auf 46,3 %.

LAGE UND AUSBLICK

Mit 7.050.496 Gästeankünften in Beherbergungsbetrieben mit zehn und mehr Betten sowie 18.355.248 Übernachtungen war 2012 wieder ein Rekordjahr für den Tourismus im Freistaat Sachsen. Gegenüber 2011 war ein Zuwachs von 5,0 % bei den Gästeankünften und 6,1 % bei den Übernachtungen zu verzeichnen. Alle Städte und Regionen des Freistaates profitieren von diesen Zuwächsen. Beim Inlandstourismus wurde eine Steigerung von 4,6 % bei den Gästeankünften und von 5,5 % bei den Übernachtungen erreicht.

Die Entwicklung der Gäste- und Übernachtungszahlen aus dem Ausland konnte mit 8,6 % mehr Gästeankünften und 11,2 % zusätzlichen Übernachtungen einen starken Zuwachs verzeichnen. Hinter den beiden Stadtstaaten Berlin und Hamburg war der Freistaat Sachsen 2012 damit das Bundesland mit den höchsten Zuwächsen. Auf den Freistaat Sachsen bezogen sind die Niederlande, Schweiz, Österreich sowie die USA die wichtigsten Quellmärkte.

Für 2013 erwartete die TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH ursprünglich eine Steigerung bei den Gästeankünften und Übernachtungen. Aufgrund des Hochwassers im Juni 2013 kann jedoch keine konkrete Prognose für die Entwicklung mehr abgegeben werden. Im Mittelpunkt der Tätigkeiten werden Messen, Workshops und Präsentationen im In- und Ausland stehen.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA (in TEUR)	2012		2011		2010	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	101	7%	74	5%	90	7%
Immaterielles Vermögen	11		1		1	
Sachanlagen	90		74		89	
Umlaufvermögen	1.185	86%	1.147	84%	1.001	79%
Vorräte	39		0		82	
Forderungen/sonst.Vermög.	96		130		462	
Wertpapiere/Liquide Mittel	1.050		1.017		457	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	98	7%	149	11%	170	14%
BILANZSUMME	1.384	100%	1.370	100%	1.262	100%

TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH

BILANZ PASSIVA (in TEUR)	2012		2011		2010	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	640	46%	586	43%	566	45%
Gezeichnetes Kapital	100		100		100	
Gewinn-/Verlustvortrag	486		466		525	
Jahres-/Bilanzergebnis	55		20		-59	
Sonderposten	0	0%	0	0%	1	0%
Rückstellungen	226	16%	249	18%	121	10%
Verbindlichkeiten	369	27%	409	30%	386	31%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	369		409		386	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	149	11%	126	9%	188	15%
BILANZSUMME	1.384	100%	1.370	100%	1.262	100%

TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2012	2011	2010
	Ist	Ist	Ist
Umsatz	5.370	5.842	5.806
Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen	39	-82	49
Sonstige betriebliche Erträge	70	110	44
Gesamtleistung	5.479	5.869	5.899
Materialaufwand	3.831	4.193	4.500
Personalaufwand	1.045	974	986
Abschreibungen	41	26	28
Sonstige betriebliche Aufwendungen	496	661	464
Betriebliches Ergebnis	65	16	-78
Finanzergebnis	7	8	9
Steuern	17	4	-11
JAHRESERGEBNIS	55	20	-59

TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2012		2011	2010
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	7,3%	5,4%	7,1%	
Investitionsdeckung	60,6%	250,7%	57,9%	
Fremdfinanzierung	43,0%	48,0%	40,2%	
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	46,3%	42,8%	44,9%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	9,61	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEUR)	keine	keine	keine	
Liquiditätsgrad I	>100%	>100%	>100%	
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	8,5%	3,3%	negativ	
Gesamtkapitalrendite	3,9%	1,4%	negativ	
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	256	292	290	
Personalaufwandsquote	19,5%	16,7%	17,0%	
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	21	20	20	
Auszubildende	0	0	0	

TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH

**Messe Dresden GmbH**

Messering 6
01067 Dresden
Telefon +49 351 4458 0
Telefax +49 351 4458 102
E-Mail info@messe-dresden.de
Internet www.messe-dresden.de

Kurzvorstellung:

Veranstaltungsort für Eigenmessen und Gastveranstaltungen auf einem Gelände mit vier Hallen, einem Freigelände von 13.500 m², einem Tagungszentrum sowie einem Open-Air-Gelände mit 32.000 m².

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:

1993

Stammkapital:

25.564,59 Euro

Geschäftsführung:

Ulrich Finger

Mitglieder Aufsichtsrat:

Helma Orosz (Vorsitzende),
André Schollbach (stellvertretender
Vorsitzender),
Wilm Heinrich,
Jan Kaboth,
Steffen Kaden,
Andre Schindler,
Michael Schmelich

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand der Gesellschaft ist die Durchführung von Ausstellungen, Tagungen, Messen sowie von Volksfesten, Sport-, Kultur- und gleichartigen Veranstaltungen im öffentlichen und örtlichen Interesse der Landeshauptstadt Dresden, die Errichtung und der Betrieb dafür geeigneter Gebäude und Freiflächen einschließlich aller Nebenanlagen sowie deren Vermietung und Verpachtung an Dritte. Ausstellungen und Veranstaltungen außerhalb der Landeshauptstadt Dresden sind zulässig, wenn sie einen Dresden-spezifischen Charakter haben.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2012 wurde durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgundsätzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 5.320 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 7.166 TEUR wies die Messe Dresden GmbH einen Jahresfehlbetrag 2012 in Höhe von 1.846 TEUR aus.

2012 konnten Umsatzerlöse in Höhe von 5.167 TEUR erzielt werden. Damit sank der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 69 TEUR. Ursächlich dafür waren insbesondere geringere Erlöse aus der Vermietung der Messehallen aufgrund des Rückgangs der vermieteten Flächen und entsprechend weniger Besuchern. Im Vergleich zu 2011 sank die Anzahl der Besucher um 21,3 % auf 468.600. Ursächlich dafür war insbesondere der in 2011 durchgeführte, besucherstarke 33. Evangelische

Kirchentag. Bedingt durch die vorübergehende Schließung des Kulturpalastes übernahm die Messe Dresden GmbH 2012 zusätzlich den Bereich Konzerte und Shows. 2012 fanden 120 Gastveranstaltungen, zwölf Konzerte und sieben Eigenmessen an 312 Veranstaltungstagen statt.

Gegenüber dem Vorjahr nahmen die sonstigen betrieblichen Erträge um 348 TEUR ab. Ursache für diese Entwicklung war eine in 2011 einmalig vorgenommene Ausbuchung einer Verbindlichkeit gegenüber der Landeshauptstadt Dresden in Höhe von 337 TEUR, welche aus dem Gesellschafterdarlehen für die Be-gleichung der Verbindlichkeiten aus dem Rechtsstreit mit der Omnia Grundstücks- GmbH & Co. Objekt Ostragehege KG resultierte.

Der Materialaufwand war korrespondierend zu den gesunkenen Umsatzerlösen insgesamt um 4,2 % auf 1.039 TEUR gesunken. Dies war insbesondere auf die geringere Inanspruchnahme von Fremdleistungen zurückzufügen. Die Aufwendungen für Energie, Wasser und Abwasser nahmen dagegen zu.

Aufgrund der gestiegenen Anzahl der Beschäftigten sowie durch Tariferhöhungen stieg der Personalaufwand um 181 TEUR. Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 21 auf 26. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen 2012 um 383 TEUR. Dies war auf höhere Aufwendungen für Bewachung, Reparaturen und Instandhaltungen sowie Werbemaßnahmen zurückzuführen. Die gestiegenen Reparatur- und Instandhal-

tungsaufwendungen resultierten insbesondere aus der Erneuerung des Fußbodens in der Messehalle 1.

2012 wurde von der Landeshauptstadt Dresden eine Verlustabdeckung in Höhe von 757 TEUR geleistet. Ferner wurden Zuweisungen der Gesellschafterin Landeshauptstadt Dresden in Höhe von 200 TEUR zum 31.12.2012 als Rückstellung im Haushalt der Landeshauptstadt Dresden ausgewiesen und 2013 an die Messe Dresden GmbH gezahlt.

Die Bilanzsumme minderte sich 2012 um 5,1 % auf 35.763 TEUR.

2012 wurde die Garderobe in der Messehalle 1 fertiggestellt. Des Weiteren wurden unter anderem Stapelstühle für die mobile Tribüne sowie Hard- und Software angeschafft. Den in Höhe von 925 TEUR getätigten Investitionen standen Abschreibungen in von Höhe 2.258 TEUR sowie Anlagenabgänge in Höhe von 2 TEUR gegenüber. In der Folge nahm das Anlagevermögen um 1.135 TEUR ab. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme betrug zum Bilanzstichtag 89,6 % und war im Vergleich zum Vorjahr vor allem durch die gesunkenen Bilanzsumme um 1,1 Prozentpunkte gestiegen. Das Umlaufvermögen war besonders durch die Verringerung der liquiden Mittel stichtagsbedingt um 627 TEUR zurückgegangen. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war 2012 jederzeit gewährleistet.

Unter Berücksichtigung der Kapitaleinlage der Gesellschafterin Landeshauptstadt Dresden in Höhe von 757 TEUR, wirkte der Jahresfehlbetrag 2012 mindernd auf das Eigenkapital. Dieses reduzierte sich um 1.089 TEUR. Zum Bilanzstichtag 31.12.2012 betrug der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme (Eigenkapitalquote) 57,8 % und ist als angemessen zu bewerten.

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 17.12.2012 wurden der Jahresfehlbetrag 2011 in Höhe von 745 TEUR sowie der bisher aufgelaufene Verlustvortrag in Höhe von 14.519 TEUR durch Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen. Demgegenüber stand die durch die Gesellschafterin Landeshauptstadt Dresden in 2012 geleistete Kapitaleinlage in Höhe von 757 TEUR.

Die Verbindlichkeiten nahmen besonders durch die planmäßige Tilgung der Darlehensverbindlichkeit gegenüber der Kreditanstalt für Wiederaufbau ab. Ferner reduzierte sich der Sonderposten für Investitionszuschüsse aufgrund der planmäßigen Auflösung um 118 TEUR.

LAGE UND AUSBLICK

Für 2013 und 2014 erwartet die Messe Dresden GmbH eine Geschäftsentwicklung, die sich auf den Niveau des Jahresergebnisses 2012 bewegt. Aufgrund der hohen Belastungen durch Aufwendungen für Abschreibungen sowie Zinsen werden auch zukünftig negative Jahresergebnisse erwartet.

Die konservative Planung sieht für 2013 einen Umsatz in Höhe von 4.860 TEUR vor. Es wird erwartet, dass die geplante Umsatzgröße sicher erreicht werden kann. Die Gesellschaft orientiert sich an den in 2011 und 2012 erreichten Umsatzgrößen von mindestens 5.100 TEUR.

Mit der Nutzungsüberlassung durch die Landeshauptstadt Dresden ging ab Januar 2013 das Schloss Albrechtsberg bis auf Weiteres in die Betreibung der Messe Dresden GmbH über.

Auslastungsrisiken ergeben sich aus dem Auslaufen eines Rahmenvertrages mit einem Gastveranstalter. Die Messe Dresden GmbH wird jedoch durch die Akquise neuer Veranstaltungen und die Etablierung

neuer Eigenmessen die nicht mehr stattfindenden Messen kompensieren.

Chancen bestehen im Bereich der Akquise neuer Veranstaltungen und Messen. Dabei konzentriert sich die Gesellschaft insbesondere auf Congressmessen, um eine Steigerung der Umsatzerlöse zu erreichen. Neben der Akquise neuer Veranstaltungen werden auch bereits bestehende Eigen- und Gastmessen, wie die Messen „Dresden Ostern“, „aktiv+vital“, „bike+outdoor“ oder „room+style“ fortgeführt. Neu wird die erste Publikumsmesse „Herbst + Winter“ das Portfolio ergänzen. Großveranstaltungen, wie der Jahrestskongress der Deutschen Gesellschaft für Neurologie und der Deutschen Gesellschaft für Urologie werden im gesamten Messegelände stattfinden. Aber auch die „Semicon Europe“ oder die Sachsenback finden wiederholt in Dresden statt.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2012		2012		2011		2010	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	31.631	89%	32.040	90%	33.375	89%	32.508	89%
Immaterielles Vermögen	91		17		49		91	
Sachanlagen	31.540		32.023		33.326		32.417	
Umlaufvermögen	3.827	11%	3.678	10%	4.305	11%	4.084	11%
Forderungen/sonst.Vermög.	197		455		547		304	
Wertpapiere/Liquide Mittel	3.630		3.223		3.758		3.780	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	22	0%	45	0%	21	0%	26	0%
BILANZSUMME	35.480	100%	35.763	100%	37.700	100%	36.618	100%

Messe Dresden GmbH

BILANZ PASSIVA	2012		2012		2011		2010	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	20.845	59%	20.665	58%	21.754	58%	19.762	54%
Gezeichnetes Kapital	26		26		26		26	
Rücklagen	36.959		22.485		36.992		35.835	
Gewinn-/Verlustvortrag	-14.519		0		-14.519		-14.519	
Jahres-/Bilanzergebnis	-1.621		-1.846		-745		-1.579	
Sonderposten	1.321	4%	1.321	4%	1.439	4%	1.558	4%
Rückstellungen	140	0%	190	1%	162	0%	142	0%
Verbindlichkeiten	13.174	37%	13.588	38%	14.338	38%	15.154	41%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr			11.729		12.486		13.242	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			1.859		1.852		1.912	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0		0		8	0%	1	0%
BILANZSUMME	35.480	100%	35.763	100%	37.700	100%	36.618	100%

Messe Dresden GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	Plan	2012	2012	2011	2010
		Ist	Ist	Ist	Ist
Umsatz	4.300	5.167		5.236	4.252
Sonstige betriebliche Erträge	125	127		475	139
Gesamtleistung	4.425	5.294		5.711	4.391
Materialaufwand	706	1.039		1.085	866
Personalaufwand	1.250	1.310		1.129	1.037
Abschreibungen	2.016	2.258		2.068	2.060
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.446	1.957		1.574	1.368
Betriebliches Ergebnis	-993	-1.270		-143	-942
Finanzergebnis	-478	-461		-486	-523
Steuern	150	115		116	115
JAHRESERGEBNIS	-1.621	-1.846		-745	-1.579

Messe Dresden GmbH

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2012		2011	2010
	Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	89,2%	89,6%	88,5%	88,8%
Investitionsdeckung	720,0%	244,1%	70,1%	50,9%
Fremdfinanzierung	39,4%	40,4%	40,4%	43,9%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	58,8%	57,8%	57,7%	54,0%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	12,86	11,19	29,20	12,51
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	12,86	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEUR)	9.544	10.365	10.580	11.374
Liquiditätsgrad I		>100%	>100%	>100%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ
Gesamtkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	entfällt	199	249	224
Personalaufwandsquote	29,1%	25,4%	21,6%	24,4%
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	1.187	957	1.164	430
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	1.573	4.184
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	26	21	19	
Auszubildende	0	0	0	0
Messe Dresden GmbH				



DGH - Dresdner Gewerbehofgesellschaft mbH

DGH - Dresdner Gewerbehofgesellschaft mbH

Löbtauer Straße 67
01159 Dresden
Telefon +49 351 439 160
Telefax +49 351 439 1666
E-Mail DGH.Kirstan@t-online.de
Internet www.dresden-gewerbehof.de

Kurzvorstellung:

Errichtung und Betrieb von Gründer- und Gewerbezentränen zur Förderung mittelständischer Existenzgründer.

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Dresden - 51,00 %,
Ostsächsische Sparkasse Dresden - 22,00 %,
Dresdner Volksbank Raiffeisenbank eG - 20,75 %,
Kreishandwerkerschaft Dresden - 6,25 %

Gründungsjahr:

1996

Stammkapital:

409.033,50 Euro

Geschäftsführung:

Friedbert Kirstan

Mitglieder Aufsichtsrat:

Dirk Hilbert (Vorsitzender),
Thomas Müller (stellvertretender Vorsitzender),
Ulrich Franzen,
Torsten Hans,
Frank Herrmann,
Christoph Hille,
Richard Kaniewski,
Jens Kobarg,
Andreas Naumann,
Walter Netter

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der gewerblichen Wirtschaft durch die Entwicklung von eigenen und fremden Gewerbe- flächen, die Errichtung und der Betrieb von Gewerbe- und Handwerkshöfen sowie Gründer- und Technologiezentren. Die Gesellschaft dient dabei insbesondere der Förderung mittelständischer Existenzgründungen, der Standortsicherung und der Stärkung der Wirtschaftskraft der Landeshauptstadt Dresden.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2012 wurde durch die Schell & Block GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgesetzes.

Bei Erträgen in Höhe von 1.857 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 1.651 TEUR wies die Dresdner Gewerbehofgesellschaft mbH einen Jahresüberschuss 2012 in Höhe von 206 TEUR aus.

Das Gründer- und Gewerbezenträum Löbtauer Straße war zum 31.12.2012 vollständig belegt, der Vermietungsstand des Gründer- und Gewerbehofes Großenhainer Straße konnte gegenüber dem Vorjahr von 97,3 % auf 98,8 % erhöht werden.

Die Steigerung der Umsatzerlöse gegenüber 2011 um 28 TEUR war insbesondere durch die Vollvermietung des Standortes Löbtauer Straße sowie durch die erhöhte Auslastung

des Standortes Großenhainer Straße begründet.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betrafen im Wesentlichen die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuweisungen zum Anlagevermögen.

Der Materialaufwand für bezogene Leistungen (Mietnebenkosten) erhöhten sich sowohl im Vergleich zum Vorjahr als auch gegenüber dem Plan aufgrund des gestiegenen Vermietungsstandes.

Die Unterschreitung der geplanten sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 24 TEUR resultierte unter anderem aus unterplanmäßigen Rechts- und Beratungskosten.

Das Finanzergebnis betrug -393 TEUR. Die bestehenden Zinsänderungsrisiken wurden durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten in Form von Zinsswaps begrenzt.

Die Vermögensstruktur betrug 94,3 % und spiegelt den hohen Anteil an Anlagevermögen wider, der für ein immobilienverwaltendes Unternehmen typisch ist. Die Investitionen in 2012 betrugen 4 TEUR.

Die Fremdfinanzierung von 64,6 % resultierte aus der Finanzierungsstruktur aus anteiligen Sonderposten und Krediten.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich gegenüber 2011 um 1,1 % auf 6,0 %. Unter Berücksichtigung des Sonderpostens für Investitionszuweisungen betrug die wirtschaftliche Eigenkapitalquote 64,8 %. Die Finanzlage des Unternehmens war weiterhin stabil.

Die Effektivverschuldung von 5.971 TEUR war nach wie vor hoch, war aber fast ausschließlich von Investitionskrediten geprägt. Diese sind mit drei Einzelbürgschaften der Landeshauptstadt Dresden besichert. Der Restschuldbestand betrug 2.061 TEUR zum 31.12.2012.

Der Pro-Kopf-Umsatz stieg auf 758 TEUR und die Personalaufwandsquote des Unternehmens blieb annähernd gleich.

LAGE UND AUSBLICK

Die Entwicklung der DGH - Dresdner Gewerbehofgesellschaft mbH war auch in 2012 überaus erfolgreich und stabil. Im Geschäftsjahr waren die geringsten Fluktuationen in der Vermietungsauslastung seit dem Bestehen der Gesellschaft zu verzeichnen.

Infolge der hundertprozentigen Auslastung des Gründer- und Gewerbezentrums Löbtauer Straße und der 98,8 prozentigen Auslastung des Gründer- und Gewerbehofes Großenhainer Straße sind die Kapazitätsgrenzen beider Standorte erreicht.

Die für die geplante Erweiterung des Gründer- und Gewerbezentrums Löbtauer Straße notwendigen Vorbereitungen wurden und werden weitergeführt. In 2012 wurde die Vorplanung für den Neubau erstellt.

Die Geschäftsführung rechnet für 2013 mit einem deutlich überplanmäßigen Jahresergebnis sowie mit positiven Betriebsergebnissen für die kommenden Jahre.

Der Ausfall eines großen Mieters und keine zeitnahe Nachvermietung stellt das größte Risiko für die Gesellschaft dar. Das betrifft insbesondere Mieter, die über eine Fläche von über 500 m² verfügen. Im Gründer- und Gewerbezentrum Löbtauer Straße betrifft dies vier Mieter, im

Gründer- und Gewerbehof Großenhainer Straße drei Mieter.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2012		2012		2011		2010	
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	19.135	95%	19.147	94%	19.632	95%	20.117	96%
Immaterielles Vermögen	0		0		0		0	
Sachanlagen	19.135		19.147		19.632		20.117	
Umlaufvermögen	951	5%	1.145	6%	1.058	5%	907	4%
Forderungen/sonst.Vermög.	27		25		40		27	
Wertpapiere/Liquide Mittel	924		1.120		1.018		880	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	10	0%	4	0%	10	0%	10	0%
BILANZSUMME	20.097	100%	20.296	100%	20.700	100%	21.034	100%

DGH - Dresdner Gewerbehofgesellschaft mbH

BILANZ PASSIVA	2012		2012		2011		2010	
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	977	5%	1.215	6%	1.009	5%	819	4%
Gezeichnetes Kapital	409		409		409		409	
Rücklagen	0		600		410		264	
Gewinn-/Verlustvortrag	285		0		0		0	
Jahres-/Bilanzergebnis	19		206		190		146	
Sonderposten	11.946	59%	11.945	59%	12.255	59%	12.565	60%
Rückstellungen	30	0%	43	0%	69	0%	30	0%
Verbindlichkeiten	7.129	35%	7.090	35%	7.350	36%	7.603	36%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr			6.647		6.894		7.135	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			444		456		468	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	16	0%	2	0%	17	0%	16	0%
BILANZSUMME	20.097	100%	20.296	100%	20.700	100%	21.034	100%

DGH - Dresdner Gewerbehofgesellschaft mbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2012		2011	2010
	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	1.320	1.516	1.489	1.418
Sonstige betriebliche Erträge	310	324	336	348
Gesamtleistung	1.630	1.841	1.825	1.766
Materialaufwand	340	363	347	360
Personalaufwand	149	146	138	134
Abschreibungen	491	489	489	489
Sonstige betriebliche Aufwendungen	228	204	217	183
Betriebliches Ergebnis	422	639	635	600
Finanzergebnis	-399	-393	-408	-426
Steuern	4	40	37	28
JAHRESERGEBNIS	19	206	190	146

DGH - Dresdner Gewerbehofgesellschaft mbH

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2012		2011	2010
	Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	95,2%	94,3%	94,8%	95,6%
Investitionsdeckung	122750,0%	12310,6%	10783,6%	32590,8%
Fremdfinanzierung	65,3%	64,6%	65,4%	66,2%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	4,9%	6,0%	4,9%	3,9%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEUR)	6.205	5.971	6.332	6.723
Liquiditätsgrad I		>100%	>100%	>100%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	1,9%	17,0%	18,8%	17,8%
Gesamtkapitalrendite	0,1%	1,0%	0,9%	0,7%
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	660	758	744	709
Personalaufwandsquote	11,3%	9,6%	9,2%	9,5%
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	2	2	2	2
Auszubildende	0	0	0	0

DGH - Dresdner Gewerbehofgesellschaft mbH

Regionaler Planungsverband

"Oberes Elbtal/Osterzgebirge"

Meißner Straße 151a
01445 Radebeul
Telefon +49 351 4040 4701
Telefax +49 351 4040 4740
E-Mail post@rpv-oeoe.de
Internet www.rpv-elbtalosterz.de

Kurzvorstellung:

Der Verband ist zuständig für die Regionalplanung in der Landeshauptstadt Dresden sowie den Landkreisen Meißen und Sächsische Schweiz-Osterzgebirge.

Mitglieder:

Landeshauptstadt Dresden - 37,50 %,
Landkreis Meißen,
Landkreis Sächsische Schweiz-
Osterzgebirge

Gründungsjahr:

1992

Verbandsvorsitzender:

Michael Geisler

**Vertretung der Landeshauptstadt
Dresden in der Verbandsversammlung
mit 6 von 16 Stimmen:**

Helma Orosz (erste stellvertretende
Vorsitzende),
Axel Bergmann,
Dr. Thoralf Gebel,
Eva Jähnigen (Stadträtin bis 24.03.2011)
Andreas Naumann,
Joachim Stübner

Geschäftsleitung:

Dr. Heidemarie Russig

Mitglieder Planungsausschuss:

Michael Geisler,
Lutz Grübler,
Helma Orosz,
Arndt Steinbach,
Joachim Stübner,
Ralf Rother

Regionaler Planungsverband

"Oberes Elbtal/Osterzgebirge"

AUFGABEN UND ZIELE

Struktur und Aufgaben des Regionalen Planungsverbandes Oberes Elbtal/Osterzgebirge ergeben sich aus dem Raumordnungsgesetz des Bundes sowie dem Gesetz zur Raumordnung und Landesplanung des Freistaates Sachsen.

Die Regionalen Planungsverbände in Sachsen haben als gesetzliche Pflichtaufgabe den Regionalplan für ihre Planungsregion zu erstellen und fortzuschreiben. Darüber hinaus nimmt der Verband eine wichtige Funktion als Träger öffentlicher Belange wahr, indem er zu den in der Region vorgesehenen raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen unter regionalplanerischen Gesichtspunkten Stellung bezieht und die unterschiedlichsten öffentlichen und privaten Planungsträger hinsichtlich ihrer Vorhaben und deren Einordnung in die Region und ihre Teilaräume berät.

Der Regionale Planungsverband Oberes Elbtal/Osterzgebirge ist einer von vier Planungsverbänden im Freistaat Sachsen. Er ist Träger der Regionalplanung für die gleichnamige Planungsregion, der die Landeshauptstadt Dresden sowie die Landkreise Meißen und Sächsische Schweiz-Osterzgebirge angehören.

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Wirtschaftsführung des Regionalen Planungsverbandes Oberes Elbtal/Osterzgebirge erfolgt nach den Grundsätzen der kameralen Buchführung.

Die Jahresrechnung 2012 des Regionalen Planungsverbandes Oberes Elbtal/Osterzgebirge wurde fristgemäß aufgestellt und durch das Rechnungsprüfungsamt der Landeshauptstadt Dresden geprüft.

Für das Haushaltsjahr 2012 wies der Regionale Planungsverband Oberes Elbtal/Osterzgebirge bei einem ausgeglichenen Ergebnis des Verwaltungshaushaltes Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 813 TEUR aus. Der Vermögenshaushalt schloss ebenfalls ausgeglichen mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 2 TEUR ab.

Bedeutendste Einnahmeposition waren Zuweisungen/Erstattungen mit 803 TEUR. Wesentlichste Ausgabeposition waren die Personalausgaben mit 574 TEUR und der sächsische Verwaltungs- und Betriebsaufwand mit 239 TEUR. Eine Zuführung zum Vermögenshaushalt erfolgte nicht. Es wurden keine Investitionen getätigt.

Der Regionale Planungsverband erhält zur Erfüllung der ihm übertragenen Pflichtaufgaben vom Freistaat Sachsen eine jährliche Zuwendung. Zur weiteren Deckung seines Finanzbedarfs leistet jedes Verbandsmitglied eine anteilige Verbandsumlage. Für das Haushalt Jahr 2012 wurde - wie im Vorjahr - keine Verbandsumlage erhoben. Der Regionale Planungsverband Oberes Elbtal/Osterzgebirge hatte 2012 zehn Beschäftigte.

LAGE UND AUSBLICK

Die Facharbeit des Regionalen Planungsverbandes Oberes Elb-

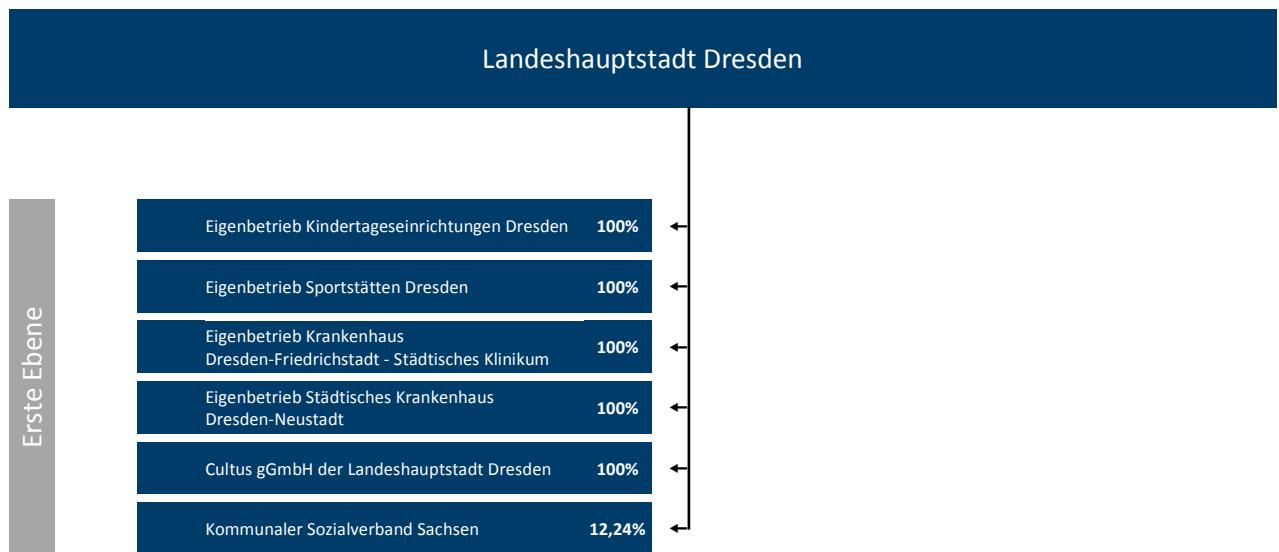
tal/Osterzgebirge konzentrierte sich 2012 auf die Teilstreichung des Regionalplans zur Windenergienutzung, insbesondere auf die Endfertigung eines ersten Planentwurfs inklusive Umweltbericht für das öffentliche Anhörungsverfahren und umfangreiche Kommunikation mit Kommunen, Vertretern von Bürgerinitiativen, Branchenvertretern und der Presse. Das Verfahren wurde 2009 begonnen und wird 2013 noch andauern. Weitere Themenschwerpunkte in 2012 waren die Durchführung und Beteiligung an mehreren Projekten, beispielsweise im Rahmen von KLIMA MORO (KLIMAfit), MORO-Aktionsprogramm Regionale Daseinsvorsorge, CROSS-DATA, REGKLAM, die Mitwirkung bei der Fortschreibung des Landesentwicklungsplanes, die Begleitung von Aktivitäten der Regionalentwicklung sowie die Aufstellung des ersten doppischen Haushalts nach neuem Kommunalen Rechnungswesen für 2013.

Die Haushaltssatzung 2013 wurde in der Verbandsversammlung am 19.11.2012 beschlossen. Im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung ist auch im Haushaltsjahr 2013 keine Umlageerhebung vorgesehen.

DATEN UND KENNZAHLEN

VERWALTUNGSHAUSHALT	2012	2011	2010
(in TEUR)			
Einnahmen	813	752	758
Verwaltungsgebühren/Erstattungen	803	747	754
Verbundsumlage der Mitglieder gesamt	0	0	0
(darunter Landeshauptstadt Dresden)	0	0	0
Zinseinnahmen/Gewinnanteile	8	5	4
Zuführung vom Vermögenshaushalt	2	0	0
Ausgaben	813	752	758
Personalausgaben	574	579	574
sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	239	130	123
sonstige Ausgaben	0	0	0
Zuführung zum Vermögenshaushalt	0	43	61
Regionaler Planungsverband Oberes Elbtal/Osterzgebirge			

VERMÖGENSHAUSHALT	2012	2011	2010
(in TEUR)			
Einnahmen	2	43	61
Umlagen der Mitglieder	0	0	0
Entnahme aus Rücklagen	2	0	0
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	0	43	61
sonstige Einnahmen	0	0	0
Ausgaben	2	43	61
eigene Investitionen	0	11	10
Kredittilgung	0	0	0
sonstige Ausgaben	0	0	3
Zuführung zum Verwaltungshaushalt	2	0	0
Zuführung zu Rücklagen	0	32	48
Regionaler Planungsverband Oberes Elbtal/Osterzgebirge			



Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen

Dresden

Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen

Dresden

Dr.-Külz-Ring 19
01067 Dresden
Telefon +49 351 488 5130
Telefax +49 351 488 5023
E-Mail Kindertageseinrichtungen
@Dresden.de
Internet www.dresden.de

Kurzvorstellung:

Betreuung und Förderung von Kindern in Tagesseinrichtungen und Tagespflege.

Träger:

Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:

2001

Stammkapital:

25.000,00 Euro

Betriebsleitung:

Sabine Bibas

Mitglieder Betriebsausschuss für Städtische Krankenhäuser und Kinder- tageseinrichtungen:

Helma Orosz (Vorsitzende),
Martin Seidel (stellvertretender Vorsitzender),
Detlef Sittel (stellvertretender Vorsitzender),
Jan Donhauser,
Christoph Hille,
Ulrike Hinz,
Dr. Peter Lames,
Thomas Löser,
Angela Malberg,
Jens Matthis,
Hans-Jürgen Muskulus,
Christa Müller,
Andre Schindler,
Silke Schöps

AUFGABEN UND ZIELE

Zweck des Eigenbetriebes Kindertageseinrichtungen Dresden ist die Förderung von Kindern in Tagesseinrichtungen und in Tagespflege gemäß den §§ 22 bis 24 und § 80 Sozialgesetzbuch Achttes Buch, insbesondere die Planung und Organisation von Kindertageseinrichtungen, der wirtschaftliche Betrieb von Kindertageseinrichtungen, der Betrieb von Sondereinrichtungen und Einrichtungen der Ganztagesbetreuung, die Förderung der Kinder in Tagespflege sowie die Förderung der Träger der freien Jugendhilfe.

Der Eigenbetrieb übernimmt in Abstimmung mit dem Jugendamt der Landeshauptstadt Dresden alle Rechte und Pflichten eines örtlichen und öffentlichen Trägers der Jugendhilfe im Bereich der Kindertageseinrichtungen und Tagespflege.

Der Eigenbetrieb kann dazu auch Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben. Ihm obliegen insbesondere Aufgaben der Grundstücks-, Gebäude- und Bauverwaltung, die Vermietung und Verpachtung von Kindertageseinrichtungen, Personal- und Finanzverwaltung sowie die Organisation des laufenden Geschäftsbetriebes.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2012 wurde durch die B & P GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz.

Bei Erträgen von 158.975 TEUR und Aufwendungen von 228.411 TEUR wies der Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden einen Jahresfehlbetrag von 69.436 TEUR aus.

Ursache für diesen hohen Jahresfehlbetrag ist die veränderte Darstellung der Zuweisungen der Landeshauptstadt Dresden. Diese werden nicht mehr als ertragswirksame Zuweisungen ausgewiesen sondern als Verlustabdeckung (unterjährige Liquiditätshilfen) der Kapitalrücklage zugeführt.

Die Umsatzerlöse im kommunalen Bereich beinhalteten im Wesentlichen die Betriebskostenzuschüsse des Freistaates Sachsen und die Elternbeiträge für die kommunalen Einrichtungen.

Die Entwicklung des Personalaufwandes im kommunalen Bereich ging im Wesentlichen mit der wachsenden Zahl der Betreuungsverhältnisse und dem damit verbundenen Anstieg der Beschäftigtenzahlen einher. Die hohe Personalaufwandsquote resultierte aus der veränderten Darstellung der Zuweisungen der Landeshauptstadt Dresden und den dadurch geringeren Umsatzerlösen.

Die außerordentlichen Erträge und Aufwendungen aus Zuwendungen für Freie Träger stiegen gegenüber 2011 an. Ursachen dafür waren steigende Betreuungszahlen und höhere Investitionszuwendungen der Landeshauptstadt Dresden.

Die Finanzierung des Eigenbetriebes Kindertageseinrichtungen Dresden

erfolgt durch Zuschüsse des Freistaates Sachsen, durch Elternbeiträge und durch Zuweisungen der Landeshauptstadt Dresden. Gemäß § 18 Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen im Freistaat Sachsen erhielt der Eigenbetrieb 2012 einen Landeszuschuss von je 1.875 EUR pro betreutes Kind. Davor waren 75 EUR für die Qualitäts sicherung im Schulvorbereitungsjahr einzusetzen.

Die Zuweisungen der Landeshauptstadt Dresden ergaben sich aus den nicht durch die Zuschüsse des Freistaates Sachsen und die Elternbeiträge gedeckten laufenden Kosten des Betriebes der Kindertageseinrichtungen.

Die Landeshauptstadt Dresden stellte dem Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden aus ihrem Ergebnishaushalt 2012 laufende Zuweisungen und Verlustabdeckung in Höhe von insgesamt 123.701 TEUR zur Verfügung. Darüber hinaus dienten die Beteiligungserträge aus der Gewinnausschüttung der Stadtentwässerung Dresden GmbH in Höhe von 5.457 TEUR zur Deckung der laufenden Betriebskosten.

Der Stadtrat beschloss in seiner Sitzung am 03.05.2012 den Fachplan Kindertageseinrichtungen für das Planungsintervall 2012/2013. Dieser bildet die Grundlage für das Betreuungsangebot sowie für die fachlich-inhaltlichen Zielstellungen in der Dresdner Kinderbetreuung.

2012 wurden in insgesamt 347 Einrichtungen 41.100 Kinder betreut, davon 20.431 Kinder in eigenen Einrichtungen und 19.109 Kinder in Einrichtungen freier Träger. Durch 360 Tagespflegepersonen wurden weitere 1.560 Kinder betreut.

Investitionen erfolgten 2012 im kommunalen Bereich in Höhe von 20.014 TEUR und im Bereich der Freien Träger in Höhe von

3.209 TEUR. Diese Investitionsmaßnahmen wurden aus Zuweisungen der Landeshauptstadt Dresden, Landes- und Bundesfördermitteln finanziert.

Im Mittelpunkt des Investitions geschehens stand die bedarfsgerechte Bereitstellung von neuen Betreuungsplätzen. Darüber hinaus wurden Gesamtsanierungen durchgeführt, Ersatzneubauten für baulich verschlissene Altgebäude errichtet, Freispielflächen umgestaltet und Bestandsgebäude brandschutztechnisch ertüchtigt.

Die Investitionsdeckung von 39,4 % macht deutlich, dass der Eigenbetrieb 2012 wesentlich mehr investierte als die laufende Wertminde rung durch Abschreibungen.

Die Liquiden Mittel wurden zum in Höhe von 994 TEUR ausgewiesen. Hierbei war zu beachten, dass Mittel in Höhe von 4.985 TEUR im Rahmen des Cashpools (Liquiditätsverbund der Landeshauptstadt Dresden, ihrer Eigenbetriebe und unmittelbaren Eigengesellschaften) als Termin geld angelegt und als Forderung bilanziert waren.

Um den durch die Kinderzahlen und die Ausfälle durch Elternzeit stei genden Personalbedarf zu decken, stieg die Zahl der Beschäftigten 2012 um 269.

Aus der Kapitalrücklage der Stadtentwässerung Dresden GmbH erhielt der Eigenbetrieb Rückzahlungen in Höhe von 5.081 TEUR, welche den Beteiligungs buchwert minderten. Die Mittel wurden für den Abbau der mit der Einlage übertragenen Kreditverbindlichkeiten ver wendet.

LAGE UND AUSBLICK

Die Oktober 2012 erstellte Bevölkerungsprognose der Kommunalen Statistikstelle der Landeshauptstadt Dresden bestätigte den bereits im

Vorjahr prognostizierten deutlich positiveren Entwicklungstrend bei der Anzahl der Geburten gegenüber den Prognosen 2007 bis 2010. Da rüber hinaus kommt es zu einem erhöhten Zuzug von jungen Familien mit Kindern.

Der Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden erwartet 2013 Betreuungsleistungen für insgesamt 44.335 Kinder. Die finanzielle Belas tung der Landeshauptstadt Dresden wird in den Folgejahren angesichts der prognostizierten Geburtenentwicklung sowie der erwarteten Zu züge weiter ansteigen.

Zur Sicherung des Bedarfs und in Hinblick auf den ab 01.08.2013 be stehenden Rechtsanspruch auf ei nen Betreuungsplatz für ein bis dreijährige Kinder hat die Realisie rung der vom Stadtrat beschlos senen Maßnahmenpläne und damit ein weiterer Ausbau des Platzangebotes höchste Priorität.

Durch den Ausbau des Betreuungs angebotes bei gleichzeitigem alters bedingtem Ausscheiden von Be schäftigten wird der Bedarf an pädagogischem Personal weiter stei gen. So werden jährlich 200 bis 300 Pädagogen einzustellen sein.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2012		2012		2011		2010	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	288.105	87%	314.168	93%	307.373	93%	255.903	79%
Immaterielles Vermögen	12		4		9		12	
Sachanlagen	221.636		213.872		201.991		189.434	
Finanzanlagen	66.457		100.292		105.373		66.457	
Umlaufvermögen	44.268	13%	24.381	7%	24.572	7%	66.643	21%
Vorräte	348		470		403		348	
Forderungen/sonst.Vermög.	41.090		22.917		24.037		66.078	
Wertpapiere/Liquide Mittel	2.830		994		133		218	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	1	0%	0		0	0%	1	0%
BILANZSUMME	332.374	100%	338.549	100%	331.945	100%	322.547	100%

Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden

BILANZ PASSIVA	2012		2012		2011		2010	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	135.842	41%	145.520	43%	143.890	43%	143.890	45%
Gezeichnetes Kapital	25		25		25		25	
Rücklagen	146.709		214.942		146.709		146.709	
Gewinn-/Verlustvortrag	-5.408		-11		-2.843		0	
Jahres-/Bilanzergebnis	-5.484		-69.436		0		-2.843	
Sonderposten	148.048	45%	140.760	42%	128.586	39%	116.226	36%
Rückstellungen	6.030	2%	7.119	2%	8.070	2%	9.669	3%
Verbindlichkeiten	42.401	13%	44.315	13%	51.345	15%	52.708	16%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr			19.024		29.447		35.500	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			25.290		21.898		17.207	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	53	0%	835	0%	54	0%	53	0%
BILANZSUMME	332.374	100%	338.549	100%	331.945	100%	322.547	100%

Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2012	2012	2011	2010
	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	110.511	54.188	83.471	104.548
Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen	0	67	55	65
Sonstige betriebliche Erträge	15.394	8.614	15.244	14.850
Gesamtleistung	125.905	62.869	98.770	119.463
Materialaufwand	34.539	31.673	29.307	29.168
Personalaufwand	81.572	82.292	74.883	68.806
Abschreibungen	7.650	7.886	7.357	6.402
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.060	14.331	13.449	13.172
Betriebliches Ergebnis	-11.916	-73.314	-26.226	1.916
Finanzergebnis	6.432	3.878	26.304	-351
Erträge aus Zuwendungen für freie Träger	92.296	90.602	84.462	87.071
Aufwendungen aus Zuwendungen für freie Träger	92.296	90.602	84.462	88.647
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	-1.576
Steuern	0	0	79	0
JAHRESERGEBNIS	-5.484	-69.436	0	-11

Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2012		2012	2011	2010
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	86,7%	92,8%	92,6%	79,3%	
Investitionsdeckung	28,7%	39,4%	36,5%	18,0%	
Fremdfinanzierung	36,8%	36,0%	37,3%	37,4%	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	40,9%	43,0%	43,3%	44,6%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	24,77	2,10	-	13.100,90	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-	
Liquidität					
Effektivverschuldung (TEUR)	39.571	43.321	51.212	52.490	
Liquiditätsgrad I		3,9%	0,6%	1,3%	
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	negativ	negativ	0,0%	negativ	
Gesamtkapitalrendite	negativ	negativ	0,0%	negativ	
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	entfällt	23	39	54	
Personalaufwandsquote	73,8%	151,9%	89,7%	65,8%	
Zur Information					
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	125.377	123.701	92.989	113.874	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	22.150	18.197	12.501	24.579	
Beschäftigte					
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)		2.325	2.120	1.953	
Auszubildende		0	0	0	
Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen Dresden					

Eigenbetrieb Sportstätten Dresden

(bis 31.12.2012 Eigenbetrieb Sportstätten- und Bäderbetrieb Dresden)

Eigenbetrieb Sportstätten Dresden

Freiberger Straße 31
01067 Dresden
Telefon +49 351 488 1601
Telefax +49 351 488 1603
E-Mail Sportstaetten-und-Baeder
@dresden.de
Internet www.dresden.de/sport

Träger:

Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:

2001

Stammkapital:

25.000,00 Euro

Betriebsleitung:

Sven Mania

Mitglieder Betriebsausschuss für Sportstätten und Bäder:

Helma Orosz (Vorsitzende),
Winfried Lehmann (stellvertretender
Vorsitzender),
Robert Baumgarten,
Thomas Blümel,
Jürgen Flückschuh,
Dr. Margot Gaitzsch,
Dietmar Haßler,
Kris Jendrzejewski,
Dr. Dirk Jordan,
Jan Kaboth,
Tilo Kießling,
Lars-Detlef Kluger,
Bernd Lommel,
Barbara Lässig,
Thomas Trepte,
Jana Türke,
Anke Wagner

AUFGABEN UND ZIELE

Zweck und Aufgabe des Eigenbetriebes sind die Planung, der Bau, die Betreibung und die Unterhaltung der Sportstätten (bis 31.12.2012 auch Hallenbäder und Freibäder) sowie Campingplätze der Landeshauptstadt Dresden sowie die allseitige Förderung des Sports und alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte nach geltenden Bestimmungen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2012 wurde durch die ACCO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgesetzes.

Bei Erträgen in Höhe von 28.443 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 41.427 TEUR wies der Eigenbetrieb Sportstätten- und Bäderbetrieb Dresden einen Jahresfehlbetrag 2012 in Höhe von 12.984 TEUR aus.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich gegenüber der Wirtschaftsplanung 2012 um 711 TEUR auf 9.896 TEUR. Die Abweichungen resultierten hauptsächlich aus erhöhten Umsätzen für Eintrittskarten in Höhe von 286 TEUR sowie für Vertragsleistungen und Mieten und Pachten in Höhe von 259 TEUR.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen deutlich unter dem Wert des Vorjahres sowie der Wirtschaftsplanung 2012. Die Abweichungen begründeten sich daraus, dass die Zuweisungen der Landeshauptstadt

Dresden zur Verlustabdeckung für laufende Zwecke nicht mehr als sonstiger betrieblicher Ertrag (Betriebskostenzuschuss) in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst, sondern als Erhöhung der Bilanzposition Kapitalrücklage (Kapitaleinlage) ausgewiesen wurden. Daraus resultierte eine zusätzliche Erhöhung des Jahresfehlbetrages um 7.457 TEUR. Die sonstigen betrieblichen Erträge sowie das Jahresergebnis waren demzufolge nicht mit dem Vorjahr und der Wirtschaftsplanung 2012 vergleichbar.

Der Materialaufwand sank gegenüber 2011 um 2.212 TEUR auf 10.122 TEUR. Ursächlich hierfür waren geringere Aufwendungen für Strom, Wasser, Gas - insbesondere durch Auslaufen von Energie-Contracting-Verträgen - sowie aus der Umgliederung der Verpflichtungen aus den Nachträgen zum Konzessionsvertrag für das Glücksgas-Stadion in die Sportförderung.

Der Personalaufwand erhöhte sich aufgrund von Tarifsteigerungen um 378 TEUR gegenüber 2011 bei gleichbleibenden Beschäftigtenzahlen.

2012 wurden von der Landeshauptstadt Dresden Zuweisungen zur Verlustabdeckung in Höhe von 22.987 TEUR und Investitionszuweisungen in Höhe von 1.986 TEUR geleistet.

Die Finanzlage des Eigenbetriebes war durch einen Rückgang der liquiden Mittel, einschließlich der Anlage bei der Stadtkasse im Rahmen des Cashpools (Liquiditätsverbund der Landeshauptstadt Dresden, ihrer

Eigenbetriebe und unmittelbaren Eigengesellschaften), gekennzeichnet. Die Liquidität ersten Grades betrug 3,4 % zum 31.12.2012. Die im Rahmen des Liquiditätsverbundes der Landeshauptstadt Dresden bei der Stadtkasse angelegten Mittel wurden in der Bilanz als Forderung ausgewiesen und hatten daher keinen Einfluss auf die Kennzahl.

Entsprechend den im Baukonzessionsvertrag zum Glücksgas-Stadion (ehemals Rudolf-Harbig-Stadion) zwischen der Landeshauptstadt Dresden und der Stadion Dresden Projektgesellschaft mbH & Co. KG enthaltenen Verpflichtungen stand der Eigenbetrieb in fachlicher und finanzieller Verantwortung. Die Aufwendungen für das Glücksgas-Stadion wurden dem Eigenbetrieb durch die Landeshauptstadt Dresden erstattet.

Das Anlagevermögen erhöhte sich im Wesentlichen in Folge von Investitionen, welche die Summe der Abschreibungen überstiegen, um 72 TEUR gegenüber dem Vorjahr auf 103.213 TEUR. Die Investitionen in 2012 betrugen 4.598 TEUR.

Die Vermögensstruktur betrug 87,7 %. Das Anlagevermögen wurde dominiert von Sachanlagen wie Grundstücken, Gebäuden und technischen Anlagen.

Die Eigenkapitalquote verringerte sich gegenüber 2011 auf 34,1 %. Unter Berücksichtigung des Sonderpostens aus Zuschüssen zur Finanzierung des Anlagevermögens betrug die wirtschaftliche Eigenkapitalquote 88,0 %.

LAGE UND AUSBLICK

Die Entwicklung in den vergangenen Jahren sowie die mittelfristige Planung des Eigenbetriebes zeigen einen Dauerverlustbetrieb. Anzeichen eines positiven Ergebnisses sind mittelfristig nicht erkennbar.

Wesentliche wirtschaftliche Risiken bestehen in der baulichen Substanz der Sportanlagen und dem Zustand der technischen Anlagen. Insbesondere befinden sich die Frei- und Hallenbäder zum Teil in einem erheblich sanierungsbedürftigen Zustand. Auch die anderen Sportanlagen des Eigenbetriebes weisen einen erheblichen Sanierungsrückstand auf. Der weitere Verschleiß der Anlagen ist das höchste wirtschaftliche Risiko des Eigenbetriebes.

Im Zuge der Umsetzung der Stadtratsbeschlüsse zu V1929/12 und V2317/13 zur Gründung der Dresdner Bäder GmbH und der Übertragung der städtischen Bäder aus dem Eigenbetrieb Sportstätten- und Bäderbetrieb Dresden auf die Dresdner Bäder GmbH zum 01.01.2013 wird der künftige Eigenbetrieb Sportstätten Dresden vollumfänglich von den Risikopotentialen der Betreibung der städtischen Bäder entlastet.

Ziel der Ausgliederung ist eine qualitativ hohe und nachhaltige Bereitstellung der städtischen Bäder im Rahmen der kommunalen Sportförderung für die Einwohnerinnen und Einwohner der Landeshauptstadt Dresden. Insofern steht die Sicherung der Aufgabenerfüllung durch mittel- bis langfristige strukturelle Synergien insbesondere im Bereich der Qualitätssicherung im Mittelpunkt. Das schließt bedarfsorientierte Investitionen ein. Dadurch sinken langfristig Wartungs-, Schulungs- und Betriebsaufwendungen. Ziel ist zudem eine möglichst langfristige Entlastung des städtischen Haushaltes von Risiken aus dem Betrieb der städtischen Bäder. Darüber hinaus besteht für den verbleibenden Eigenbetrieb Sportstätten Dresden im Zuge der Ausgliederung der Bäderpartie die Chance, sich mit entsprechenden Restrukturierungsprozessen inhaltlich und organisatorisch zukunftsorientiert aufzustellen.

Chancen bestehen künftig aufgrund der erhöhten investiven Förderung von Maßnahmen im Sportbereich in den Jahren 2013 und 2014 durch den Freistaat Sachsen.

Für 2013 erwartet die Betriebsleitung einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 8.435 TEUR.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2012		2012		2011		2010	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	107.821	93%	103.213	88%	103.141	86%	103.067	90%
Sachanlagen	107.821		103.213		103.141		103.067	
Umlaufvermögen	8.499	7%	14.422	12%	16.393	14%	11.258	10%
Vorräte	68		82		74		68	
Forderungen/sonst.Vermög.	7.949		14.004		16.098		8.835	
Wertpapiere/Liquide Mittel	482		336		221		2.356	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	20	0%	0	0%	5	0%	10	0%
BILANZSUMME	116.340	100%	117.635	100%	119.538	100%	114.334	100%

Eigenbetrieb Sportstätten- und Bäderbetrieb Dresden

BILANZ PASSIVA	2012		2012		2011		2010	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	39.878	34%	40.133	34%	45.292	38%	46.083	40%
Gezeichnetes Kapital	25		25		25		25	
Rücklagen	48.962		56.787		50.622		52.226	
Gewinn-/Verlustvortrag	-5.926		-3.695		-4.564		-4.760	
Jahres-/Bilanzergebnis	-3.183		-12.984		-791		-1.407	
Sonderposten	71.109	61%	63.423	54%	62.708	52%	60.782	53%
Rückstellungen	1.637	1%	1.581	1%	1.362	1%	1.967	2%
Verbindlichkeiten	3.651	3%	9.865	8%	10.085	8%	5.417	5%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			9.865		10.085		5.417	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	65	0%	2.633	2%	91	0%	86	0%
BILANZSUMME	116.340	100%	117.635	100%	119.538	100%	114.334	100%

Eigenbetrieb Sportstätten- und Bäderbetrieb Dresden

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2012 Plan	2012		2011	2010
		Ist	Ist	Ist	Ist
Umsatz	9.185	9.896		9.893	9.658
Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen	4	-4		1	-17
Sonstige betriebliche Erträge	16.222	5.328		18.163	19.631
Gesamtleistung	25.411	15.220		28.057	29.272
Materialaufwand	11.195	10.122		12.334	12.933
Personalaufwand	8.750	8.598		8.220	7.947
Abschreibungen	4.722	4.865		4.392	4.230
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.895	4.243		3.903	3.967
Betriebliches Ergebnis	-3.151	-12.608		-792	195
Finanzergebnis	50	-308		71	55
Außerordentliches Ergebnis	0	0		0	-1.588
Steuern	82	69		70	70
JAHRESERGEBNIS	-3.183	-12.984		-791	-1.407

Eigenbetrieb Sportstätten- und Bäderbetrieb Dresden

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2012		2011	2010
	Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	92,7%	87,7%	86,3%	90,1%
Investitionsdeckung	108,1%	98,0%	97,6%	39,1%
Fremdfinanzierung	35,1%	36,7%	35,8%	33,0%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	34,3%	34,1%	37,9%	40,3%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	12,53	3,09	57,29	32,74
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEUR)	3.169	9.529	9.864	3.061
Liquiditätsgrad I		3,4%	2,2%	43,5%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ
Gesamtkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	43	46	46	45
Personalaufwandsquote	95,3%	86,9%	83,1%	82,3%
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	21.618	22.987	21.818	20.876
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	2.775	1.986	8.003	5.223
Beschäftigte				
im Jahresschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	215	214	214	217
Auszubildende	4	5	5	5
Eigenbetrieb Sportstätten- und Bäderbetrieb Dresden				



Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum

Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum
Friedrichstraße 41
01067 Dresden
Telefon +49 351 480 0
Telefax +49 351 480 3009
E-Mail info@khdf.de
Internet www.khdf.de

Träger:
Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:
1997

Stammkapital:
25.000,00 Euro

Betriebsleitung:
Jürgen Richter (Erster Betriebsleiter seit 01.06.2012),
Gisela Speiser (Erste Betriebsleiterin bis 31.05.2012),
Prof. Dr. Dr. Thomas Demant (Ärztlicher Direktor),
Karin Fuchs (Pflegedirektorin)

Mitglieder Betriebsausschuss für Städtische Krankenhäuser und Kindertageseinrichtungen:
Helma Orosz (Vorsitzende),
Martin Seidel (stellvertretender Vorsitzender),
Detlef Sittel (stellvertretender Vorsitzender),
Jan Donhauser,
Christoph Hille,
Ulrike Hinz,
Dr. Peter Lames,
Thomas Löser,
Angela Malberg,
Jens Matthijs,
Hans-Jürgen Muskulus,
Christa Müller,
Andre Schindler,
Silke Schöps

AUFGABEN UND ZIELE

Aufgabe des Eigenbetriebes Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum ist es, im Rahmen des öffentlichen Versorgungsauftrages durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung Krankheiten, Leiden oder Körperschäden festzustellen, zu heilen oder zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten und bei Bedarf die zu versorgenden Personen unterzubringen und zu verpflegen. Der Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum betreibt eine Kindertageseinrichtung.

Zu den Aufgaben des Eigenbetriebes Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum gehören außerdem die Aus- und Weiterbildung in den medizinischen und in anderen Krankenhausberufen, insbesondere die Teilnahme an der medizinischen studentischen Ausbildung und der Betrieb einer medizinischen Berufsfachschule. Der Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum kann im Rahmen entsprechender Vereinbarungen Aufgaben eines Akademischen Lehrkrankenhauses übernehmen. Der Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum ist der Leistungsstufe Schwerpunktversorgung zugeordnet.

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2012 erfolgte durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und wurde mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prü-

fung nach § 53 Haushaltsgesetzes.

Bei Erträgen in Höhe von 181.124 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 183.191 TEUR wies der Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum einen Jahresfehlbetrag von 2.067 TEUR aus.

Der Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum war 2012 mit 848 somatischen Betten, 90 Betten der Psychiatrie/Psychosomatik sowie 48 tagesklinischen Plätzen in den Krankenhausplan des Freistaates Sachsen aufgenommen. Die Budgetvereinbarung für 2012 wurde am 14.06.2012 mit den Krankenkassen (Kostenträger) abgeschlossen.

Die Umsatzerlöse des Eigenbetriebes Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum stiegen gegenüber 2011 aufgrund der Erhöhung des Landesbasisfallwertes sowie der Steigerung der Zusatzentgelte. Weiterhin kam es zu Erlössteigerungen im ambulanten Bereich. Der Anstieg des Materialaufwandes korrespondiert im Wesentlichen mit der Leistungsentwicklung. Der Personalaufwand erhöhte sich 2012 trotz Reduzierung der Zahl der Vollkräfte um 9,4. Die Ursachen dafür lagen in den Tarifsteigerungen im ärztlichen und nichtärztlichen Dienst.

Aufgrund der zunehmenden Tendenz der Kassenrückforderungen im Ergebnis von Prüfungen des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung wurden für das Risiko der

Rückzahlung von vereinnahmten Entgelten in 2012 Rückstellungen in Höhe von 2.777 TEUR gebildet, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten sind. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 2012 sanken insgesamt, da im Vorjahr unter anderem mit der Bildung von Rückstellungen für Mehrarbeit einmalige Sondereffekte wirkten.

Der Jahresfehlbetrag 2012 führte zu einer weiteren Abnahme der Liquidität, die mit Hilfe von Liquiditätskrediten gesichert werden konnte. Diese Liquiditätskredite umfassten 15.373 TEUR zum 31.12.2012. Die Effektivverschuldung stieg auf 40.785 TEUR. Hier war zu beachten, dass es sich bei den Verbindlichkeiten zum Teil um noch nicht zweckentsprechend verwendete Fördermittel handelte. Die Forderungen stiegen im Wesentlichen bedingt durch den Eingang von Fördermittelbescheiden. Die Reduzierung der Rücklagen resultierte aus der Rückübertragung des Grundstücks Hohenhalplatz an die Landeshauptstadt Dresden.

Der Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum erhielt 2012 vom Sächsischen Staatsministeriums für Gesundheit und Verbraucherschutz Bescheide über Fördermittel nach dem Sächsischen Krankenhausgesetz in Höhe von 13.586 TEUR. 2012 wurden Investitionen in Höhe von insgesamt 8.943 TEUR getätigt. Schwerpunkt des Baugeschehens waren die Umsetzung der Fördermaßnahme „Umbau/Sanierung Haus R zum Herz-, Kreislauf- und Gefäßzentrum“, die Planung der Fördermaßnahme „Sanierung Haus N mit nachgeordnetem OP-Zentrum und Funktions- und Pflegebereichen“ sowie diverse Einzelmaßnahmen im Medizintechnikbereich. Die Abschreibungen überstiegen in 2012 die Investitionen um 1.134 TEUR.

LAGE UND AUSBLICK

Im Januar 2012 entschieden sich die Dresdnerinnen und Dresdner in einem Bürgerentscheid für den Erhalt der Rechtsform des Eigenbetriebes der beiden städtischen Krankenhäuser.

Auf Grundlage des Bürgerentscheides sowie auf der Grundlage der Eckpunkte des Zukunftskonzeptes der BAB GmbH und der darin aufgezeigten Handlungsfelder werden Maßnahmen zur Umsetzung und zur Hebung von Potenzialen eingeleitet und umgesetzt.

Die Hauptrisiken für das Krankenhaus liegen in der divergierenden Entwicklung der Kosten für Personal und der Erlöse aus Krankenhausleistungen, einer Begrenzung der Mengenentwicklung von Krankenhausleistungen, dem sich an der aktuellen Haushaltsslage orientierenden Bundeszuschuss für das System der gesetzlichen Krankenversicherung und in der Unsicherheit der Entwicklung des Vergütungssystems für Psychiatrie und Psychosomatik. Weitere Risiken liegen im zunehmenden Prüfaufkommen des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung und in der Nichtdurchführung erforderlicher Investitionen und einer daraus resultierenden Verschlechterung der Marktposition.

Zur Verbesserung der Ertragslage und zur Verminderung der Jahresfehlbeträge plant das Krankenhaus Leistungssteigerungen insbesondere in den Verbundzentren. Positive Effekte sollen weiterhin aus der Zusammenarbeit mit dem Eigenbetrieb Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt und aus der Optimierung der Einkaufspreise im Labor entstehen.

Der Bundesrat hat am 05.07.2013 kurzfristig wirksame Maßnahmen zur Entlastung der Krankenhäuser in den Jahren 2013 und 2014 beschlos-

sen. Diese Maßnahmen umfassen beispielsweise einen bundeseinheitlichen Versorgungszuschlag für 2013 und 2014 und eine anteilige Refinanzierung der Tariflohnsteigerungen im Jahr 2013.

In 2013 wird die Baumaßnahme „Sanierung Haus N mit nachgeordnetem OP-Zentrum und Funktions- und Pflegebereichen“ fortgeführt. Die Baumaßnahme soll Ende 2014 abgeschlossen werden. Das Sächsische Staatsministerium für Gesundheit und Verbraucherschutz fördert diese Maßnahme mit 11.700 TEUR.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2012		2012		2011		2010	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	155.472	81%	146.538	71%	147.801	75%	143.608	74%
Immaterielles Vermögen	456		358		548		618	
Sachanlagen	154.986		146.150		147.223		142.960	
Finanzanlagen	30		30		30		30	
Umlaufvermögen	30.437	16%	53.034	26%	42.813	22%	43.203	22%
Vorräte	3.979		4.148		4.352		4.179	
Forderungen/sonst.Vermög.	21.007		40.287		32.453		30.666	
Wertpapiere/Liquide Mittel	5.451		8.599		6.007		8.358	
Ausgleichsposten nach KHG	6.664	3%	6.665	3%	6.553	3%	6.442	3%
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	90	0%	106	0%	57	0%	90	0%
BILANZSUMME	192.663	100%	206.343	100%	197.224	100%	193.343	100%

Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum

BILANZ PASSIVA	2012		2012		2011		2010	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	17.271	9%	13.054	6%	15.247	8%	19.785	10%
Gezeichnetes Kapital	25		25		25		25	
Rücklagen	23.897		23.862		23.988		23.897	
Gewinn-/Verlustvortrag	-5.126		-8.766		-4.137		-2.479	
Jahres-/Bilanzergebnis	-1.525		-2.067		-4.629		-1.658	
Sonderposten	143.965	75%	134.421	65%	135.060	68%	130.666	68%
Rückstellungen	4.555	2%	9.484	5%	7.773	4%	5.075	3%
Verbindlichkeiten	26.872	14%	49.384	24%	39.143	20%	37.818	20%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr			8.025		8.480		2.845	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			41.359		30.663		34.973	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0		0		1	0%	0	
BILANZSUMME	192.663	100%	206.343	100%	197.224	100%	193.343	100%

Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2012 Plan	2012		2011	2010
		Ist	Ist	Ist	Ist
Umsatz	141.629	140.981		137.253	138.004
Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen	0	62		80	-223
Sonstige betriebliche Erträge	12.565	16.036		15.595	13.505
Gesamtleistung	154.194	157.079		152.928	151.285
Materialaufwand	46.967	47.785		46.442	47.258
Personalaufwand	95.938	96.066		94.612	92.609
Erträge aus Zuwendungen für Investitionen	14.318	23.996		21.974	11.785
Aufwendungen aus Finanzierung von Investitionen	4.816	14.988		13.285	3.700
Abschreibungen	10.483	10.077		9.879	9.113
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.665	13.756		14.689	11.737
Betriebliches Ergebnis	-1.357	-1.597		-4.005	-1.347
Finanzergebnis	-68	-257		-100	45
Außerordentliches Ergebnis	0	0		0	-245
Steuern	100	213		523	111
JAHRESERGEBNIS	-1.525	-2.067		-4.629	-1.658

Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2012		2012	2011	2010
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	80,7%	71,0%	74,9%	74,3%	
Investitionsdeckung	60,9%	112,7%	68,1%	46,1%	
Fremdfinanzierung	53,7%	61,1%	58,0%	56,0%	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	9,0%	6,3%	7,7%	10,2%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	11,33	6,32	3,29	11,93	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-	
Liquidität					
Effektivverschuldung (TEUR)	21.421	40.785	33.136	29.460	
Liquiditätsgrad I		20,8%	19,6%	23,9%	
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ	
Gesamtkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ	
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	84	83	81	81	
Personalaufwandsquote	67,7%	68,1%	68,9%	67,1%	
Zur Information					
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	558	812	308	309	
Beschäftigte					
im Jahresschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	1.680	1.696	1.701	1.706	
Auszubildende	159	143	151	155	
Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum					



Eigenbetrieb Städtisches Krankenhaus

Dresden-Neustadt

Industriestraße 40
01129 Dresden
Telefon +49 351 856 0
Telefax +49 351 849 0322
E-Mail info@khdn.de
Internet www.khdn.de

Träger:

Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:

1997

Stammkapital:
25.000,00 Euro

Betriebsleitung:

Jürgen Richter (Erster Betriebsleiter seit 01.06.2012),
Andreas Gerhardt (Erster Betriebsleiter bis 31.05.2012),
Prof. Dr. Tobias Lohmann (Ärztlicher Direktor),
Beate Tharang (Pflegedirektorin)

Mitglieder Betriebsausschuss für Städtische Krankenhäuser und Kinder- tageeinrichtungen:

Helma Orosz (Vorsitzende),
Martin Seidel (stellvertretender Vorsitzender),
Detlef Sittel (stellvertretender Vorsitzender),
Jan Donhauser,
Christoph Hille,
Ulrike Hinz,
Dr. Peter Lames,
Thomas Löser,
Angela Malberg,
Jens Matthijs,
Hans-Jürgen Muskulus,
Christa Müller,
Andre Schindler,
Silke Schöps

Eigenbetrieb Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt

AUFGABEN UND ZIELE

Aufgabe des Eigenbetriebes Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt ist es, im Rahmen des öffentlichen Versorgungsauftrages durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung Krankheiten, Leiden oder Körperschäden festzustellen, zu heilen oder zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten und bei Bedarf die zu versorgenden Personen unterzubringen und zu verpflegen. Darüber hinaus kann das Krankenhaus auch Rehabilitationseinrichtungen betreiben.

Zu seinen Aufgaben gehören außerdem die Aus- und Weiterbildung in den medizinischen und in anderen Krankenhausberufen, insbesondere die Teilnahme an der medizinischen studentischen Ausbildung und der Betrieb einer medizinischen Berufsfachschule. Es kann im Rahmen entsprechender Vereinbarungen Aufgaben eines Akademischen Lehrkrankenhauses übernehmen.

Der Eigenbetrieb Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt ist der Leistungsstufe Regelversorgung zugeordnet.

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2012 erfolgte durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und wurde mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgegrundsätzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 100.269 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 103.789 TEUR wies der

Eigenbetrieb Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt einen Jahresfehlbetrag 2012 in Höhe von 3.520 TEUR aus.

Das Städtische Krankenhaus Dresden-Neustadt war 2012 mit 460 somatischen Betten, 102 Betten der Psychiatrie/Psychosomatik sowie 36 tagesklinischen Plätzen in den Krankenhausplan des Freistaates Sachsen aufgenommen.

Die Budgetvereinbarung für 2012 wurde im Oktober 2012 mit den Krankenkassen (Kostenträger) abgeschlossen.

Zwischen dem Städtischen Krankenhaus Dresden-Neustadt und den Kassenverbänden besteht nach § 111 Sozialgesetzbuch Fünftes Buch ein Versorgungsvertrag über medizinische Leistungen zur geriatrischen Rehabilitation nach § 40 Sozialgesetzbuch Fünftes Buch (80 Betten).

Die Umsatzerlöse 2012 des Eigenbetriebes Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt stiegen gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Erhöhung des Landesbasisfallwertes sowie der Leistungsentwicklung. Die Erhöhung des Materialaufwandes korrespondiert im Wesentlichen mit der Leistungsentwicklung. Der Personalaufwand erhöhte sich trotz der Reduzierung der Vollkräfte um 10,1. Die Ursachen dafür lagen in den Tarifsteigerungen im ärztlichen und nichtärztlichen Dienst.

Aufgrund der zunehmenden Prüfungen des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung wurden für das Risiko der Rückzahlung von

vereinnahmten Entgelten in 2012 Rückstellungen in Höhe von 1.184 TEUR gebildet. Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber 2011 resultierte daraus.

Der Jahresfehlbetrag 2012 führte zu einer weiteren Abnahme der Liquidität, die mit Hilfe von Liquiditätskrediten gesichert werden konnte. Diese Kredite umfassten 11.000 TEUR zum 31.12.2012. Die Effektivverschuldung erhöhte sich auf 22.798 TEUR. Hier war zu beachten, dass es sich bei den Verbindlichkeiten zum Teil um noch nicht zweckentsprechend verwendete Fördermittel handelte. Die Forderungen stiegen im Wesentlichen bedingt durch den Eingang von Fördermittelbescheiden.

Der Eigenbetrieb Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt erhielt 2012 vom Sächsischen Staatsministerium für Gesundheit und Verbraucherschutz Bescheide über Fördermittel nach dem Sächsischen Krankenhausgesetz in Höhe von insgesamt 8.198 TEUR.

2012 wurden Investitionen in Höhe von 1.027 TEUR getätigt. Dazu zählten die Erneuerung der neurophysiologischen Diagnosetechnik und der Ersatz von Einzelgeräten und Ausstattung. Die Abschreibungen überstiegen die Investitionen um 3.946 TEUR. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen sank auf 57,0 %.

LAGE UND AUSBLICK

Im Januar 2012 entschieden sich die Dresdnerinnen und Dresdner in einem Bürgerentscheid für den Erhalt der Rechtsform des Eigenbetriebes der beiden städtischen Krankenhäuser.

Auf Grundlage des Bürgerentscheides sowie auf der Grundlage der Eckpunkte des Zukunftskonzeptes der BAB GmbH und der darin aufge-

zeigten Handlungsfelder werden Maßnahmen zur Umsetzung und zur Hebung von Potenzialen eingeleitet und umgesetzt.

Die Hauptrisiken für das Krankenhaus liegen in der divergierenden Entwicklung der Kosten für Personal und der Erlöse aus Krankenhausleistungen, einer Begrenzung der Mengenentwicklung von Krankenhausleistungen, dem sich an der aktuellen Haushaltsslage orientierenden Bundeszuschuss für das System der gesetzlichen Krankenversicherung und in der Unsicherheit der Entwicklung des Vergütungssystems für Psychiatrie und Psychosomatik. Weitere Risiken liegen im zunehmenden Prüfaufkommen des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung und in der Nichtdurchführung erforderlicher Investitionen und einer daraus resultierenden Verschlechterung der Marktposition.

Zur Verbesserung der Ertragslage und zur Verminderung der Jahresfehlbeträge plant das Krankenhaus Leistungssteigerungen insbesondere in den Verbundzentren. Positive Effekte sollen weiterhin aus der Zusammenarbeit mit dem Eigenbetrieb Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt - Städtisches Klinikum und aus der Optimierung der Einkaufspreise im Labor entstehen.

Der Bundesrat hat am 05.07.2013 kurzfristig wirksame Maßnahmen zur Entlastung der Krankenhäuser in den Jahren 2013 und 2014 beschlossen. Diese Maßnahmen umfassen beispielsweise einen bundeseinheitlichen Versorgungszuschlag für 2013 und 2014 und eine anteilige Refinanzierung der Tariflohnsteigerungen im Jahr 2013.

Im Jahr 2013 wird das Sächsische Staatsministerium für Gesundheit und Verbraucherschutz entscheiden, ob der Eigenbetrieb Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt den

Versorgungsauftrag für eine Neurochirurgische Hauptabteilung erhält.

Mit der aus Gründen der Gesamtfinanzierung in 2012 ausgesetzten Einzelfördermaßnahme „Umstrukturierung ITS und Kapazitätserweiterung OP“ soll noch in 2013 begonnen werden. Das Sächsische Staatsministerium für Gesundheit und Verbraucherschutz fördert diese Maßnahme mit 8.913 TEUR.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2012		2012		2011		2010	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	59.871	62%	56.047	57%	59.993	65%	60.695	67%
Immaterielles Vermögen	100		117		171		104	
Sachanlagen	59.741		55.899		59.792		60.561	
Finanzanlagen	30		30		30		30	
Umlaufvermögen	20.040	21%	25.266	26%	15.520	17%	13.549	15%
Vorräte	927		1.066		966		928	
Forderungen/sonst.Vermög.	18.492		21.325		12.551		11.036	
Wertpapiere/Liquide Mittel	621		2.875		2.003		1.585	
Ausgleichsposten nach KHG	0		16.887	17%	16.379	18%	15.872	18%
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	33	0%	44	0%	36	0%	33	0%
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	16.888	17%	0		0		0	
BILANZSUMME	96.832	100%	98.244	100%	91.928	100%	90.148	100%

Eigenbetrieb Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt

BILANZ PASSIVA	2012		2012		2011		2010	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	28.057	29%	27.065	28%	30.585	33%	33.462	37%
Gezeichnetes Kapital	25		25		25		25	
Rücklagen	36.848		36.848		36.848		36.848	
Gewinn-/Verlustvortrag	-5.743		-6.288		-3.411		-1.131	
Jahres-/Bilanzergebnis	-3.073		-3.520		-2.877		-2.280	
Sonderposten	43.624	45%	39.713	40%	42.801	47%	44.008	49%
Rückstellungen	4.212	4%	5.793	6%	4.740	5%	4.612	5%
Verbindlichkeiten	20.939	22%	25.673	26%	13.801	15%	8.066	9%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr			140		181		148	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			25.533		13.620		7.918	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0		0		0	0%	0	0%
BILANZSUMME	96.832	100%	98.244	100%	91.928	100%	90.148	100%

Eigenbetrieb Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2012	2012	2011	2010
	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	79.045	83.371	80.280	78.480
Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen	0	68	73	-221
Sonstige betriebliche Erträge	3.230	3.980	3.801	3.684
Gesamtleistung	82.275	87.419	84.154	81.943
Materialaufwand	17.635	19.058	18.844	17.689
Personalaufwand	60.188	60.672	58.988	57.845
Erträge aus Zuwendungen für Investitionen	5.332	12.839	8.021	5.670
Aufwendungen aus Finanzierung von Investitionen	991	8.229	3.265	1.116
Abschreibungen	4.571	4.973	5.032	4.779
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.220	10.637	8.805	8.544
Betriebliches Ergebnis	-2.998	-3.310	-2.761	-2.360
Finanzergebnis	-50	-166	-58	188
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	-86
Steuern	25	44	59	22
JAHRESERGEBNIS	-3.073	-3.520	-2.877	-2.280

Eigenbetrieb Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2012		2012	2011	2010
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	61,8%	57,0%	65,3%	67,3%	
Investitionsdeckung	114,1%	484,0%	115,4%	114,3%	
Fremdfinanzierung	48,5%	52,2%	43,4%	38,5%	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	29,0%	27,5%	33,3%	37,1%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	9,13	7,69	10,63	14,68	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-	
Liquidität					
Effektivverschuldung (TEUR)	20.318	22.798	11.798	6.481	
Liquiditätsgrad I		11,3%	14,7%	20,0%	
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ	
Gesamtkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ	
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	66	76	73	71	
Personalaufwandsquote	76,1%	72,8%	73,5%	73,7%	
Zur Information					
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	159	163	185	
Beschäftigte					
im Jahresschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	1.195	1.100	1.105	1.104	
Auszubildende	47	49	48	47	

Eigenbetrieb Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt

Cultus gGmbH der Landeshauptstadt Dresden

Freiberger Straße 18

01067 Dresden

Telefon +49 351 3138 523

Telefax +49 351 3138 525

E-Mail leitung@cultus-dresden.de

Internet www.cultus-dresden.de

Kurzvorstellung:

Das Unternehmen unterhält zur Pflege und Betreuung hilfebedürftiger Menschen fünf Alten- und Pflegeheime sowie eine Wohnstätte für Menschen mit geistiger Behinderung und eine Werkstatt für behinderte Menschen.

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:

2004

Stammkapital:

500.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Matthias Beine

Mitglieder Aufsichtsrat:

Martin Seidel (Vorsitzender),
Anita Köhler (stellvertretende Vorsitzende),
Eva Jähnigen,
Dr. Peter Lames,
Angela Malberg,
Hans-Jürgen Muskulus,
Burkhard Vester

Cultus gGmbH der Landeshauptstadt Dresden

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens ist es, im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge Leistungen der ambulanten, teil- und vollstationären Pflege, Unterkunft und Betreuung, sowie Aufgaben der Eingliederungshilfe und Maßnahmen der beruflichen Rehabilitation Behinderter durchzuführen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2012 wurde durch die Schneider + Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 26.082 TEUR und Aufwendungen von 25.241 TEUR wies die Cultus gGmbH der Landeshauptstadt Dresden einen Jahresüberschuss 2012 in Höhe von 841 TEUR aus.

Die Entwicklung der Gesamtleistung war im Wesentlichen auf das konsequente Pflegesätze- und Hilfsbedarfsgruppenmanagement, den neu eröffneten intensivpädagogischen Wohnbereich am Standort Altleuben 10, die Kapazitätserhöhung der Werkstatt für behinderte Menschen sowie die Erhöhung der Pflegesätze in den Einrichtungen Haus an der Maille-Bahn und Haus Olga Körner zurückzuführen. Mit Inbetriebnahme des Hauses an der Festwiese in der Wohnstätte für Menschen mit geistiger Behinderung in Altleuben 10 konnte auch das Kostensatzniveau an die gestiegenen Sachkosten angepasst werden. Die Einführung von Mindestlöhnen bei den Fremdleistungen im

Bereich der Gebäudereinigung und gestiegene Kosten für Energie und Lebensmittel führten zu einer Erhöhung des Materialaufwandes, die durch verringerte Aufwendungen für Leiharbeit zum Teil kompensiert werden konnte. Der höhere Personalaufwand resultierte hauptsächlich aus der gestiegenen Beschäftigung von festangestelltem Personal.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen aufgrund von Instandhaltungsaufwendungen, insbesondere im Rahmen der Generalsanierung der Wohnanlage Bühlau und des Umbaus von Doppelzimmern in Einzelzimmer im Haus Löbtau. Die Gesellschaft investierte 2012 Mittel in Höhe von 1.768 TEUR in das Sachanlagevermögen. Die Finanzierung erfolgte aus Fördermitteln und aus Eigenmitteln. Den größten Anteil an den Investitionen hatte der Neubau des Hauses an der Festwiese am Standort Altleuben 10 mit 1.225 TEUR. Die Gesellschaft war 2012 stets zahlungsfähig und wies keine Bankverbindlichkeiten aus. Die Abnahme der Forderungen und Verbindlichkeiten resultierte aus einem Förderbescheid für den Ersatzneubau Altleuben 10. Die Mittel wurden 2012 ausgezahlt und verwendet.

Die Erhöhung des passiven Rechnungsabgrenzungsposten resultiert aus der Zuführung der Differenz zwischen den beantragten und den tatsächlichen Investitionskosten 2012 aufgrund der in 2011 erfolgten Neuregelung der gesetzlichen Bestimmungen zur Berechnung der Investitionskosten.

LAGE UND AUSBLICK

Strategisches Ziel der Gesellschaft ist es, für die kommenden Jahre das

Pflegesatzniveau weiterzuentwickeln und positiv zu positionieren. Die positiven Ergebnisse der Pflegesatzverhandlungen in 2012 zeigen, dass der Kostenträger die begonnene Spezialisierung der Einrichtungen auf besondere konzeptionelle Ausrichtungen honoriert. Ein strukturiertes Wachstum soll mittelfristig auch durch die Revitalisierung von derzeit noch ungenutzten Immobilien der Gesellschaft gesichert werden. Weiterhin soll durch Schaffung ambulanter Angebote in Form von Quartierskonzepten die Verdichtung der Angebotsstruktur erreicht werden.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2012		2012		2011		2010	
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	54.389	88%	53.145	84%	53.147	84%	52.651	84%
Immaterielles Vermögen	26		144		84		26	
Sachanlagen	54.363		53.001		53.062		52.626	
Umlaufvermögen	7.280	12%	10.205	16%	9.765	16%	10.156	16%
Vorräte	104		128		94		104	
Forderungen/sonst.Vermög.	864		1.360		1.829		3.561	
Wertpapiere/Liquide Mittel	6.312		8.717		7.842		6.492	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	48	0%	14	0%	16	0%	48	0%
BILANZSUMME	61.717	100%	63.363	100%	62.927	100%	62.856	100%

Cultus gGmbH der Landeshauptstadt Dresden

BILANZ PASSIVA	2012		2012		2011		2010	
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	24.149	39%	24.380	38%	23.539	37%	22.633	36%
Gezeichnetes Kapital	500		500		500		500	
Rücklagen	22.953		23.039		22.953		22.953	
Gewinn-/Verlustvortrag	171		0		-820		-1.791	
Jahres-/Bilanzergebnis	525		841		905		971	
Sonderposten	34.907	57%	34.913	55%	34.854	55%	34.236	54%
Rückstellungen	1.330	2%	1.991	3%	1.802	3%	1.961	3%
Verbindlichkeiten	1.331	2%	1.312	2%	2.180	3%	4.026	6%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			1.312		2.180		4.026	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0		767	1%	553	1%	0	
BILANZSUMME	61.717	100%	63.363	100%	62.927	100%	62.856	100%

Cultus gGmbH der Landeshauptstadt Dresden

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2012	2012	2011	2010
	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	22.769	23.571	22.468	22.393
Sonstige betriebliche Erträge	2.144	2.229	2.097	5.013
Gesamtleistung	24.913	25.800	24.565	27.406
Materialaufwand	5.163	5.887	5.759	6.173
Personalaufwand	16.648	15.865	15.450	15.124
Abschreibungen	1.805	1.792	1.717	1.784
Sonstige betriebliche Aufwendungen	822	1.662	916	3.622
Betriebliches Ergebnis	475	594	722	703
Finanzergebnis	50	138	125	89
Außerordentliches Ergebnis	0	109	58	179
JAHRESERGEBNIS	525	841	905	971

Cultus gGmbH der Landeshauptstadt Dresden

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2012		2012	2011	2010
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	88,1%	83,9%	84,5%	83,8%	
Investitionsdeckung	73,3%	101,3%	78,6%	376,8%	
Fremdfinanzierung	32,6%	32,8%	34,0%	36,8%	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	39,1%	38,5%	37,4%	36,0%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	-	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-	
Liquidität					
Effektivverschuldung (TEUR)	keine	keine	keine	keine	
Liquiditätsgrad I		>100%	>100%	>100%	
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	2,2%	3,5%	3,8%	4,3%	
Gesamtkapitalrendite	0,9%	1,3%	1,4%	1,5%	
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	34	36	36	38	
Personalaufwandsquote	73,1%	67,3%	68,8%	67,5%	
Zur Information					
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	78	0	0	65	
Beschäftigte					
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	667	650	623	584	
Auszubildende	28	26	25	22	
Cultus gGmbH der Landeshauptstadt Dresden					

Kommunaler Sozialverband Sachsen

Kommunaler Sozialverband Sachsen

Thomasiusstraße 1
04109 Leipzig
Telefon +49 341 1266 0
Telefax +49 341 1266 700
E-Mail post@ksv-sachsen.de
Internet www.ksv-sachsen.de

Kurzvorstellung:

Der Verband ist überörtlicher Träger der Sozialhilfe, überörtliche Betreuungsbehörde, vollzieht Förderrichtlinien und erfüllt die Aufgaben des Integrationsamtes aus dem Schwerbehindertenrecht sowie dem Sozialen Entschädigungs- und Fürsorgerecht.

Verbandsmitglieder:

Erzgebirgskreis,
Landeshauptstadt Dresden - 12,24 %,
Landkreis Bautzen,
Landkreis Görlitz,
Landkreis Leipzig,
Landkreis Meißen,
Landkreis Mittelsachsen,
Landkreis Nordsachsen,
Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge,
Landkreis Vogtlandkreis,
Landkreis Zwickau,
Stadt Chemnitz,
Stadt Leipzig

Gründungsjahr:

1993

Verbandsvorsitzender:

Michael Harig

Vertretung der Landeshauptstadt Dresden in der Verbandsversammlung:

Elke Fischer,
Jens Genschmar,
Richard Kaniewski,
Hans-Jürgen Muskulus,
Martin Seidel,
Hartmut Vorjohann

Geschäftsführung:

Andreas Werner

AUFGABEN UND ZIELE

Der am 30.07.2005 durch das Sächsische Gesetz zur Ausführung des Sozialgesetzbuches in Kommunaler Sozialverband Sachsen umbenannte Landeswohlfahrtsverband Sachsen wurde als Höherer Kommunalverband aller Landkreise und kreisfreien Städte des Freistaates Sachsen am 22.01.1993 durch die Verabschiedung des Gesetzes über den Landeswohlfahrtsverband Sachsen im Landtag des Freistaates Sachsen gegründet. Die Landkreise und kreisfreien Städte gehören als juristische Personen des öffentlichen Rechts dem Verband an, der eine Körperschaft des öffentlichen Rechts ist.

Dem Kommunalen Sozialverband Sachsen wurde per Gesetz eine Ausgleichs-, Bündelungs- und Dienstleistungsfunktion übertragen. Er koordiniert und erfüllt als überörtlicher Träger der Sozialhilfe eine Vielzahl von Aufgaben der Sozialhilfe und gewährleistet eine überregionale, bedarfsgerechte Versorgung für Menschen mit Behinderung. Nach dem Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch sind örtliche und überörtliche Träger der Sozialhilfe für Leistungen zuständig, die unter Beachtung der Nachrangigkeit der Sozialhilfe berechtigten Personen als Hilfe in besonderen Lebenslagen oder Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt werden.

Das Hauptaufgabengebiet des Kommunalen Sozialverbandes Sachsen als überörtlicher Träger der Sozialhilfe ist die Hilfe in besonderen Lebenslagen mit dem Schwerpunkt der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung nach dem Sozialgesetzbuch Neuntes Buch und Zwölftes Buch.

Mit dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Neuordnung der Sächsischen Verwaltung wurden dem Kommunalen Sozialverband Sachsen zum 01.08.2008 weitere Aufgaben übertragen, die bisher in staatlicher Zuständigkeit lagen. Hierzu gehören beispielsweise der Vollzug der Förderrichtlinien nach Sozialgesetzbuch Achtes Buch, die Anerkennung und Förderung niedrigschwelliger Betreuungsangebote, die Anerkennung von Heil- und Gesundheitsberufen und die Zuständigkeit als Integrationsamt, Landesversorgungsamt und Hauptfürsorgestelle.

Ein weiterer wichtiger Aufgabenkreis im Kommunalen Sozialverband Sachsen umfasst die Förderung der Zusammenarbeit zwischen öffentlicher und freier Wohlfahrtspflege. Der Kommunale Sozialverband Sachsen hält keine Beteiligungen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Wirtschaftsführung des Kommunalen Sozialverbandes Sachsen erfolgt seit 01.01.2012 nach den doppischen Grundsätzen gemäß Sächsische Kommunalhaushaltsgesetz-Doppik.

Für das Haushaltsjahr 2012 wies der Kommunale Sozialverband Sachsen in der Ergebnisrechnung bei Erträgen in Höhe von 486.514 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 481.357 TEUR ein Jahresergebnis in Höhe von 5.157 TEUR aus. In der Finanzrechnung wurde bei Einzahlungen in Höhe von 479.402 TEUR und Auszahlungen in Höhe von 459.947 TEUR ein Zahlungsmittelüberschuss in Höhe von 19.455 TEUR erzielt.

Bedeutendste Ertragsposition war die Verbandsumlage mit 387.405 TEUR. Wesentlichste Aufwandsposition war die Sozialhilfe in direkter Bearbeitungszuständigkeit des Verbandes mit 441.800 TEUR. Unter Berücksichtigung des angepassten Umlagesatzes laut Nachtragssatzung in Höhe von 8,8 % leistete die Landeshauptstadt Dresden an den Kommunalen Sozialverband Sachsen in 2012 eine Verbandsumlage in Höhe von 63.753 TEUR.

LAGE UND AUSBLICK

Am 10.12.2012 beschloss die Verbandsversammlung des Kommunalen Sozialverbandes Sachsen die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2012 und die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan 2013. Der Kommunale Sozialverband Sachsen legt 2013 mit ordentlichen Erträgen und ordentlichen Aufwendungen in Höhe von jeweils 490.622 TEUR einen ausgeglichenen Ergebnishaushalt vor. Dabei ist die Sozialumlage 2013 in Höhe von 386.500 TEUR auf Vorjahresniveau ausgewiesen und mit 79,8 % stärkste Ertragsposition. Stärkste Aufwandsposition im Haushalt des Kommunalen Sozialverbandes Sachsen stellt mit 91,6 %, gemessen am Volumen des Ergebnishaushaltes, die Sozialhilfe in direkter Bearbeitungszuständigkeit des Verbandes dar. Dafür sind 2013 im Ergebnishaushalt des Verbandes 441.800 TEUR veranschlagt.

Für 2013 hat die Landeshauptstadt Dresden eine Verbandsumlage in Höhe von 64.503 TEUR veranschlagt.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2012	2011	2010
(in TEUR)	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	15.893 21%	0	0
Immaterielles Vermögen	447	0	0
Sachanlagen	2.296	0	0
Finanzanlagen	13.150	0	0
Umlaufvermögen	57.238 77%	0	0
Forderungen/sonst.Vermög.	18.239	0	0
Wertpapiere/Liquide Mittel	38.999	0	0
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	1.333 2%	0	0
BILANZSUMME	74.465 100%	0	0

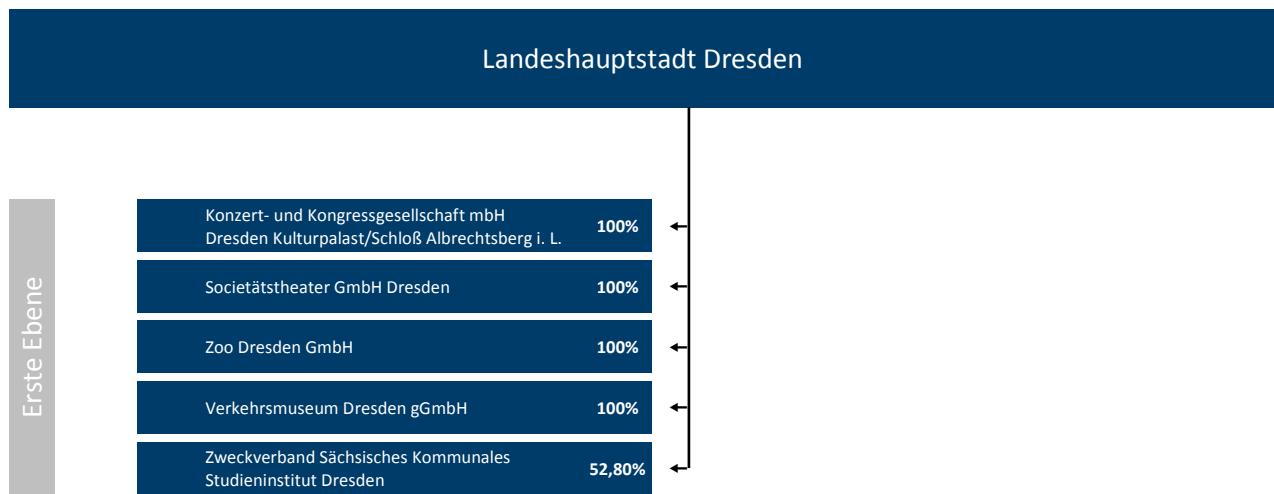
Kommunaler Sozialverband Sachsen

BILANZ PASSIVA	2012	2011	2010
(in TEUR)	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	32.744 44%	0	0
Gezeichnetes Kapital	27.586	0	0
Rücklagen	5.157	0	0
Sonderposten	78 0%	0	0
Rückstellungen	8.611 12%	0	0
Verbindlichkeiten	28.664 38%	0	0
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	28.664	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	4.367 6%	0	0
BILANZSUMME	74.465 100%	0	0

Kommunaler Sozialverband Sachsen

ERGEBNISRECHNUNG (in TEUR)	2012	2011	2010
	Ist	Ist	Ist
Leistungsentgelte, Transfererträge	82.117	0	0
Zuwendungen, Umlagen, sonstige ordentliche Erträge	404.325	0	0
Ordentliche Erträge	486.442	0	0
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.306	0	0
Personalaufwand	22.247	0	0
Abschreibungen	293	0	0
Sonstige ordentliche Aufwendungen, Transferaufwendungen	457.433	0	0
Ordentliches Ergebnis	5.163	0	0
Finanzergebnis	-6	0	0
JAHRESERGEBNIS	5.157	0	0
Kommunaler Sozialverband Sachsen			

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2012		2011	2010
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	21,3%	0,0%	0,0%	0,0%
Investitionsdeckung	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Fremdfinanzierung	50,1%	0,0%	0,0%	0,0%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	44,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	-
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEUR)	keine	0	0	0
Liquiditätsgrad I	>100%	0,0%	0,0%	0,0%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	15,8%	0,0%	0,0%	0,0%
Gesamtkapitalrendite	6,9%	0,0%	0,0%	0,0%
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	164	entfällt	entfällt	entfällt
Personalaufwandsquote	27,1%	entfällt	entfällt	entfällt
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	63.753	62.194	61.971	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	500	500	500	500
Auszubildende	0	0	0	0
Kommunaler Sozialverband Sachsen				



Konzert- und Kongressgesellschaft mbH

Dresden Kulturpalast/Schloß Albrechtsberg i. L.

Konzert- und Kongressgesellschaft mbH

Dresden Kulturpalast/
Schloß Albrechtsberg i. L.
Sporergasse 9
01067 Dresden
Telefon +49 351 44 58 0

Gesellschafter:
Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:
1993

Stammkapital:
255.645,94 Euro

Geschäftsführung:
Ulrich Finger (Liquidator)

Mitglieder Aufsichtsrat:
Dr. Ralf Lunau (Vorsitzender),
Sebastian Kieslich (stellvertretender
Vorsitzender),
Matteo Böhme,
Wilm Heinrich,
Jan Kaboth,
Gunild Lattmann,
Thomas Löser

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand der Gesellschaft waren der Betrieb des Kulturpalastes Dresden und der Betrieb des Schlosses Albrechtsberg Dresden als Kongress- und Veranstaltungszentren, die Durchführung von Konzerten, Ausstellungen, Tagungen, Messen, kulturellen Veranstaltungen und gleichartigen Veranstaltungen im öffentlichen und örtlichen Interesse der Landeshauptstadt Dresden sowie die Vermietung und Verpachtung von Räumen zur Durchführung von Veranstaltungen Dritter und zum Betrieb von Hilfsbetrieben.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2012 wurde durch die Warth & Klein Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgegrundsatzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 3.148 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 4.454 TEUR wies die Konzert- und Kongressgesellschaft mbH einen Jahresfehlbetrag 2012 in Höhe von 1.306 TEUR aus.

Die Umsatzerlöse 2012 verringerten sich um 1.422 TEUR auf 1.953 TEUR. Dies resultierte im Wesentlichen aus der Schließung des Kulturpalastes 2012. Die Umsatzerlöse 2012 im Schloss Albrechtsberg lagen mit 361 TEUR nahezu auf dem Vorjahresniveau. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge um 843 TEUR war insbesondere auf geringere Erträge aus der Weiterberechnung von Sanierungsaufwen-

dungen für Schloss Albrechtsberg im Rahmen einer Mietverrechnung mit der Landeshauptstadt Dresden zurückzuführen. Der Personalaufwand verringerte sich aufgrund der bevorstehenden Auflösung der Gesellschaft auf 1.377 TEUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich im Vergleich 2012 zum Vorjahr um 1.468 TEUR. Der Rückgang betraf die verringerten Sanierungsaufwendungen für Schloss Albrechtsberg und die verringerten laufenden Betriebskosten aufgrund der Schließung des Kulturpalastes.

2012 wurde von der Landeshauptstadt Dresden eine Verlustabdeckung in Höhe von 1.368 TEUR geleistet.

Das Eigenkapital erhöhte sich gegenüber 2011 um 62 TEUR. Die Eigenkapitalquote 2012 betrug 10,8 %. Die Kapitalrücklage reduzierte sich um 3.259 TEUR. Dies ergab sich aus der Einstellung der Verlustabdeckung 2012 der Gesellschafterin Landeshauptstadt Dresden in Höhe von 1.368 TEUR und der Entnahme zum Ausgleich des Vorjahresverlustes in Höhe von 4.627 TEUR.

Die liquiden Mittel 2012 verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 2.517 TEUR. Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit gesichert.

LAGE UND AUSBLICK

Die Konzert- und Kongressgesellschaft mbH Dresden Kulturpalast/Schloß Albrechtsberg erreichte im ersten Halbjahr 2012 nochmals eine hohe Auslastung infolge von Gast-

spiel- und Eigenproduktionen im Bereich Unterhaltungskunst. Mit der Schließung des Kulturpalastes wurde auch der Betrieb der Ticketzentrale eingestellt. Der Betrieb im Schloss Albrechtsberg lief ohne Unterbrechungen bis zum Jahresende 2012 weiter.

Die Gesellschaft realisierte 2012 insgesamt 140 Veranstaltungen, Tagungen und Konzerte mit 202.233 Besuchern.

Die in 2012 noch nicht abgerufenen Zuweisungen der Landeshauptstadt Dresden an die Gesellschaft in Höhe von 1.368 TEUR wurden einer städtischen Rückstellung zugeführt. Diese Rückstellung dient zur Abdeckung aller finanziellen Risiken, die sich aus dem laufenden Liquidationsprozess der Gesellschaft ergeben.

Für die Beschäftigten des Kulturpalastes wurde ein Interessenausgleich/Sozialplan vereinbart.

Die Ticketzentrale wurde im August 2012 an die Comödie Dresden verkauft, die diese seit Oktober 2012 am Standort Sporergasse weiterführt.

Die Betreibung des Schlosses Albrechtsberg erfolgt seit dem 01.01.2013 mit Übernahme der Beschäftigten vorerst durch die Messe Dresden GmbH.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden beschloss am 03.03.2011 die Einstellung des Geschäftsbetriebes der Gesellschaft und die Auflösung der Gesellschaft zum 31.12.2012. Seit dem 01.01.2013 befindet sich die Gesellschaft in Liquidation. Der bisherige Geschäftsführer der Gesellschaft wurde mit Wirkung zum 01.01.2013 zum Liquidator bestellt.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA (in TEUR)	2012		2012		2011		2010	
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	222	8%	98	4%	155	3%	313	5%
Immaterielles Vermögen	10		1		3		10	
Sachanlagen	212		98		152		302	
Umlaufvermögen	2.397	91%	2.620	96%	5.370	97%	5.488	94%
Vorräte	1		3		3		3	
Forderungen/sonst.Vermög.	200		147		380		602	
Wertpapiere/Liquide Mittel	2.196		2.470		4.987		4.883	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	5	0%	1	0%	4	0%	7	0%
BILANZSUMME	2.624	100%	2.720	100%	5.529	100%	5.808	100%

Konzert- und Kongressgesellschaft mbH Dresden Kulturpalast/Schloß Albrechtsberg i. L.

BILANZ PASSIVA (in TEUR)	2012		2012		2011		2010	
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	1.584	60%	294	11%	232	4%	2.323	40%
Gezeichnetes Kapital	256		256		256		256	
Rücklagen	4.325		1.345		4.603		4.425	
Jahres-/Bilanzergebnis	-2.997		-1.306		-4.627		-2.357	
Sonderposten	0		0		33	1%	44	1%
Rückstellungen	300	11%	1.761	65%	3.069	55%	599	10%
Verbindlichkeiten	620	24%	570	21%	1.692	31%	2.395	41%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr			0		0		11	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			570		1.692		2.384	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	120	5%	95	3%	503	9%	446	8%
BILANZSUMME	2.624	100%	2.720	100%	5.529	100%	5.808	100%

Konzert- und Kongressgesellschaft mbH Dresden Kulturpalast/Schloß Albrechtsberg i. L.

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2012	2012	2011	2010
	Plan	Ist	Ist	Ist
Umsatz	1.680	1.953	3.375	3.242
Sonstige betriebliche Erträge	630	1.117	1.960	785
Gesamtleistung	2.310	3.070	5.336	4.028
Materialaufwand	450	490	715	720
Personalaufwand	1.835	1.377	2.540	2.741
Abschreibungen	92	46	94	107
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.020	2.349	3.817	2.643
Betriebliches Ergebnis	-2.087	-1.193	-1.832	-2.182
Finanzergebnis	25	61	64	62
Außerordentliches Ergebnis	-800	0	-2.515	-33
Steuern	135	174	344	204
JAHRESERGEBNIS	-2.997	-1.306	-4.627	-2.357

Konzert- und Kongressgesellschaft mbH Dresden Kulturpalast/Schloß Albrechtsberg i. L.

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2012		2011	2010
	Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	8,5%	3,6%	2,8%	5,4%
Investitionsdeckung	4.600,0%	92,5%	1.106,8%	91,8%
Fremdfinanzierung	35,1%	85,7%	86,4%	51,9%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	60,4%	10,8%	4,2%	40,0%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	0,53	0,23	0,05	0,99
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	0,53	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEUR)	keine	keine	keine	keine
Liquiditätsgrad I		>100%	>100%	>100%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ
Gesamtkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	32	56	68	55
Personalaufwandsquote	109,2%	70,5%	75,3%	84,5%
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	2.736	2.736	2.536	2.736
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Beschäftigte				
im Jahresschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	52	35	50	59
Auszubildende	1	0	0	0
Konzert- und Kongressgesellschaft mbH Dresden Kulturpalast/Schloß Albrechtsberg i. L.				

Societätstheater GmbH Dresden

Societätstheater GmbH Dresden

An der Dreikönigskirche 1a
01097 Dresden
Telefon +49 351 811 9035
Telefax +49 351 811 9050
E-Mail oeffentlichkeitsarbeit@societaetstheater.de
Internet www.societaetstheater.de

Kurzvorstellung:

Modernes Theater mit zwei Bühnen sowie einem Spielraum im Foyer und im Garten.

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:

1998

Stammkapital:

25.564,59 Euro

Geschäftsführung:

Andreas Nattermann

Mitglieder Beirat:

Ulrike Hinz,
Annekatrin Klepsch,
Dietrich Kunze,
Dr. Ralf Lunau,
Heinrich Meyer-Götz,
Olaf Nilsson,
Caren Pfeil,
Ralf Suermann,
Cornelia Walter,
Stefan Zinkler

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines Theaters zur Wiedergabe von Bühnenwerken aller Kunstgattungen im Bereich des Musik-, Sprech- und Tanztheaters sowie zur Darbietung von einzelnen Musik-, Theater- und Tanzstücken sowie Lesungen und sonstigen Veranstaltungen im kulturellen Bereich, jeweils zur Förderung der der Landeshauptstadt Dresden obliegenden kulturellen Aufgaben.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2012 wurde durch Herrn Dr. Winfried Heide, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgesetzes.

Bei Erträgen in Höhe von 314 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 1.023 TEUR wies die Societätstheater GmbH Dresden einen Jahresfehlbetrag 2012 in Höhe von 709 TEUR aus.

Der Jahresfehlbetrag war damit um 13 TEUR niedriger als geplant und im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Dieser Rückgang war nach Aussage des Wirtschaftsprüfers insbesondere auf eine weiterhin forcierte Einnahmen- sowie sparsame Kostenpolitik der Gesellschaft zurückzuführen.

Mit 23.577 Besuchern hatte das Societätstheater 2012 einen sehr hohen Besucherzuspruch. Es kamen im Vergleich zum Vorjahr 4.800 zusätzliche Kulturinteressierte zu 320 Veranstaltungen. Die Basis des Programms umfasste zwölf

eigeninitiierte Premieren. Hinzu kamen eine Reihe von kleinen und größeren Festivals sowie Gastspiele von Ensembles aus zwölf Ländern und Deutschland. Hervorzuheben waren das Festival „szene: Baltikum“, zu dem Theatergruppen aus den drei baltischen Republiken eingeladen waren oder das Festival „Off: Türkei urban“.

Die Umsatzerlöse der Societätstheater GmbH Dresden stiegen durch die höhere Veranstaltungszahl um 16,2 % auf 262 TEUR. Die Umsatzerlöse waren die höchsten in der Geschichte des Hauses. Trotz einer seit Jahren gleichgebliebenen Preisgestaltung konnten das vierte Jahr in Folge Erträge aus Eintritt von über 200 TEUR erzielt werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge 2012 erreichten das Vorjahresniveau nicht mehr, sondern sanken das dritte Jahr in Folge. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind zu 95,8 % eingeworbene Drittmittel für bestimmte Produktionen, beispielsweise Mittel für das Festival „szene: Baltikum“.

2012 wurde von der Landeshauptstadt Dresden eine Verlustabdeckung in Höhe von 722 TEUR gezahlt. Aufgrund der Zahlungen der Landeshauptstadt Dresden war die Gesellschaft stets liquide.

Investitionen in das Anlagevermögen erfolgten in Höhe von 18 TEUR und betrafen die technischen Bereiche des Theaterbetriebes. Angeschafft wurden unter anderem eine Saalaushängung für den Gutmann-Saal und ein neues Schließsystem für alle Türen.

LAGE UND AUSBLICK

Für 2013 und 2014 wurden im Haushalt der Landeshauptstadt Dresden die Zuweisungen an die Gesellschaft auf 772 TEUR erhöht. Unter diesen Bedingungen sieht der Geschäftsführer den Spielbetrieb und damit die Einrichtung gesichert. Die Gesellschaft ist auf Grund ihrer Aufgaben und ihres Gesellschaftszweckes auch weiterhin auf städtische Zuweisungen angewiesen.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2012		2012		2011		2010	
	Plan		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	77	39%	51	24%	62	32%	77	39%
Immaterielles Vermögen	4		3		4		4	
Sachanlagen	73		48		58		73	
Umlaufvermögen	122	61%	165	76%	130	68%	121	61%
Forderungen/sonst.Vermög.	25		23		52		24	
Wertpapiere/Liquide Mittel	97		142		78		97	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0		0	0%	0		0	
BILANZSUMME	199	100%	216	100%	192	100%	199	100%

Societätstheater GmbH Dresden

BILANZ PASSIVA	2012		2012		2011		2010	
	Plan		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	137	69%	136	63%	124	64%	136	69%
Gezeichnetes Kapital	25		26		26		26	
Rücklagen	834		820		832		853	
Jahres-/Bilanzergebnis	-722		-709		-734		-742	
Rückstellungen	25	13%	49	23%	16	8%	25	12%
Verbindlichkeiten	37	19%	31	14%	52	27%	38	19%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			31		52		38	
BILANZSUMME	199	100%	216	100%	192	100%	199	100%

Societätstheater GmbH Dresden

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	Plan	2012	2012	2011	2010
		Ist	Ist	Ist	Ist
Umsatz	140	262	225	205	
Sonstige betriebliche Erträge	25	52	57	77	
Gesamtleistung	165	314	282	282	
Materialaufwand	183	292	289	277	
Personalaufwand	390	401	387	403	
Abschreibungen	20	28	25	27	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	294	301	315	318	
Betriebliches Ergebnis	-722	-709	-734	-742	
Finanzergebnis	0	0	0	0	
JAHRESERGEBNIS	-722	-709	-734	-742	
Societätstheater GmbH Dresden					

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2012		2011	2010
	Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	38,7%	23,6%	32,0%	39,0%
Investitionsdeckung	100,0%	159,1%	268,9%	144,9%
Fremdfinanzierung	31,2%	37,0%	35,5%	31,4%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	68,8%	63,0%	64,5%	68,6%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	0,19	0,19	0,17	0,18
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	0,19	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEUR)	keine	keine	keine	keine
Liquiditätsgrad I		>100%	>100%	>100%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ
Gesamtkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	14	26	20	19
Personalaufwandsquote	278,6%	153,4%	171,7%	196,5%
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	722	722	722	772
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	10	10	11	11
Auszubildende	0	0	0	0

Societätstheater GmbH Dresden

**Zoo Dresden GmbH**

Tiergartenstraße 1
01219 Dresden
Telefon +49 351 478 060
Telefax +49 351 478 0660
E-Mail info@zoo-dresden.de
Internet www.zoo-dresden.de

Kurzvorstellung:

Der Zoo Dresden beherbergt auf rund 13 Hektar etwa 2.000 Tiere in fast 300 Arten und bemüht sich speziell um die Zucht bedrohter asiatischer Wildtiere.

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:

1997

Stammkapital:

511.291,88 Euro

Geschäftsführung:

Karl-Heinz Ukena

Mitglieder Aufsichtsrat:

Detlef Sittel (Vorsitzender),
Lars-Detlef Kluger (stellvertretender
Vorsitzender),
Anja Apel,
Martin Bertram,
Anita Köhler,
Barbara Lässig,
Andreas Naumann,
Manuela Schott,
Anke Wagner

Zoo Dresden GmbH

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines zoologischen Gartens in Dresden. Es ist Aufgabe der Gesellschaft, die im Zoo gepflegten Tiere nach dem neusten Stand tiergärtnerischer Erkenntnisse zu halten, zu vermehren und eine sinnvolle Auswahl von Tierformen für pädagogische Zwecke zur Anschauung zu bringen. Die Gesellschaft will wissenschaftliche Forschung auf den Gebieten der Zoologie, der Tiermedizin und der Tiergartenbiologie betreiben und fördern und naturwissenschaftliche Kenntnisse in allen Bevölkerungskreisen verbreiten und vertiefen.

Darüber hinaus will die Gesellschaft den Artenschutz fördern, indem sie zur Erhaltung und Vermehrung bedrohter Arten beiträgt, die Verhaltensweisen und Lebensbedingungen solcher Arten im Rahmen der Tiergartenbiologie wissenschaftlich erforscht und mit anderen Instituten bei solchen Forschungen zusammenarbeitet.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2012 wurde durch den Wirtschaftsprüfer Herrn René Biermann geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 3.059 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 6.469 TEUR wies die Zoo Dresden GmbH einen Jahresfehlbetrag 2012 in Höhe von 3.410 TEUR aus.

Mit 758.254 konnte die Zoo Dresden GmbH nicht so viele Besucher ver-

zeichnen wie 2011, aber das zweitbeste Ergebnis an Besucherzahlen seit 1990. Die Gesellschaft führte diese Entwicklung auf das schlechte Wetter im Frühjahr 2012 zurück.

Mit dem Jahresergebnis 2012 in Höhe von -3.410 TEUR wurde das im Wirtschaftsplan 2012 geplante Ergebnis um -244 TEUR verfehlt. Das Jahresergebnis 2012 verschlechterte sich im Vergleich zum Vorjahr um 474 TEUR. Ursächlich dafür waren ausbleibende Umsatzerlöse. Die Umsatzerlöse sanken gegenüber 2011 um 418 TEUR und lagen gleichzeitig um 525 TEUR unter der Planung 2012. Diese Mindererträge gegenüber dem Plan konnten zu 53,6 % ausgeglichen werden, zum Teil durch höhere Einnahmen aus Spenden und überwiegend durch Reduzierung des Personalaufwands in Höhe von 180 TEUR gegenüber dem Plan. Der Personalaufwand 2012 verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr trotz Tariferhöhungen um 0,7 %, da Rückstellungen zur Altersteilzeit aufgelöst wurden. Der Materialaufwand 2012 lag um 6,9 % über dem Vorjahr. Die Abschreibungen stiegen im Vergleich zu 2011 um 5,8 %. Dagegen reduzierten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 4,8 %. Der höhere Jahresfehlbetrag führte zur zusätzlichen Erhöhung der Verlustvorträge der Gesellschaft auf nunmehr insgesamt 1.048 TEUR.

Die Landeshauptstadt Dresden zahlte der Gesellschaft 2012 eine Verlustabdeckung in Höhe von 2.295 TEUR sowie eine Investitionszuweisung in Höhe von 400 TEUR in die Kapitalrücklage.

Trotz der Verringerung des Eigenkapitals erhöhte sich die Eigenkapitalquote auf 82,9 %. Unter Berücksichtigung des eigenkapitalähnlichen Sonderpostens betrug die wirtschaftliche Eigenkapitalquote 2012 wie im Vorjahr 94,1 %.

Der Grad der Fremdfinanzierung 2012 erreichte mit 11,5 % Vorjahresniveau und beruhte auf Krediten, die 1998 und 1999 zur Fertigstellung des Afrikahauses aufgenommen wurden. Die Kredite wurden planmäßig getilgt. Die Liquidität war durch die regelmäßige Auszahlung der Verlustabdeckung der Landeshauptstadt Dresden gesichert.

LAGE UND AUSBLICK

Der Dresdner Zoo verfügt dank intensiver Investitionstätigkeit in den Jahren 2007 bis 2011 über eine Vielzahl von neuen Publikumsmagneten und gute Bedingungen für eine artgerechte Tierhaltung. 2013 konnte der Dresdner Zoo die Erdmännchenanlage in Betrieb nehmen und für die Roten Pandas eine neue größere Anlage bauen.

Im Haushalt der Landeshauptstadt Dresden sind für 2013/2014 jährliche Investitionszuweisungen in Höhe von jeweils bis zu 1.000 TEUR vorgesehen. Aus dem Jahr 2012 wurde ein investiver Budgetrest im Haushalt der Landeshauptstadt Dresden in Höhe von 850 TEUR nach 2013 übertragen. Die Gesellschaft plant die Sanierung des Elefantenhauses (Afrikahaus) sowie den Neubau eines Bullenstalles.

Die Zoo Dresden GmbH ist in ihrer derzeitigen Situation auch weiterhin dauerhaft auf die Zuweisungen der Landeshauptstadt Dresden angewiesen.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2012		2012		2011		2010	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	19.937	96%	19.252	97%	20.160	97%	19.738	95%
Immaterielles Vermögen	7		9		13		19	
Sachanlagen	19.930		19.242		20.147		19.718	
Umlaufvermögen	855	4%	534	3%	673	3%	938	5%
Vorräte	41		52		65		41	
Forderungen/sonst.Vermög.	115		78		96		115	
Wertpapiere/Liquide Mittel	699		404		512		783	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	21	0%	22	0%	24	0%	21	0%
BILANZSUMME	20.813	100%	19.807	100%	20.857	100%	20.697	100%

Zoo Dresden GmbH

BILANZ PASSIVA	2012		2012		2011		2010	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	17.382	84%	16.413	83%	17.128	82%	16.519	80%
Gezeichnetes Kapital	511		511		511		511	
Rücklagen	20.775		19.963		20.286		19.418	
Gewinn-/Verlustvortrag	-738		0		0		0	
Jahres-/Bilanzergebnis	-3.166		-4.062		-3.669		-3.410	
Sonderposten	2.225	11%	2.225	11%	2.435	12%	2.645	13%
Rückstellungen	529	3%	512	3%	651	3%	777	4%
Verbindlichkeiten	667	3%	646	3%	628	3%	745	4%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr			381		429		464	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr			265		199		281	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	10	0%	11	0%	14	0%	10	0%
BILANZSUMME	20.813	100%	19.807	100%	20.857	100%	20.697	100%

Zoo Dresden GmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2012		2012	2011	2010
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Umsatz	2.750	2.225	2.643	2.391	
Sonstige betriebliche Erträge	645	827	854	815	
Gesamtleistung	3.395	3.052	3.497	3.206	
Materialaufwand	733	706	660	640	
Personalaufwand	2.910	2.730	2.749	2.831	
Abschreibungen	1.301	1.311	1.239	1.057	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.570	1.660	1.744	1.508	
Betriebliches Ergebnis	-3.119	-3.355	-2.895	-2.830	
Finanzergebnis	-38	-33	-38	-42	
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	-88	
Steuern	9	21	3	5	
JAHRESERGEBNIS	-3.166	-3.410	-2.936	-2.965	
Zoo Dresden GmbH					

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2012		2011	2010
	Plan	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	95,8%	97,2%	96,7%	95,4%
Investitionsdeckung	99,3%	313,3%	74,5%	26,3%
Fremdfinanzierung	11,1%	11,5%	12,0%	13,7%
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	83,5%	82,9%	82,1%	79,8%
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	5,49	4,81	5,83	5,57
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	5,49	-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEUR)	keine	242	116	keine
Liquiditätsgrad I		>100%	>100%	>100%
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ
Gesamtkapitalrendite	negativ	negativ	negativ	negativ
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	35	33	38	34
Personalaufwandsquote	105,8%	122,7%	104,0%	118,4%
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	2.295	2.295	2.295	2.295
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	1.250	400	1.250	3.800
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	79	68	70	71
Auszubildende	5	5	5	5
Zoo Dresden GmbH				



Verkehrsmuseum Dresden gGmbH

Augustusstraße 1
01067 Dresden
Telefon +49 351 8644 0
Telefax +49 351 8644 110
E-Mail info@verkehrsmuseum-dresden.de
Internet www.verkehrsmuseum-dresden.de

Kurzvorstellung:

Das Unternehmen präsentiert auf 5.400 m² Ausstellungsfläche Geschichte und Entwicklung der fünf Verkehrszweige Eisenbahn, Kraftfahrzeuge und Fahrräder, Städtischer Nahverkehr, Schifffahrt und Luftverkehr.

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:

2004

Stammkapital:

25.000,00 Euro

Geschäftsführung:

Joachim Breuninger

Mitglieder Aufsichtsrat:

Dr. Ralf Lunau (Vorsitzender seit 06.02.2012),
Jan Kaboth (stellvertretender Vorsitzender seit 06.02.2012),
Wilm Heinrich (seit 06.02.2012),
Sebastian Kieslich (seit 06.02.2012),
Annekatrin Klepsch (seit 06.02.2012),
Jens-Uwe Zastrow (seit 06.02.2012),
Elke Zimmermann (seit 06.02.2012)

Verkehrsmuseum Dresden gGmbH

AUFGABEN UND ZIELE

Gesellschaftszweck des Unternehmens ist die Förderung von Bildung und Erziehung sowie von Kunst und Kultur. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere verwirklicht durch den Betrieb des Verkehrsmuseums in Dresden. Das Verkehrsmuseum Dresden informiert über den Eisenbahn-, Pkw- und Lkw-Verkehr, die Luft- und Seeschifffahrt sowie den städtischen Nahverkehr vor ihrem jeweiligen Hintergrund und in ihrem jeweiligen Umfeld. Es ermöglicht auch kulturelle Ausstellungen. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2012 wurde durch die Schneider + Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 3.338 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 3.021 TEUR wies die Verkehrsmuseum Dresden gGmbH einen Jahresüberschuss 2012 in Höhe von 317 TEUR aus.

Im Geschäftsjahr 2012 wurde von der Landeshauptstadt Dresden eine institutionelle Förderung auf Grundlage des sogenannten Hauptstadt-Kulturvertrages in Höhe von 2.500 TEUR geleistet.

Mit 223.000 Besuchern konnte die Verkehrsmuseum Dresden gGmbH einen Besucheranstieg 2011 im

Vergleich zum Vorjahr um 16,9 % verzeichnen und damit die höchste Besucherzahl seit 1989 erreichen. Insbesondere das Jubiläum „60 Jahre Verkehrsmuseum Dresden“ und die Neueröffnung der Dauerausstellung „Luftfahrt“ zogen viele Besucher in das Museum. Die Erträge aus Eintrittsgeldern stiegen um 37,0 %. Diese positive Entwicklung war durch die ab Mai 2012 erhöhten Eintrittspreise, bei gleichzeitiger Senkung des Eintrittspreises für Familien, begründet. Die erzielten Mehreinnahmen wirkten ergebnisverbessernd.

Die Gesamtinvestitionen 2012 betrugen 865 TEUR und wurden durch eigene Mittel finanziert. 797 TEUR konnten in die Neugestaltung der Luftfahrtausstellung sowie in den Aufbau eines museumspädagogischen Experimentieraumes und somit in den Museumsbetrieb investiert werden. Auch das Jahresergebnis 2012 soll in Höhe von 317 TEUR in die Gewinnrücklage eingestellt werden und in 2014 und 2015 für die geplante neue Dauerausstellung zum Straßenverkehr verwendet werden. Das langfristige Vermögen war 2012 wie auch im Vorjahr vollständig durch langfristiges Kapital gedeckt. Die Liquidität des Unternehmens war jederzeit gesichert.

Seit 2010 ist die Landeshauptstadt Dresden alleinige Gesellschafterin der Verkehrsmuseum Dresden gGmbH. Ende 2011 erfolgte eine Neufassung des Gesellschaftsvertrages, der insbesondere die Errichtung eines Aufsichtsrates mit sieben Mitgliedern vorsieht. Die konstituierende Sitzung des neuen Aufsichtsrates fand am 06.02.2012 statt.

LAGE UND AUSBLICK

Im ersten Halbjahr 2013 setzte sich der Trend des Besucherwachstums fort. In einer großangelegten Besucherumfrage der Gesellschaft stellte sich heraus, dass der Anteil der Dresdner an den Besuchern auf 60,0 % gestiegen ist. Das bedeutet, dass die Dresdner auch wiederholt das Museum besuchen und es sich nicht um eine überwiegend für Gäste der Landeshauptstadt Dresden interessante Einrichtung handelt.

Voraussetzungen für den weiteren erfolgreichen Fortbestand der Gesellschaft sind neben einer verlässlichen institutionellen Förderung durch die Landeshauptstadt Dresden vor allem der langfristige Verbleib im Johanneum. Die Gesellschaft hat beim Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement des Freistaates Sachsen die Räumlichkeiten Johanneum und Langer Gang angemietet. Der Mietvertrag ist hinsichtlich der Nutzung des Langen Ganges bis Ende 2015 befristet. Die Landeshauptstadt Dresden und der Freistaat Sachsen verhandeln derzeit die Mietssituation der Gesellschaft. Aus Sicht der Gesellschaft würde ein Verlust des Ausstellungsortes den Fortbestand des Verkehrsmuseums in Frage stellen. Bereits der Auszug aus dem Langen Gang und die damit notwendigen Investitionen sind für die Gesellschaft wirtschaftlich nicht darstellbar.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2012		2012		2011		2010	
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Anlagevermögen	46.067 99%	45.974 98%	45.283 97%	45.104 97%				
Immaterielles Vermögen	5	7	10	7				
Sachanlagen	46.062	45.967	45.273	45.097				
Umlaufvermögen	453 1%	901 2%	1.255 3%	1.173 3%				
Vorräte	50	45	42	50				
Forderungen/sonst.Vermög.	6	7	6	19				
Wertpapiere/Liquide Mittel	397	850	1.207	1.103				
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	54 0%	54 0%	55 0%	54 0%				
BILANZSUMME	46.574 100%	46.930 100%	46.592 100%	46.330 100%				

Verkehrsmuseum Dresden gGmbH

BILANZ PASSIVA	2012		2012		2011		2010	
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
Eigenkapital	2.095 4%	2.256 5%	1.939 4%	1.639 4%				
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25				
Rücklagen	2.069	2.230	1.913	1.614				
Jahres-/Bilanzergebnis	1	1	1	0				
Sonderposten	44.295 95%	44.457 95%	44.387 95%	44.349 96%				
Rückstellungen	124 0%	171 0%	184 0%	237 1%				
Verbindlichkeiten	60 0%	45 0%	82 0%	105 0%				
Verbindlichkeiten < 1 Jahr		45	82	105				
BILANZSUMME	46.574 100%	46.930 100%	46.592 100%	46.330 100%				

Verkehrsmuseum Dresden gGmbH

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	Plan	2012		2011	2010
		Ist	Ist	Ist	Ist
Umsatz	465	623		455	326
Sonstige betriebliche Erträge	2.537	2.708		2.685	2.708
Gesamtleistung	3.002	3.331		3.140	3.034
Materialaufwand	489	0		0	0
Personalaufwand	1.454	1.444		1.428	1.488
Abschreibungen	264	220		148	126
Sonstige betriebliche Aufwendungen	646	1.357		1.274	1.311
Betriebliches Ergebnis	149	310		291	109
Finanzergebnis	5	7		9	10
Steuern	0	0		0	0
JAHRESERGEBNIS	154	317		300	119

Verkehrsmuseum Dresden gGmbH

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2012		2012	2011	2010
	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	98,9%	98,0%	97,2%	97,4%	
Investitionsdeckung	65,2%	24,1%	39,2%	47,9%	
Fremdfinanzierung	47,9%	47,8%	48,2%	48,6%	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	4,5%	4,8%	4,2%	3,5%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	-	-	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	-	
Liquidität					
Effektivverschuldung (TEUR)	keine	keine	keine	keine	
Liquiditätsgrad I		>100%	>100%	>100%	
Rentabilität					
Eigenkapitalrendite	7,4%	14,1%	15,4%	7,3%	
Gesamtkapitalrendite	0,3%	0,7%	0,6%	0,3%	
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	14	19	13	9	
Personalaufwandsquote	312,7%	231,8%	314,0%	456,8%	
Zur Information					
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	0	
Beschäftigte					
im Jahresschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	33	33	34	35	
Auszubildende	0	0	0	0	
Verkehrsmuseum Dresden gGmbH					



Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden
An der Kreuzkirche 6
01067 Dresden
Telefon +49 351 43 83 51 2
Telefax +49 351 43 83 51 3
E-Mail post@sksd.de
Internet www.sksd-dd.de

Kurzvorstellung:

Dem Zweckverband obliegt die Aus- und Fortbildung der Beschäftigten und Beamten der Verbandsmitglieder.

Mitglieder:

Abwasserzweckverband Weißer Schöps, Gemeinde Arnsdorf, Gemeinde Dürrröhreldorf-Dittersbach, Gemeinde Großpostwitz, Gemeinde Ketzerbachtal, Gemeinde Klipphausen, Gemeinde Markersdorf, Gemeinde Mittelherwigsdorf, Gemeinde Rietschen, Kommunaler Versorgungsverband Sachsen, Landeshauptstadt Dresden - 52,80 %, Landkreis Bautzen, Landkreis Meißen, Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Stadt Bautzen, Stadt Coswig, Stadt Großenhain, Stadt Großröhrsdorf, Stadt Görlitz, Stadt Heidenau, Stadt Hoyerswerda, Stadt Kamenz, Stadt Lommatzsch, Stadt Löbau, Stadt Niesky, Stadt Radeberg, Stadt Radeburg, Stadt Rothenburg/O. L., Stadt Seifhennersdorf, Stadt Weißwasser, Verwaltungsverband Am Klosterwasser, Verwaltungsverband Weißer Schöps/Neiße

Gründungsjahr:

1994

Vertretung der Landeshauptstadt Dresden (Stimmrechtsanteil 20 %) in der Verbandsversammlung:
Helma Orosz (Vorsitzende)

Geschäftsführung:

Gesine Wilke

Mitglieder Verwaltungsrat:

Helma Orosz (Vorsitzende), Roland Dantz, Lutz Grübler, Winfried Lehmann, Gerhard Lemm, Stefan Skora, Ulrich Zimmermann

Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden

AUFGABEN UND ZIELE

Dem Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden obliegen die Aus- und Fortbildung der Beschäftigten der Verbandsmitglieder einschließlich der Abnahme der Prüfungen sowie die Vertretung der Kommunen in Fachgremien der Aus- und Weiterbildung. Das Studieninstitut unterstützt die Verwaltungen in Landkreisen, Gemeinden, Zweckverbänden, sonstigen Körperschaften und Stiftungen des öffentlichen und privaten Rechts in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung durch Beratung in personalwirtschaftlicher Hinsicht sowie durch Konzeption und Durchführung von Bildungsveranstaltungen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Wirtschaftsführung des Zweckverbandes Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden erfolgt seit 01.01.2011 nach dem Sächsischen Eigenbetriebsgesetz.

Der Jahresabschluss 2012 wurde von der B & P GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert.

Bei Erträgen in Höhe von 1.300 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 1.316 TEUR wies der Zweckverband einen Jahresfehlbetrag 2012 in Höhe von 16 TEUR aus.

Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden beschloss am 28.09.2011 den Wirtschaftsplan 2012 auf der Grundlage

der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung.

Zur Erfüllung seiner satzungsgemäßigen Aufgaben kann der Zweckverband eine Umlage von seinen Mitgliedern erheben. Wie im Vorjahr wurde 2012 eine Umlage in Höhe von 128 TEUR erhoben und auf die Gesamtzahl der Mitglieder entsprechend ihrer Beschäftigten verteilt. Der Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden erhob 2012 eine Umlage in Höhe von 67 TEUR von der Landeshauptstadt Dresden, 50 TEUR leistete der Haushalt der Landeshauptstadt Dresden, 17 TEUR waren von den Eigenbetrieben der Landeshauptstadt Dresden zu leisten.

LAGE UND AUSBlick

Die Entgelte bilden die Haupteinnahmequelle des Zweckverbandes. In 2012 erzielte höhere Umsatzerlöse standen entsprechend höheren Aufwendungen für Dozenten gegenüber. Die Teilnehmer- und Veranstaltungszahlen zeigten in allen Bereichen einen positiven Trend. Die Qualität wurde trotz der gestiegenen Quantität auch 2012 gesichert. Künftig ist jedoch mit einer weiteren Steigerung der Veranstaltungszahlen nicht zu rechnen, da die Entgeltentwicklung zunehmend nicht mit der Preis- und Kostenentwicklung konform geht.

Der Zweckverband konzipiert für die jeweils aktuellen Entwicklungen der Kommunen entsprechende Schulungsangebote. Es werden ständig neue Themen und Arbeitsformen zur Erweiterung des Angebotsspektrums entwickelt.

Um die Entgelte weiterhin stabil zu halten sind mögliche Potenziale, wie beispielsweise ein verstärkter Einsatz von Dozenten von Verbandsmitgliedern aus sächsischen Kommunen sowie die Auslastung der Seminare insbesondere durch die Verbandsmitglieder, zu erschließen.

Die Verbandsversammlung hat am 26.09.2012 die Haushaltssatzung 2013 mit Wirtschaftsplan des Zweckverbandes beschlossen.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA	2012		2011		2010
(in TEUR)	Ist		Ist		Ist
Anlagevermögen	201	41%	51	10%	0
Immaterielles Vermögen	5		11		0
Sachanlagen	30		40		0
Finanzanlagen	166		0		0
Umlaufvermögen	282	58%	442	90%	0
Vorräte	3		3		0
Forderungen/sonst.Vermög.	34		61		0
Wertpapiere/Liquide Mittel	244		377		0
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	1	0%	1	0%	0
BILANZSUMME	484	100%	494	100%	0

Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden

BILANZ PASSIVA	2012		2011		2010
(in TEUR)	Ist		Ist		Ist
Eigenkapital	170	35%	185	38%	0
Gezeichnetes Kapital	0		0		0
Rücklagen	180		0		0
Gewinn-/Verlustvortrag	5		180		0
Jahres-/Bilanzergebnis	-16		5		0
Rückstellungen	41	8%	50	10%	0
Verbindlichkeiten	60	12%	12	2%	0
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	60		12		0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	213	44%	246	50%	0
BILANZSUMME	484	100%	494	100%	0

Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2012	2011	2010
	Ist	Ist	Ist
Umsatz	1.152	1.116	0
Sonstige betriebliche Erträge	142	132	0
Gesamtleistung	1.294	1.248	0
Materialaufwand	490	462	0
Personalaufwand	549	530	0
Abschreibungen	21	22	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	255	235	0
Betriebliches Ergebnis	-22	-2	0
Finanzergebnis	6	6	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
JAHRESERGEBNIS	-16	5	0

Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2012		2011	2010
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	41,5%	10,3%	0,0%	
Investitionsdeckung	515,5%	202,7%	0,0%	
Fremdfinanzierung	20,9%	12,6%	0,0%	
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	35,1%	37,6%	0,0%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	10,80	-	-	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEUR)	keine	keine	0	
Liquiditätsgrad I	>100%	>100%	0,0%	
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	negativ	2,8%	0,0%	
Gesamtkapitalrendite	negativ	1,0%	0,0%	
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	96	93	entfällt	
Personalaufwandsquote	47,7%	47,5%	entfällt	
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	50	50	50	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	12	12	12	
Auszubildende	0	1	1	

Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden

SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN



Schönenfeld-Weißiger Verwaltungsgesellschaft mbH i. L.

Schönenfeld-Weißiger Verwaltungsgesellschaft mbH i. L.

Königsbrücker Straße 17
01099 Dresden
Telefon +49 351 494 730
Telefax +49 351 494 7360

Gesellschafter:

Landeshauptstadt Dresden - 100,00 %

Gründungsjahr:

1996

Stammkapital:

25.564,59 Euro

Liquidator:

Axel Walther

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens war die Übernahme der Verwaltung der Untergesellschaften sowie freiwilliger Aufgaben der kommunalen Daseinsvorsorge durch die Gesellschaften:

- Liegenschaften Weißig GmbH (bis 09.08.2005),
- Volksküche Weißig GmbH (bis 30.11.2006),
- Bau- und Siedlungsgesellschaft Schönenfeld - Weißig mbH (bis 30.12.2005),
- Trink- und Abwasser GmbH Schönenfeld - Weißig (bis 31.12.2005),
- Sport- und Vereinshaus Weißig GmbH (bis 31.12.2008).

Mit der Verschmelzung der Sport- und Vereinshaus Weißig GmbH auf die Gesellschaft mit Wirkung zum 01.01.2009 übte die Schönenfeld-Weißiger Verwaltungsgesellschaft mbH keine operative Geschäftstätigkeit mehr aus.

Die Gesellschafterin Landeshauptstadt Dresden hat am 22.09.2011 die Auflösung der Gesellschaft zum 31.12.2011 beschlossen. Herr Axel Walther wurde mit Wirkung zum 01.01.2012 als Liquidator bestellt.

Die Eintragung der Liquidation in das Handelsregister erfolgte am 04.01.2012. Am 03.02.2012 machte die Gesellschaft ihre Auflösung im elektronischen Bundesanzeiger bekannt und forderte ihre Gläubiger auf, sich zu melden. Das sich anschließende Sperrjahr endete am 02.02.2013.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2012 wurde durch die Schell & Block GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz.

Bei Erträgen in Höhe von 13 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 31 TEUR wies die Schönenfeld-Weißiger Verwaltungsgesellschaft mbH i. L. einen Jahresfehlbetrag 2012 in Höhe von 18 TEUR aus.

2012 fand keine auf eine unbefristete Fortführung der Gesellschaft ausgerichtete Geschäftstätigkeit statt. Dementsprechend erstreckten sich alle Tätigkeiten ausschließlich auf die ordnungsgemäße Liquidation der Gesellschaft.

Um die Liquidationsschlussbilanz auf der Grundlage des Jahresabschlusses zum 31.12.2012 erstellen zu können, hat die Landeshauptstadt Dresden als alleinige Gesellschafterin der Schönenfeld-Weißiger Verwaltungsgesellschaft mbH i. L. mit Gesellschafterbeschluss vom 18.03.2013 den Jahresabschluss zum 31.12.2012 und den Lagebericht festgestellt. Weiterhin wurde dem Liquidator für 2012 Entlastung erteilt.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse veränderten sich gegenüber 2011 nur unwesentlich. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthielten ausschließlich Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. In den sonstigen betrieblichen Aufwendun-

gen waren insbesondere Rückstellungszuführungen für Liquidationsverpflichtungen sowie Aufwendungen für die Geschäftsbesorgung und für die Miete enthalten.

Das in Höhe von 3 TEUR erzielte Finanzergebnis resultierte ausschließlich aus Zinserträgen für Festgelder.

Die Liquidationseröffnungsbilanz zum 01.01.2012 wies gegenüber dem Jahresabschluss zum 31.12.2011 einen um 109 TEUR auf 156 TEUR gestiegenen Bilanzverlust aus. Dieser resultierte aus den erstmals im Rahmen der Liquidationseröffnungsbilanz in Höhe von 109 TEUR gebildeten Rückstellungen für Liquidationsverpflichtungen. Unter Berücksichtigung des um 109 TEUR gestiegenen Bilanzverlustes sowie des Jahresfehlbetrages 2012 minderte sich das Eigenkapital zum Bilanzstichtag 31.12.2012 um 126 TEUR auf 138 TEUR.

Aufgrund der Abnahme der liquiden Mittel beziehungsweise des Eigenkapitals reduzierte sich die Bilanzsumme auf 225 TEUR.

Die Rückstellungen beinhalteten insbesondere die erwarteten Liquidationsverpflichtungen, Aufwendungen für die Jahresabschlusserstellung und -prüfung sowie für die Erstellung der Steuererklärungen.

Zum 31.12.2012 war das Vermögen der Gesellschaft in Höhe von 61,4 % durch Eigenkapital und in Höhe von 38,6 % durch Fremdkapital finanziert. Das kurzfristige Fremdkapital war durch die liquiden Mittel vollständig gedeckt.

LAGE UND AUSBLICK

Alle Tätigkeiten des Liquidators konzentrieren sich auf die ordnungsgemäße Abwicklung der Gesellschaft. Alle erkennbaren Risiken waren im Jahrabschluss zum 31.12.2012 enthalten. Aufgrund der

eingestellten operativen Geschäftstätigkeit ergeben sich derzeit keine neuen Risiken.

Im Rahmen der Abwicklung der Gesellschaft besteht grundsätzlich das Risiko, dass unerwartet Schulden oder Verpflichtungen aus zurückliegenden Jahren bekannt werden, die nicht vollständig aus dem vorhandenen Vermögen beglichen werden können. Solche Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA		2012		2011		2010	
(in TEUR)		Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen		0	0%	0	0%	0	0%
Sachanlagen		0		0		0	
Umlaufvermögen		225	100%	277	100%	326	100%
Forderungen/sonst.Vermög.		1		2		2	
Wertpapiere/Liquide Mittel		224		275		324	
BILANZSUMME		225	100%	277	100%	326	100%

Schönenfeld-Weißiger Verwaltungsgesellschaft mbH i. L.

BILANZ PASSIVA		2012		2011		2010	
(in TEUR)		Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital		138	61%	265	96%	213	65%
Gezeichnetes Kapital		26		26		26	
Rücklagen		286		286		286	
Jahres-/Bilanzergebnis		0		-47		-98	
Rückstellungen		81	36%	9	3%	108	33%
Verbindlichkeiten		6	3%	3	1%	5	2%
Verbindlichkeiten < 1 Jahr		6		3		5	
BILANZSUMME		225	100%	277	100%	326	100%

Schönenfeld-Weißiger Verwaltungsgesellschaft mbH i. L.

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2012	2011	2010
	Ist	Ist	Ist
Umsatz	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	11	100	13
Gesamtleistung	11	100	13
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	29	52	51
Betriebliches Ergebnis	-19	48	-37
Finanzergebnis	3	4	43
Steuern	2	1	10
JAHRESERGEBNIS	-18	51	-3
Schönenfeld-Weißiger Verwaltungsgesellschaft mbH i. L.			

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2012		2011	2010
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	0,0%	0,0%	0,1%	
Investitionsdeckung	0,0%	0,0%	0,0%	
Fremdfinanzierung	38,6%	4,4%	34,6%	
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	61,4%	95,6%	65,4%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	7,58	-	62,41	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEUR)	keine	keine	keine	
Liquiditätsgrad I	>100%	>100%	>100%	
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	negativ	19,3%	negativ	
Gesamtkapitalrendite	negativ	18,5%	negativ	
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	entfällt	entfällt	entfällt	
Personalaufwandsquote	entfällt	entfällt	entfällt	
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	0	0	0	
Auszubildende	0	0	0	
Schönenfeld-Weißiger Verwaltungsgesellschaft mbH i. L.				

Sachsen-Finanzgruppe

Sachsen-Finanzgruppe

Güntzplatz 5
01307 Dresden
Telefon +49 341 2712 0
Telefax +49 341 2712 599
E-Mail dialog@sachsen-finanzgruppe.de
Internet www.sachsen-finanzgruppe.de

Anteilseigner zum 31.12.2012:

Sachsen-Finanzgruppe - 22,37 %,
Sparkassenzweckverband Leipzig - 18,93 %, Landeshauptstadt Dresden - 14,41 %, Erzgebirgskreis - 12,90 %, Sparkassenzweckverband Elbtal-Westlausitz - 10,61 %, Landkreis Mittelsachsen - 8,74 %, Sparkassenzweckverband Vogtland - 8,92 %, Landkreis Nordsachsen - 3,12 %

Anteilseigner seit 01.01.2013:

Sachsen-Finanzgruppe - 28,70 %, Landeshauptstadt Dresden - 18,49 %, Erzgebirgskreis - 16,55 %, Sparkassenzweckverband Elbtal-Westlausitz - 13,61 %, Landkreis Mittelsachsen - 11,21 %, Sparkassenzweckverband Vogtland - 11,44 %

Gründungsjahr:

2003

Stammkapital:

900.000.000,00 Euro (bis 31.12.2012)
701.550.000,00 Euro (seit 01.01.2013)

Vorstand:

Joachim Hoof (Vorsitzender),
Dr. Harald Langenfeld (bis 31.12.2012),
Harald Menzel

Mitglieder Anteilseignerversammlung:

Volker Uhlig (Vorsitzender),
Michael Geisler (stellvertretender Vorsitzender), Michael Czupalla (bis 31.12.2012), Dr. Gerhard Gey (bis 31.12.2012), Michael Harig, Burkhard Jung (bis 31.12.2012), Dr. Tassilo Lenk, Ralf Oberdorfer, Helma Orosz, Stefan Skora, Frank Vogel

AUFGABEN UND ZIELE

Die Sachsen-Finanzgruppe ist eine öffentlich-rechtliche Finanzgruppe für den Freistaat Sachsen. Unter dem Dach der Holding bieten nach der Fusion der drei Sparkassen des Erzgebirgskreises im Jahr 2012 fünf Sparkassen des Freistaates Sachsen umfangreiche Finanzdienstleistungen an.

Die Sachsen-Finanzgruppe ist eine Finanzholding im Sinne des Kreditwesengesetzes. Kernaufgabe der Sachsen-Finanzgruppe ist es, die Ertragskraft ihrer Verbundinstitute zu stärken. Die Holding steuert die rechtlich selbstständigen Verbundinstitute unter anderem durch wirtschaftliche Zielvorgaben, die sogenannten eigentümergeprägten Oberziele.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2012 wurde durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young GmbH geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert.

Bei Erträgen in Höhe von 44.479 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 7.501 TEUR wies die Sachsen-Finanzgruppe einen Jahresüberschuss in Höhe von 36.978 TEUR aus.

Die Ertragslage der Sachsen-Finanzgruppe war 2012 durch eine Zuschreibung auf die Finanzanlagen (Anteile an Verbundinstituten) sowie von Erträgen aus Beteiligungen zur Finanzierung der Zins- und Verwaltungskosten geprägt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge summierten sich auf 36.885 TEUR,

wobei es sich im Wesentlichen um die Wertaufholung aus in den Vorjahren vorgenommenen Abschreibungen auf die Anteile an den Verbundinstituten handelte. Wie 2011 konnte bei den bereits im Jahr 2007 vorgenommenen Abschreibungen teilweise nicht mehr von einer dauerhaften Wertminderung ausgegangen werden. Der Wert der Anteile an Verbundinstituten stieg in Folge dessen von 1.269.186 TEUR auf 1.305.956 TEUR.

Die Beteiligerträge in Höhe von 5.638 TEUR wurden zum Ausgleich der Aufwendungen für Kapitaldienst und Verwaltungskosten der Sachsen-Finanzgruppe im Zusammenhang mit der Darlehensaufnahme zur Finanzierung des Kaufpreises für den Erwerb der Anteile des Freistaates Sachsen von den Verbundsparkassen ausgeschüttet.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 36.978 TEUR, der im Wesentlichen auf die Zuschreibungen der Finanzanlagen zurückzuführen war, wurde in die Gewinnrücklage eingestellt.

Die Aktiva der Sachsen-Finanzgruppe bestanden fast ausschließlich aus den Anteilen an den Verbundsparkassen, wodurch der hohe Wert der Vermögensstruktur (99,5 %) begründet war. Der hohe Wert der Investitionsdeckung war durch die geringe Investitionshöhe 2012 von 79 TEUR (Software) bedingt.

Die Zahlungsfähigkeit der Sachsen-Finanzgruppe war 2012 jederzeit gegeben.

Die Finanzlage war insbesondere durch die bestehenden Schuld-

scheindarlehen in Höhe von 200.000 TEUR sowie durch das 2011 aufgenommene Darlehen zur Finanzierung des Kaufpreises für die Anteile des Freistaates Sachsen an der Sachsen-Finanzgruppe (108.096 TEUR) geprägt. Zudem wirkten sich die teilweise in Anspruch genommene Kreditlinie zur Finanzierung der Zins- und Verwaltungskosten der Sachsen-Finanzgruppe in Höhe von 20.000 TEUR sowie die darauf entfallenden Zinszahlungen liquiditätsbeeinflussend aus.

Bei den von der Sachsen-Finanzgruppe insgesamt eingegangenen Risiken handelte es sich fast ausschließlich um Risiken auf Einzelinstitutsebene. Auf Grund ihrer Eigenverantwortung verfügten die Verbundinstitute über eigene Risikofrüherkennungs- und Managementsysteme, über die die Sparkassen in ihren jeweiligen Lageberichten informierten.

LAGE UND AUSBLICK

Die Verbundsparkassen der Sachsen-Finanzgruppe verfügten 2012 in ihren Geschäftsgebieten über Marktanteile von unverändert rund zwei Dritteln im Privatkundengeschäft und von circa der Hälfte im Firmenkundengeschäft und waren damit deutlicher Marktführer in ihrer Region.

Mit Wirkung zum 30.06.2012 wurden die Reformen im Gesetz über die öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute im Freistaat Sachsen und die Sachsen-Finanzgruppe zur Erleichterung der gesetzlichen Anforderungen zur Auflösung der Sachsen-Finanzgruppe sowie zu Austritten von Anteilseignern umgesetzt. Die Anteilseigner sind seitdem berechtigt, ohne Vorliegen eines wichtigen Grundes durch Kündigung mit einer Frist von einem Jahr aus der Sachsen-Finanzgruppe auszuscheiden. Die von den Anteilseignern beschlossenen „Gemeinsamen Regeln“

gewährleisten ein gleichberechtigtes und ausgewogenes Austrittsverfahren.

Nach Schaffung der gesetzlichen Grundlage im Jahr 2012 traten mit Wirkung zum 01.01.2013 der Sparkassenzweckverband für die Stadt- und Kreissparkasse Leipzig und der Landkreis Nordsachsen aus der Sachsen-Finanzgruppe aus. Dabei stimmten die weiteren Anteilseigner der Sachsen-Finanzgruppe der Verkürzung der gesetzlichen Kündigungsfrist auf den 31.12.2012 zu. Der Austritt hatte die Rückübertragung der Stadt- und Kreissparkasse Leipzig auf die beiden kommunalen Träger zur Folge. Damit reduzierte sich die Anzahl der Verbundsparkassen der Sachsen-Finanzgruppe zum 01.01.2013 auf vier (Ostsächsische Sparkasse Dresden, Erzgebirgssparkasse, Sparkasse Vogtland, Sparkasse Mittelsachsen).

Neben den Leipziger Anteilseignern äußerten auch die Anteilseigner der Sparkasse Vogtland sowie der zum 01.01.2012 fusionierten Erzgebirgssparkasse erste Absichtsbekundungen für einen Austritt. Die endgültige Entscheidungsfindung wird nach Vorlage der Ergebnisse des laufenden Verfahrens zur Bewertung der Sachsen-Finanzgruppe erwartet.

Unabhängig von weiteren möglichen Veränderungen bei der Struktur der Gruppe bekennen sich deren Anteilseigner zu wirtschaftlich leistungsfähigen und regional verankerten Sparkassen, die ihren öffentlichen Auftrag erfüllen.

Nach der erfolgten Rückübertragung der Stadt- und Kreissparkasse Leipzig beschloss die Anteilseignerversammlung am 25.03.2013, den Sitz der Sachsen-Finanzgruppe von Leipzig nach Dresden zu verlegen.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA (in TEUR)	2012		2011		2010	
	Ist		Ist		Ist	
Anlagevermögen	1.506.928	100%	1.470.599	100%	1.259.130	92%
Immaterielles Vermögen	942		1.381		1.963	
Sachanlagen	4		7		12	
Finanzanlagen	1.505.981		1.469.211		1.257.155	
Umlaufvermögen	7.279	0%	7.037	0%	110.373	8%
Forderungen/sonst.Vermög.	6.309		6.780		1.694	
Wertpapiere/Liquide Mittel	970		257		108.678	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	220	0%	288	0%	109	0%
BILANZSUMME	1.514.427	100%	1.477.924	100%	1.369.611	100%

Sachsen-Finanzgruppe

BILANZ PASSIVA (in TEUR)	2012		2011		2010	
	Ist		Ist		Ist	
Eigenkapital	1.201.864	79%	1.164.886	79%	1.060.817	77%
Gezeichnetes Kapital	900.000		900.000		900.000	
Nennbetrag eigene Anteile	-201.330		-201.330		0	
Rücklagen	503.194		466.216		160.817	
Rückstellungen	791	0%	938	0%	24.793	2%
Verbindlichkeiten	311.671	21%	311.960	21%	283.822	21%
Verbindlichkeiten > 1 Jahr	309.071		311.060		200.022	
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	2.600		900		83.800	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	100	0%	140	0%	180	0%
BILANZSUMME	1.514.427	100%	1.477.924	100%	1.369.611	100%

Sachsen-Finanzgruppe

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (in TEUR)	2012	2011	2010
	Ist	Ist	Ist
Umsatz	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	36.885	212.219	248
Gesamtleistung	36.885	212.219	248
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	278	460	617
Abschreibungen	520	586	623
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.668	3.149	4.864
Betriebliches Ergebnis	33.418	208.024	-5.857
Finanzergebnis	3.560	4.141	1.333
Außerordentliches Ergebnis	0	0	1
Steuern	0	0	-56
JAHRESERGEBNIS	36.978	212.165	-4.467
Sachsen-Finanzgruppe			

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	2012		2011	2010
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögenssituation				
Vermögensstruktur	99,5%	99,5%	91,9%	
Investitionsdeckung	658,9%	19.529,3%	292,7%	
Fremdfinanzierung	20,6%	21,2%	22,5%	
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	79,4%	78,8%	77,5%	
Eigenkapitalreichweite I (Jahre)	-	-	237,48	
Eigenkapitalreichweite II (Jahre)	-	-	-	
Liquidität				
Effektivverschuldung (TEUR)	310.701	311.703	175.143	
Liquiditätsgrad I	37,3%	28,6%	>100%	
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	3,1%	18,2%	negativ	
Gesamtkapitalrendite	2,4%	14,4%	negativ	
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	entfällt	entfällt	entfällt	
Personalaufwandsquote	entfällt	entfällt	entfällt	
Zur Information				
Verlustabdeckung/lfd. Zuweisungen bzw. Umlagen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	
Investitionszuweisungen der Stadt Dresden (TEUR)	0	0	0	
Beschäftigte				
im Jahresdurchschnitt (einschl. Geschäftsführung, ohne Azubis)	5	6	6	
Auszubildende	0	0	0	
Sachsen-Finanzgruppe				

Ostsächsische Sparkasse Dresden

Ostsächsische Sparkasse Dresden

Güntzplatz 5
01307 Dresden
Telefon +49 351 455 0
Telefax +49 351 455 5119
E-Mail e-mail@ostsaechsische-sparkasse-dresden.de
Internet www.ostsaechsische-sparkasse-dresden.de

Träger:

Sachsen-Finanzgruppe - 100,00 %

Gründungsjahr:

2004

Mitglieder Vorstand:

Joachim Hoof (Vorsitzender),
Ulrich Franzen,
Heiko Lachmann

Mitglieder Verwaltungsrat:

Michael Geisler (Vorsitzender),
Helma Orosz (erste stellvertretende
Vorsitzende),
Michael Harig (zweiter stellvertretender
Vorsitzender),
Markus Dreßler,
Matthias Grahl,
Torsten Hans,
Wilm Heinrich,
Günter Hutschalik,
Steffen Kaden,
Tilo Kießling,
Jan Klemmer,
Ramona Meimann,
Christa Müller,
Mike Ruckh,
Stefan Skora,
Bettina Ulbricht,
Steffen Wenig,
Gabriele Wittwer

AUFGABEN UND ZIELE

Die Ostsächsische Sparkasse Dresden ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Dresden und Mitglied des Ostdeutschen Sparkassenverbandes. Träger der Ostsächsischen Sparkasse Dresden ist die Sachsen-Finanzgruppe.

Die Ostsächsische Sparkasse Dresden ist ein selbstständiges Wirtschaftsunternehmen mit der Aufgabe, in ihrem Geschäftsgebiet die Versorgung mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen sicherzustellen. Sie stärkt den Wettbewerb im Kreditgewerbe. Sie erbringt ihre Leistungen für die Bevölkerung, die Wirtschaft, insbesondere den Mittelstand und die öffentliche Hand unter Berücksichtigung der Markterfordernisse.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Jahresabschluss 2012 wurde durch die Prüfungsstelle des Sparkassenverbandes für die Sparkassen in den Ländern Brandenburg, Freistaat Sachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert.

Bei Erträgen in Höhe von 490,9 Mio. EUR und Aufwendungen in Höhe von 471,7 Mio. EUR wies die Ostsächsische Sparkasse Dresden einen Jahresüberschuss in Höhe von 19,2 Mio. EUR aus.

Das Geschäftsjahr 2012 war für die Ostsächsische Sparkasse Dresden ein gutes Jahr. Die positive Kapitalmarktentwicklung in 2012 konnte in der Ergebnisrechnung maßgeblich zu einer erhöhten Reservenbildung beitragen. Der notwendige Bewer-

tungsbedarf im Kundenkreditgeschäft lag unter den prognostisch erwarteten Ausfällen. Daneben war die bilanzielle Geschäftsentwicklung im Kundenbereich sowohl dank des starken Kreditwachstums, als auch des hohen Einlagenwachstums positiv. Die Position als Marktführer im privaten Kundengeschäft und auch als wichtigster Finanzierungspartner des regionalen Mittelstandes konnte wie in den Vorjahren behauptet werden.

Das gesamte Kundenkreditvolumen (inklusive Treuhandkredite, Eventualverbindlichkeiten und unwiderrufliche Kreditzusagen) lag 2012 mit 4.553,6 Mio. EUR (Vorjahr: 4.068,9 Mio. EUR) um 11,9 % über dem Vorjahresniveau. Wachstums treiber im Kundenkreditgeschäft waren sowohl die weiterhin stark gestiegenen Kredite im Bereich Unternehmenskunden, als auch ein über den Planungen liegendes Neugeschäft im Privatkundensegment. Die Kundeneinlagen stiegen 2012 deutlich und lagen mit 9.481,3 Mio. EUR um 7,5 % über dem Wert des Vorjahres.

Die Sparkasse übertraf im operativen Ergebnis 2012 die Planungen. Dies resultierte unter anderem aus geringeren Personal- und Sachkosten im Vergleich zur Planung. Das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge und Bewertung bewegte sich zum 31.12.2012 mit 110,9 Mio. EUR unter dem Vorjahr (114,2 Mio. EUR) und über dem für 2012 geplanten Wert von 107,4 Mio. EUR. Das Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft lag - saldiert mit den Zuschreibungen - bei -12,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR), lag damit aber noch unter den erwarteten Ausfallraten

im Kreditportfolio, die rechnerisch geplant wurden. Das Bewertungsergebnis im Wertpapiergeschäft fiel im Gegensatz zum Vorjahr (-44,0 Mio. EUR) sehr positiv aus und lag bei 68,9 Mio. EUR, was 67,7 Mio. EUR besser als geplant war. Das Ergebnis beruhte überwiegend auf Zuschreibungen des Masterfonds der Ostsächsischen Sparkasse Dresden und der Bewertung von deutlichen Spreadrückgängen (Differenz zwischen Geld- und Briefkurs, das heißt zwischen dem höchsten Preis, zu dem ein Käufer bereit wäre, ein Wertpapier zu kaufen und dem geringsten Preis, zu dem ein Verkäufer bereit wäre, ein bestimmtes Wertpapier zu verkaufen.) in der Direktanlage. Die Spreadausweitungen der letzten Jahre mit ihren Folgen für die Bewertung der Eigenanlagen der Ostsächsischen Sparkasse Dresden gingen im Laufe des Jahres 2012 mit der Stabilisierung der europäischen Staatsanleihen wieder deutlich zurück. Der sonstige Bewertungsaufwand 2012 in Höhe von 15,0 Mio. EUR (Vorjahr: 14,8 Mio. EUR) beinhaltete im Wesentlichen wie im Vorjahr Bewertungsnotwendigkeiten für eine Beteiligung, welche über den Ostdeutschen Sparkassenverband gehalten wird. Da auf der Verbundebene keine Ergebniskompensationsmöglichkeiten bestehen, waren diese Verluste durch die Sparkassen zu decken.

Das Verhältnis zwischen Aufwendungen und Erträgen, die sogenannte Cost-Income-Ratio, konnte mit 61,5 % den guten Vorjahreswert nicht ganz erreichen, lag aber immer noch unter der Planung für 2012. Sie befand sich damit nahezu im angestrebten Zielkorridor der Sachsen-Finanzgruppe und deutlich von der Eskalationsschwelle entfernt. Die Eigenkapitalrendite lag mit 25,2 % signifikant über dem angestrebten Zielwert der Sachsen-Finanzgruppe (8,9 %).

Um die erwarteten Auswirkungen von Basel III (Reformpaket des Basler Ausschusses der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich mit geänderten Eigenkapital- und Liquidationsanforderungen an die Finanzinstitute) zu berücksichtigen, ohne jedoch die Reservenpolitik als Ganzes außer acht zu lassen, hat die Ostsächsische Sparkasse Dresden große Teile des verfügbaren Ergebnisses den Reserven nach § 340 f und § 340 g Handelsgesetzbuch zugeteilt.

Der Steueraufwand in der Gewinn- und Verlust-Rechnung in Höhe von 44,6 Mio. EUR beinhaltet neben den Ertragssteuern 2012 auch Nachzahlungen für das Vorjahr.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 19,2 Mio. EUR lag leicht über dem Vorjahresniveau und wurde gemäß Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums der Finanzen über die Grenzen einer Abführung des Jahresüberschusses der Sparkassen zu 35,0 % der Sicherheitsrücklage vorweg zugeführt. Im Übrigen wurde durch die Anteilseignerversammlung der Sachsen-Finanzgruppe eine Ausschüttung an die Sachsen-Finanzgruppe in Höhe von 2,2 Mio. EUR zur Deckung der Aufwendungen der Sachsen-Finanzgruppe (Verwaltungskosten und Kapitaldienst) 2012 und eine Zuführung zur Sicherheitsrücklage in Höhe der verbleibenden 10,2 Mio. EUR beschlossen.

Die Zahlungsfähigkeit der Ostsächsischen Sparkasse Dresden war 2012 aufgrund der ausgewogenen Liquiditätssituation jederzeit gegeben. Die sich weiter verschärfende Vertrauenskrise in Bezug auf mehrere EU-Staaten im Euroraum im ersten Halbjahr 2012 hatte für die Sparkasse keine negativen Auswirkungen auf die Liquiditätssituation. Zur Erfüllung der Mindestreservenvorschriften wurden entsprechende

Guthaben bei der Deutschen Bundesbank unterhalten.

Ende 2012 waren in der Ostsächsischen Sparkasse Dresden insgesamt 1.761 (Vorjahr: 1.708) Beschäftigte tätig. Rund drei von vier Beschäftigten der Sparkasse sind weiblich. Unter den Führungskräften lag diese Quote bei 47,8 %. Mit 127 Auszubildenden und Berufsakademie-Studenten wies die Ostsächsische Sparkasse Dresden eine Ausbildungsquote von 7,2 % aus.

Die Ausrichtung als Vertriebssparkasse blieb auch weiterhin Kernziel der Geschäftspolitik. Das stationäre Geschäftsstellennetz, welches in 2012 mit 101 Geschäftsstellen den Vorjahreswert erreichte, war der strategische Hauptvertriebskanal der Ostsächsischen Sparkasse Dresden zur Erreichung der Vertriebs- und Ergebnisziele.

Auch in 2012 förderte die Ostsächsische Sparkasse Dresden insgesamt 92 Projekte und zehn Stipendien und Preise aus den Bereichen Kunst, Kultur, Sport, Jugend, Umwelt oder Soziales in ihrem Geschäftsgebiet über die fünf sparkasseneigenen Stiftungen mit über 0,2 Mio. EUR. Darüber hinaus unterstützte die Ostsächsische Sparkasse Dresden die Vereine ihrer Region auch als Sponsor und mit Spenden.

LAGE UND AUSBLICK

Die positive demografische Entwicklung der Stadt Dresden gibt weiterhin Anlass, einen Ausbau des Kundengeschäfts der Sparkasse im Kredit- und Einlagensegment zu planen. In der Region erwartet die Ostsächsische Sparkasse Dresden in den nächsten Jahren im Zuge der negativen Bevölkerungsentwicklung einen spürbar geringeren Ausbau im Kundengeschäft. Die Ostsächsische Sparkasse Dresden geht im Durchschnitt der nächsten drei Jahre von einem geringfügig steigenden Geschäftsvolumen aus.

Das Ergebnis vor Steuern wird nach den Planungen in den nächsten Jahren kontinuierlich steigen, jedoch unter dem Ergebnis 2012 liegen.

Die angemessene Ausstattung mit wirtschaftlichem Eigenkapital wird es der Ostsächsischen Sparkasse Dresden ermöglichen, die geplante Ausrichtung der geschäftlichen Aktivitäten zu realisieren und auch die interne Risikotragfähigkeit weiter zu stärken. Vor dem Hintergrund der bereits ab 2013 möglichen Änderungen durch Basel III wird es weitere regulatorische Eigenkapitalverschärfungen geben. Aus diesem Grund plant die Ostsächsische Sparkasse Dresden eine deutliche Stärkung des Kernkapitals aus den verfügbaren Ergebnissen in den nächsten Jahren.

Die möglichen wesentlichen Risiken der geplanten Geschäftsentwicklung liegen in einer weiter anhaltenden Niedrigzinsphase, gepaart mit dem Nichterreichen der geplanten Volumenziele im Kundengeschäft. Ein schwerer konjunktureller Einbruch mit negativen Auswirkungen auf die Realwirtschaft im Geschäftsgebiet der Sparkasse könnte zu einem deutlich über den Planungen liegenden Bewertungsergebnis für Kundenkredite führen. In den letzten Jahren waren jährlich Wertberichtigungen an der Beteiligung an der Landesbank Berlin durch den regionalen Sparkassenverband vorzunehmen. In negativen Szenarien könnte es zu weiteren Wertverlusten bei der Bewertung der Beteiligungen beim regionalen Sparkassenverband kommen, die von den Mitgliedssparkassen zu decken wären. Ein Wiederaufflackern der Staatsschuldenkrise im Euroraum ist aktuell schwer prognostizierbar. Im schlimmsten Falle könnten jedoch Zahlungsausfälle bei Staaten in einer Kettenreaktion auch weitere Institute und Banken stark negativ beeinflussen.

Wesentliche Einflüsse, die den reibungslosen Geschäftsablauf und die prognostizierten Ergebnisse der nächsten zwei Jahre beeinträchtigen könnten, sind aus heutiger Sicht nicht erkennbar.

DATEN UND KENNZAHLEN

BILANZ AKTIVA		2012		2011		2010	
wesentliche Positionen (in TEUR)		Ist		Ist		Ist	
Barreserve		513.745	4%	382.021	3%	515.479	4%
Forderungen ggü. Kunden/Banken		7.187.899	61%	7.105.833	61%	6.475.975	56%
Schuldverschreibungen/festverzins.WP		2.644.894	23%	2.767.429	24%	2.890.205	25%
Aktien/nicht festverzins. WP		1.178.452	10%	1.144.899	10%	1.099.530	9%
Beteiligungen/Anteile an verb.Untern.		52.959		52.998		52.930	
Treuhandvermögen		1.386		1.565		1.559	
Sachanlagen/imm. Anlagewerte		106.579	1%	111.598	1%	120.104	1%
Sonstige Vermögensgegenstände		10.070		10.140		11.105	
Aktiver RAP		818		1.254		1.095	
BILANZSUMME		11.696.802	100%	11.577.736	100%	11.167.982	100%
Ostsächsische Sparkasse Dresden							

BILANZ PASSIVA		2012		2011		2010	
wesentliche Positionen (in TEUR)		Ist		Ist		Ist	
Verbindlichkeiten ggü.Kunden/Banken		10.797.075	92%	10.649.402	92%	10.372.330	93%
Verbrieftete Verbindlichkeiten		11.418	0%	105.605	1%	52.571	0%
Treuhandverbindlichkeiten		1.386		1.565		1.559	
Sonstige Verbindlichkeiten		25.054		9.335		9.964	
Rückstellungen		117.025	1%	115.364	1%	105.971	1%
Nachrangige Verbindlichkeiten		179.401	2%	186.572	2%	194.750	2%
Eigenkapital		357.926	3%	334.246	3%	315.410	3%
Bilanzgewinn/-verlust		12.478		18.859		18.836	
Fonds für allgemeine Bankrisiken		190.000		150.350		89.250	
Passiver RAP		5.039		6.437		7.343	
BILANZSUMME		11.696.802		11.577.736		11.167.982	
Ostsächsische Sparkasse Dresden							

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	2012	2011	2010
	Ist	Ist	Ist
wesentliche Positionen (in TEUR)			
Zinserträge	301.980	328.105	318.293
Laufende Erträge	53.577	56.890	60.143
Provisionserträge	81.274	82.840	85.775
Sonstige betriebliche Erträge	14.299	12.302	12.686
Zinsaufwand	163.422	167.563	167.720
Personalaufwand	87.017	83.717	85.637
Verwaltungsaufwand	97.180	100.263	83.861
Abschreibungen/Wertberichtigungen	10.760	23.792	29.541
Zuschreibungen zu Ford./Auflösung Rückstellungen	39.770	0	16.338
Provisionsaufwand	7.341	7.726	6.982
Sonstige betriebliche Aufwendungen	17.248	9.565	9.198
Zuführungen zum Fonds für allg. Bankrisiken	39.650	61.100	45.250
Betriebliches Ergebnis	64.195	40.590	38.023
außerordentliches Ergebnis	-216	-224	-1.957
Steuern	-44.782	-21.507	-17.231
JAHRESERGEBNIS	19.197	18.859	18.836
Ostsächsische Sparkasse Dresden			

Zweckverband für die Verbundsparkasse Ostsächsische Sparkasse Dresden

**Zweckverband für die
Verbundsparkasse Ostsächsische
Sparkasse Dresden**
Güntzplatz 5
01307 Dresden
Telefon +49 351 455 0
Telefax +49 351 455 5119
E-Mail e-mail@ostsaechsische-
sparkasse-dresden.de
Internet www.ostsaechsische-
sparkasse-dresden.de

Gründungsjahr:
2004

Mitglieder der Landeshauptstadt Dresden in der Verbandsversammlung:
Helma Orosz (Vorsitzende),
Dr. Gudrun Böhm,
Franz-Josef Fischer,
Jens Genschmar (seit 10.02.2012),
Wilm Heinrich,
Tilo Kießling,
Christa Müller,
Andrea Schubert (seit 10.02.2012)

AUFGABEN UND ZIELE

Um eine Fusion der Sparkasse Elbtal-Westlausitz und der Stadtsparkasse Dresden im Jahr 2004 zu ermöglichen, gründeten die Landeshauptstadt Dresden und der Sparkassenzweckverband für die Sparkasse Elbtal-Westlausitz den Zweckverband für die Verbundsparkasse Ostsächsische Sparkasse Dresden.

Aufgabe des Zweckverbandes ist es, das Sparkassenwesen im Zweckverbandsgebiet zu fördern.

Der Zweckverband tritt als Rechtsnachfolger in die trägerschaftlichen Restbefugnisse der Zweckverbandsmitglieder, die ihnen nach der Übertragung der Trägerschaft an den ehemaligen kommunalen Sparkassen Dresden und Elbtal-Westlausitz auf die Sachsen-Finanzgruppe und der Vereinigung dieser Sparkassen zur Verbundsparkasse Ostsächsische Sparkasse Dresden verblieben sind.

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Zweckverband selbst übt keine operative Geschäftstätigkeit aus. Die Aufwendungen des Zweckverbandes wurden von der Ostsächsischen Sparkasse Dresden getragen. Der Zweckverband hat keine Verbindlichkeiten begründet, für die eine Haftung des Verbandsmitglieder gegeben wäre. Eine Umlage zur Deckung des Finanzbedarfes war nicht erforderlich.

www.dresden.de/beteiligungsbericht

Impressum

Herausgeberin:

Landeshauptstadt Dresden
Die Oberbürgermeisterin

Stadtkämmerei
Fachbereich Beteiligungsmanagement
Telefon (03 51) 4 88 28 55
E-Mail stadtkaemmerei@dresden.de

Büro der Oberbürgermeisterin
Abteilung Öffentlichkeitsarbeit
Telefon (03 51) 4 88 23 90
Telefax (03 51) 4 88 22 38
E-Mail presse@dresden.de

Postfach 12 00 20
01001 Dresden
www.dresden.de

Zentraler Behördenumruf 115 – Wir lieben Fragen

Redaktionsschluss: 30. September 2013

Kein Zugang für elektronisch signierte und verschlüsselte Dokumente. Verfahrensanträge oder Schriftsätze können elektronisch, insbesondere per E-Mail, nicht rechtswirksam eingereicht werden. Dieses Informationsmaterial ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Landeshauptstadt Dresden. Es darf nicht zur Wahlwerbung benutzt werden. Parteien können es jedoch zur Unterrichtung ihrer Mitglieder verwenden.